

Beteiligungsbericht

für das Geschäftsjahr 2019

der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz

1 Vorwort


Der Beteiligungsbericht 2019 informiert Bürger, Politiker und Verwaltung über die Beteiligungen der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz. Die Verpflichtung zur Aufstellung sowie die Inhalte des Beteiligungsberichtes ergeben sich aus den Regelungen des § 99 SächsGemO. Umfang und Darstellungen entsprechen weitestgehend den Berichten der Vorjahre, um eine Vergleichbarkeit der wirtschaftlichen Daten zu ermöglichen.

Die Große Kreisstadt Annaberg-Buchholz ist an dreizehn Unternehmen unmittelbar bzw. mittelbar beteiligt. Darüber hinaus ist sie Mitglied in fünf Zweckverbänden. Die ausgegliederten, organisatorisch und wirtschaftlich verselbständigten Unternehmen übernehmen einen wesentlichen Teil der Aufgaben der Daseinsvorsorge für die Einwohner. Durch sie werden vielfältige Versorgungsleistungen im sozialen und im wirtschaftlichen Bereich erbracht. Die wirtschaftliche Betätigung trägt somit einen wichtigen Teil zur Wirtschaftskraft der Stadt bei.

Bedingt durch die begrenzt zur Verfügung stehenden finanziellen Ressourcen sind die Kommunen gefordert, alle Möglichkeiten auszuloten, Kosten zu senken und Einnahmen zu erhöhen. Kommunale Unternehmen haben durch ihre Selbständigkeit die Chance, flexibel auf veränderte Rahmenbedingungen und Marktentwicklungen zu reagieren. Vor dem Hintergrund sich rasch wandelnder gesamtwirtschaftlicher Strukturen und der Liberalisierung in wichtigen Wirtschaftsbereichen, nimmt eine effiziente Steuerung der Beteiligungen einen hohen Stellenwert ein.

Der Beteiligungsbericht gibt einen Überblick über die Organisation der städtischen Beteiligungen. Aufgezeigt werden die Auswirkungen auf den städtischen Haushalt und die verfolgten Ziele und Strategien. Schließlich gibt der Bericht Auskunft über die wesentlichen Größen und Kennzahlen sowie über die wirtschaftliche Lage und den Geschäftsverlauf der einzelnen Beteiligungen. Am Ende des Berichts werden die Zweckverbände und deren Beteiligungen dargestellt.

Annaberg-Buchholz im Juni 2021


Rolf Schmidt
Oberbürgermeister



2 Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort	2
2	Inhaltsverzeichnis	3
3	Abkürzungsverzeichnis	4
4	Erläuterungen der wichtigsten Fachbegriffe	5
5	Beteiligungsübersichten	7
5.1	Überblick über die Beteiligungen und Mitgliedschaften	7
5.2	Überblick über die Beteiligungen und Mitgliedschaften nach Branchenzugehörigkeit	8
5.3	Organigramm der Eigengesellschaften und unmittelbaren Beteiligungen	9
5.4	Organigramm der mittelbaren Beteiligungen	10
5.5	Organigramm der Mitgliedschaft in Zweckverbänden	11
5.6	Organigramm der Zweckverbände und deren Beteiligung bzw. Mitgliedschaft	12
6	Übersichten zum Gesamtlagebericht	13
6.1	Vermögens- und Finanzbeziehungen	13
6.2	Kennzahlen der Unternehmen	15
7	Gesamtlagebericht	16
7.1	Grundlagen	16
7.2	Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf	17
8	Einzeldarstellung der Eigengesellschaften und der unmittelbaren Beteiligungen	20
8.1	Gemeinnützige Wohn- und Pflegezentrum Annaberg-Buchholz GmbH	20
8.2	Schul- und Pflegeeinrichtungen Annaberg-Buchholz gGmbH	24
8.3	Schul- und Pflegeeinrichtungen Annaberg-Buchholz GmbH & Co. Betriebs und Grundstücks KG	26
8.4	HHB Dienstleistungs GmbH	28
8.5	Stadtwerke Annaberg-Buchholz GmbH	30
8.6	Städtische Wohnungsgesellschaft mbH Annaberg-Buchholz	34
9	Einzeldarstellungen der mittelbaren Beteiligungen	38
9.1	Stadtwerke Annaberg-Buchholz Energie AG	38
9.2	S + F Sport und Freizeit Annaberg GmbH	43
9.3	Bioenergie Neuamerika GmbH	46
10	Einzeldarstellungen der Zweckverbände	48
10.1	Abwasserzweckverband Oberes Zschopau- und Sehmatal	48
10.2	Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge	51
10.3	Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen	53
10.4	Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen	55
10.5	Zweckverbandes Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen	57

Anlagen

Beteiligungsbericht des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge

Beteiligungsbericht des Zweckverbandes Gasversorgung in Südsachsen

Beteiligungsbericht des Zweckverbandes Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen

3 Abkürzungsverzeichnis

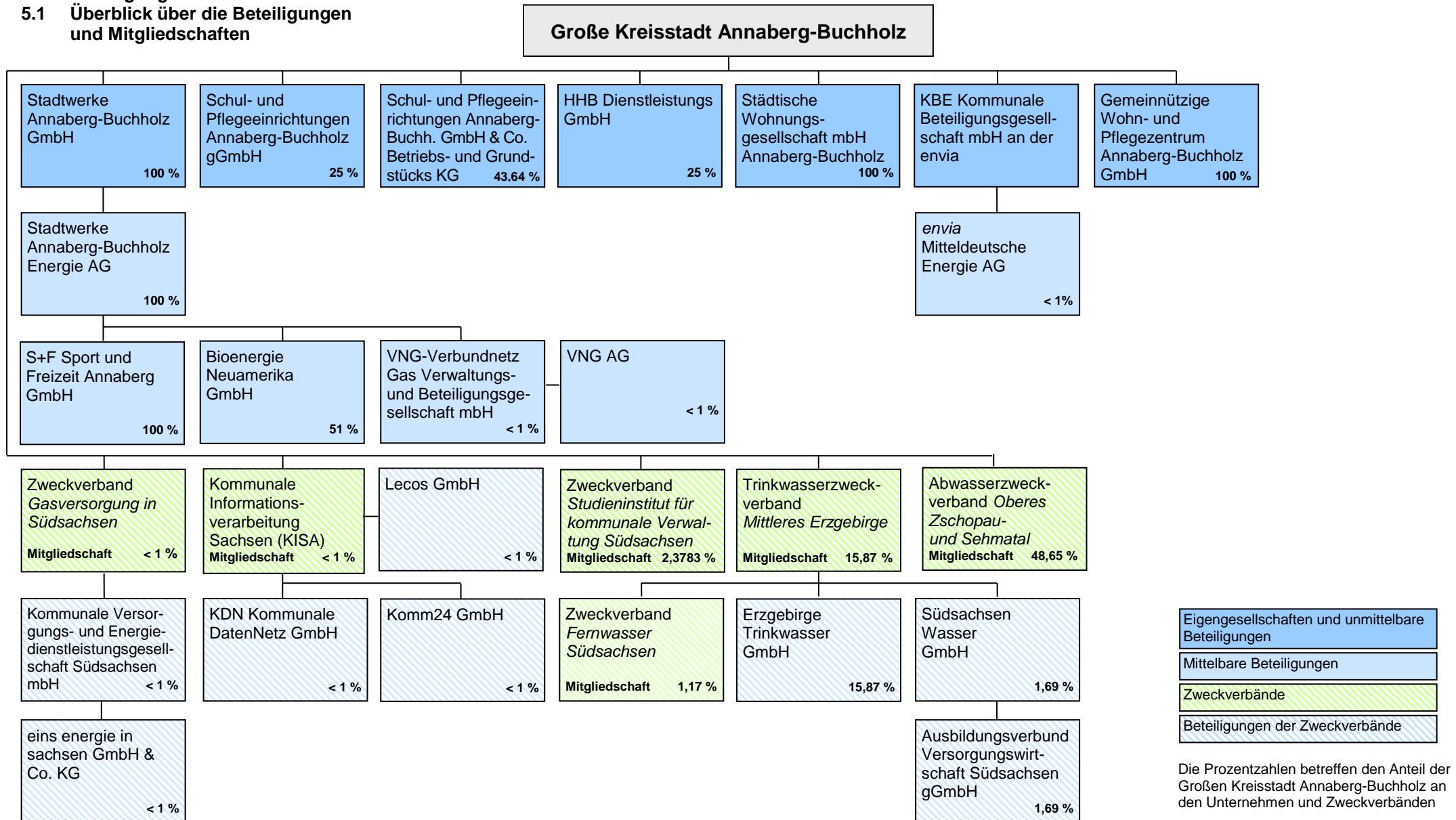
a	Jahr
Abs.	Absatz
AG	Aktiengesellschaft
AO	Abgabenordnung
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BHKW	Blockheizkraftwerk
BilRUG	Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz
BNetzA	Bundesnetzagentur
bzw.	beziehungsweise
bspw.	beispielsweise
DSL	digital subscriber line (digitaler Teilnehmeranschluss)
DV	Datenverarbeitung
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
EEG	Erneuerbare Energien Gesetz
EnWG	Energiewirtschaftsgesetz
ERP	Enterprise Resource Planning, Softwarelösung zur Ressourcenplanung eines Unternehmens bzw. einer Organisation
EUR, €	Euro
ff.	fortfolgend
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
GG	Grundgesetz
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
GWh	Gigawattstunde
HGB	Handelsgesetzbuch
HRB	Handelsregister Abteilung B
i.d.R.	in der Regel
IT	Informationstechnologie
KG	Kommanditgesellschaft
km	Kilometer
km ²	Quadratkilometer
KoopV	Kooperationsvereinbarung
kV	Kilovolt
kWh	Kilowattstunde
m ²	Quadratmeter
m ³	Kubikmeter
Mio.	Million
Mrd.	Milliarde
MWh	Megawattstunde
Nr.	Nummer
OT	Ortsteil
PflegeVG	Gesetz zur sozialen Absicherung des Risikos der Pflegebedürftigkeit
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten
SächsEigBVO	Sächsische Eigenbetriebsverordnung
SächsGemO	Sächsische Gemeindeordnung
SächsKomZG	Sächsisches Gesetz über kommunale Zusammenarbeit
SächsVerf	Sächsische Verfassung
SächsWG	Sächsisches Wassergesetz
SiGrG	Sicherheitsneugründungsgesetz
TEUR, T€	Tausend Euro
TK	Telekommunikation
TrinkwV	Trinkwasserverordnung
v. H.	vom Hundert
WDS	Wärmedirektservice
WHG	Wasserhaushaltsgesetz
www	World Wide Web
z. B.	zum Beispiel
ZV	Zweckverband

4 Erläuterungen der wichtigsten Fachbegriffe

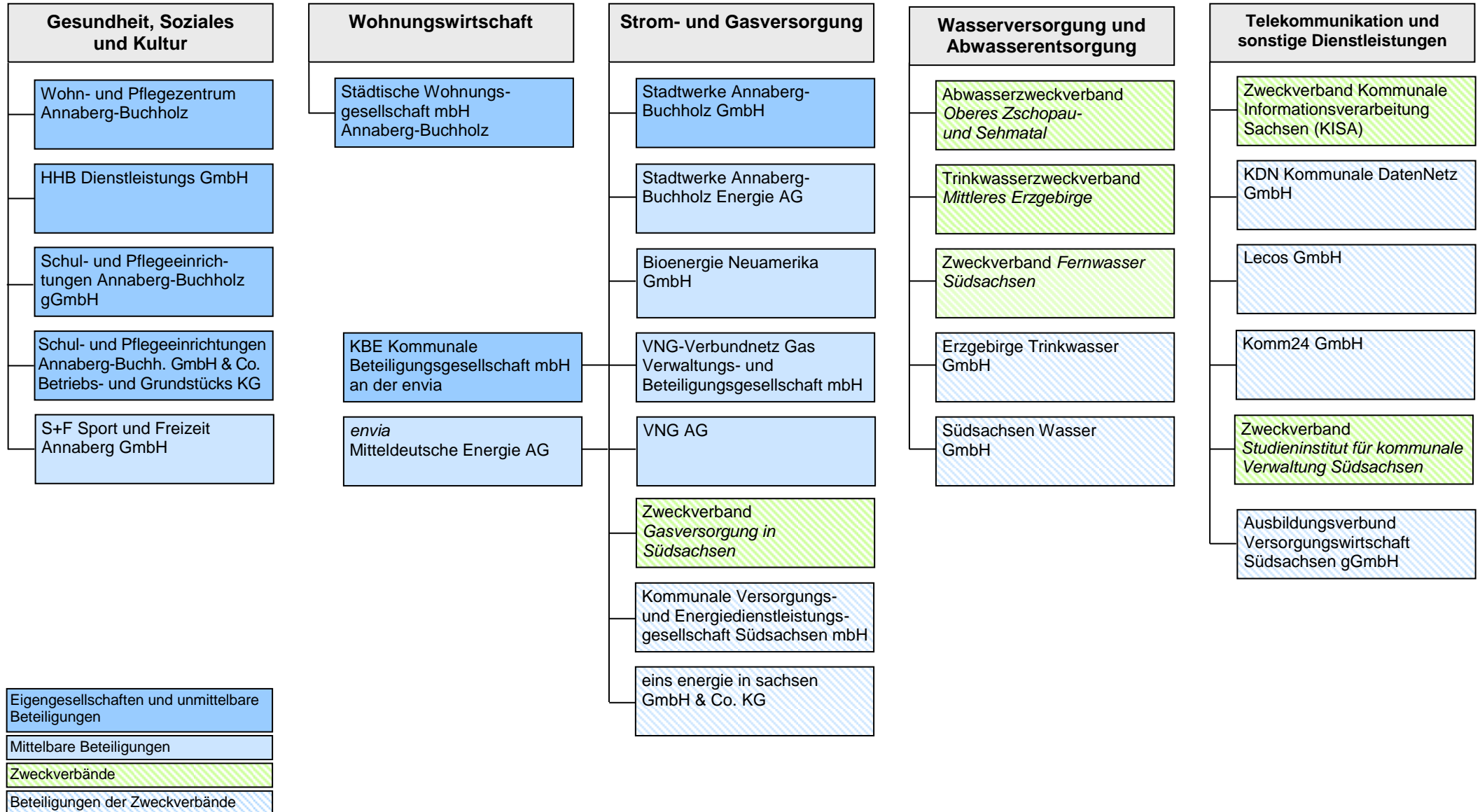
Abschreibung	Mit Abschreibungen werden im Rechnungswesen planmäßige oder außerplanmäßige Wertminderungen von Vermögensgegenständen erfasst. Die Wertminderung kann durch gewöhnlichen Verschleiß oder durch außergewöhnliche Ereignisse (z. B. Naturkatastrophen) eintreten.
Anlagevermögen	Das Anlagevermögen umfasst alle Vermögensgegenstände, die dazu bestimmt sind, dauerhaft und längerfristig dem Geschäftsbetrieb zu dienen, wie z. B. Immobilien, technische Anlagen, Maschinen, Nutzungsrechte.
Beteiligung	Beteiligungen im Sinne des Beteiligungsberichts sind kommunale Unternehmen, an denen die Kommune unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist.
Beteiligungsgesellschaft	Eine Beteiligungsgesellschaft ist ein Unternehmen, dessen Geschäftstätigkeit überwiegend oder ausschließlich darin besteht, Beteiligungen an anderen Unternehmen zu erwerben, zu halten und zu veräußern.
Bilanz	Die Bilanz (Vermögensrechnung) als Teil des Jahresabschlusses ist eine Gegenüberstellung des Vermögens (Aktiva) und des Kapitals (Passiva) zu einem bestimmten Zeitpunkt (Bilanzstichtag).
Eigenbetrieb	Ein Eigenbetrieb ist ein kommunales Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Im Gegensatz zum Regiebetrieb stellt der Eigenbetrieb Sondervermögen dar, das gesondert vom Kommunalhaushalt zu verwalten ist. Dazu führt der Eigenbetrieb eine eigene Erfolgs- und Vermögensrechnung.
Eigengesellschaft	Bei einer Eigengesellschaft handelt es sich um ein kommunales Unternehmen in Privatrechtsform (Kapitalgesellschaft), an der die Kommune 100% der Anteile hält.
Forderung	Im Rechnungswesen sind Forderungen gesetzliche oder vertragliche Leistungsansprüche. Eine Forderung aus einem Vertrag ist zu bilanzieren, wenn geleistet und die Gegenleistung noch nicht erfüllt wurde.
Gewinn- und Verlustrechnung	Die Gewinn- und Verlustrechnung (Erfolgs- oder Ergebnisrechnung) ist Teil des Jahresabschlusses und stellt Erträge und Aufwendungen eines bestimmten Zeitraumes (Geschäftsjahr) dar und weist dadurch die Art, die Höhe und die Quellen des unternehmerischen Erfolges aus. Überwiegen die Erträge, ist das Ergebnis ein Gewinn, andernfalls ein Verlust.
Investition	Unter einer Investition versteht man in der Wirtschaft allgemein den Einsatz von Kapital für einen bestimmten Verwendungszweck. Dem Zweck nach wird zwischen Gründungs-, Ersatz-, Erweiterungs- und Rationalisierungsinvestitionen unterschieden, wobei sich diese Zwecke auch überlagern können.
Kapitalgesellschaft	Die Kapitalgesellschaft ist eine auf Vertrag beruhende Körperschaft des privaten Rechts, deren Mitglieder einen gemeinsamen, meist wirtschaftlichen, Zweck verfolgen. Sie ist eine juristische Person. Kapitalgesellschaften sind durch gesetzlich festgelegte Kapitalaufbringungs- und -erhaltungsvorschriften gekennzeichnet. Die für Kommunen gebräuchlichste Form ist die GmbH.
Kommunales Unternehmen	Ein kommunales Unternehmen lässt sich als eine aus der unmittelbaren Kommunalverwaltung ausgegliederte und verselbstständigte Verwaltungseinheit von gewisser organisatorischer Festigkeit und Dauer zur Erfüllung einzelner öffentlicher Aufgaben und Zwecke definieren. Kommunale Unternehmen können als Eigenbetrieb oder in privater Rechtsform geführt werden.

Liquiditätsrechnung	Die Liquiditätsrechnung (Finanz-, Kapitalfluss- oder Cashflow-Rechnung) hat das Ziel, Transparenz über die Zahlungsmittelströme herzustellen. Bei der originären Ermittlung werden Konten mit zahlungswirksamen Vorgängen herangezogen. Bei der derivativen Ermittlung werden Einzahlungen und Auszahlungen aus Aufwendungen und Erträgen und aus Veränderungen von Aktiva und Passiva abgeleitet (Bewegungsrechnung).
Mittelbare Beteiligung	Eine mittelbare Beteiligung besteht, wenn die Kommune nicht selbst am fraglichen Unternehmen, sondern an einem anderen Unternehmen beteiligt ist, das seinerseits wiederum eine Beteiligung am fraglichen Unternehmen hält.
Rechnungsabgrenzungsposten	Rechnungsabgrenzungsposten dienen der periodengerechten Erfolgsermittlung. Sie übertragen im alten Jahr erfolgte Einnahmen und Ausgaben für noch zu erfolgende Leistungen ins neue Jahr.
Regiebetrieb	Der Regiebetrieb ist die älteste Form der wirtschaftlichen Betätigung von Kommunen und vollständig in der kommunalen Verwaltung eingegliedert. Regiebetriebe sind nicht Gegenstand des Beteiligungsberichts.
Rückstellung	Rückstellungen sind Verbindlichkeiten, die hinsichtlich ihres Bestehens oder der Höhe ungewiss sind, aber mit hinreichend großer Wahrscheinlichkeit erwartet werden.
Sonderposten	Zuweisungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen sowie Baukostenzuschüsse, die aufgrund von Satzungen und allgemeinen Lieferbedingungen erhoben werden, werden in der Bilanz als Sonderposten auf der Passivseite zwischen Eigenkapital und Rückstellungen ausgewiesen. Deren ertragswirksame Auflösung erfolgt entsprechend der Abschreibung des bezuschussten Vermögensgegenstands.
Umlaufvermögen	Hierunter fallen Vermögensgegenstände, die nicht dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen, sondern kurzfristig verbraucht bzw. umgesetzt werden, z. B. Vorräte, Forderungen, Bankguthaben, Schecks.
Umsatz	Umsatz ist der Gegenwert, der in Form von Geld oder Forderungen durch den Verkauf von Waren (Erzeugnissen) oder Dienstleistungen sowie aus Vermietung oder Verpachtung zufließt.
Unmittelbare Beteiligung	Eine unmittelbare Beteiligung besteht, wenn die Kommune selbst am kommunalen Unternehmen beteiligt ist.
Verbindlichkeit	Im Rechnungswesen stehen Verbindlichkeiten für noch offene Verpflichtungen des Unternehmens, die sowohl dem Grunde als auch der Höhe nach feststehen, also gewiss sind.
Zweckverband	Eine besondere Form der Auslagerung von Aktivitäten einer Kommune stellt der Zweckverband dar. Der Zweckverband ist als Körperschaft des öffentlichen Rechts kein kommunales Unternehmen, sondern eine Form der kommunalen Zusammenarbeit. Der Zweckverband kann aber – wie jede andere Kommune auch – Unternehmen errichten und führen. Da sowohl die Aufgabe als auch die Finanzierung eines Zweckverbands die Sphäre der Kommune berühren und eine enorme materielle und finanzielle Bedeutung für die Kommune haben, sind Zweckverbände im Beteiligungsbericht dargestellt.

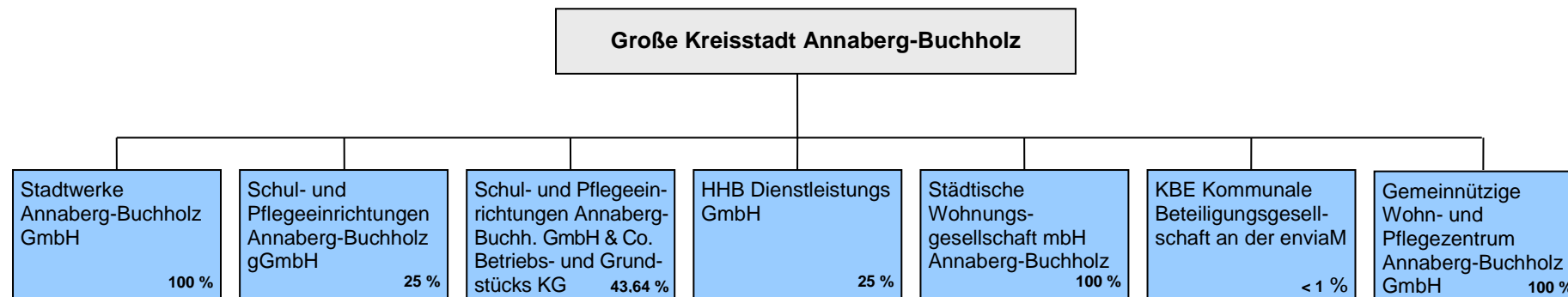
5 Beteiligungsübersichten
5.1 Überblick über die Beteiligungen und Mitgliedschaften



5.2 Überblick über die Beteiligungen und Mitgliedschaften nach Branchenzugehörigkeit



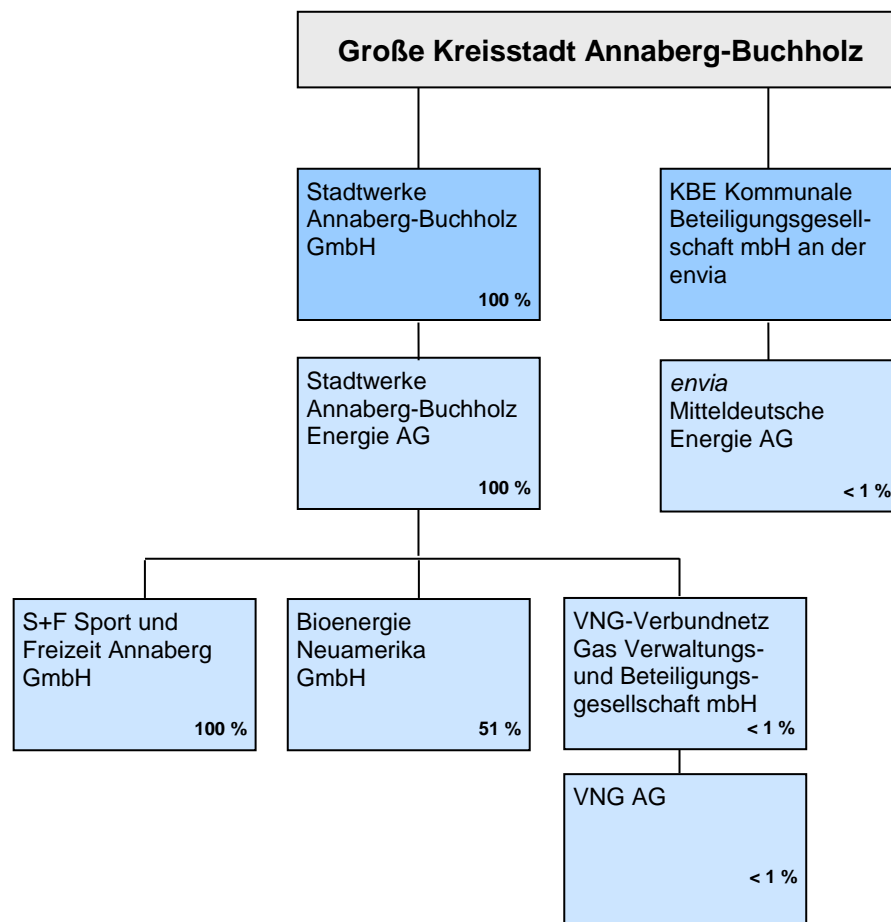
5.3 Organigramm der Eigengesellschaften und unmittelbaren Beteiligungen



Eigengesellschaften und unmittelbare Beteiligungen
Mittelbare Beteiligungen
Zweckverbände
Beteiligungen der Zweckverbände

Die Prozentzahlen betreffen den Anteil der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz an den Unternehmen und Zweckverbänden

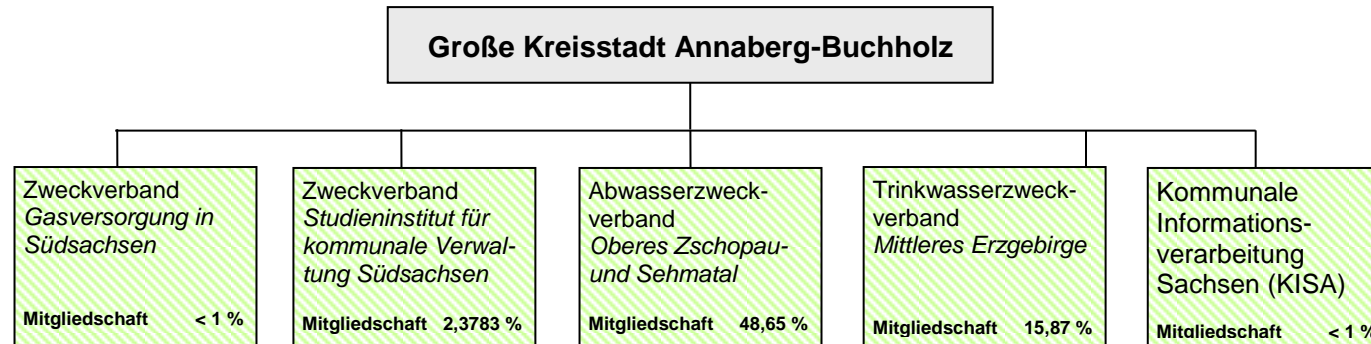
5.4 Organigramm der mittelbaren Beteiligungen



Eigengesellschaften und unmittelbare Beteiligungen
Mittelbare Beteiligungen
Zweckverbände
Beteiligungen der Zweckverbände

Die Prozentzahlen betreffen den Anteil der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz an den Unternehmen und Zweckverbänden

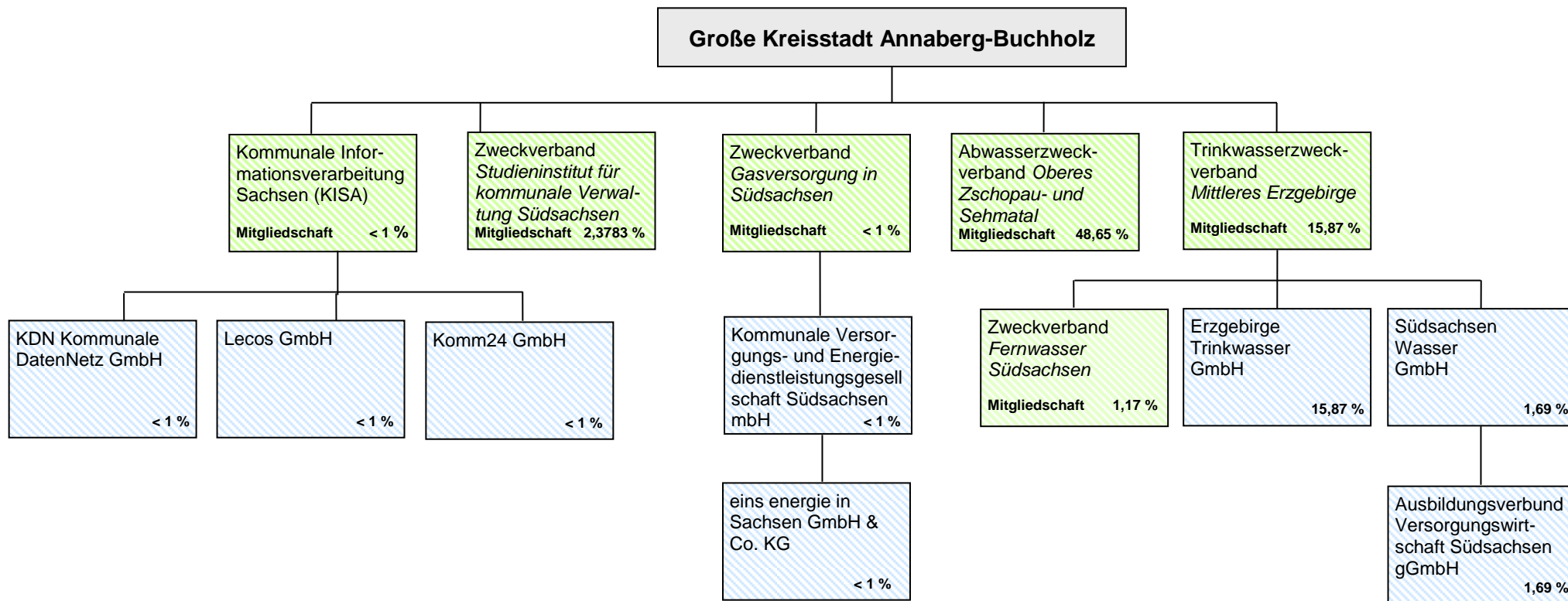
5.5 Organigramm der Mitgliedschaft in Zweckverbänden



- Eigengesellschaften und unmittelbare Beteiligungen
- Mittelbare Beteiligungen
- Zweckverbände
- Beteiligungen der Zweckverbände

Die Prozentzahlen betreffen den Anteil der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz an den Unternehmen und Zweckverbänden

5.6 Organigramm der Zweckverbände und deren Beteiligungen bzw. Mitgliedschaften



- Eigengesellschaften und unmittelbare Beteiligungen
- Mittelbare Beteiligungen
- Zweckverbände
- Beteiligungen der Zweckverbände

Die Prozentzahlen betreffen den Anteil der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz an den Unternehmen und Zweckverbänden

6 Übersichten zum Gesamtlagebericht**6.1 Vermögens- und Finanzbeziehungen**

Name des Unternehmens	Stammeinlage/Haftungskapital			Zuführungen aus dem städtischen Haushalt in €		Abführungen an den städtischen Haushalt in €		Mithaftung in €
	Gesamt	Anteil in €	Anteil in %	2019	Vorjahr	2019	Vorjahr	
Finanzbeziehungen der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz zu Eigengesellschaften und unmittelbaren Beteiligungen								
Wohn- und Pflegezentrum Annaberg-Buchholz gGmbH	100.000,00	100.000,00	100,00	0,00	0,00	0,00	0,00	229.500,00
Schul- und Pflegeeinrichtungen Annaberg-Buchholz gGmbH	112.484,21	28.121,05	25,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Schul- und Pflegeeinrichtungen Annaberg-Buchholz GmbH & Co. Betriebs- und Grundstücks KG	281.210,54	122.710,05	43,64	0,00	0,00	230.104,00	143.636,30	0,00
Stadtwerke Annaberg-Buchholz GmbH	50.000,00	50.000,00	100,00	0,00	0,00	946.127,00	999.999,00	0,00
Städtische Wohnungsgesellschaft mbH Annaberg-Buchholz	25.564,59	25.564,59	100,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
HHB Dienstleistungs GmbH	26.587,18	6.646,79	25,00	0,00	0,00	14.730,62	14.730,63	0,00
KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der <i>envia</i>	54.134.451,00	44.351,00	0,0832	0,00	0,00	25.960,16	25.960,18	0,00
Finanzbeziehungen der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz zu mittelbaren Beteiligungen								
Stadtwerke Annaberg-Buchholz Energie AG	100.000,00			0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
S+F Sport und Freizeit Annaberg GmbH	25.000,00			0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Bioenergie Neuamerika GmbH	25.000,00			0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Name des Unternehmens	Stammeinlage/Haftungskapital			Zuführungen aus dem städtischen Haushalt in €		Abführungen an den städtischen Haushalt in €		Mithaftung in €
	Gesamt	Anteil in €	Anteil in %	2019	Vorjahr	2019	Vorjahr	
Finanzbeziehungen der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz zu Zweckverbänden								
Abwasserzweckverband <i>Oberes Zschopau- und Sehmatal</i>	Mitgliedschaft		48,96	0,00	0,00	0,00	0,00	12.813.593,00
Trinkwasserzweckverband <i>Mittleres Erzgebirge</i>	Mitgliedschaft		15,87	0,00	0,00	0,00	0,00	246.105,50
Zweckverband <i>Gasversorgung in Südsachsen</i>	Mitgliedschaft		0,40415	0,00	0,00	63.409,44	67.832,59	0,00
Zweckverband <i>Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen</i>	Mitgliedschaft		2,3783	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)	Mitgliedschaft		0,497	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamt				0,00	0,00	1.280.331,22	1.252.158,70	13.289.198,50

6.2 Kennzahlen der Unternehmen

Übersicht über die Bilanzkennzahlen der Unternehmen 2019 (Angaben in €)	Anlagevermögen	Umlaufvermögen	Eigenkapital	Fremdkapital	Bilanzsumme
Wohn- und Pflegezentrum Annaberg-Buchholz gGmbH	16.713.299	5.534.048	14.494.290	7.775.328	22.269.617
Schul- und Pflegeeinrichtungen Annaberg-Buchholz gGmbH	50.705	221.199	265.815	4.927	271.904
Schul- und Pflegeeinrichtungen Annaberg-Buchholz GmbH & Co. Betriebs- und Grundstücks KG	1.669.802	447.094	281.211	1.829.938	2.117.280
HHB Dienstleistungs GmbH	5.701	150.896	147.200	9.397	156.597
Stadtwerke Annaberg-Buchholz GmbH	28.429.025	9.909.892	31.909.358	6.433.150	38.354.006
Städtische Wohnungsgesellschaft mbH Annaberg-Buchholz	49.807.234	4.301.429	19.187.348	34.667.382	54.114.774
Gesamt	96.675.766	20.564.558	66.285.222	50.720.122	117.275.178

* ohne Rechnungsabgrenzungsposten

Übersicht über die Gewinn- und Verlustrechnung der Unternehmen 2019 (Angaben in €)	Erträge	Aufwendungen	Ergebnis
Wohn- und Pflegezentrum Annaberg-Buchholz gGmbH	15.705.445	15.694.184	11.261
Schul- und Pflegeeinrichtungen Annaberg-Buchholz gGmbH	66.614	53.759	12.855
Schul- und Pflegeeinrichtungen Annaberg-Buchholz GmbH & Co. Betriebs- und Grundstücks KG	3.865.154	3.270.867	594.287
HHB Dienstleistungs GmbH	262.389	205.351	57.038
Stadtwerke Annaberg-Buchholz GmbH	9.747.678	7.204.825	2.542.853
Städtische Wohnungsgesellschaft mbH Annaberg-Buchholz	7.310.195	7.147.109	163.086
Gesamt	36.957.475	33.576.095	3.381.380

7 Gesamtlagebericht

7.1 Grundlagen

Die Betätigungen der Kommunen außerhalb der eigentlichen Kernverwaltung durch Beteiligungen an Unternehmen in der Rechtsform des privaten und öffentlichen Rechts sowie Kooperationen mit Dritten sind stetig gewachsen und aus der kommunalen Welt nicht mehr wegzudenken. Die Führung, Kontrolle und Steuerung der Beteiligungen ist sowohl für die Verwaltung als auch für die Mandatsträger eine große Herausforderung.

Die Versorgung der Einwohner mit Strom, Wärme, Gas und anderen Gütern des täglichen Bedarfs zählt zum Kernbereich des kommunalen Selbstverwaltungsrechts gemäß Art. 28 Abs. 2 GG, Art. 82 SächsVerf und ist der Grundpfeiler der kommunalen Daseinsvorsorge. Gemäß § 96 Abs. 1 SächsGemO darf die Kommune zur Erfüllung ihrer Aufgaben ein Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts errichten, übernehmen, unterhalten, wesentlich verändern oder sich daran unmittelbar oder mittelbar beteiligen, wenn

1. durch die Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrages oder der Satzung die Erfüllung der Aufgaben der Kommune sichergestellt ist,
2. die Kommune einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat oder in einem entsprechenden Überwachungsorgan des Unternehmens erhält und
3. die Haftung der Kommune auf einen ihrer Leistungsfähigkeit angemessenen Betrag begrenzt wird.

Gemäß § 99 Abs. 2 SächsGemO ist jährlich ein Bericht über die Eigenbetriebe und die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts vorzulegen, an denen die Kommune unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist (Beteiligungsbericht). Dem Bericht sind als Anlage auch die entsprechenden Angaben für Zweckverbände, deren Mitglied die Kommune ist, sowie deren Beteiligungsberichte beizufügen.

Der Beteiligungsbericht der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz hat daher die Aufgabe, einen generellen Überblick über die Unternehmen mit kommunaler Beteiligung zu geben. Durch die jährliche Fortschreibung des Beteiligungsberichtes wird Einblick in die Entwicklung der kommunalen Unternehmen gegeben. Der Beteiligungsbericht basiert auf der Gestaltungsrichtlinie der kommunalen Spitzenverbände in Sachsen und greift insbesondere auf die geprüften Jahresabschlussberichte der einbezogenen Unternehmen und Organisationen sowie auf die Beteiligungsberichte der Zweckverbandsmitgliedschaften zurück.

Der Beteiligungsbericht informiert über die Leistungskraft, die wirtschaftliche Situation und über die Unternehmensziele der kommunalen Beteiligungen. Die Transparenz der Darstellungen wird durch die Beteiligungsübersichten (siehe Gliederungspunkt 5) und durch die Übersichten zum Gesamtlagebericht (siehe Gliederungspunkt 6) erhöht. Erläuterungen zu wichtigen Fachbegriffen (siehe Gliederungspunkt 4) und das Verzeichnis der verwendeten Abkürzungen (siehe Gliederungspunkt 3) runden die Aussagekraft des Beteiligungsberichtes ab.

Im folgenden Gliederungspunkt 7.2 sind der Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage aller Beteiligungen dargestellt. Damit wird ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Gesamtbild vermittelt. Der Lagebericht soll insbesondere auf Unternehmensvorgänge von besonderer Bedeutung, die während des letzten Geschäftsjahres eingetreten sind, und auf die voraussichtliche Entwicklung der Beteiligungen im kommenden Geschäftsjahr eingehen.

In den Einzeldarstellungen der einbezogenen Unternehmen (Gliederungspunkte 8 und 9) erfolgen insbesondere Angaben zu Kontaktdaten, Unternehmensgegenstand und Unternehmenszweck, Gründung und Rechtsform, Stammkapital und Anteilseigner, Organe und deren Mitglieder, Vertretung und Geschäftsführung, Beschäftigte, Abschlussprüfer, Beteiligungen sowie Erläuterungen der wichtigsten Sachverhalte zur wirtschaftlichen Lage einschließlich Bilanz- und Leistungskennzahlen.

Nicht in den Einzeldarstellungen des Beteiligungsberichtes aufgenommen wurden die Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia (KBE) und die envia Mitteldeutsche Energie AG sowie die VNG-Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH und die VNG AG. Hier liegt der Anteil der Stadt am Stammkapital jeweils unter einem Prozent.

Die im Bericht enthaltenen Angaben zu Wirtschaftsplänen können aufgrund unterjähriger Anpassungen in den Unternehmen abweichen. Die Darstellung im Bericht bezieht sich auf den jeweils aktuell vorliegenden Stand.

Die Große Kreisstadt Annaberg-Buchholz ist Mitglied in fünf Zweckverbänden. Gesetzliche Grundlage für die Arbeit in Zweckverbänden stellt das SächsKomZG dar. Oberstes Entscheidungsorgan der Zweckverbände ist die Verbandsversammlung. In der Verbandsversammlung wird die Stadt nach § 16 SächsKomZG durch den Oberbürgermeister vertreten, der einen Bediensteten mit der Wahrnehmung der Aufgaben betrauen kann.

In Abhängigkeit von der Satzung des jeweiligen Zweckverbandes können der Verbandsversammlung neben den Bürgermeistern/Landräten der Mitgliedsgebietskörperschaft weitere von den Stadt- bzw. Gemeinderäten/Kreistagen zu wählende Vertreter angehören. Durch das zweite gesetzlich vorgegebene Organ eines Zweckverbandes, den Verbandsvorsitzenden, werden die Beschlüsse der Verbandsversammlung umgesetzt. Daneben kann gemäß § 51 SächsKomZG die Satzung eines Zweckverbandes weitere Organe (z. B. Verwaltungsrat) vorsehen.

Aufgrund der Verantwortungsteilung bei den Zweckverbänden wird in den nachfolgenden Ausführungen (Gliederungspunkt 10) zu den einzelnen Zweckverbänden vorrangig auf die Aufgaben, die Organe und die wirtschaftlichen Grundlagen des jeweiligen Zweckverbandes eingegangen.

Gemäß den Vorgaben des Gemeindefinanzrechts sind nach § 99 Abs.2 SächsGemO für die Zweckverbände, die ihrerseits über Beteiligungsunternehmen verfügen, deren Beteiligungsberichte dem Beteiligungsbericht der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz beizulegen. Dies betrifft den Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen, den Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen sowie den Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge, die jeweils Eigen- bzw. Beteiligungsgesellschaften halten.

7.2 Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Beteiligungsstruktur

Die Große Kreisstadt Annaberg-Buchholz ist an dreizehn Unternehmen beteiligt. Darüber hinaus ist sie Mitglied in fünf Zweckverbänden. Die ausgegliederten, organisatorisch und wirtschaftlich verselbständigten Unternehmen übernehmen einen wesentlichen Teil der Aufgaben der Daseinsvorsorge für die Einwohner. Durch sie werden vielfältige Versorgungsleistungen im sozialen und im wirtschaftlichen Bereich erbracht. Die wirtschaftliche Betätigung trägt somit einen wichtigen Teil zur Wirtschaftskraft der Stadt bei.

Die Große Kreisstadt Annaberg-Buchholz ist alleinige Gesellschafterin von drei Eigengesellschaften: der Gemeinnützigen Wohn- und Pflegezentrum Annaberg-Buchholz GmbH, der Stadtwerke Annaberg-Buchholz GmbH und der Städtischen Wohnungsgesellschaft mbH. An vier weiteren Unternehmen ist die Stadt unmittelbar beteiligt: Schul- und Pflegeeinrichtung Annaberg-Buchholz gGmbH, Schul- und Pflegeeinrichtung Annaberg-Buchholz GmbH & Co. Betriebs und Grundstücks KG, HHB Dienstleistungen GmbH sowie KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia M mbH.

An sechs Unternehmen ist die Große Kreisstadt Annaberg-Buchholz mittelbar beteiligt. Des Weiteren ist die Stadt Mitglied in fünf Zweckverbänden, die der kommunalen Aufgabenerfüllung im Rahmen des SächsKomZG dienen. Drei dieser Zweckverbände sind unmittelbar an Unternehmen in Privatrechtsform beteiligt. Die Zweckverbände und deren Beteiligungen sind insbesondere auf den Gebieten der Energie- und Trinkwasserversorgung, der Abwasserentsorgung sowie der Telekommunikations- und sonstigen Dienstleistungen tätig.

Im Jahr 2019 gab es keine wesentliche Veränderung innerhalb der städtischen Beteiligungsstruktur:

Geschäftsverlauf

Die Ergebnisse zum 31. Dezember 2019 der einzelnen Unternehmen stellten sich im Vergleich zum Vorjahr vorwiegend ähnlich dar. In der Gesamtschau stellt sich der Geschäftsverlauf überwiegend positiv dar. In der Schul- und Pflegeeinrichtungen Annaberg-Buchholz gGmbH wurden in 2019 keine ambulanten Leistungen mehr erbracht, dies wurde in die Schul- und Pflegeeinrichtung GmbH & Co.KG verlagert. Damit werden die Erlöse in der Schul- und Pflegeeinrichtungen Annaberg-Buchholz gGmbH nur mit Vermietung erzielt.

Es gelang den Beteiligungsgesellschaften auch im Berichtsjahr 2019, ihre Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zu reduzieren. Das niedrige Zinsniveau wirkte sich hierbei positiv aus.

Mit durchschnittlich 535 Beschäftigten und 33 Auszubildenden bezogen auf die 100%-igen Eigengesellschaften (einschließlich deren verbundene Unternehmen) zählen diese zu den bedeutenden Arbeitgebern der Stadt Annaberg-Buchholz und in der Region. Die unmittelbaren Beteiligungen erwirtschafteten 2019 eine betriebliche Gesamtleistung von rund € 37 Mio.

Das Gesamtanlagevermögen der unmittelbaren Eigengesellschaften und Beteiligungen summiert sich zum Jahresende 2019 auf ca. € 96,7 Mio. Das Eigenkapitalvolumen beträgt ca. € 66,3 Mio. In der Bilanz der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz werden die städtischen Unternehmen und Beteiligungen als Finanzanlagevermögen erfasst. Das Beteiligungsvermögen der Stadt stellt einen wesentlichen Anteil des städtischen Gesamtvermögens dar.

Haushaltsseitig bilden sich die Beteiligungen über verschiedene finanzielle Verflechtungen zum städtischen Kernhaushalt ab. Die wichtigsten Finanzbeziehungen zwischen der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz und den städtischen Unternehmen sind ertragsseitige Gewinnausschüttungen, die sich aus der Gesellschafterstellung der Stadt ergeben. Im Jahr 2019 partizipierte der städtische Haushalt davon in Höhe von insgesamt T€ 1.280. Die Erträge aus Konzessionsabgaben für 2019 belaufen sich auf T€ 588.

Die Übersicht der Finanzbeziehungen (siehe Gliederungspunkt 6.1) dokumentiert bezogen auf den 31. Dezember 2019 zusammenfassend und übersichtlich die Lage der städtischen Unternehmen und zugleich auch deren Bedeutung in der Gesamtbetrachtung der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz.

Zwischen der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz und der Städtischen Wohnungsgesellschaft mbH besteht ein Darlehensvertrag mit einem Stand zum 31.12.2019 in Höhe von T€ 460.

Gemäß dem öffentlich-rechtlichen Vertrag zwischen dem Freistaat Sachsen, der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz und der Gemeinnützigen Wohn- und Pflegezentrum Annaberg-Buchholz GmbH vom 30. Mai 2016 haftet die Stadt neben der Gesellschaft zur gesamtschuldnerischen Erfüllung aller Verpflichtungen aus den Zuwendungsbescheiden des Regierungspräsidiums Chemnitz vom 30. August 1994 und vom 14. November 2002. Das bedeutet, dass der Freistaat Sachsen die Stadt mittels Leistungsbescheid in Anspruch nehmen kann. Derzeit wird mit keiner Inanspruchnahme gerechnet.

Mit Nutzungsvertrag vom 26. Januar 2010 wurde der Gemeinnützigen Wohn- und Pflegezentrum Annaberg-Buchholz GmbH ein umfassendes Nutzungsrecht an den weiterhin im rechtlichen Eigentum der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz verbleibenden Grundstücken und Gebäuden, die für den Betrieb erforderlich sind, eingeräumt. Die Überlassung erfolgte mit Wirkung ab 1. Juli 2009 unentgeltlich für 40 Jahre mit Option für jeweils weitere fünf Jahre.

Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung

Die städtischen Eigengesellschaften und Beteiligungen sind neben der allgemeinen konjunkturellen Lage auch weiterhin besonders von den branchenspezifischen und regionalen Marktentwicklungen, den finanzpolitischen Entscheidungen der öffentlichen Hand sowie den rechtlichen Entwicklungen betroffen.

Die beihilferechtskonforme Gestaltung der Finanzbeziehungen zwischen der Stadt und ihren Unternehmen und Beteiligungen wird in Zukunft einen Schwerpunkt im Verwaltungshandeln einnehmen.

Für die Wirtschaftsführung einzelner Unternehmen bestehen für die Folgejahre Risiken, die finanzielle Auswirkungen auf den städtischen Haushalt haben könnten. Dies betrifft vorrangig die Haftung für den Abwasserzweckverband Oberes Zschopau- und Sehmatal in Höhe von € 12,8 Mio zum 31.12.2019 sowie für den Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge in Höhe von T€ 246 zum 31.12.2019. Eine weitere Haftung in Höhe von T€ 229 bestand zum 31.12.2019 für die Gemeinnützige Wohn- und Pflegezentrum Annaberg-Buchholz GmbH.

8 Einzeldarstellung der Eigengesellschaften und der unmittelbaren Beteiligungen

8.1 Gemeinnützige Wohn- und Pflegezentrum Annaberg-Buchholz GmbH

Kontaktangaben

Anschrift: Wohngebiet Adam Ries 23, 09456 Annaberg-Buchholz
Telefon: 03733 135-0
Fax: 03733 135-951
E-Mail: info@wpa-anna.de
Internet: www.wpa-anna.de

Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege und Altenhilfe. Er wird insbesondere durch eine bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung der Stadt mit leistungsfähigen, wirtschaftlich gesicherten Wohn- und Pflegeheimen sowie die Gewährleistung einer medizinisch zweckmäßigen und ausreichenden Versorgung der Bevölkerung mit stationären, teilstationären und ambulanten Pflegeleistungen verwirklicht.

Die Gesellschaft verfolgt insbesondere folgende Zwecke:

- die Versorgung von Bürgern im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen in vollstationärer Pflege und Betreuung, in teilstationärer Pflege und Betreuung durch Tages-, Kurzzeit- und Nachtpflege, in ambulanter und häuslicher Pflege und Betreuung, mit Haushaltshilfe, in der Behandlungspflege, in der Rehabilitation, im sozialpflegerischen Dienst,
- die Bereitstellung und Vermittlung von Leistungen im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen durch Beratung von pflegenden Angehörigen,
- die Versorgung Pflegebedürftiger mit „Essen auf Rädern“ und
- die Bereitstellung von Leistungen für Betreutes Wohnen.

Gegenstand ist der Betrieb von Wohn- und Pflegeeinrichtungen in Annaberg-Buchholz und damit im Zusammenhang stehende Dienstleistungen.

Die Große Kreisstadt Annaberg-Buchholz beteiligt sich aufgrund des Bundessozialhilfegesetzes an der Sozialarbeit und hat in diesem Zusammenhang den Eigenbetrieb „Wohn- und Pflegezentrum Annaberg-Buchholz“ (WPA) im Jahr 2009 aus der Stadtverwaltung herausgelöst und zu einer gemeinnützigen GmbH umgewandelt.

Gründung und Rechtsform

Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung entstand durch Ausgliederung zur Neugründung rückwirkend zum 1. Juli 2009. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 14. Januar 2010. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der §§ 51 bis 68 AO.

Stammkapital

100.000,00 €

Gesellschafter

Große Kreisstadt Annaberg-Buchholz	100 %
------------------------------------	-------

Organe

Gesellschafterversammlung

Aufsichtsrat

Geschäftsführung

Vertretung

Herr Björn Buchold (Geschäftsführer)

Aufsichtsrat

Frau Pia Gebhardt (Vorsitzende)

Frau Kathleen Bauch

Herr Georg Mauersberger

Herr Andreas Müller

Herr Rolf Schmidt

Frau Lena Zönnchen

Frau Angelika Müller

Herr Yves Leichsner

Herr Thomas Klauß

Beschäftigte

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtszeitraum durchschnittlich 363 Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter und 30 Auszubildende.

Abschlussprüfer

Zum Abschlussprüfer war die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Hamburg, Zweigniederlassung Dresden, bestellt.

Wesentliche Größen und Kennzahlen		2019	Vorjahr	Veränderung
Jahresergebnis	T€	11	259	- 248
Betriebsergebnis	T€	461	654	- 193
Umsatzerlöse	T€	14.351	13.616	735
Umsatzrentabilität	%	3,2	4,8	- 1,6
Eigenkapital	T€	14.494	14.483	11
Eigenkapitalrentabilität	%	0,1	1,8	- 1,7
Liquiditätsbestand am Jahresende	T€	4.022	3.536	486

Erläuterung der wichtigsten Sachverhalte aus dem Lagebericht

Ertragslage

Die Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen, aus Unterkunft und Verpflegung, aus Zusatzleistungen und aus gesonderten Berechnungen von Investitionen betragen T€ 11.338,8 (Vorjahr: T€ 10.822,5). Insgesamt ergab sich wie im Vorjahr wieder nahezu eine Vollausslastung der vollstationären Heimstandorte. Der Anstieg der Erträge aus ambulanter, teilstationärer und vollstationärer Pflege sowie Kurzzeitpflege um 4,9 % resultiert im Wesentlichen aus erhöhten abrechenbaren Pflegesätzen im vollstationären und teilstationären Bereich seit April 2018 im Ergebnis der geführten Pflegesatzverhandlungen, aus einem Anstieg der Belegungstage der Tagespflegeeinrichtungen aus dem erstmalig ganzjährigem Betrieb der Einrichtung der am 1. Juni 2018 eröffneten Tagespflegeeinrichtung in Mildenaue und der verbesserten Kapazitätsauslastung in der Einrichtung in der Johannisgasse 9 in Annaberg-Buchholz sowie aus der erhöhten Inanspruchnahme von Leistungen des ambulanten Pflegedienstes.

Den bedeutendsten Kostenfaktor bilden unverändert die Personalaufwendungen, welche im Vergleich zum Vorjahr um T€ 949 (9,9%) zunahm. Die Zahl der durchschnittlich beschäftigten Vollkräfte 276,3 nahm im Vergleich zum Vorjahr um 4,9 % zu. Die Personalbewegungen ergaben sich hauptsächlich aus der Anpassung der Personalbesetzung an die Leistungsentwicklungen im ambulanten Bereich sowie an die erhöhte Auslastung der Tagespflegeeinrichtungen. Des Weiteren führten Vergütungssteigerungen für alle Mitarbeiter ab 1. Januar 2019 zu einem Anstieg der Personalaufwendungen.

Das Betriebsergebnis zeigt ein positives Ergebnis von T€ 461, liegt aber deutlich unter dem Vorjahr (T€ 654).

Vermögenslage

Die Bilanzsumme beträgt T€ 22.269,6 (Vorjahr: T€ 21.809,8). Das Anlagevermögen T€ 16.713,3 war in Höhe von 27,9% (Vorjahr: 27,8%) mit Fördermitteln finanziert. In dieser Höhe sind Sonderposten ausgewiesen. Rückstellungen bestanden in Höhe von T € 655,9 (Vorjahr: T€ 409,7) darunter zusätzliche Rückstellungen für Außenverpflichtungen aufgrund behördlicher Verpflichtungen (Brandschutzsanierung) in Höhe von T€ 256,9. Das Unternehmen war zu 65,1 % (Vorjahr: 66,4%) mit Eigenkapital ausgestattet. Die mittel- und langfristigen Verbindlichkeiten betreffen hauptsächlich aufgenommene Darlehen bei Kreditinstituten.

Finanzlage

Im Zeitraum vom 01.01. – 31.12.2019 wurden aus Eigenmitteln Investitionen in Höhe von T€ 341,8 getätigt. Der Liquiditätsbestand am Jahresende betrug T€ 4.022 (Vorjahr: T€ 3.536). Die Liquidität des Unternehmens war während des gesamten Berichtszeitraumes gewährleistet.

Chancen und Risiken für die zukünftige Entwicklung

Der Altenhilfemarkt hat sich im Altlandkreis kontinuierlich gewandelt und viele Mitbewerber haben sich neu angesiedelt. In unmittelbarer Nähe im Herzog-Georg-Ring in Annaberg-Buchholz eröffnet am Ende des Jahres 2020 ein privater Anbieter 40 betreute Wohnungen und 20 Tagespflegeplätze. Im Nachbarort Wiesa wird ein weiteres Pflegeheim mit 121 Plätzen gebaut und soll 2021 eröffnen. Diese starke Zunahme an weiteren Angeboten stellt ein Risiko für die Kapazitätsauslastung der Gesellschaft dar. Die Finanzierbarkeit aller Aufwendungen in den betriebenen Einrichtungen setzt eine kontinuierliche, ausreichend hohe Auslastung von 96% voraus.

Des Weiteren verzeichnet das WPA eine höhere Fluktuation der Bewohner in den Häusern und eine kontinuierliche Verkürzung der Verweildauern. Durch die gute Versorgung im ambulanten und teilstationären Pflegesektor ziehen Pflegekunden immer später in eine stationäre Einrichtung. Somit werden zukünftig vorrangig Schwerstpflegebedürftige und Menschen in der letzten Lebensphase in den stationären Häusern versorgt.

Der Personalaufwand stieg sowohl durch die Erhöhung der Zahl der Beschäftigten. Zum anderen erfolgten am 1. Januar 2019 die Vergütungen laut Betriebsvereinbarung.

Die weltweite Corona-Pandemie stellt für die Gesellschaft eine große Herausforderung dar. In den Pflegeeinrichtungen waren in der ersten Welle (März/April) keine Infektionen zu verzeichnen. Trotz der Corona-Pandemie ist insbesondere in den Tagespflegeeinrichtungen die geplante Auslastung nicht zu

schaffen, da diese teilweise ganz geschlossen werden mussten.
Dennoch wird für das Geschäftsjahr 2020 mit dem geplanten ausgeglichenen Jahresergebnis gerechnet.

Ergebnis-/Gewinn- und Verlustrechnung (Angaben in €)	2019	2018
Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen gem. PflegeVG	8.466.403	8.069.478
Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	1.705.849	1.658.461
Erträge aus Zusatzleistungen und Transportleistungen nach PflegeVG	115.872	86.432
Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftigen	1.050.640	1.008.094
Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 HGB	3.342.930	3.071.184
Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten	338.488	177.282
Sonstige betriebliche Erträge	4.030	1.425
Materialaufwand	2.183.676	2.091.715
Personalaufwand	10.527.517	9.579.271
Steuern, Abgaben, Versicherungen	140.174	150.356
Mieten, Pacht, Leasing	315.553	302.250
Zwischenergebnis	1.857.292	1.948.763
Erträge aus öffentlicher und nicht-öffentlicher Förderung von Investitionen	437.932	0
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	243.138	224.291
Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten	437.932	0
Abschreibungen	1.034.987	1.123.085
Aufwendungen für die Instandhaltung und Instandsetzung	972.403	696.511
Sonstige betriebliche Aufwendungen	54.798	40.144
Zwischenergebnis	38.243	313.314
Zinsen und ähnliche Erträge	162	158
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	27.144	54.487
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	11.261	258.985

Vermögensrechnung/Bilanz (Angaben in €)	2019	2018
Aktivseite		
Anlagevermögen	16.713.299	17.328.532
Immaterielle Vermögensgegenstände	32.128	39.860
Sachanlagen	16.681.171	17.288.672
Umlaufvermögen	5.534.047	4.474.928
Vorräte	19.389	16.103
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.492.610	923.194
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	4.022.048	3.535.625
Rechnungsabgrenzungsposten	22.271	6.390
Summe Aktiva	22.269.617	21.809.844
Passivseite		
Eigenkapital	14.494.290	14.483.028
Sonderposten	4.657.033	4.824.985
Rückstellungen	655.944	409.668
Verbindlichkeiten	2.462.351	2.092.162
Summe Passiva	22.269.617	21.809.844

8.2 Schul- und Pflegeeinrichtungen Annaberg-Buchholz gemeinnützige GmbH

Kontaktangaben

Anschrift: Waldschlößchenstraße 39, 09456 Annaberg-Buchholz
 Telefon: 03733 22841
 Fax: 03733 25010
 E-Mail: seniorenpflegeeinrichtungen@freenet.de
 Internet: www.seniorenpflege-annaberg.de

Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens sind der Betrieb von Schulen zur Ausbildung für Pflegeberufe und der Erwerb und Betrieb von Einrichtungen der Altenpflege sowie der Erwerb von Immobilien zum Zweck der Vermietung nach § 53 AO. Die Gesellschaft darf alle mit dem Gesellschaftszweck im Zusammenhang stehenden Geschäfte betreiben. Die Gesellschaft darf andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art übernehmen, vertreten und sich an solchen Unternehmen beteiligen, auch unter Übernahme der persönlichen Haftung. Sie darf auch Zweigniederlassungen errichten.

Ebenfalls aus Gründen der sozialen Fürsorge beteiligt sich die Große Kreisstadt Annaberg-Buchholz an den Unternehmen der Schul- und Pflegeeinrichtungen Annaberg-Buchholz. Im Jahr 1990 erfolgte die Gründung der Schul- und Pflegeeinrichtung Annaberg-Buchholz gemeinnützige GmbH und der Schul- und Pflegeeinrichtung Annaberg-Buchholz GmbH & Co. Betriebs und Grundstücks KG durch private Gesellschafter und der Stadt Annaberg-Buchholz zum Zweck des Umbaus und der Modernisierung des "Otto Buchwitz Heimes".

Gründung und Rechtsform

Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 5. November 1990 errichtet. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 28. Juli 1992. Die Gesellschaft verfolgt gemeinnützige Zwecke im Sinne der §§ 51 ff. AO.

Stammkapital

112.484,21 €

Gesellschafter

Große Kreisstadt Annaberg-Buchholz	25 %	28.121,06 €
Herr Dr. Werner Hautmann	50 %	56.242,10 €
Frau Sylvia Barabas	25 %	28.121,05 €

Vertretung

Die Geschäfte werden geführt von Herrn Dr. Werner Hautmann (Geschäftsführer). Er ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Abschlussprüfer

Zum Abschlussprüfer war die Dr. Zönnchen und Kollegen Steuerberatungsgesellschaft mbH bestellt.

Wesentliche Größen und Kennzahlen		2019	Vorjahr	Veränderung
Jahresergebnis	T€	13	30	- 17
Umsatz	T€	50	425	-375
Umsatzrentabilität	%	26	7,1	18,9
Eigenkapital	T€	266	253	13
Eigenkapitalrentabilität	%	4,9	11,9	- 7
Liquiditätsbestand am Jahresende	T€	221	178	43

Beteiligungen

Raiffeisenbank Floss; 6 Geschäftsanteile (960,00 €) *

* Auf die Darstellung dieser geringfügigen Beteiligung wird verzichtet.

Ergebnis-/Gewinn- und Verlustrechnung (Angaben in €)	2019	2018
Erträge aus ambulanter, teilstationärer und vollstationärer Pflege sowie Kurzzeitpflege	0	187.692
Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 HGB	50.097	236.972
Sonstige betriebliche Erträge	16.493	7.974
Materialaufwand	21.270	98.019
Personalaufwand	5.361	188.421
Steuern, Abgaben, Versicherungen	2.169	2.464
Mieten, Pacht, Leasing	2.866	55.800
Zwischenergebnis	34.923	87.934
Abschreibungen	2.542	4.624
Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	9.981	47.858
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.571	5.293
Zwischenergebnis	12.830	30.159
Zinsen und ähnliche Erträge	24	29
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	12.854	30.188
Vermögensrechnung/Bilanz (Angaben in €)	2019	2018
Aktivseite		
Anlagevermögen:	50.705	53.257
Immaterielle Vermögensgegenstände	376	538
Sachanlagen	49.369	51.759
Finanzanlagen	960	960
Umlaufvermögen:	221.198	217.432
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	634	39.159
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	220.564	178.273
Rechnungsabgrenzungsposten	0	225
Summe Aktiva	271.904	270.914
Passivseite		
Eigenkapital	265.815	252.961
Rückstellungen	2.400	3.360
Verbindlichkeiten	2.527	14.280
Rechnungsabgrenzungsposten	1.162	313
Summe Passiva	271.904	270.914

8.3 Schul- und Pflegeeinrichtungen Annaberg-Buchholz GmbH & Co. Betriebs und Grundstücks KG

Kontaktangaben

Anschrift: Waldschlößchenstraße 39, 09456 Annaberg-Buchholz
 Telefon: 03733 25050
 Fax: 03733 4269876
 E-Mail: schul-und-pflege-grundstuecks-kg@freenet.de
 Internet: www.seniorenpflege-annaberg.de

Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist das Betreiben eines Pflegeheims, der Erwerb und die Verwaltung von Grundstücken und Gebäuden sowie die Erstellung von Gebäuden, die dem Zweck zum Betrieb von Schul- und Pflegeeinrichtungen durch Vermietung zugeführt werden sollen. Die Gesellschaft darf andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art übernehmen und sich an solchen Unternehmen beteiligen. Sie darf auch Zweigniederlassungen errichten.

Gründung und Rechtsform

Die Kommanditgesellschaft wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 14. Mai 1991 errichtet. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 28. August 1992.

Persönlich haftende Gesellschafterin

Vollhaftende Gesellschafterin ist die HHB Dienstleistungs GmbH. Sie ist als Komplementärin nur durch Erbringung ihrer Dienstleistung an der Gesellschaft beteiligt.

Kommanditisten

Das Haftungskapital von € 281.210,54 setzt sich wie folgt zusammen:

Große Kreisstadt Annaberg-Buchholz	43,6363 %	122.710,05 €
Herr Dr. Werner Hautmann	43,6364 %	122.710,06 €
Frau Sylvia Barabas	12,7273 %	35.790,43 €

Die Einlagen sind in voller Höhe einbezahlt.

Vertretung

Die vollhaftende Gesellschafterin ist zur Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft ermächtigt. Diese wird durch ihre Geschäftsführerin Frau Evelin Prügner vertreten. Die vollhaftende Gesellschafterin und ihre Organe sind von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Abschlussprüfer

Zum Abschlussprüfer war die Dr. Zönnchen und Kollegen Steuerberatungsgesellschaft mbH bestellt.

Wesentliche Größen und Kennzahlen		2019	Vorjahr	Veränderung
Jahresergebnis	T€	594	381	213
Umsatz	T€	3.812	3.285	527
Umsatzrentabilität	%	15,6	11,6	4,0
Liquiditätsbestand am Jahresende	T€	310	343	- 33

Ergebnis-/Gewinn- und Verlustrechnung (Angaben in €)	2019	2018
Erträge aus ambulanter, teilstationärer und vollstationärer Pflege sowie Kurzzeitpflege	2.391.164	2.011.057
Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	595.105	559.761
Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftigen	250.050	246.357
Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 HGB	576.098	467.708
sonstige betriebliche Erträge	52.735	52.951
Materialaufwand	660.963	620.579
Personalaufwand	2.223.393	1.986.607
Steuern, Abgaben, Versicherungen	42.812	48.202
Mieten, Pachten, Leasing	6.913	21.602
Zwischenergebnis	931.071	660.844
Erträge aus der Erstattung von Ausgleichsposten aus Darlehens- und Eigenmittelförderung	0	0
Abschreibungen	73.715	81.755
Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	176.976	133.964
Sonstige betriebliche Aufwendungen	39.403	12.316
Zwischenergebnis	640.976	432.809
Zinsen und ähnliche Erträge	2	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	46.691	51.631
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	594.287	381.178

Vermögensrechnung/Bilanz (Angaben in €)	2019	2018
Aktivseite		
Anlagevermögen:	1.669.802	1.713.731
Immaterielle Vermögensgegenstände	86	221
Sachanlagen	1.669.716	1.713.510
Umlaufvermögen:	447.094	387.876
Vorräte	14.874	17.658
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	122.556	27.273
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	309.664	342.945
Rechnungsabgrenzungsposten	384	176
Summe Aktiva	2.117.280	2.101.783
Passivseite		
Eigenkapital	281.211	281.211
Rückstellungen	20.883	17.980
Verbindlichkeiten	1.809.055	1.796.832
Rechnungsabgrenzungsposten	6.131	5.760
Summe Passiva	2.117.280	2.101.783

8.4 HHB Dienstleistungs GmbH

Kontaktangaben

Anschrift: Waldschlößchenstraße 39, 09456 Annaberg-Buchholz

Telefon: 03733 25050

Fax: 03733 4269876

Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens sind die Verwaltung und Vermietung von Grundstücken und Gebäuden, die Erbringung von erlaubnisfreien Dienstleistungen im Immobilienbereich sowie das Betreiben einer Wäscherei.

Gründung und Rechtsform

Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 28. Dezember 1994 errichtet. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 29. Mai 1995. Die Gesellschaft wurde umbenannt in HHB Dienstleistungs GmbH. Bis einschließlich 31. Juli 2019 war es die HHB Grundstücksverwaltungs GmbH.

Stammkapital

26.587,18 €

Gesellschafter

Herr Dr. Werner Hautmann	50 %	13.293,60 €
Frau Sylvia Barabas	25 %	6.646,79 €
Große Kreisstadt Annaberg-Buchholz	25 %	6.646,79 €

Vertretung

Die Geschäfte werden geführt von Frau Evelin Prügner (Geschäftsführerin). Sie ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit. Herrn Jörg Busch wurde Einzelprokura erteilt.

Beteiligungen

Die Gesellschaft ist Komplementärin der Schul- und Pflegeeinrichtungen Annaberg-Buchholz GmbH & Co. Betriebs und Grundstücks KG.

Abschlussprüfer

Zum Abschlussprüfer war die Dr. Zönnchen und Kollegen Steuerberatungsgesellschaft mbH bestellt.

Wesentliche Größen und Kennzahlen		2019	Vorjahr	Veränderung
Jahresergebnis	T€	57	71	- 14
Umsatz	T€	260	289	- 29
Umsatzrentabilität	%	21,9	24,7	- 2,8
Eigenkapitalrentabilität	%	38,7	44,5	- 5,8
Liquiditätsbestand am Jahresende	T€	121	144	- 23

Ergebnis-/Gewinn- und Verlustrechnung (Angaben in €)	2019	2018
Umsatzerlöse	259.850	288.521
sonstige betriebliche Erträge	1.712	803
Materialaufwand	1.539	3.960
Personalaufwand	149.827	152.727
Abschreibungen	998	1.761
sonstige betriebliche Aufwendungen	29.162	30.740
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	827	827
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	15
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	23.824	29.748
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	57.038	71.200

Vermögensrechnung/Bilanz (Angaben in €)	2019	2018
Aktivseite		
Anlagevermögen:	5.701	6.699
Sachanlagen	5.701	6.699
Umlaufvermögen:	150.896	165.233
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	30.210	21.705
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	120.686	143.528
Summe Aktiva	156.597	171.932
Passivseite		
Eigenkapital	147.200	160.162
Rückstellungen	3.631	5.342
Verbindlichkeiten	5.766	6.428
Summe Passiva	156.597	171.932

8.5 Stadtwerke Annaberg-Buchholz GmbH

Kontaktangaben

Anschrift: Robert-Schumann-Straße 1, 09456 Annaberg-Buchholz
Telefon: 03733 5613-0
Fax: 03733 5613-15
E-Mail: infoline@swa-b.de
Internet: www.swa-b.de

Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens sind die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb von Anlagen, die der Versorgung mit Strom, Gas, Wärme und Telekommunikation dienen sowie damit verbundener Dienstleistungen, die Erzeugung und der Handel mit Energien und anderen Medien, die Betreuung von Bädern und anderer Sport- und Freizeiteinrichtungen, die Errichtung und Betreuung von Parkeinrichtungen sowie die Bewirtschaftung und Verwaltung eigener Grundstücke. Die Gesellschaft kann den Gegenstand des Unternehmens um weitere kommunalwirtschaftliche Aufgaben erweitern.

Hauptanliegen der Beteiligung an der Stadtwerke Annaberg-Buchholz GmbH ist es, wie in vielen anderen Städten auch, die Stadtentwicklung einheitlich in versorgungswirtschaftlicher Sicht zu unterstützen. Dementsprechend erbringt das Unternehmen durch seine Beteiligungen die Versorgung der Stadt mit Elektrizität, Gas und Wärme bei hoher Versorgungssicherheit und zu angemessenen Preisen.

Die Stadtwerke Annaberg-Buchholz GmbH ist unverändert zu den Vorjahren als Eigengesellschaft der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz im Konzernverbund mit der Stadtwerke Annaberg-Buchholz Energie AG und weiteren Gesellschaften mit den Bereichen Stromnetz, Gasnetz, Wärme/Erzeugung, Vertrieb von Telekommunikationsdienstleistungen, Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien, Bewirtschaftung von städtischen Parkplätzen, Bädern und Freizeiteinrichtungen sowie weiteren energienahen Dienstleistungen tätig. Die genannten geschäftlichen Aktivitäten werden überwiegend durch Tochterunternehmen wahrgenommen. Die Stadtwerke Annaberg-Buchholz GmbH verstehen sich daher als integrierter Infrastruktur-Dienstleister für die Bürgerinnen und Bürger der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz sowie den umliegenden Regionen und Kommunen zur Gewährleistung günstiger Standortbedingungen für die regionale Wirtschaft und Gesellschaft.

Gründung und Rechtsform

Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung entstand durch Ausgliederung und Übertragung des kommunalen Eigenbetriebes „Stadtwerke Annaberg-Buchholz“ zum 5. Juni 2000. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 22. August 2000.

Stammkapital

50.000,00 €

Gesellschafter

Große Kreisstadt Annaberg-Buchholz	100 %
------------------------------------	-------

Organe

Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat
Geschäftsführung

Vertretung

Mit Wirkung zum 28. Juli 2016 wurde Herr Kai Aschermann zum alleinvertretungsberechtigten Geschäftsführer ernannt.

Aufsichtsrat

Herr Hartmut Götzel (Vorsitzender)	Herr Frank Dahms (Stellvertreter)
Frau Anke Hanzlik	Herr Rolf Schmidt
Herr Thomas Richter	Herr Karl-Heinz Vogel
Herr Steffen Simon	Herr Ulf Sacher
Frau Lena Zönnchen	

Beschäftigte

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 37 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und 1 Auszubildende.

Abschlussprüfer

Zum Abschlussprüfer war die BBH AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft München bestellt.

Beteiligungen

Stadtwerke Annaberg-Buchholz Energie AG	100 %
---	-------

Wesentliche Größen und Kennzahlen		2019	Vorjahr	Veränderung
Jahresergebnis	T€	2.543	1.628	915
Umsatzerlöse	T€	4.927	4.921	6
<i>Aufgliederung</i>				
<i>Bäderbetrieb</i>	T€	671	703	- 32
<i>Dienstleistungen Energie</i>	T€	1.412	1.585	-173
<i>Kaufmännische Dienstl.</i>	T€	992	826	166
<i>Parkhäuser und Parkplätze</i>	T€	247	238	9
<i>Regenerative Energien</i>	T€	149	116	33
<i>Vermietung und Verpachtung</i>	T€	807	803	5
<i>Zentrale Dienste</i>	T€	649	650	- 1
Eigenkapitalrentabilität	%	8,0	5,3	2,7
Liquiditätsbestand am Jahresende	T€	7.558	5.844	1.714

Erläuterung der wichtigsten Sachverhalte aus dem LageberichtErtragslage

Die Umsatzerlöse T€ 4.927 haben sich im Vergleich zum Vorjahr (T€ 4.921) bei gleichbleibenden Geschäftsumfängen nicht wesentlich verändert. Die Umsatzerlöse im Bäderbereich bewegen sich mit T€ 671 unter dem Vorjahresniveau (T€ 703). Aufgrund des guten Sommers war im Freibadbereich eine gute Erlössituation, dem entgegen ist die Besucherzahl in der Schwimmhalle zurückgegangen. Über dem Vorjahresniveau liegen die Erlöse in der Parkraumbewirtschaftung (T€ 247, Vorjahr T€

238). Hier zeigen die vorgenommenen strukturellen Optimierungen der Parkentgelte sowie eine intensive Bewirtschaftung im Dauerparkbereich positive Wirkung. Mit den Erzeugungsanlagen wurden im Vorjahresvergleich deutlich höhere Umsatzerlöse generiert (T€ 149, Vorjahr T€ 116). Vermietung und Verpachtung schließt das Geschäftsjahr ähnlich wie Vorjahr (T€ 803) mit nunmehr T€ 807 ab. Unter den sonstigen Umsatzerlösen werden im Wesentlichen Erlöse für Verwaltung T€ 3.053 ausgewiesen, die aufgrund der im Wesentlichen gleichbleibenden Geschäftsumfänge auf Vorjahresniveau liegen.

Der Materialaufwand T€ 1.646 liegt unter dem Vorjahresniveau (T€ 2.059). Diese Position enthielt im Vorjahr einen Sondereffekt, der im Zusammenhang mit der ungeklärten Situation an einer Wasserkraftanlage zu sehen ist. Unter Risikogesichtspunkten wurde hier eine Rückstellung hinsichtlich einer etwaigen behördlichen Auflage eingestellt T€ 523. Bereinigt um diesen Betrag liegt der Materialaufwand in etwa auf dem Vorjahresniveau. Die Aufwandspositionen enthalten ferner Personalaufwendungen in Höhe von (T€ 1.493, Vorjahr T€ 1.556). Die Abschreibungen (T€ 833, Vorjahr T€ 861) berücksichtigen die Zu- und Abgänge des Geschäftsjahres.

Es ergibt sich nach Ergebnisabführung aus der Stadtwerke Annaberg-Buchholz Energie AG T€ 4.700 und steuerlichem Verlustausgleich ein positives Jahresergebnis in Höhe von T€ 2.543. Damit wurde das geplante Ergebnis T€ 1.223 überschritten, demgemäß ist insgesamt, trotz witterungsbedingter Effekte ein positives Geschäftsjahr zu konstatieren.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme T€ 38.345 bewegt sich über dem Vorjahresniveau (T€ 36.595) und enthält die unterjährigen Veränderungen innerhalb der einzelnen Bilanzpositionen. Auf der Aktivseite ist das Umlaufvermögen durch den höheren Kassenbestand(T€ 7.558, Vorjahr T€ 5.844) gestiegen. Auf der Passivseite erhöht sich das Eigenkapital (T€ 31.909, VJ T€ 30.491) durch den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2019. Die Eigenkapitalquote ist unverändert hoch (83,2 %, Vorjahr 83,3 %).

Finanzlage

Für die investive Tätigkeit sind Mittel von insgesamt T€ 817 abgeflossen. Zum Stichtag bestehen Finanzmittel in Höhe von T€ 7.558. Stichtagsbezogen bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von T€ 1.636. Die für das Geschäftsjahr beschlossene Ausschüttung an die Gesellschafterin wurde planmäßig durchgeführt, demgemäß war auch ein entsprechender Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit zu verzeichnen.

Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung

Im Bereich der geschäftlichen Aktivitäten wird der Fokus in 2020 in der weiteren Entwicklung und Konsolidierung der Unternehmensgruppe liegen. Ferner wird sich die Gesellschaft auch weiterhin kommunalwirtschaftlich, insbesondere im Geschäftsbereich Parken, engagieren sowie weitere Anstrengungen unternehmen, um die Umsetzung der Erweiterung einer Wasserkraftanlage zu forcieren. Die Geschäftsführung rechnet für das Jahr 2020 mit leicht steigenden Umsatzerlösen sowie einem positiven Ergebnis nach Steuern in Höhe von T€ 1.426.

Mit der Entwicklung der pandemischen Krise Corona Virus zu Beginn des Geschäftsjahres 2020 ist bereits das erste Ereignis eingetreten, welches erheblichen Einfluss auf die Entwicklung des weiteren Geschäftsjahres haben wird. Es ist eine gesamtwirtschaftlich schwierige Situation. Die Geschäftsleitung rechnet krisenbedingt mit einem veränderten Absatzverhalten, Einnahmeausfällen (Schwimmhalle, Parken, Vermietung) sowie verschlechterter Liquidität.

Zur Risikoüberwachung wurden Zuständigkeiten und Kontrollmechanismen festgelegt. Als wesentliche und für Energieversorgungsunternehmen typische Risiken wurden im Konzernverbund die Volatilität auf den Energiebeschaffungsmärkten und technische Risiken, die aus dem Betrieb der Energieversorgungsanlagen resultieren, identifiziert und im laufenden Geschäftsjahr beobachtet und bewertet. Ferner waren demographische Risiken sowie personelle Risiken Gegenstand der jährlichen Betrachtung. Insbesondere der zunehmende Fachkräftemangel zeigte Auswirkungen auf die wachsende Unternehmensgruppe. In der Sparte Bäder ergeben sich Risiken aufgrund von Witterungseinflüssen, Struktur und Entwicklung der Bevölkerung der Stadt Annaberg-Buchholz und der Region. Für das Tochterunternehmen SWAB Energie AG bestehen Risiken aus der verschärften Wettbewerbssituation bei Strom und Gas, aus versorgungstypischen Marktpreis-, Mengen- und Beschaffungsrisiken sowie aus dem großen Bereich der Regulierung der Energiewirtschaft. Steuerliche Risiken bestehen hinsichtlich der Anerkennung des steuerlichen Querverbundes für die noch nicht von der Finanzverwaltung geprüften Zeiträume ab 2013 sowie für Steuersachverhalte die Vergangenheit betreffend.

Insgesamt lässt die Einschätzung der Risikolage die Feststellung zu, dass im abgelaufenen

Geschäftsjahr keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken bestanden haben und nach gegenwärtigem Kenntnisstand auch für den mittelfristigen Zeitraum nicht erkennbar sind. Vor dem Hintergrund der fortschreitenden Digitalisierung und dem einsetzenden Wandel ergeben sich eine Reihe von neuen Möglichkeiten für die zukünftige Entwicklung des Unternehmens. Neben der Elektromobilität wird auch im Wärmemarkt weiteres Potential gesehen, das zu entwickeln ist. Die fortgesetzte Nachfrage nach Internetprodukten zeigt auch hier Wachstumspotentiale auf.

Ergebnis-/Gewinn- und Verlustrechnung (Angaben in €)	2019	2018
Umsatzerlöse	4.927.304	4.921.073
andere aktivierte Eigenleistungen	49.943	11.621
sonstige betriebliche Erträge	67.907	98.866
Gesamtleistung	5.045.154	5.031.560
Materialaufwand	1.645.605	2.058.979
Personalaufwand	1.492.864	1.555.762
Abschreibungen	833.063	861.020
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.401.450	1.290.968
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	4.699.559	3.135.217
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.964	107.286
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	59.854	49.532
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.743.255	807.751
Ergebnis nach Steuern	2.571.586	1.650.050
sonstige Steuern	28.733	22.083
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	2.542.853	1.627.967

Vermögensrechnung/Bilanz (Angaben in €)	2019	2018
Aktivseite		
Anlagevermögen:	28.429.025	28.483.514
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.046.139	1.321.851
Sachanlagen	7.986.648	7.742.246
Finanzanlagen	19.396.238	19.429.417
Umlaufvermögen:	9.909.892	8.107.502
Vorräte	23.592	8.840
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.328.052	2.254.305
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	7.558.248	5.844.357
Rechnungsabgrenzungsposten	6.089	3.777
Summe Aktiva	38.345.006	36.594.793
Passivseite		
Eigenkapital	31.909.358	30.490.505
Empfangene Investitionszuschüsse	436.290	465.972
Rückstellungen	2.566.479	1.717.454
Verbindlichkeiten	3.430.381	3.918.279
Rechnungsabgrenzungsposten	2.498	2.583
Summe Passiva	38.345.006	36.594.793

8.6 Städtische Wohnungsgesellschaft mbH Annaberg-Buchholz

Kontaktangaben

Anschrift: Wolkensteiner Str. 25/27, 09456 Annaberg-Buchholz

Telefon: 03733 6770-0

Fax: 03733 6770-15

E-Mail: kontakt@swa-annaberg.de

Internet: www.swa-annaberg.de

Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist

die Verwaltung, Bewirtschaftung, Erhaltung und der Erwerb von

- gesellschaftseigenen Wohnungsbeständen einschließlich Eigentumswohnungen,
- gesellschaftseigenen Gewerberäumen und sonstigen gesellschaftseigenen bebauten und unbebauten Grundstücken sowie

die Verwaltung, Bewirtschaftung und Erhaltung

- von nicht gesellschaftseigenen bebauten und unbebauten Grundstücken,
- von nicht gesellschaftseigenen Eigentumswohnungen,
- von nicht gesellschaftseigenen Wohn- und Geschäftsbauten sowie
- von Gebäuden kommunaler und gesellschaftlicher Organisationen.

Dem Unternehmen ist die Vergabe von Aufträgen zum Neubau von gesellschaftseigenen Wohn- und Geschäftsgebäuden gestattet.

Dem Unternehmen ist die Durchführung der Makler-, Bauträger- und Baubetreuungsleistungen gemäß § 34 c der Gewerbeordnung gestattet.

Ein Schwerpunkt der Umsetzung kommunaler Aufgaben bleibt nach wie vor die Schaffung und Bereitstellung von angemessenem und preiswertem Wohnraum für breite Schichten der Bevölkerung im Einklang mit der städtebaulichen Entwicklung. Darüber hinaus gehört die Verwaltung und Pflege des Wohnungsbestandes, die Durchführung von Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen einschließlich der Verbesserung des Wohnumfeldes zu diesen Aufgaben.

Gründung und Rechtsform

Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist im Handelsregister beim Amtsgericht Chemnitz unter der Nummer HRB 4155 eingetragen. Der Gesellschaftsvertrag wurde am 24. August 1990 geschlossen.

Stammkapital

25.564,59 €

Gesellschafterin

Große Kreisstadt Annaberg-Buchholz 100 %

Geschäftsführung

Zum Geschäftsführer ist Herr Sven Schreiter bestellt.

Aufsichtsrat

Herr Roland Richter (Vorsitzender)	Herr Frank Dahms
Herr Rolf Schmidt (stellv. Vorsitzender)	Herr Andreas Engert
Herr Hartmut Götzl	Herr Eric Müller
Herr Mike Ullmann	

Beschäftigte

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 24 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Abschlussprüfer

Zum Abschlussprüfer war die ECOVIS Wirtschaftstreuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bestellt.

Wesentliche Größen und Kennzahlen		2019	Vorjahr	Veränderung
Jahresergebnis	T€	163	133	30
Ergebnis nach Steuern	T€	296	267	29
Gesamtleistung	T€	7.310	7.577	- 267
Eigenkapitalquote	%	35,5	34,8	0,7
Liquiditätsbestand am Jahresende	T€	1.314	1.236	78

Erläuterung der wichtigsten Sachverhalte aus dem LageberichtErtragslage

Die Gesamtleistung beträgt im Geschäftsjahr T€ 7.310. Die Umsatzerlöse bewegen sich mit T€ 6.708 leicht unter dem Niveau des Vorjahres (T€ 6.919). Gründe für den Rückgang sind gesunkene Erträge aus Betriebskostenabrechnungen, dem gestiegenen Leerstand sowie dem geringere Erträge aus dem Verkauf von Grundstücken.

In den sonstigen betrieblichen Erträge sind Zuschreibungen auf Gebäude in Höhe von T€ 461 (Vorjahr: T€ 676) enthalten.

Die Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen ohne Instandhaltung beinhalten Aufwendungen für die Hausbewirtschaftung (T€ 2.752, Vorjahr T€ 2.681), Aufwendungen aus dem Abgang von Grundstücken (T€ 45, Vorjahr: T€ 117) sowie Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen (T€ 34, Vorjahr: T€ 33).

Der Rückgang der Abschreibungen basiert auf den vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von T€ 550 (Vorjahr: T€ 932).

Der Anstieg der Personalaufwendungen beruht hauptsächlich auf der gestiegenen Mitarbeiterzahl.

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von T€ 163 (Vorjahr: T€ 133). Das Ergebnis liegt im Planungsbereich. In 2019 konnten 2 Eigentumswohnungen sowie zwei zum Verkauf bestimmte Objekte veräußert werden.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme in Höhe von T€ 54.115 (Vorjahr: T€ 54.692) hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht reduziert. Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft konnte im Geschäftsjahr leicht gesteigert werden. Das Anlagevermögen hat einen Anteil von 92,0 % am Gesamtvermögen. Das Anlagevermögen wird durch das Eigenkapital und dem mittel- und langfristigen Fremdkapital abgedeckt. Die SWA verfügt über eine zum größten Teil sanierte Bausubstanz bzw. teilsanierten Wohnungsbestand. Zum unsanierten Bestand gehören ehemalige leerstehende Restitutionsobjekte, für die auch künftig keine Investitionen geplant sind, da sie nach endgültiger Übertragung an die SWA zum Abriss bzw. Verkauf vorgesehen sind. Im Geschäftsjahr tätigte die Gesellschaft Investitionen in Höhe von T€ 475. Die Instandhaltungs- und Modernisierungskosten lagen bei T€ 785 (zuzüglich T€ 31 Versicherungserstattungen) im Jahr 2019 (Vorjahr T€ 728). Durch die (der Finanzsituation geschuldete) extrem restriktive Instandhaltungspolitik hat sich in den letzten Jahren ein Instandhaltungsrückstau ergeben. Die Auflösung dessen ist mit den erwirtschafteten Finanzmitteln (aktuell € 8,07 pro m² Wohnfläche) teilweise möglich.

Finanzlage

Der Bestand an liquiden Mitteln ist zum Stichtag leicht gestiegen und beträgt T€ 1.314. Von den ausgewiesenen liquiden Mitteln entfällt ein Betrag von T€ 636 auf erhaltene, treuhänderisch verwaltete Mietkautionen. Im Jahr 2019 wurden T€ 1.173 getilgt. Es war jederzeit ausreichend Liquidität im Berichtszeitraum vorhanden.

Im Geschäftsjahr hat die Gesellschaft finanzielle Mittel in Höhe von T€ 279 aus einem Nachlass erhalten. Diese Mittel sind zweckgebunden und dienen der Schaffung von altersgerechtem Wohnraum. Diesbezüglich wurde ein passiver Rechnungsabgrenzungsposten gebildet, der über 15 Jahre aufgelöst wird. Zum Bilanzstichtag beträgt dieser T€ 260.

Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung

Die SWA muss sich in den nächsten Jahren auf folgende Schwerpunkte konzentrieren:

- stetige Qualifizierung der Mitarbeiter in Anpassung an die immer schneller wechselnden Marktgegebenheiten, das Kundenverhalten, aber auch die optimierten Wohnungsverwaltungsprogramme,
- deutliche Senkung des Leerstandes durch Verkauf bzw. Abriss leerstehender Objekte in allen Wohnvierteln,
- durch gezielte Instandhaltungsmaßnahmen kann der Leerstand gesenkt werden,
- Digitalisierung,
- Schaffung bzw. Ausbau neuer Geschäftsfelder wie Reinigung und Hausmeisterleistung

Bei der Instandhaltung muss mit großem Bedacht das vorhandene Geld eingesetzt werden. Dieses darf nur in den Kernbestand fließen. Ziel ist es, langfristig am Markt Bestand zu haben. Dreh- und Angelpunkt ist nach wie vor der Leerstand und die damit verbundenen Bewirtschaftungskosten inkl. Betriebskosten. Weiterhin sind der Ausbau der Hausmeisterleistung und die Ausführung von Reinigungsleistungen für Dritte sowie die Erweiterung der Hausverwaltungen geplant. Ein wesentlicher Schwerpunkt in den kommenden Jahren sind die zunehmenden Problemmieter. Dort muss konsequent darauf geachtet werden, dass die Mietzahlungen pünktlich kommen und die Wohnungen nicht verwaarlosten. In 2019 ist ein leichter Anstieg solcher Mieter zu verzeichnen.

Langfristig bestehen Vermietungsrisiken durch den Bevölkerungsrückgang und dem demografischen Wandel in Annaberg-Buchholz. Dieses Problem ist seit vielen Jahren bekannt. Im Rahmen eines integrierten Stadtentwicklungskonzeptes muss versucht werden, mit den betroffenen Wohnungsunternehmen unter Federführung der Stadt Annaberg-Buchholz, den erforderlichen Wohnungsrückbau und -neubau zu planen und zu koordinieren.

Die Situation auf dem Arbeitsmarkt, die Abwanderung und die Überalterung sind Ursachen dafür, dass die Gesellschaft mit weiteren Mietpreissteigerungen und einer höheren Vermietung nicht rechnen kann. Inwieweit derzeit erzielte Mieten auch zukünftig durchsetzbar sein werden. Ist angesichts der Konkurrenzsituation fraglich.

Um dieser Situation entgegenzuwirken, soll insbesondere der Umbau von Wohnungen auf altersgerechte 1- bzw. 2-Personenhaushalte erfolgen.

Im Geschäftsjahr 2020 kam mit der Corona-Pandemie ein unerwartetes Ereignis, welches auch maßgebliche Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage der SWA geben wird. Im Bereich der

Mietausfälle bzw. Anfragen auf Möglichkeiten einer Stundung der Miete über einen längeren Zeitraum zeigen sich Auswirkungen. Aber auch Neuvermietungen sind schwierig durchzuführen, da durch Hygienemaßnahmen und Kontaktbeschränkungen Wohnungsbesichtigungen teilweise nicht durchgeführt werden können.

Ergebnis-/Gewinn- und Verlustrechnung (Angaben in €)	2019	2018
Umsatzerlöse	6.708.495	6.919.147
Verminderung/Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	-15.188	-131.258
sonstige betriebliche Erträge	616.235	789.340
Gesamtleistung	7.309.542	7.577.229
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	3.300.771	3.137.317
Personalaufwand	542.204	477.484
Abschreibungen	1.606.938	1.986.278
sonstige betriebliche Aufwendungen	389.005	431.565
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	653	807
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.174.900	1.278.324
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	18
Ergebnis nach Steuern	296.377	267.051
sonstige Steuern	133.292	134.504
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	163.085	132.547

Vermögensrechnung/Bilanz (Angaben in €)	2019	2018
Aktivseite		
Anlagevermögen:	49.807.234	50.522.986
Immaterielle Vermögensgegenstände	3	3
Sachanlagen	49.807.231	50.522.983
Umlaufvermögen:	4.301.429	4.161.460
zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte	2.140.775	2.153.635
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	846.156	771.633
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.314.498	1.236.192
Rechnungsabgrenzungsposten	6.111	7.524
Summe Aktiva	54.114.774	54.691.970
Passivseite		
Eigenkapital	19.187.349	19.024.264
Sonderposten	102.629	106.885
Rückstellungen	403.246	404.029
Verbindlichkeiten	34.161.506	35.156.792
Rechnungsabgrenzungsposten	260.044	0
Summe Passiva	54.114.774	54.691.970

9 Einzeldarstellungen der mittelbaren Beteiligungen

9.1 Stadtwerke Annaberg-Buchholz Energie AG

Kontaktangaben

Anschrift: Robert-Schumann-Straße 1, 09456 Annaberg-Buchholz
Telefon: 03733 5613-0
Fax: 03733 5613-15
E-Mail: infoline@swa-b.de
Internet: www.swa-b.de

Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb von Anlagen, die der Versorgung mit Strom, Gas, Wärme und Telekommunikation dienen sowie damit verbundener Dienstleistungen, die Erzeugung und der Handel mit Energien und anderen Medien sowie die Bewirtschaftung und Verwaltung von eigenen Grundstücken. Die Gesellschaft kann den Gegenstand des Unternehmens um weitere kommunalwirtschaftliche Aufgaben erweitern.

Die Stadtwerke Annaberg-Buchholz Energie AG ist als Tochterunternehmen der Stadtwerke Annaberg-Buchholz GmbH innerhalb dieser Unternehmensgruppe als Energieversorgungsunternehmen aufgestellt. Im Jahr 2019 werden Umsätze aus dem Betrieb von Energieversorgungsanlagen und -netzen, aus der Erzeugung von Strom, Erdgas, Fern- und Nahwärme sowie Erlöse für Produkte Telekommunikation ausgewiesen.

Das Unternehmen agiert als integrierter Infrastruktur-Dienstleister für die Bürgerinnen und Bürger der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz sowie der umliegenden Regionen und Kommunen zur Gewährleistung günstiger Standortbedingungen für die regionale Wirtschaft und Gesellschaft. Damit steht im Mittelpunkt der geschäftlichen Aktivitäten eine nachhaltige Unternehmensstrategie zum einen für eine zukunftsfähige, umweltfreundliche und sichere Energieversorgung und zum anderen für eine effiziente Wahrnehmung kommunalwirtschaftlicher Aufgaben.

Gründung und Rechtsform

Die Aktiengesellschaft entstand durch Abspaltung entsprechend dem Spaltungsplan vom 29. August/19. Oktober 2000. Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Chemnitz unter HRB 18749 eingetragen.

Stammkapital

Das Stammkapital von 100.000,00 € ist eingeteilt in 10.000 Aktien zu je 10,00 €.

Gesellschafter

Stadtwerke Annaberg-Buchholz GmbH	100 %
-----------------------------------	-------

Organe

Vorstand
Hauptversammlung
Aufsichtsrat

Vertretung

Mit Wirkung zum 28. Juli 2016 wurde Herr Assessor Kai Aschermann zum alleinvertretungsberechtigten Vorstand ernannt. Der Vorstand ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Gesellschaftsrechtliche Verhältnisse

Mit der Stadtwerke Annaberg-Buchholz GmbH besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Aufsichtsrat

Herr Rolf Schmidt (Vorsitzender)	Herr Hartmut Götzel (erster Stellvertreter)
Herr Thomas Richter	Herr Ulf Sacher
Herr Frank Dahms	Herr Georg Mauersberger

Beschäftigte

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 83 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 2 Auszubildende.

Abschlussprüfer

Zum Abschlussprüfer war die BBH AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft München, Zweigniederlassung Erfurt bestellt.

Beteiligungen

S + F Sport und Freizeit Annaberg GmbH	100,00 %	25.000,00 €
Bioenergie Neuamerika GmbH	51,00 %	12.750,00 €
VNG-Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH	0,12 %	
Miteigentumsanteil an der „Energiegenossenschaft Chemnitz-Zwickau eG“ *		49.900,00 €
Miteigentumsanteil an der Genossenschaft „Festhalle Annaberg-Buchholz eG“ *		2.000,00 €

* Auf die Darstellung dieser geringfügigen Beteiligung wird verzichtet.

Wesentliche Größen und Kennzahlen		2019	Vorjahr	Veränderung
Jahresergebnis (vor Ergebnisabführung)	T€	5.925	3.135	2.790
Ergebnis nach Steuern	T€	6.311	3.498	2.813
Umsatz	T€	48.948	48.674	274
Umsatzrentabilität	%	12,1	6,4	5,7
Eigenkapitalrentabilität	%	29,0	16,3	12,7
Liquiditätsbestand am Jahresende	T€	1.243	5.447	- 4.204

Erläuterung der wichtigsten Sachverhalte aus dem Lagebericht

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2019 hat die Gesellschaft ein positives Jahresergebnis in Höhe von T€ 5.925 (Vorjahr T€ 3.135) erzielt und damit das Vorjahresergebnis deutlich übertroffen. Der unmittelbare Vorjahresvergleich ist wegen eines Sondereffektes nur eingeschränkt möglich. Es war ein Ausweis von periodenfremden Erträgen in den sonstigen betrieblichen Erträgen erforderlich in einer Höhe von T€ 1.589. Zur Verbesserung der Eigenkapitaldecke wurde zugleich ein Betrag vor Ergebnisabführung an die Stadtwerke Annaberg-Buchholz in Höhe von T€ 1.225 den freien Gewinnrücklagen zugeführt. Die Umsatzerlöse von T€ 48.948 sind im Vorjahresvergleich (T€ 48.674) leicht gestiegen. Neben der wesentlichsten Erlösquelle Energiehandel mit T€ 33.246 werden Erlöse im Netzbereich mit T€ 9.722, im Wärmebereich mit T€ 3.379 und aus Nebengeschäften mit T€ 2.583 erzielt. Die sonstigen betrieblichen Erträge T€ 3.008 (Vorjahr T€ 1.404) sind nicht mit dem Vorjahr vergleichbar, weil sie die oben beschriebenen Sondereffekte beinhalten.

Den gestiegenen Erlösen stehen korrespondierende Aufwendungen gegenüber. Diese, vor allem der Materialaufwand, insbesondere der Energiebezug, bewegen sich trotz gleichmäßiger Absatzmengen spezifisch gesehen unter dem Vorjahresniveau aufgrund verbesserter Bezugskonditionen in den langfristig beschafften Positionen. Die Personalaufwendungen (T€ 4.114, Vorjahr T€ 4.053) sind leicht gestiegen aufgrund von Gehaltsanpassungen.

Die Abschreibungen (T€ 2.424, Vorjahr T€ 2.116) entfallen auf den Anlagenbestand an Infrastruktur und Anlagen, auf Geschäftsausstattung sowie auf die unterjährigen Anschaffungen und Investitionen in das Anlagevermögen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Vorjahresvergleich leicht gestiegen T€ 4.726 (Vorjahr 4.578). Die Umsatzrentabilität (12,1 %) verdeutlicht die umlagegetriebene Entwicklung der Preise am Endkundenmarkt sowie die engen Margen im Handelsgeschäft bei den leistungsgemessenen Kunden. Insofern entwickeln sich Umsatz und Ergebnis nicht gleichläufig, sondern lassen die branchenbezogenen Besonderheiten erkennen. Insgesamt ist erkennbar, dass eine ordentliche Verzinsung des eingesetzten Kapitals der Aktionäre erwirtschaftet wurde.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme bewegt sich mit T€ 45.824 über dem Vorjahresniveau (T€ 44.364). Im Geschäftsjahr 2019 erfolgte eine starke Investitionstätigkeit. Das Anlagevermögen wächst demgemäß an auf T€ 34.593 (VJ T€ 32.209). Gleichzeitig verbunden mit der Investitionstätigkeit sinken die liquiden Mittel um T€ 4.204 deutlich im Vergleich zum vorangegangenen Geschäftsjahr. Innerhalb des Eigenkapitals wurden Veränderungen, wie schon oben genannt zum Vorjahr vorgenommen. Konsequenz wurden Verbindlichkeiten abgebaut. Im Ergebnis konnte die Bilanzstruktur weiter verbessert werden und im Hinblick auf regulatorische Erfordernisse entsprechend den geltenden Regulierungsmechanismen ist die Bilanz der Gesellschaft ausgewogener.

Die Anlagenquote (75,5 %, Vorjahr 71,0 %) zeigt die versorgertypische Anlagenintensität eines Infrastrukturunternehmens. Die Eigenkapitalquote (44,7 %, Vorjahr 42,4 %) widerspiegelt die regulatorischen Einflüsse und verdeutlicht die Bemühungen, sich möglichst effizient innerhalb des regulatorischen Umfelds aufzustellen.

Finanzlage

Die Finanzierung des Geschäftsbetriebs einschließlich Investitionen und Ergebnisabführung konnte überwiegend aus dem laufenden Cashflow ermöglicht werden. Für die Investitionstätigkeit sind insgesamt über alle Sparten und Geschäftsbereiche T€ 4.842 an liquiden Mitteln abgeflossen. Es wurden T€ 1.225 dem Eigenkapital zugeführt, um die starke Investitionstätigkeit zu untersetzen sowie dem vorstehend benannten periodenfremden Sondereffekt Rechnung zu tragen. Stichtagsbezogen bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von T€ 12.945 (Vorjahr 12.404). Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft kann als stabil und zu keiner Zeit als gefährdet erachtet werden. Mit einer Anlagendeckung von 63 % steht der hohen Anlagenintensität eine ausreichende Deckung durch Eigenkapital gegenüber.

Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung

Im Bereich der geschäftlichen Aktivitäten wird der Fokus in 2020 weiterhin in der Straffung der betrieblichen Abläufe und Strukturen liegen. Daneben werden die weitere Ertüchtigung sowie der Ausbau der Infrastruktur den Geschäftsverlauf prägen. Insgesamt wird mit einem hohen Investitionsvolumen von T€ 4.662 gerechnet. Geplant sind die weitere Erschließung eines Industriegebietes an der Bundesstraße 101 sowie der fortgesetzte Ausbau des Wärmenetzes im

Münzviertel, die Fortführung des Errichtung eines zweiten Einspeisepunktes Strom sowie die Erneuerung der Mittelspannungsschaltanlage im Umspannwerk Annaberg. Die Finanzierung der Investitionen soll aus Eigenmitteln erfolgen, Darlehensaufnahmen sind im Planjahr 2020 nicht vorgesehen.

Daneben werden in 2020 weitere Anstrengungen unternommen, das Unternehmen vor dem Hintergrund der zu erwartenden Entwicklungen und Veränderungen hin zur Digitalisierung, Umsetzung des Messstellenbetriebsgesetzes sowie die Erweiterung und zukunftsorientierte Aufstellung der IT-Infrastruktur weiter voranzutreiben.

Die volatilen energierechtlichen und energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie gerichtliche und behördliche Entscheidungen führen insbesondere für die Netzbereiche zu Planungsunsicherheiten und stellen Herausforderungen für die Gesellschaft dar. Insbesondere die Umsetzung des Messstellenbetriebsgesetzes, Rollout-Planung sowie die internen Planungen von Ressourcen bergen eine Reihe von Unwägbarkeiten.

Die Entwicklung der pandemischen Krise Coronavirus zu Beginn des Geschäftsjahres 2020 wird einen erheblichen Einfluss auf die Entwicklung des weiteren Geschäftsjahres haben. Die Geschäftsleitung rechnet mit einem veränderten Absatzverhalten, Einnahmeausfällen sowie einer verschlechterten Liquidität.

Insgesamt lässt die Einschätzung der Risikolage die Feststellung zu, dass im abgelaufenen Geschäftsjahr keine, den Fortbestand des Unternehmens, gefährdenden Risiken mal bestanden haben und nach gegenwärtigem Kenntnisstand – betrachtet man die pandemiebedingte Krise nicht als existenzbedrohend - auch für den mittelfristigen Zeitraum nicht erkennbar sind.

Ergebnis-/Gewinn- und Verlustrechnung (Angaben in €)	2019	2018
Umsatzerlöse	48.948.394	48.673.678
andere aktivierte Eigenleistungen	491.010	352.962
sonstige betriebliche Erträge	3.007.653	1.404.374
Gesamtleistung	52.447.057	50.431.015
Materialaufwand	34.693.544	35.845.149
Personalaufwand	4.113.956	4.052.777
Abschreibungen	2.424.089	2.116.441
sonstige betriebliche Aufwendungen	4.725.576	4.578.010
Erträge aus Beteiligungen	60.948	0
Erträge aus Wertpapieren des Anlagevermögens	50.763	43.694
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	55.020	74.954
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	345.581	459.717
Ergebnis nach Steuern	6.311.042	3.497.568
sonstige Steuern	386.483	362.351
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (vor Abführung Gewinn)	5.924.599	3.135.217

Vermögensrechnung/Bilanz (Angaben in €)	2019	2018
Aktivseite		
Anlagevermögen:	34.593.667	32.209.110
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.204.917	1.230.991
Sachanlagen	30.128.466	27.687.718
Finanzanlagen	3.260.284	3.290.401
Umlaufvermögen:	11.200.455	13.120.564
Vorräte	511.744	539.385
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9.445.589	7.134.414
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1.243.121	5.446.765
Rechnungsabgrenzungsposten	30.709	34.670
Summe Aktiva	45.842.831	45.364.344
Passivseite		
Eigenkapital	20.462.678	19.237.678
Empfangene Ertragszuschüsse	1.899.430	1.519.130
Sonderposten für Investitionszuschüsse	241.778	62.697
Rückstellungen	3.950.589	4.090.955
Verbindlichkeiten	19.270.355	20.453.884
Summe Passiva	45.824.831	45.364.344

9.2 S + F Sport und Freizeit Annaberg GmbH

Kontaktangaben

Anschrift: Chemnitzer Straße 30, 09456 Annaberg-Buchholz
 Telefon: 03733 678939
 Fax: 03733 500920
 E-Mail: info@sf-ana.de
 Internet: www.sf-ana.de

Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Betriebsführungs- und Managementaufgaben, insbesondere für Sport- und Freizeitbereiche sowie die Betreuung von gastronomischen Einrichtungen.

Neben der Betriebsführung für die Schwimmhalle Atlantis betreibt die Gesellschaft saisonal die Freibäder Annaberg-Buchholz, Jöhstadt (Schmalzgrube und Steinbach) und Brünlos. In der Sparte Gastronomie führt die S+F GmbH das Restaurant Atlantis und saisonal den Imbiss im Freibad Annaberg-Buchholz sowie ein Eisverkauf im Freibad Brünlos. Die Reinigungsleistungen erfolgen in der Schwimmhalle Atlantis, dem Verwaltungsgebäude und Heizhaus der Stadtwerke Annaberg-Buchholz, in der Tiefgarage Markt, dem „Parkhaus Altstadt 1“ und „Parkhaus Altstadt 2“ sowie in den Bürogebäuden Geyersdorfer Str. 9 und 9a.

Gründung und Rechtsform

Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung wurde am 22. August 2003 gegründet. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 21. November 2003 beim Amtsgericht Chemnitz unter HRB 21012.

Stammkapital

25.000,00 €

Gesellschafter

Stadtwerke Annaberg-Buchholz Energie AG	100 %
---	-------

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung obliegt Herrn Markus Kothe. Er ist alleinvertretungsbefugt und von der Beschränkung des § 181 BGB befreit.

Aufsichtsrat

Herr Hartmut Götzel (Vorsitzender)	Herr Frank Dahms (Stellvertreter)
Frau Anke Hanzlik	Herr Rolf Schmidt
Herr Thomas Richter	Herr Karl-Heinz Vogel
Herr Steffen Simon	Herr Ulf Sacher
Frau Lena Zönnchen	

Beschäftigte

Im Berichtszeitraum waren durchschnittlich 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Abschlussprüfer

Zum Abschlussprüfer war die BBH AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft München, Zweigniederlassung Erfurt bestellt.

Wesentliche Größen und Kennzahlen		2019	Vorjahr	Veränderung
Jahresergebnis	T€	24	2	22
Umsatz	T€	1.294	1.136	158
Eigenkapitalquote	%	23,9	20,5	3,4
Liquiditätsbestand am Jahresende	T€	220	88	132

Erläuterung der wichtigsten Sachverhalte aus dem Lagebericht

Ertragslage

Die Umsatzerlöse betreffen hauptsächlich Betriebsführungsentgelte, Gaststätten- und Imbisseinnahmen sowie Dienstleistungsentgelte für Reinigung. Die Erhöhung der Umsatzerlöse resultiert hauptsächlich aus den Sparten Schwimmhalle „Atlantis“, den Freibädern, der Gastronomie und der Reinigung.

Die Veränderung des Materialaufwands resultiert im Wesentlichen aus höheren Aufwendungen für den Wareneinsatz (T€ 138, Vorjahr T€ 122) sowie gestiegene Aufwendungen für bezogene Leistungen (T€ 34, Vorjahr: T€ 14). Die Personalkosten stiegen zum Vorjahr (T€ 933) um T€ 102 auf T€ 1.035 hauptsächlich wegen der seit 01.01.2018 in der SWAB-Gruppe existierende Entgelteingruppierung und einer Sonderzahlung. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit T€ 83 (Vorjahr T€ 90) entsprechen in etwa dem Aufwand der Vorjahre.

Finanz- und Vermögenslage

Zum Bilanzstichtag ergibt sich eine Erhöhung der Bilanzsumme um T€ 75. Die Eigenkapitalquote hat gegenüber 2018 zugenommen und liegt in 2019 bei 23,9 %. Auf der Aktivseite resultiert die Erhöhung der Bilanzsumme im Wesentlichen in dem höheren Kassen- und Guthabenbestand bei Kreditinstituten in Summe von T€ 220. Auf der Passivseite resultiert die Erhöhung hauptsächlich aus der Erhöhung des Eigenkapitals in Höhe von T€ 24, den Rückstellungen um T€ 39 und den Verbindlichkeiten um T€ 12.

Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung

Im Ausblick auf die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft weist die Geschäftsführung darauf hin, dass nach jüngsten Studien nur die Bäderbetriebe unternehmerisch erfolgreich agieren können, welche sich an den Wünschen der Kunden orientieren und ihren Betrieb danach ausrichten. Der Trend hin zu abwechslungsreichen, modernen und attraktiven Freizeiterlebnissen ist ungebrochen.

Auch in Zukunft soll die Zusammenarbeit mit der Stadtwerke Annaberg-Buchholz GmbH und der Region gepflegt werden. Auf die Marktlage ist konsequent zu achten. Bei Auswirkungen der Bevölkerungsentwicklung muss mit Angebotsanpassungen reagiert werden. Die Wellness- und Freizeitangebote für mittlere und ältere Jahrgänge sollten nach Möglichkeit erweitert werden, was aber bauliche Veränderungen am Objekt Schwimmhalle Atlantis voraussetzt.

Die zuvor beschriebenen zukunftsorientierten Aussagen und Informationen beruhen auf den heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen der Geschäftsführung. Mit Blick auf die derzeitige Corona-Krise und die damit verbundene Schließung aller öffentlichen Objekte, bergen diese daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen eine ganze Anzahl außerhalb des Einflussbereichs der SFA GmbH liegt, beeinflussen die geschäftlichen Aktivitäten und deren Ergebnis. Diese Faktoren könnten dazu führen, dass die tatsächlichen Umsätze und Ergebnisse der Gesellschaft wesentlich von denjenigen abweichen, über die zukunftsorientierte Aussagen gemacht wurden.

Für 2020 wird mit einem leicht positiven Ergebnis (T€ 2) gerechnet. Voraussetzung dafür sind die im Wirtschaftsplan 2020 geplanten Umsätze und Kosten.

Ergebnis-/Gewinn- und Verlustrechnung (Angaben in €)	2019	2018
Umsatzerlöse	1.294.295	1.136.462
sonstige betriebliche Erträge	22.060	24.731
Materialaufwand	172.419	135.768
Rohergebnis	1.143.936	1.025.425
Personalaufwand	1.035.527	932.574
Abschreibungen	488	504
sonstige betriebliche Aufwendungen	83.591	90.015
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0
Ergebnis nach Steuern	24.330	2.332
sonstige Steuern	0	0
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	24.330	2.332

Vermögensrechnung/Bilanz (Angaben in €)	2019	2018
Aktivseite		
Anlagevermögen:	460	948
Sachanlagen	460	948
Umlaufvermögen:	264.934	189.423
Vorräte	7.008	6.926
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	37.757	94.695
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	220.169	87.803
Rechnungsabgrenzungsposten	173	172
Summe Aktiva	265.567	190.543
Passivseite		
Eigenkapital	63.455	39.125
Rückstellungen	121.453	82.766
Verbindlichkeiten	80.659	68.652
Summe Passiva	265.567	190.543

9.3 Bioenergie Neuamerika GmbH

Kontaktangaben

Anschrift: Waldweg 5, 09487 Schlettau

Telefon: 03733 500375

Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Energie- und Wärmeerzeugung

Rechtsform

Gesellschaft mit beschränkter Haftung; Gesellschaftsvertrag vom 19.05.2005; HRB 22136 Amtsgericht Chemnitz vom 10.06.2005; Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr

Stammkapital

25.000,00 €

Gesellschafter

Stadtwerke Annaberg-Buchholz Energie AG	51,00 %	12.750,00 €
AFS Agrarfarm GmbH Schlettau	49,00 %	12.250,00 €

Geschäftsführung

Herr Kai Aschermann, Herr Günter Bräuer bis 18.07.2019 (verstorben)

Die Geschäftsführer sind jeweils einzelvertretungsberechtigt. Sie sind von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Abschlussprüfer

Zum Abschlussprüfer war die Kunadt Steuerberatungsgesellschaft mbH Leipzig bestellt.

Wesentliche Größen und Kennzahlen		2019	Vorjahr	Veränderung
Jahresergebnis	T€	-172	20	-192
Ergebnis nach Steuern	T€	-172	20	-192
Umsatzerlöse	T€	138	428	-290
Liquiditätsbestand am Jahresende	T€	36	105	-69

Erläuterung der wichtigsten Sachverhalte zur wirtschaftlichen Lage

Das Geschäftsjahr 2019 schließt mit einem Jahresergebnis von T€ -172 (Vorjahr T€ 20). Die Umsatzerlöse betragen im Berichtszeitraum T€ 137,7 und sind gegenüber dem Vorjahr (T€ 428,3) deutlich gesunken. Dem gegenüber stehen Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren von T€ 105, die im Vergleich zum Vorjahr (T€ 291) ebenfalls deutlich gesunken sind. Der Zahlungsmittelbestand hat sich um T€ 69 verringert.

Es wurde eine Geschäftsveräußerung im Ganzen vorgenommen und somit der gesamte Geschäftsbetrieb der Biogasanlage mit Grund und Boden, Betriebsvorrichtungen und zugehöriger technischer Anlagen und Maschinen veräußert. Demzufolge ist das Anlagevermögen auf € 0 (Vorjahr T€ 194) abgeschmolzen. Es erfolgte nach Gesellschafterbeschluss eine Ausschüttung von T€ 119,5. Das Eigenkapital beträgt T€ 74,8 (Vorjahr T€ 366,3). Die Bilanzsumme beträgt nur noch T€ 80 (Vorjahr T€ 410).

Die Gesellschaft hat ihren Geschäftsbetrieb eingestellt.

Ergebnis-/Gewinn- und Verlustrechnung (Angaben in €)	2019	2018
Umsatzerlöse	137.717	428.301
sonstige betriebliche Erträge	0	0
Materialaufwand	104.995	291.117
Personalaufwand	195	270
Abschreibungen	17.513	52.540
sonstige betriebliche Aufwendungen	191.130	55.739
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	50	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	320	925
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 4.386	8.153
Ergebnis nach Steuern	- 172.000	19.556
sonstige Steuern	50	50
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	- 172.050	19.506

Vermögensrechnung/Bilanz (Angaben in €)	2019	2018
Aktivseite		
Anlagevermögen:	0	194.627
Sachanlagen	0	194.627
Umlaufvermögen:	78.860	211.738
Vorräte	0	2.231
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	42.977	104.987
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	35.883	104.520
Rechnungsabgrenzungsposten	1.240	3.198
Summe Aktiva	80.100	409.563
Passivseite		
Eigenkapital	74.783	366.339
Rückstellungen	2.130	2.130
Verbindlichkeiten	3.187	41.094
Summe Passiva	80.100	409.563

10 Einzeldarstellungen der Zweckverbände

10.1 Abwasserzweckverband Oberes Zschopau- und Sehmatal

Kontaktangaben

Anschrift: Talstraße 55, 09488 Thermalbad Wiesenbad/OT Schönfeld
Telefon: 03733 5002-0
Fax: 03733 5002-40
E-Mail: info@azv-ozst.de

Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Dem Zweckverband obliegt in seinem Verbandsgebiet die öffentliche Aufgabe der Abwasserbeseitigung. Er ist damit Abwasserbeseitigungspflichtiger gemäß § 56 WHG i. V. m. § 50 Abs. 1 SächsWG. Für die Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Abwasserentsorgung im Verbandsgebiet plant, errichtet und betreibt der Zweckverband alle dazu notwendigen Anlagen. Die Sicherung der öffentlichen Abwasserbeseitigung ist gemäß § 50 SächsWG eine kommunale Pflichtaufgabe. Der Zweckverband nimmt diese Pflichtaufgabe für seine Mitgliedskommunen wahr. Aufgrund des äußerst geringen Ausbaugrades der öffentlichen Abwasserbeseitigung vor der politischen Wende 1989 bestand die Hauptaufgabe des Verbandes in den vergangenen 28 Jahren im flächigen Neubau von Kanalisationen und Kläranlagen.

Gründung und Rechtsform

Der Zweckverband als Körperschaft des öffentlichen Rechts wurde am 20. März 2001 gebildet und am 7. August 2001 genehmigt.

Verbandsmitglieder

Stadt Annaberg-Buchholz	Stadt Geyer
Stadt Scheibenberg	Stadt Schlettau
Gemeinde Sehmatal	Gemeinde Crottendorf
Gemeinde Königswalde	Gemeinde Tannenberg
Gemeinde Thermalbad Wiesenbad	

Verbandsorgane, Stimmenanteile

Organe des Verbandes sind die Verbandsversammlung, der Verwaltungsrat und der/die Verbandsvorsitzende. Die Große Kreisstadt Annaberg-Buchholz besitzt 14 von insgesamt 35 Stimmen gemäß § 8 Abs. 2 der Verbandssatzung.

Verwaltungsrat

Herr Harald Wendler (Vorsitzender)	Herr Michael Staib (Stellvertreter)
Herr Rolf Schmidt	Herr Sebastian Martin

Geschäftsführung

Zum Geschäftsführer bestellt ist Herr Jörg Walther.

Beschäftigte

Im Berichtsjahr waren im Jahresdurchschnitt 26 Mitarbeiter beschäftigt.

Abschlussprüfer

Zum Abschlussprüfer war die DONAT WP GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dresden bestellt.

Wesentliche Größen und Kennzahlen		2019	Vorjahr	Veränderung
Jahresergebnis	T€	1.549	1.707	- 158
Umsatzerlöse	T€	10.060	8.319	1.741
Liquiditätsbestand am Jahresende	T€	2.823	3.570	- 747

Erläuterung der wichtigsten Sachverhalte aus dem LageberichtErtragslage

Die Umsatzerlöse betragen in 2019 T€ 10.060 und sind gegenüber 2018 mit T€ 8.319 um T€ 1.741 deutlich gestiegen. Wesentliche Ursache dieser Umsatzänderung ist die Berücksichtigung von Erlösen aus Weiterberechnungen (Komplexmaßnahme Walthersdorf – Weiterberechnung Straßenbau an LASuV) sowie die gegenüber 2018 geringer ausgefallene Rückstellungsbildung für Kostenüberdeckung.

Die Umsatzerlöse aus Abwassergebühren betragen in 2019 T€ 7.425 und haben sich damit gegenüber 2018 um T€ 19 verringert. Ursache dafür ist die leicht rückläufige gebührenfähige Abwassermenge. Eine Erhöhung der Umsatzerlöse ist bei der Kostenweiterberechnung gegenüber dem angeschlossenen Industrieenanleger feststellbar. Ursache dafür sind die ab März 2016 vereinbarte Veränderung bei der Personalkostenabrechnung, als auch höhere Aufwendungen in der Behandlung der industriellen Abwässer gegenüber 2018.

Das Jahr 2019 schließt mit einem Jahresgewinn in Höhe von T€ 1.549 ab und liegt damit unter dem Vorjahresgewinn aber über dem geplanten Gewinn.

Finanzlage

Planmäßige und zusätzlich vorgenommene Tilgungen einschließlich durchgeführter Umschuldungen sowie Tilgungszuschüsse führten zu einer Reduzierung des Zinsaufwandes für Darlehen auf 540 T€. Die Anlagendeckung bewegt sich auf dem Niveau des Vorjahres. Die Liquiditätssituation war während des gesamten Wirtschaftsjahres 2019 stabil und gesichert.

Vermögenslage

Das Brutto-Anlagenvermögen des Verbandes betrug zum 31. Dezember 2019 T€ 109.349,1 (Vorjahr T€ 107.014,7). Das Eigenkapital beträgt einschließlich Sonderposten und empfangene Ertragszuschüsse T€ 80.626,4. Der Verschuldungsgrad verringerte sich von 45,4 % auf 41,2 %.

Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung

Für das Jahr 2020 rechnet der Verband mit einem Ergebnis von T€ 1.278,3. Günstig wirkt sich die momentane Kapitalmarktsituation aus. Diese wird wie auch in den vergangenen Jahren zur Zinsoptimierung genutzt.

Die weiterhin zurückgehende Bevölkerungszahl und der damit einhergehende sich reduzierende Abwasseranfall führten ab 2016 zu einer Erhöhung der Abwassergebühr. Auch zukünftig stellt die Bevölkerungsentwicklung einen wesentlichen Einflussfaktor auf die Abwasserentsorgung dar. Das Generieren von Einsparpotential, die Nutzung von Synergieeffekten und das Ausschöpfen zur Verfügung stehender Fördermittel bleiben auch weiterhin von hoher Priorität. Der geplante finanzielle Gesamtaufwand für Investitionen bzw. Ertüchtigung und Sanierung/ Instandhaltung von Abwasseranlagen beträgt 2020 T€ 7.685. Wesentliche Schwerpunkte der 2020 bis 2023 geplanten Investitionsmaßnahmen sind neben verschiedenen Kanalertüchtigungsmaßnahmen der weitestgehende Abschluss der abwassertechnischen Erschließungsmaßnahmen in Crottendorf OT Walthersdorf, die verfahrenstechnische Ertüchtigung der Kläranlage Schlettau sowie die Vorbereitung

des Investvorhabens 4. Ausbaustufe ZKA Schönfeld.

Risiken für die künftige Entwicklung ergeben sich zunächst aus den für einen Abwasserentsorger typischen technischen Risiken wie Ausfällen im technischen Anlagenbestand, Havarien und Störungen durch Dritte (durch Öl, Kraft- und Gefahrstoffe) als auch der möglichen Beeinträchtigung durch Naturereignisse (Überflutung, Schlamm, etc.). Daneben bestehen die oben beschriebenen Unsicherheiten aus der Bevölkerungsentwicklung sowie Risiken aus dem wirtschaftlichen Ausfall gewerblicher Anschlussnehmer und möglicher Änderungen der Kapitalmarktsituation, da diese mit einem erheblichen Einfluss auf das vorhandene Darlehensportfolio verbunden sind.

Im Zusammenhang mit der im I. Quartal 2020 begonnenen Corona-Pandemie werden für das Jahr 2020 Auswirkungen auf die öffentliche Abwasserentsorgung erwartet. Insbesondere die wirtschaftlichen Einschränkungen durch den „Lockdown“ werden zu geringeren Abwassermengen gegenüber den Vorjahren führen. Eine detaillierte Abschätzung der Größenordnung ist noch nicht möglich.

Ergebnis-/Gewinn- und Verlustrechnung (Angaben in €)	2019	2018
Umsatzerlöse	10.059.879	8.319.471
sonstige betriebliche Erträge	170.605	1.511.836
Gesamtleistung	10.230.484	9.831.307
Materialaufwand	2.556.188	2.406.084
Personalaufwand	1.354.513	1.316.800
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuwendungen der öff. Hand	1.985.271	2.004.059
Abschreibungen	3.389.989	3.295.583
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.717.176	2.479.376
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	648.545	629.885
Ergebnis nach Steuern	1.549.344	1.707.642
sonstige Steuern	782	944
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.548.562	1.706.698

Vermögensrechnung/Bilanz (Angaben in €)	2019	2018
Aktivseite		
Anlagevermögen:	109.349.065	107.014.659
Immaterielle Vermögensgegenstände	49.972	65.709
Sachanlagen	109.299.092	106.948.950
Umlaufvermögen:	4.435.152	4.622.793
Vorräte	26.712	43.968
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.586.055	1.009.141
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	2.822.385	3.569.684
Rechnungsabgrenzungsposten	49.838	53.483
Summe Aktiva	113.834.055	111.690.934
Passivseite		
Eigenkapital	16.940.181	14.231.312
Sonderposten	63.311.915	62.251.555
Empfangene Ertragszuschüsse	374.294	339.985
Rückstellungen	4.876.332	5.054.770
Verbindlichkeiten	28.331.333	29.813.289
Rechnungsabgrenzungsposten	0	22
Summe Passiva	113.834.055	111.690.934

10.2 Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge

Kontaktangaben

Anschrift: Rathenaustraße 29, 09456 Annaberg-Buchholz
 Telefon: 03733 1380
 Fax: 03733 42162

Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Für die Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Versorgung der Verbraucher im Verbandsgebiet mit Trink- und Brauchwasser hat der Verband die Wasserversorgungsanlagen, einschließlich der Anlagen zur Wassergewinnung, Wasseraufbereitung, Wasserverteilung einschließlich der Ortsnetze sowie Sonderanlagen, vorzuhalten, zu planen, zu errichten, zu kontrollieren, zu ändern, instand zu setzen, zu unterhalten und zu betreiben sowie damit im Zusammenhang stehende Aufgaben wahrzunehmen.

Der Zweckverband hat die Erfüllung der Aufgabe auf seine Eigengesellschaft Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ übertragen. Die Wasserversorgungsaufgabe des Verbandes wird somit von der 100%igen Tochtergesellschaft Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ wahrgenommen.

Gründung und Rechtsform

Die Gründung des Zweckverbandes als Körperschaft des öffentlichen Rechts erfolgte zum 18. März 1993 mit der öffentlichen Bekanntmachung der Verbandsatzung sowie deren rechtsaufsichtlichen Genehmigung. Rechtliche Grundlage ist die Satzung vom 8. Februar 1993, zuletzt geändert am 14. August 2017 mit rechtsaufsichtlicher Genehmigung vom 26. September 2017. Die Genehmigung der Satzung wurde am 19. Oktober 2017 veröffentlicht, somit trat sie am 20. Oktober 2017 in Kraft.

Verbandsmitglieder

Amtsberg ¹⁾	Annaberg-Buchholz	Bärenstein	Börnichen
Crottendorf	Deutschneudorf	Drebach	Ehrenfriedersdorf
Gelenau	Geyer	Gornau ²⁾	Großhartmannsdorf ³⁾
Großrückerswalde ⁴⁾	Großolbersdorf	Grünhainichen ⁵⁾	Heidersdorf
Jöhstadt	Königswalde	Marienberg	Mildenau ⁶⁾
Neuhausen ⁷⁾	Oberwiesenthal	Olbernhau	Pockau-Lengefeld
Scheibenberg	Schlettau	Sehmatal	Seiffen
Tannenberg	Thum	Wolkenstein	Thermalbad Wiesenbad
Zschopau			

1) nur mit den Ortsteilen Schlösschen und Weißbach

2) ohne den Ortsteil Dittmannsdorf

3) nur mit den Ortsteilen Mittel-, Nieder- und Obersaida

4) ohne Ortsteil Streckewalde

5) nur mit dem Ortsteil Waldkirchen

6) nur mit dem Ortsteil Arnsfeld

7) ohne den Ortsteil Cämmerswalde

Verbandsorgane

Verbandsorgane sind die Verbandsversammlung und der Verbandsvorsitzende und die stellvertretenden Verbandsvorsitzenden. Die Verbandsversammlung besteht aus den gesetzlichen Vertretern der Mitglieder. Der Verbandsvorsitzende vertritt den Verband nach außen. Er ist für die Leitung des Verbandes verantwortlich.

Stimmrechte und Anteil

Der Beteiligungsteil der Verbandsmitglieder bestimmt sich nach der gesamten kalenderjährlich im jeweiligen Gebiet des einzelnen Mitgliedes erlöswirksam verkauften Trinkwassermenge. Die Festlegung der Stimmenzahl wird nach der Durchschnittsmenge des vorangegangenen Haushaltsjahres des Zweckverbandes vorgenommen. Jedes Verbandsmitglied hat mindestens eine Stimme.

Der Anteil der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz beträgt 86 von insgesamt 542 Stimmen, mithin 15,87 %.

Abschlussprüfer

Zum Abschlussprüfer für den Jahresabschluss war Dipl.-Betriebswirt (FH) Frank Liedtke, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, bestellt.

Beteiligungen

Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“	100,00 %	€ 600.000,00
Südsachsen Wasser GmbH	10,66 %	€ 545.041,54
Zweckverband Fernwasser Südsachsen	7,43 %	€ 4.251.570,12

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Hinsichtlich der Erläuterungen des Geschäftsverlaufs und der wirtschaftlichen Lage wird auf die ausführlichen Darstellungen im beigefügten Beteiligungsbericht des Zweckverbandes verwiesen.

10.3 Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen

Kontaktangaben

Sitz Chemnitz
 Geschäftsstelle Reinsdorf, Wiesenau 41, 08141 Reinsdorf (01.01.-30.06.2019)
 Anschrift: Geschäftsstelle Limbach-Oberfrohna, Rathausplatz 1, 09212 Limbach-Oberfrohna (ab 01.07.2019)

Telefon: 03722 78124
 Fax: 03722 78308

Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Der Zweckverband hat die Aufgabe, die Belange der Verbandsmitglieder gegenüber der Erdgas Südsachsen GmbH und ihres Rechtsnachfolgers auf dem Gebiet der Gasversorgung wahrzunehmen und in dieser Weise zu fördern sowie im Interesse der Abnehmerschaft zu wahren. Der Zweckverband kann weitere Aufgaben im Bereich der Ver- und Entsorgung übernehmen, soweit ihm Verbandsmitglieder diese unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften übertragen. Der Zweckverband ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die geeignet sind, die Aufgaben des Zweckverbandes unmittelbar oder mittelbar zu fördern. Der Zweckverband kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben anderer Unternehmen bedienen und sich an diesen Unternehmen unmittelbar oder mittelbar beteiligen (Beteiligungsgesellschaften).

Gründung und Rechtsform

Zweckverband als Körperschaft des öffentlichen Rechts

Verbandsmitglieder

Städte und Gemeinden gemäß Anlage II des Beteiligungsberichtes des ZV

Verbandsorgane

Verbandsorgane sind die Verbandsversammlung, der Verwaltungsrat und der Verbandsvorsitzende.

Verbandsvorsitzender und Stellvertreter

nicht besetzt vom 01.04.2019 bis
 09.04.2019

Herr Dr. Jesko Vogel,
 Oberbürgermeister Limbach-
 Oberfrohna (Verbandsvorsitzender)
 ab 10.04.2019 zuvor 2. Stellvertreter

Herr Dr. Marin Antonow,
 Oberbürgermeister Brand-
 Erbsdorf (1. Stellvertreter) ab
 10.04.2019

Herr Sylvio Krause,
 Bürgermeister Amtsberg
 (2. Stellvertreter) ab 10.04.2019
 zuvor 1. Stellvertreter

Verwaltungsrat

Herr Manfred Deckert,
 Oberbürgermeister Auerbach/V.

Herr Volker Haupt,
 Bürgermeister Bobritzsch-
 Hilbersdorf (bis 24.4.2019)

Herr Olaf Schlott,
 Bürgermeister Bad Elster

Herr Daniel Röthig,
 Bürgermeister Callenberg

Herr Jens Haustein,
 Bürgermeister Drebach

Her Uwe Weinert,
 Bürgermeister Hartmannsd.

Frau Dorothee Obst,
Bürgermeisterin Kirchberg

Herr Thomas Hennig,
Bürgermeister Klingenthal

Herr Thomas Kunzmann,
Bürgermeister Lauter-
Bernsbach

Herr Ronny Hofmann,
Bürgermeister Lunzenau

Frau Kerstin Schöniger,
Bürgermeisterin Rodewisch

Herr Wolfgang Leonhardt,
Bürgermeister Zschorlau

Herr Andreas Berger, Bürgermeister
Halsbrücke (ab 06.11.2019)

Herr Thomas Hetzel,
Bürgermeister Oberlungwitz (ab
06.11.2019)

Stimmrechte und Anteile

Stimmenanteile: 107 von insgesamt 26.475

Anteile: 0,40415 %

Beteiligungen

Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)	100,00 %	25.000,00 €
---	----------	-------------

Erläuterung der wichtigsten Sachverhalte aus dem Rechenschaftsbericht

Ertragslage

Der Zweckverband schließt mit einem ordentlichen Ergebnis in Höhe von 790.135,29 € ab. Dieser Betrag wird der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt. Die Rücklage weist zum 31.12.2019 einen Bestand von 1.411.974,32 € aus.

Vermögenslage

Die Vermögensrechnung zum 31.12.2019 ergibt ein Eigenkapital des Zweckverbandes in Höhe von 312.300.129,10 €. Die Ermittlung der Wertansätze der Beteiligungen der Mitgliedskommunen erfolgte auf der Grundlage des § 5 Abs. 1 in Verbindung mit der Anlage 2 der Verbandssatzung.

Im Übrigen wird auf die ausführlichen Darstellungen im beigefügten Beteiligungsbericht des Zweckverbandes verwiesen.

10.4 Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen

Kontaktangaben

Anschrift: Schulstraße 38, 09125 Chemnitz
 Telefon: 0371 2786290
 Fax: 0371 27862929
 E-Mail: post@skvs-sachsen.de

Aufgaben des Verbandes

Aufgabe des Zweckverbandes ist die Wahrnehmung von Aus-, Fort- und Weiterbildungsaufgaben seiner Mitglieder, insbesondere die ordnungsgemäße Vorbereitung von deren Bediensteten auf ihren Beruf und/oder die vor einer juristischen Person des öffentlichen Rechtes abzulegende Prüfung einschließlich der Abnahme gesetzlich vorgeschriebener und anderer Prüfungen, soweit dazu nicht kraft Gesetzes oder sonstiger Rechtsvorschriften der Freistaat Sachsen zuständig ist. Der Zweckverband kann auch weitere Aufgaben übernehmen, wie zum Beispiel die Beratung in Fragen der Personal- und Organisationsentwicklung oder die Durchführung von Projektaufgaben. Der Zweckverband kann auch Bedienstete von Nichtmitgliedern in deren Auftrag ausbilden, fortbilden und die gesetzlich vorgeschriebenen oder andere Prüfungen abnehmen, wenn die Kapazitäten des Zweckverbandes nicht bereits durch Inanspruchnahme seiner Mitglieder ausgeschöpft sind. Ein Anspruch der Nichtmitglieder hierauf besteht nicht.

Gründung und Rechtsform

Zweckverband, Körperschaft des öffentlichen Rechts

Verbandsmitglieder

Mitglieder des Zweckverbandes zum Stichtag sind folgende Gemeinden:

Amtsberg	Burkhardtsdorf	Callenberg	Ellefeld
Eppendorf	Gornau	Heinsdorfergrund	Hohndorf
Jahnsdorf	Lichtenau	Lichtentanne	Neumark
Raschau-Markersbach	Reinsdorf	Schönheide	Stützengrün
Sehmatal	Wechselburg	Weischlitz	Zschorlau
und folgende Städte:			
Annaberg-Buchholz	Augustusburg	Chemnitz	Ehrenfriedersdorf
Eibenstock	Flöha	Frankenberg	Frauenstein
Grünhain-Beierfeld	Hainichen	Hartenstein	Lauter-Bernsbach
Lengsfeld	Lößnitz	Lugau	Lunzenau
Markneukirchen	Meerane	Penig	Plauen
Reichenbach/V.	Rodewisch	Schwarzenberg	Schöneck
Stollberg	Thalheim	Treuen	Zschopau
Zwickau	Zwönitz	Döbeln für den OT Mochau	

sowie die Landkreise Zwickau und Erzgebirgskreis und der Verwaltungsverband Jägerswald.

Beteiligungsverhältnis

Der Anteil der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz am Eigenkapital des Zweckverbandes beträgt € 17.678,13 von insgesamt € 743.320,41, mithin 2,3783 %.

Verbandsorgane

Verbandsorgane sind die Verbandsversammlung und der Verbandsvorsitzende.

Verbandsvorsitzender und Stellvertreter

Herr Thomas Kunzmann, Bürgermeister Stadt Lauter-Bernsbach

bis 30.4.2019: Frau Kerstin Schöniger, Bürgermeisterin Stadt Rodewisch (Stellvertretende Verbandsvorsitzende)

ab 16.12.2019 Herr Sven Schulze, Bürgermeister der Stadt Chemnitz (Stellvertretender Verbandsvorsitzender)

Institutsleiterin

Frau Dr. Annelie Pfannenstein-Löser

Stimmrechte und Anteil

Jedes Verbandsmitglied hat eine Stimme.

Die Anzahl der Stimmen erhöht sich nach der Anzahl der Beschäftigten eines Verbandsmitgliedes wie folgt: mehr als 100 - zwei Stimmen, mehr als 200 - drei Stimmen, mehr als 400 - vier Stimmen, mehr als 800 - fünf Stimmen, mehr als 1.600 - sechs Stimmen und mehr als 3.200 - sieben Stimmen

Der Anteil der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz am Stimmrecht beträgt 3 von insgesamt 86 Stimmen, mithin 3,4884 %.

Finanzbeziehungen

Die Wirtschaftsführung des Zweckverbandes erfolgt, entsprechend einer Regelung in der Verbandssatzung, gemäß § 58 Abs. 2 SächsKomZG nach den für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Jahresabschluss und Lagebericht werden durch einen gemäß § 4 Abs. 4 Nr. 2 der Verbandssatzung bestimmten Wirtschaftsprüfer (bzw. Wirtschaftsprüfungsgesellschaft) geprüft.

Der Zweckverband hat keine Absicht der Gewinnerzielung; er soll kostendeckend arbeiten. Der Verband erhebt zur Deckung seiner voraussichtlichen Kosten Entgelte auf der Grundlage seiner Entgeltordnungen. Der Zweckverband ist berechtigt, wenn im Erfolgsplan die Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge die Kosten des laufenden Wirtschaftsjahres nicht decken, eine Umlage von den Verbandsmitgliedern zu erheben. Bemessungsgrundlage ist die per 30. Juni des Vorjahres an das Statistische Landesamt Sachsen gemeldete Zahl der Beschäftigten der einzelnen Verbandsmitglieder. Die Umlage ist von den Mitgliedern in einem Betrag bis zu dem auf dem Bescheid angegebenen Fälligkeitsdatum zu begleichen. **Eine Umlage musste in 2019 nicht erhoben werden.**

10.5 Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen

Kontaktangaben

Anschrift: Eilenburger Straße 1 A, 04317 Leipzig
Telefon: 0351 86652-120
Fax: 0351 86652-122
E-Mail: post@kisa.it

Aufgaben des Verbandes

Der Zweckverband stellt seinen Mitgliedern Softwareanwendungen, Datenübertragungsnetze, Datenverarbeitungsleistungen und zugehörige Serviceleistungen zur Erledigung oder Vereinfachung von Verwaltungsaufgaben mit technikerunterstützter Informationsverarbeitung zur Verfügung, welche die Mitglieder ganz oder teilweise in freier Entscheidung nutzen können.

Zu den Leistungen und Aufgaben des Zweckverbandes gehören insbesondere:

- Wartung, Pflege, Weiterentwicklung und erforderlichenfalls geordnete Ablösung der bereitgestellten Verfahren;
- Gewährleistung eines möglichst integrierten Einsatzes der angebotenen Verfahren durch Bereitstellung entsprechender Schnittstellen;
- Beratung und Unterstützung der Mitglieder sowie der sonstigen Kunden in allen Fragen, die mit den Leistungen im Zusammenhang stehen, in allen sonstigen Anwendungsfragen und bei der Auswahl, Beschaffung und Nutzung von Hard- und Software, wobei Rechtsberatung ausgeschlossen ist;
- Durchführung von Schulungen;
- Erwerb von Gebietslizenzen und Abschluss von Rahmenverträgen mit Dritten über Lieferungen und Leistungen;
- Bereitstellung eines Übertragungsnetzes zur Nutzung der Datenverarbeitungsverfahren und für andere Netzdienste;
- Vertretung der Interessen der Verbandsmitglieder auf dem Gebiet der technikerunterstützten Informationsverarbeitung sowie
- Erwerb und Überlassung von Informationstechnik sowie damit verbundene Betreiberleistungen.
- Erbringung von Dienstleistungen im Hard- und Software-Bereich für Schulen

Gründung und Rechtsform

Zweckverband, Körperschaft des öffentlichen Rechts

Organe

Verbandsversammlung, Verwaltungsrat und Verbandsvorsitzender

Verbandsmitglieder

Insgesamt 270 Städte, Gemeinden, Verwaltungsverbände und Zweckverbände sowie sonstige Mitglieder des Zweckverbandes Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen.

Die Stadt Annaberg-Buchholz ist auf Grundlage des Beschlusses des Stadtrates (DRS Nr. 1716/11/05) seit dem Jahr 2011 Mitglied im Zweckverband.

Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung besteht aus den gesetzlichen Vertretern der Verbandsmitglieder.

Verbandsvorsitzender

Herr Ralf Rother, Bürgermeister der Stadt Wilsdruff

Geschäftsführung

Herr Andreas Bitter

Beteiligungen

Kommunale Datennetz GmbH	100,00 %	60.000,00 €
Lecos GmbH	10,00 %	20.000,00 €
KOM24 GmbH	20,00 %	5.000,00 €
ProVitako eG	Genossenschaftsanteile 10	5.000,00 €

Wirtschaftliche Grundlagen

Der Finanzbedarf des Zweckverbandes soll durch Vergütungen für die vom Zweckverband angebotenen Leistungen gedeckt werden. Sofern der Finanzbedarf hierdurch sowie durch sonstige Erträge und Zuschüsse nicht gedeckt werden kann, kann die Verbandsversammlung einmalige und jährliche Umlagen beschließen.

Die Höhe der durch ein Verbandsmitglied zu zahlenden Umlage ist auf der Grundlage der Zahl der Einwohner seiner Mitglieder zu ermitteln. Im Rahmen seiner vorhandenen Kapazitäten kann der Zweckverband auch Leistungen für Dritte erbringen. Der Drittgeschäftsanteil darf in keinem Fall 10 % des Gesamtumsatzes eines Wirtschaftsjahres überschreiten. Der Verband arbeitet gemäß Satzung kostendeckend. Die Erzielung eines Gewinnes wird nicht angestrebt.

Das Geschäftsjahr 2019

Mit Ende des Geschäftsjahres 2017 konnte der Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) die wirtschaftliche Konsolidierung des Verbandes erfolgreich abschließen. Durch eine stabile Haushaltslage in den Geschäftsjahren 2018 und 2019 konnte sich KISA somit auf den Ausbau der Servicekultur gegenüber den Kunden konzentrieren sowie den Aufbau neuer Geschäftsfelder im Rahmen der Digitalisierung der Verwaltungsaufgaben, der Beratungsleistungen im Datenschutz, der IT-Sicherheit und im Lizenzmanagement, dem regionalen Ausbau der Leistungserbringung mit dem Dokumentenmanagement VIS und der Erbringung der Dienstleistung im Hard- und Software-Bereich für Schulen generieren.

KISA schließt das Geschäftsjahr 2019 mit einem positiven Jahresergebnis i. H. v. 584 TEUR ab (Vorjahr 558 TEUR). Im Geschäftsjahr erfolgte, wie bereits im Vorjahr keine Erhebung von Umlagen. Insgesamt ist das Ergebnis besser, als bei der Erstellung des Wirtschaftsplanes erwartet.

Das Eigenkapital des Zweckverbandes hat sich weiter positiventwickelt. Durch die positiven Jahresergebnisse seit 2015 ist das Eigenkapital auf 2.051 (Vorjahr 1.467 TEUR) angewachsen. Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31.12.2019 22% und konnte damit im Vergleich zum Vorjahr um 3 Prozent erhöht werden.

Die Liquidität konnte im Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr leicht verbessert werden. Zum Bilanzstichtag verfügt der Zweckverband über einen Bestand an liquiden Mitteln in Höhe von 5.357 TEUR (Vorjahr 5.286 TEUR). Die Zahlungsfähigkeit war zu jedem Zeitpunkt gewährleistet.

Der Personalbestand des Zweckverbandes wurde im Jahr 2019 deutlich ausgebaut. Zum 31.12.2019 waren 116 Mitarbeiter (Vorjahr 98) beschäftigt.

Zukünftige Entwicklung des Verbandes

Risiken können sich insbesondere ergeben aus der sinkenden Bevölkerung und dadurch weiter schrumpfenden Kommunen und Landkreisen bzw. Wegfall von Mitgliedern durch Eingemeindungen, aus der fehlenden oder nur eingeschränkten Akzeptanz der notwendigen Erhöhung der Preise für die Dienstleistungen, aus den Schwierigkeiten bei der Findung von qualifiziertem Personal, aus erhöhten

Anforderungen an den Datenschutz sowie die weltweit steigende Computerkriminalität, aus der starken Marktposition der Lieferanten und der damit verbundenen schwierigen Lage für künftige Preisverhandlungen, aus Stillstand aufgrund zu hoher Einsparungen, insbesondere im Bereich der Fortbildung sowie Folgen aus dem laufenden Berufungsverfahren und dem Normenkontrollverfahren sowie noch nicht absehbare Folgen aus der Corona-Krise.

Chancen werden hauptsächlich gesehen in den hoch motivierten und gut ausgebildeten Mitarbeitern, in der guten Marktstellung mit hohem Bekanntheitsgrad, in der wachsenden Bedeutung der EDV in allen Geschäftsbereichen und Lebenslagen, im angebotenen Produktportfolio, Ausbau der Serviceleistungen im Bereich neuer digitaler Services, den Ausbau der Leistung im Bereich schulen und die Neukundengewinnung in Thüringen. Die Etablierung des Online-Zugang-Gesetzes des Bundes und der Länder bildet ebenfalls eine neue Möglichkeit zur Weiterentwicklung.

Die Entwicklung des Verbandes, wird in der Zukunft ganz wesentlich davon abhängen, dass unsere Mitglieder und Kunden bereit sind, kostendeckende und marktgerechte Preise für die Dienstleistungen zu zahlen. Vor diesem Hintergrund müssen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ständig fortgebildet werden, damit eine den Anforderungen des Marktes entsprechende Servicequalität gewährleistet wird.

**Beteiligungsbericht des
Trinkwasserzweckverbandes
Mittleres Erzgebirge**

**Rathenaustraße 29
09456 Annaberg-Buchholz**

für das Haushaltsjahr 2019

Annaberg-Buchholz, 24.08.2020



Michael Brändel
Verbandsvorsitzender

0 Inhaltsverzeichnis

1 Vorwort

- 1.1 Grundlagen und Aufbau des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge
- 1.2 Finanzbeziehungen des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge
- 1.3 Rechenschaftsbericht des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge

2 Beteiligungen und Leistungskennzahlen im Überblick

- 2.1 Beteiligungen des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge
- 2.2 Stimmanteile und Anteile der Verbandsmitglieder am Eigenkapital des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge
- 2.3 Übersicht Leistungskennzahlen

3 Beteiligung Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“

- 3.1 Übersicht
- 3.2 Finanzbeziehungen der Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“
- 3.3 Bilanzkenngrößen und sonstige Angaben der Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“
- 3.4 Lagebericht der Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“

4 Beteiligung Zweckverband Fernwasser Südsachsen

- 4.1 Übersicht
- 4.2 Finanzbeziehungen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen
- 4.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen
- 4.4 Lagebericht des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen

5 Beteiligung Südsachsen Wasser GmbH

- 5.1 Übersicht
- 5.2 Finanzbeziehungen der Südsachsen Wasser GmbH
- 5.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen der Südsachsen Wasser GmbH
- 5.4 Lagebericht der Südsachsen Wasser GmbH

6 Beteiligung Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH

- 6.1 Übersicht
- 6.2 Finanzbeziehungen
Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH
- 6.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen
Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH
- 6.4 Lagebericht Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH

1 Vorwort

1.1 Grundlagen und Aufbau des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge

Der Verband ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Die Gründung des Zweckverbandes erfolgte zum 18.03.1993 mit der öffentlichen Bekanntmachung der Verbandssatzung sowie deren Genehmigung durch das Regierungspräsidium Chemnitz. Rechtliche Grundlage ist die Satzung vom 08. Februar 1993, zuletzt geändert am 14. August 2017 mit rechtsaufsichtlicher Genehmigung vom 26. September 2017. Die Genehmigung der Satzung wurde am 19. Oktober 2017 veröffentlicht, somit trat sie am 20. Oktober 2017 in Kraft.

Darüber hinaus gelten die Satzung des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge für Wasserversorgung und den Anschluss an die öffentliche Versorgungsanlage, sowie die Satzung über die Erhebung von Verwaltungskosten für Amtshandlungen in weisungsfreien Angelegenheiten. Beide Satzungen wurden am 28.09.2006 öffentlich bekannt gemacht.

Der Sitz des Verbandes ist Annaberg-Buchholz, Rathenaustraße 29.

Aufgabe des Zweckverbandes:

Für die Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Versorgung der Verbraucher im Verbandsgebiet mit Trink- und Brauchwasser hat der Verband die Wasserversorgungsanlagen, die Anlagen zur Wassergewinnung, Wasseraufbereitung, Wasserverteilung einschließlich der Ortsnetze sowie Sonderanlagen, vorzuhalten, zu planen, zu errichten, zu kontrollieren, zu ändern, instand zu setzen, zu unterhalten und zu betreiben sowie damit im Zusammenhang stehende Aufgaben wahrzunehmen. Der Zweckverband hat die Erfüllung der Aufgabe auf seine Eigengesellschaft Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ übertragen.

Verbandsorgane sind die Verbandsversammlung und der Verbandsvorsitzende. Die Verbandsversammlung besteht gemäß § 6 der Satzung aus den gesetzlichen Vertretern der Mitglieder. Die Zuständigkeit der Verbandsversammlung ist in §7 der Satzung geregelt. Der Verbandsvorsitzende vertritt den Verband nach außen.

Örtlicher Abschlussprüfer für den Jahresabschluss 2019:

Dipl. Volkswirt Dipl. Betriebswirt (FH) Frank Liedtke Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Verbandsmitglieder:

- Amtsberg, nur mit den Ortsteilen Schlösschen und Weißbach
- Annaberg-Buchholz
- Bärenstein
- Börnichen
- Crottendorf
- Deutschneudorf
- Drebach
- Ehrenfriedersdorf
- Gelenau
- Geyer
- Gornau, ohne den Ortsteil Dittmannsdorf
- Großhartmannsdorf, nur mit den Ortsteilen Mittel-, Nieder- und Obersaida
- Großolbersdorf
- Großrückerswalde, ohne den Ortsteil Streckewalde
- Grünhainichen, nur mit dem Ortsteil Waldkirchen

- Heidersdorf
- Jöhstadt
- Königswalde
- Marienberg
- Mildenau, nur mit dem Ortsteil Arnsfeld
- Neuhausen ohne Ortsteil Cämmerswalde
- Oberwiesenthal
- Olbernhau
- Pockau-Lengefeld
- Scheibenberg
- Schlettau
- Sehmatal
- Seiffen
- Tannenberg
- Thum
- Thermalbad Wiesenbad
- Wolkenstein
- Zschopau

Stimmrechte und Beteiligung:

Der Beteiligungsteil der Verbandsmitglieder bestimmt sich nach der gesamten kalenderjährlich im jeweiligen Gebiet des einzelnen Mitgliedes erlöswirksam verkauften Trinkwassermenge.

Die Festlegung der Stimmenzahl wird nach der Durchschnittsmenge des vorangegangenen Haushaltsjahres des Zweckverbandes vorgenommen. Jedes Verbandsmitglied hat mindestens eine Stimme.

Aufgrund der stabilen Entwicklungen der Unternehmen, an denen der Zweckverband beteiligt ist, werden für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Verbandes keine Risiken oder finanzielle Belastungen erwartet.

1.2 Finanzbeziehungen des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge

Leistung des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge an die Kommunen:

- Gewinnabführung (aus Beteiligungen)

Leistung des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge an die ETW GmbH:

- Beteiligung 33.200,30 EUR Einstellung in Kapitalrücklage
- Zuschuss (Fördermittelweiterleitung)
- Darlehen (383.468,91 EUR)
- Ausfallbürgschaften (zum 31.12.2019: 10,2 Mio. EUR)

Leistung der Kommunen an den Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge

- Umlagen (z.B. für Verlustabdeckungen)

1.3 Rechenschaftsbericht des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge

Grundlagen und Aufbau des Zweckverbandes

Der Verband ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Die Gründung des Zweckverbandes erfolgte zum 18.03.1993. Im Haushaltsjahr 2006 erfolgte eine Sicherheitsneugründung des Zweckverbandes. Rechtliche Grundlage ist die am 13. Juli 2006 veröffentlichte und somit am 14. Juli 2006 rechtskräftige Verbandssatzung. Die letzte Änderung der Satzung erfolgte am 14. August 2017, mit

rechtsaufsichtlicher Genehmigung vom 26. September 2017. Die Genehmigung der Satzung wurde am 19. Oktober 2017 veröffentlicht, somit trat sie am 20. Oktober 2017 in Kraft.

Darüber hinaus gelten die Satzung des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge für Wasserversorgung und den Anschluss an die öffentliche Versorgungsanlage, sowie die Satzung über die Erhebung von Verwaltungskosten für Amtshandlungen in weisungsfreien Angelegenheiten. Beide Satzungen wurden am 28.09.2006 öffentlich bekannt gemacht.

Der Sitz des Verbandes ist Annaberg-Buchholz.

Der Verband übt keine aktive Tätigkeit im Bereich der Trinkwasserversorgung aus. Er ist Träger der Wasserversorgungsaufgabe im Verbandsgebiet. Verbandsorgane sind die Verbandsversammlung und der Verbandsvorsitzende mit zwei Stellvertretern.

Die Verbandsversammlung besteht gemäß § 6 der Satzung aus den gesetzlichen Vertretern der Mitglieder. Die Zuständigkeit der Verbandsversammlung ist in § 7 der Satzung geregelt. Der Verbandsvorsitzende vertritt den Verband nach außen. Er ist für die Leitung des Verbandes verantwortlich.

Die Wasserversorgungsaufgabe des Verbandes wird von der 100%igen Eigengesellschaft Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ wahrgenommen.

Mitgliedschaften, Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen

Der Verband ist Mitglied des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen und Gesellschafter der Südsachsen Wasser GmbH. Vom Zweckverband Fernwasser Südsachsen bezieht die Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ Trinkwasser. Die Beteiligung an der Südsachsen Wasser GmbH wurde 1995 unentgeltlich erworben. Sie umfasst einen 10,66%igen Anteil am Stammkapital der Gesellschaft.

Weiterhin hält der Zweckverband 100 % der Anteile an der Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“. Das Stammkapital beträgt 600 TEUR.

Alle Beteiligungen sind für die Doppik nach der Eigenkapitalspiegelmethode bewertet worden und in der Bilanz zum 31.12.2019 enthalten. Die stabilen Entwicklungen der Unternehmen, an denen der Zweckverband beteiligt ist, werden das Basiskapital in den nächsten Jahren konstant halten.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Erzgebirge Trinkwasser GmbH "ETW"	zum 31.12.2019	31.334 TEUR
-----------------------------------	----------------	-------------

Beteiligungen an Unternehmen

Zweckverband Fernwasser Südsachsen	zum 31.12.2019	4.252 TEUR
Südsachsen Wasser GmbH	zum 31.12.2019	1.164 TEUR

Zum Haushalt 2019

Ab 01.01.2013 wurde die Haushaltsführung des Zweckverbandes auf die Doppik umgestellt. Der für 2019 aufgestellte Haushaltsplan erfolgte auf Grundlage der SächsKomHVO-Doppik. Die Erfassung der doppischen Buchungsvorgänge erfolgt über ein zertifiziertes Programm in Zusammenarbeit mit einem Verbandmitglied des Zweckverbandes.

Seit dem Jahr 1998 ist durch den Zweckverband ein Darlehen in Höhe von 383.468,91 Euro an seine Gesellschaft ausgereicht worden, dessen Zinsen in den Erträgen des Ergebnishaushaltes ausgewiesen sind. Der Darlehensbetrag ist zum 31.12.2019 im Finanzanlagevermögen als Ausleihung an verbundene

Unternehmen ausgewiesen. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis Mai 2022, damit auch in Zukunft der Einnahmenbereich des Haushaltes gesichert ist.

Die Liquidität war im Haushaltsjahr jederzeit gegeben. Daher ist für das Planjahr 2020 wiederum kein Kassenkredit geplant. Der Bankbestand zum 31.12.2019 in Höhe von 46 TEUR sowie die Sparanlage in Höhe von 100 TEUR sind in der Bilanz als liquide Mittel ausgewiesen.

Langfristige Rückstellungen bestehen nicht. Als kurzfristige Rückstellung sind die Prüfungskosten des Jahresabschlusses sowie die Kosten für die Dienstleistung der doppelten Buchführung mit 3 TEUR erfasst.

In den Verbindlichkeiten sind aus dem Jahr 2019 erbrachte Leistungen mit 4 TEUR eingestellt.

Da die Trinkwasserversorgungsaufgabe - inklusive aller Investitionen - durch die Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ wahrgenommen wird, fallen für den Zweckverband keine Investitionen an, weshalb die Ermittlung der Nettoinvestitionsmittel entfällt. Es gibt keine Verpflichtungsermächtigungen und es ist keine Bewertung im Anlagevermögen vorzunehmen.

Fehlbetragsabdeckungen aus den Vorjahren sind nicht vorhanden.

Wie auch in den vergangenen Jahren ist das oberste Ziel der Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ die qualitativ einwandfreie Wasserversorgung in ausreichender Menge bei sparsamem, optimiertem Aufwand in der Wasseraufbereitung und Verteilung sowie einer Anpassung der Anlagen an die prognostizierte Bedarfsentwicklung, soweit dies möglich ist. Diese sehr umfangreiche Aufgabenstellung erfordert ein hohes Maß an Aufwendungen, die durch den Verkauf des Trinkwassers gedeckt werden müssen. Für das Geschäftsjahr 2020 wird von einem gleichbleibenden Wasserverkauf ausgegangen. Besonderes Augenmerk ist weiterhin auf die demographische Entwicklung sowie den anhaltend niedrigen pro-Kopf-Verbrauch zu richten. Die Herausforderung besteht weiterhin darin, kostendeckend eine quantitäts- und qualitätsgerechte Wasserversorgung zu gewährleisten. Insgesamt wird für den Jahresabschluss 2020 der Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ mit einem positiven kostendeckenden Ergebnis gerechnet.

Ergebnishaushalt

Der Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge muss verwaltungstechnische Aufgaben lösen. Eigene Einnahmen kann der Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge nur durch die Erlassung von Bescheiden im Rahmen der Verwaltungskostensatzung bzw. Rumpfsatzung erzielen. In den vergangenen Jahren wurden Bescheide zu Teilbefreiungen erlassen. Es wird davon ausgegangen, dass dieser Trend weiter anhält und somit wurde eine Einnahme in Höhe von 20 Euro für die nächsten Jahre geplant. Tatsächlich wurden in diesem Bereich 2019 Einnahmen in Höhe von 640 Euro erzielt. Aufgrund der Trockenwetterlage in 2018 wurden für das Bohren von Brunnen außerordentlich viele Anträge zur Befreiung oder Teilbefreiung vom Anschluss- bzw. Benutzungszwang eingereicht. Resultierend daraus überschreiten die tatsächlichen Einnahmen die des Haushaltsplanes.

Finanzerträge ergeben sich aus Zinsen in Höhe von 11.514,09 EUR, die durch die Gewährung eines Darlehens an die Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“, sowie aus der Anlage von Festgeldern entstehen. Aus Gewinnanteilen von wirtschaftlichen Unternehmen wurden weitere Finanzeinnahmen in Höhe von 39 TEUR erzielt. Davon wurden 6 TEUR als Steuern abgeführt und der Nettoanteil der Gewinnausschüttung der Südsachsen Wasser GmbH in Höhe von 33 TEUR an die Eigengesellschaft weitergeleitet.

Für die Beteiligung an der Südsachsen Wasser GmbH erfolgte aufgrund des Jahresabschlusses 2019 eine Zuschreibung in Höhe von 58 TEUR und für den Zweckverband Fernwasser eine Abschreibung der Beteiligung in Höhe von 45 TEUR. Der Anteil an der Erzgebirge Trinkwasser GmbH "ETW" erhöhte sich um 669 TEUR.

Der Aufwand für Sach- und Dienstleistungen beträgt 11 TEUR für die Geschäftsbesorgung, die örtliche Prüfung, Sachverständigenkosten und Versammlungen.
Das Gesamtergebnis liegt bei 683 TEUR.

Finanzhaushalt

Die Investitionen werden durch die Eigengesellschaft Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ vorbereitet, realisiert und abgerechnet.

Der Finanzierungsbedarf wird durch die Eigengesellschaft über eigenen erwirtschafteten (um Auflösungsbetrag geminderten) Abschreibungen bzw. durch Zuschüsse gedeckt. Es ist keine weitere Kreditaufnahme vorgesehen.

Die Einzahlungen aus Verwaltungstätigkeit im Finanzhaushalt betragen insgesamt 45 TEUR. Es handelt sich um die Zinseinnahmen unter Berücksichtigung der Abgrenzung des Zinsertrages aus Festgeldanlagen sowie eine Gewinnausschüttung der Südsachsen Wasser GmbH.

Die Südsachsen Wasser GmbH erwirtschaftet durch ihre Aufgabenerfüllung für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen und anderer Dienstleistungen einen Jahresüberschuss. Dieser wurde in den letzten Jahren aufgrund von Gesellschafterbeschlüssen an den Zweckverband ausgezahlt. Da sich der Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge zur Aufgabenerfüllung seiner Gesellschaft, der Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ bedient, hat auch die „ETW“ maßgeblich zum erwirtschafteten Gewinn der Südsachsen Wasser GmbH beigetragen. Deshalb wird dieser Gewinn (33 TEUR) an die Eigengesellschaft „ETW“ GmbH weitergereicht. Diese stellt den Betrag zur Stärkung der Gesellschaft in die Kapitalrücklage ein.

Am Ende des Jahres ergibt sich ein Endbestand an Zahlungsmitteln in Höhe von 145.854,90 Euro.

Ausfallbürgschaften

Die durch den Trinkwasserzweckverband übernommenen Ausfallbürgschaften zugunsten der Eigengesellschaft „ETW“ belaufen sich am 31.12.2019 auf 10,2 Mio. Euro (ursprünglicher Betrag 41,7 Mio. Euro). Es wird eingeschätzt, dass eine Inanspruchnahme der Ausfallbürgschaften aufgrund der stabilen Geschäftslage der Eigengesellschaft nicht zu erwarten ist. Weitere Bürgschaften sind derzeit nicht geplant.

Produktkennzahlen

Die Produktkennzahlen des Jahres 2019 für die Produktgruppen Organisationsangelegenheiten, Beteiligungsmanagement und Finanzvermögensverwaltung wurden ermittelt. Die Beteiligung pro Einwohner hat sich im Vergleich zum Vorjahr auf 270 Euro/Einwohner (Vj. 263 Euro/Einwohner) erhöht. Der Umfang der Ausfallbürgschaften verringerte sich um den geleisteten Tilgungsbetrag. Damit reduzierte sich auch der Umfang der Bürgschaften im Verhältnis zur Bilanzsumme von 34,7 % auf 27,3 %.

Sonstige Angaben

Die Verbandsorgane sind der Verbandsvorsitzende und die stellvertretenden Verbandsvorsitzenden. Die Angaben gemäß § 88 Abs. 3 Nr. 1 bis 4 werden entsprechend den vorliegenden Angaben gemacht:

Verbandsmitglied	Name der/s Bürgermeister/-in	Mitgliedschaft
Amtsberg	Sylvio Krause	Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Lugau/Glauchau
		Zweckverband Wasser/Abwasser "Mittleres Erzgebirgsvorland"
		Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge
		Zweckverband Fernwasser Südsachsen
		Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen
		Regionalverkehr Erzgebirge GmbH
		Agentur für Arbeit
		Abfallwirtschaftsverband Chemnitz
		eins energie in sachsen
		Südsachsen Wasser GmbH
		Sächsischer Städte- und Gemeindetag
		Kreistag Erzgebirgskreis
		Kreis- und Finanzausschuss Erzgebirgskreis
		Annaberg-Buchholz
Erzgebirge Trinkwasser GmbH "ETW"		
Abwasserzweckverband "Oberes Zschopau-/Sehmatal"		
Stadtwerke Annaberg-Buchholz GmbH		
Stadtwerke Annaberg-Buchholz Energie AG		
S + F Sport und Freizeit Annaberg GmbH		
Städtische Wohnungsgesellschaft mbH		
Gemeinnützige Wohn- und Pflegezentrum Annaberg-Buchholz GmbH		
Erzgebirgische Theater- und Orchester Gesellschaft mbH		
Verbundnetz Gas Aktiengesellschaft		
Bärenstein	Bernd Schlegel	Abwasserzweckverband "Oberes Pöhlbachtal"
		Tourismusgemeinschaft "Oberes Erzgebirge" e.V.
		Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge
Börnichen	Frank Lohr	Kreistag Erzgebirgskreis
		Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge
Crottendorf	Sebastian Martin	Zweckverband Kommunale Wasserver-/Abwasserentsorgung "Mittleres Erzgebirgsvorland"
		KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia
		Erzgebirge Trinkwasser GmbH "ETW"
Deutschneudorf	Claudia Kluge	Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge
		Abwasserzweckverband Olbernhau
Drebach	Jens Haustein	Abwasserzweckverband "Wilischthal"
		Erzgebirge Trinkwasser GmbH "ETW"
		Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge
		Zweckverband Wasser/Abwasser "Mittleres Erzgebirgsvorland"
		Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen
Bürger Energie Drebach eG		
Ehrenfriedersdorf	Silke Franzl	Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge
		Erzgebirge Trinkwasser GmbH "ETW"
Gelenau	Knut Schreiter	Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge
		Abwasserzweckverband "Wilischthal"
		Gelenauer Wohnungsgesellschaft mbH
		Neumann'sche Stiftung
Geyer	Harald Wendler	KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der enviaM
		Abwasserzweckverband "Oberes Zschopau-/Sehmatal"
		Kreisrat Erzgebirgskreis
		Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge
		eins energie in sachsen
Gornau	Nico Wollnitzke	KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der enviaM
		Freizeitbad Greifensteine
Großhartmannsdorf	Werner Schubert	Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge
		Wasserzweckverband Freiberg
		Abwasserzweckverband Olbernhau
		Zweckverband Fernwasser Südsachsen
Großolbersdorf	Uwe Günther	Kreistag Mittelsachsen
		Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge
Großrückerswalde	Jörg Stephan	Wohnungsbaugesellschaft mbH Großrückerswalde
		Abwasserzweckverband Wolkenstein/Warmbad
		Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen
		Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge

Grünhainichen	Robert Arnold	Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge
		Zweckverband Wasser/Abwasser "Mittleres Erzgebirgsvorland"
Heidersdorf	Andreas Börner	Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge
		Abwasserzweckverband Olbernhau
Jöhstadt	Olaf Oettel	Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge
Königswalde	Ronny Wähler	Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge
		Erzgebirgsklinikum Annaberg GmbH
Marienberg	André Heinrich	Energieversorgung Marienberg GmbH
		Stadtwerke Marienberg
		Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen
		Erzgebirgssparkasse Annaberg-Buchholz
		Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der enviaM
		Erzgebirge Trinkwasser GmbH "ETW"
		Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge
Mildenaue	Andreas Mauersberger	Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge
		KBE Kommunale Beteiligung mbH an der enviaM
		Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)
		Trinkwasserzweckverband Mildenaue-Streckewalde
Neuhausen	Peter Hausteine	Abwasserzweckverband Olbernhau
		Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge
		Wasserzweckverband Freiberg
Olbernhau	Heinz-Peter-Hausteine	Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge
		Stadtwerke Olbernhau GmbH
		Wohnwerke Olbernhau GmbH
		Abwasserzweckverband Olbernhau
		Deutsche Bundesbank Sachsen und Thüringen
Oberwiesenthal	Mirko Ernst	Abwasserzweckverband "Oberes Pöhlbachtal"
		Sächsischer Heilbäderverband e.V. Dresden
		Tourismusverband Erzgebirge e.V.
		Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge
Pockau-Lengefeld	Ingolf Wappler	Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge
		Abwasserzweckverband Olbernhau
		Lengefelder Wohnbau GmbH
Scheibenberg	Michael Staib	Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge
Schlettau	Conny Göckeritz	Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge
Sehmatal	Andreas Schmiedel	Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge
Seiffen	Martin Wittig	Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge
Tannenberg	Christoph Neubert	Naturschutzzentrum Erzgebirge gGmbH
		Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge
Thum	Michael Brändel	Abwasserzweckverband "Wilischthal"
		Erzgebirge Trinkwasser GmbH "ETW"
		Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge
		Zweckverband Fernwasser Südsachsen
		Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestsachsen
Thermalbad Wiesenbad	Berit Schiefer	Klinikum Mittleres Erzgebirge gGmbH
		Klinikum Mittleres Erzgebirge MVZ gGmbH
		Krankenhaus-Gesundheitsholding Erzgebirge GmbH
		Gesellschaft für Kur- und Rehabilitation gGmbH
		Landschaftspflegeverband Mittleres Erzgebirge e.V.
		Erzgebirge Trinkwasser GmbH "ETW"
		Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge
Wolkenstein	Wolfram Liebing	Kur- und Gesundheitszentrum Warmbad Wolkenstein GmbH
		KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der enviaM
		Abwasserzweckverband Wolkenstein/Warmbad
		Zweckverband Gasversorgung in Südwestsachsen
		Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen - KISA
		Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge
Zschopau	Arne Sigmund	Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge

Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge

Annaberg-Buchholz, 15.05.2020

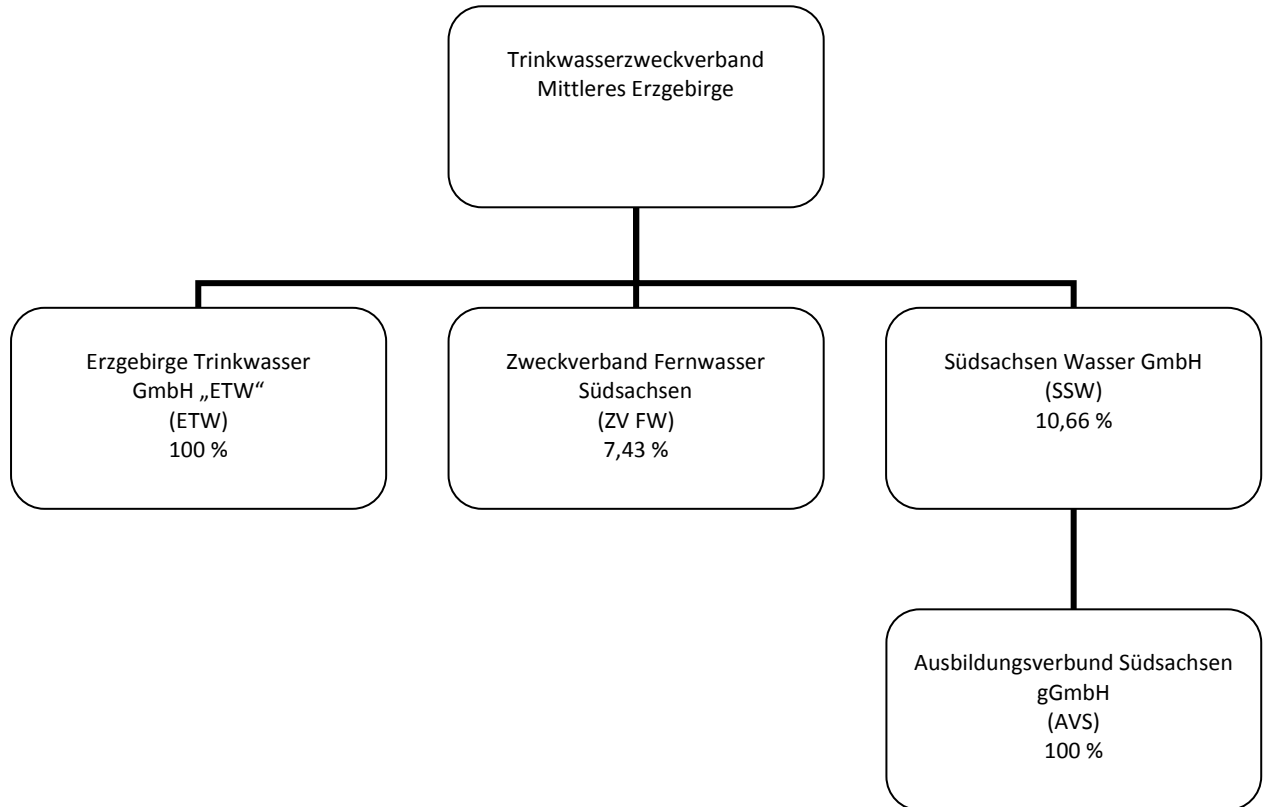
gez.

Michael Brändel

Verbandsvorsitzender

2 Beteiligungen und Leistungskennzahlen im Überblick

2.1 Beteiligungen des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge



Der Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge hat sein Rechnungswesen entsprechend dem Gesetz über das neue kommunale Haushalts- und Rechnungswesen ab 01.01.2013 auf die Doppik umgestellt.

Mit der Bewertung seiner Beteiligungen wird das Eigenkapital des Verbandes zum jeweiligen Stichtag festgestellt, auf dessen Grundlage das anteilige Eigenkapital je Mitgliedskommune ermittelt wird.

Das Eigenkapital des Verbandes beträgt zum 31.12.2019 37.273.819,78 €.

2.2 Stimmanteile und Anteile der Verbandsmitglieder am Eigenkapital des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge

Kommune	Stimmen 2019	Anteil 31.12. 2019	Anteiliges Eigenkapital zum 31.12.2019
Amtsberg	6	1,11	412.625,31
Annaberg-Buchholz	86	15,87	5.914.296,13
Bärenstein	8	1,48	550.167,08
Börnichen	3	0,55	206.312,66
Crottendorf	13	2,40	894.021,51
Deutschneudorf	4	0,74	275.083,54
Drebach	18	3,32	1.237.875,93
Ehrenfriedersdorf	18	3,32	1.237.875,93
Gelenau	13	2,40	894.021,51
Geyer	14	2,58	962.792,39
Gornau	10	1,85	687.708,85
Großhartmannsdorf	2	0,37	137.541,77
Großolbersdorf	9	1,66	618.937,97
Großrückerswalde	10	1,85	687.708,85
Grünhainichen	4	0,74	275.083,54
Heidersdorf	2	0,37	137.541,77
Jöhstadt	10	1,85	687.708,85
Königswalde	7	1,29	481.396,20
Marienberg	65	11,99	4.470.107,54
Mildenaу	3	0,55	206.312,66
Neuhausen	6	1,11	412.625,31
Oberwiesenthal	20	3,69	1.375.417,70
Olbernhau	46	8,49	3.163.460,72
Pockau-Lengefeld	28	5,17	1.925.584,79
Scheibenberg	8	1,48	550.167,08
Schleittau	9	1,66	618.937,97
Sehmatal	20	3,69	1.375.417,70
Seiffen	9	1,66	618.937,97
Tannenberg	3	0,55	206.312,66
Thermalbad Wiesenbad	14	2,58	962.792,39
Thum	16	2,95	1.100.334,16
Wolkenstein	20	3,69	1.375.417,70
Zschopau	38	7,01	2.613.293,64
Summen	542	100,00	37.273.819,78 €

2.3 Übersicht Leistungskennzahlen

Bilanz- und Leistungskennzahlen				ETW 2019	ZV FW 2019	SSW 2019	AVS 2019
Vermögenssituation							
Investitionsdeckung	=	$\frac{\text{Abschreibung}}{\text{Neuinvestition}}$	%	124,75%	107,44%	79,81%	97,54%
Vermögensstruktur	=	$\frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtkapital}}$	%	88,97%	94,38%	54,00%	64,50%
Fremdfinanzierung	=	$\frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Gesamtkapital}}$	%	19,09%	18,67%	0,00%	0,00%
Kapitalstruktur							
Eigenkapitalquote	=	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}}$	%	65,06%	76,08%	79,89%	94,71%
Eigenkapitalreichweite	=	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Jahresfehlbetrag}}$		---	334,77%	---	---
Liquidität							
Effektivverschuldung	=	$\frac{\text{Verbindlichkeiten}}{\text{Umlaufvermögen}}$	%	226,00%	387,08%	26,97%	2,41%
kurzfristige Liquidität	=	$\frac{\text{Umlaufvermögen}}{\text{kurzfr. Verbindlichkeiten}}$	%	230,56%	111,06%	359,63%	4.157,14%
Rentabilität							
Eigenkapitalrendite	=	$\frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Eigenkapital}}$	%	1,51%	-0,21%	8,36%	1,99%
Gesamtkapitalrendite	=	$\frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Gesamtkapital}}$	%	0,99%	-0,16%	6,68%	1,88%
Geschäftserfolg							
Pro-Kopf-Umsatz	=	$\frac{\text{Umsatz}}{\text{Mitarbeiteranzahl}}$	T€	168,884	---	79,49	110,93
Arbeitsproduktivität	=	$\frac{\text{Umsatz}}{\text{Personalkosten}}$	%	319,35%	---	142,45%	171,78%

3 Beteiligung Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“

3.1 Übersicht

Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“
Rathenaustraße 29
09456 Annaberg-Buchholz

Stammkapital: 600.000 Euro

Anteilseigner: Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge 100 %

Unternehmensgegenstand:

- (1) Die Gesellschaft erfüllt die Aufgabe der Wasserversorgung für den Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge. Dazu gehört: die Vorhaltung, Planung, Errichtung und das Betreiben von Anlagen zur Wassergewinnung, Wasseraufbereitung, Wasserverteilung, Wasserversorgung einschließlich zugehöriger Sonderanlagen. Die Gesellschaft stellt eine den gesetzlichen und vertraglichen Bestimmungen entsprechende ordnungsgemäße Versorgung der Verbraucher mit Trink- und Brauchwasser sicher.
- (2) Die Gesellschaft kann im Verbandsgebiet des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge für dessen Mitglieder und deren Abwasserzweckverbände auf der Grundlage von Dienstleistungsverträgen Abwasseranlagen einschließlich Ortskanäle sowie Sonderbauwerke planen und errichten sowie als Verwaltungshelfer Abwassergebührenbescheide erstellen und an die Gebührenpflichtigen versenden. Dabei hat sie die einschlägigen abwasserrechtlichen, verwaltungsrechtlichen und satzungsrechtlichen Vorschriften ihrer jeweiligen Vertragspartner zu beachten.
- (3) Die Gesellschaft ist nach Zustimmung des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge berechtigt, andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art zu errichten, zu übernehmen und sich an solchen Unternehmen zu beteiligen. Das gilt auch für Zweigniederlassungen. Steht der Gesellschaft an dem anderen Unternehmen allein oder zusammen mit anderen kommunalen Trägern der Selbstverwaltung, die der Aufsicht des Freistaates Sachsen unterstehen, eine zur Änderung des Gesellschaftsvertrages oder der Satzung berechtigende Mehrheit der Anteile zu, so darf die Gesellschaft ein anderes Unternehmen nur unterhalten, übernehmen oder sich daran beteiligen, wenn in dem Gesellschaftsvertrag oder in der Satzung Regelungen vereinbart sind, die denen des § 96 a SächsGemO entsprechen.
- (4) Die Gesellschaft darf alle Maßnahmen treffen, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck zu fördern.

Organe:	Geschäftsführung:	Frau Dr. Carla Schneider
	Aufsichtsrat:	
	Herr Michael Brändel	Bürgermeister Thum, Vorsitzender
	Herr André Heinrich	Oberbürgermeister Marienberg, Stellvertreter
	Herr Rolf Schmidt	Oberbürgermeister Annaberg-Buchholz
	Frau Silke Franzl	Bürgermeisterin Ehrenfriedersdorf
	Herr Jens Haustein	Bürgermeister Drebach
	Frau Berit Schiefer	Bürgermeisterin Thermalbad Wiesenbad
	Herr Sebastian Martin	Bürgermeister Crottendorf

Abschlussprüfer: DONAT WP GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Mitarbeiter der ETW GmbH: 98

3.2 Finanzbeziehungen der Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“

Leistungen der ETW GmbH an den Zweckverband:
Gewinnabführung

Leistungen des Zweckverbandes an die ETW GmbH:

- Beteiligung 33.200,30 EUR Einstellung in Kapitalrücklage
- Zuschuss (Fördermittelweiterleitung)
- Darlehen (383.468,91 EUR)
- Ausfallbürgschaften (zum 31.12.2019: 10,2 Mio. EUR)

3.3 Bilanzkenngrößen und sonstige Angaben der Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“

Bilanz- und Leistungskennzahlen Erzgebirge Trinkwasser GmbH "ETW"

	Jahr 2019	Jahr 2018	Jahr 2017
<i>Vermögenssituation</i>			
Investitionsdeckung	124,75%	142,97%	175,37%
Vermögensstruktur	88,97%	86,73%	87,54%
Fremdfinanzierung	19,09%	22,35%	24,52%
<i>Kapitalstruktur</i>			
Eigenkapitalquote*	65,06%	62,24%	60,76%
<i>Liquidität</i>			
Effektivverschuldung	226,00%	212,18%	235,23%
kurzfristige Liquidität	230,56%	268,63%	321,53%
<i>Rentabilität</i>			
Eigenkapitalrendite	1,51%	1,95%	1,10%
Gesamtkapitalrendite	0,99%	1,21%	0,67%
<i>Geschäftserfolg</i>			
Pro-Kopf-Umsatz	168.884 €	171.977 €	159.381 €
Arbeitsproduktivität	319,35%	336,01%	324,87%

* einschließlich 70% Sonderposten/Ertragszuschüsse

Bilanzkenngrößen und sonstige Angaben der Erzgebirge Trinkwasser GmbH "ETW"

		JA 2019	JA 2018	JA 2017
Beschäftigtenanzahl gesamt		98	98	98
davon Angestellte		44	45	45
gewerbliche Arbeitnehmer		48	48	50
Auszubildende		7	5	3
Forderungen gesamt	€	1.770.648	1.651.966	1.371.973
Verbindlichkeiten	€	15.447.978	18.312.462	19.329.876
davon Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten	€	12.319.248	15.012.811	16.710.883
flüssige Mittel	€	4.904.453	6.812.949	6.675.633
Investitionen (Zugänge)	€	3.307.645	2.830.852	2.332.812
Bilanzsumme	€	64.549.306	67.175.759	68.143.828
Umsatzerlöse	€	15.537.324	15.993.899	15.141.197

3.4 Lagebericht der Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“

Geschäftsmodell

Seit 1995 hat die Gesellschaft die Erfüllung der Aufgabe der Wasserversorgung im Versorgungsgebiet des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge übernommen. Die hoheitliche Aufgabe der Wasserversorgung selbst liegt beim Zweckverband. Die vertraglichen Beziehungen sind in einem Betreiber- und Geschäftsbesorgungsvertrag geregelt. Die Umsetzung der Trinkwasserversorgung erfolgt mit Hilfe der Errichtung und durch das Betreiben verschiedener baulicher Anlagen, wie z.B. Aufbereitungsanlagen oder Pumpstationen sowie die anschließende permanente Bedienung, Kontrolle und Instandhaltung. Die Geschäftstätigkeit der Erzgebirge Trinkwasser GmbH umfasst die Versorgung von rund 136.200 Einwohnern in ihrem Versorgungsgebiet.

Wirtschaftsbericht

Das Trinkwasser ist eine lebensnotwendige Existenzgrundlage und ein Gut, das geschützt, verteidigt und entsprechend behandelt werden muss (EU-Wasserrahmenrichtlinie).

Diese sehr umfangreiche Aufgabenstellung erfordert ein hohes Maß an Aufwendungen, die durch den Verkauf des Trinkwassers gedeckt werden müssen. Dabei sollen die erreichten hohen Standards erhalten und weiterentwickelt werden und die Entgelte der Kunden angemessen gestaltet werden. Die demographische Entwicklung sowie das Sparverhalten der Kunden sind dabei eine wichtige Einflussgröße. Die Umsätze aus dem Wasserverkauf sind gegenüber dem Jahr 2018 aufgrund der nicht mehr so trockenen Wetterlage gesunken. Dennoch bleibt der pro Kopf Trinkwassergebrauch im Versorgungsgebiet mit 78,3 Liter/Einwohner/Tag etwa auf Vorjahresniveau, allerdings weiterhin deutlich unter dem Bundesdurchschnitt (123 Liter/Einwohner/Tag).

Geschäftsverlauf

Umsatzentwicklung

Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Trinkwasser sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 97 gefallen. Durch Neuanschlüsse konnten TEUR 4 höhere Grundpreiseinnahmen gegenüber dem Vorjahr erzielt werden. Der Trinkwasserumsatz war um TEUR 286 höher als im Wirtschaftsplan vorgesehen war.

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Trinkwasser in TEUR

2017	2018	2019	Plan 2019
14.496	14.805	14.708	14.422

Sonstige Umsatzerlöse (einschließlich der Erträge aus der Auflösung der empfangenen Ertragszuschüsse) in TEUR

2017	2018	2019	Plan 2019
915	920	829	678

Die geplanten sonstigen Umsatzerlöse wurden übertroffen.

Die Wasserabgabe hat sich in 2019 gegenüber dem Vorjahr um 52 Tm³ verringert.

Trinkwasserabgabe in Tm³

2016	2017	2018	2019	Plan 2019
5.260	5.251	5.402	5.350	5.200

Beschaffung

Die Wasserverluste konnten stabil gehalten werden, was sich positiv auf den Bedarf beim Wasserbezug auswirkt.

Entwicklung Fernwasserbezug/Eigenaufkommen in Tm³

	2016	2017	2018	2019
Eigenaufkommen	2.163	2.115	1.957	2.017
Fernwasser	3.849	3.879	4.258	4.137

Die Wasserbezugsrechte betragen im Geschäftsjahr 2019 insgesamt 124,82 l/s (Vj.125,04 l/s).

Der Anteil des Eigenaufkommens ist im Vergleich zu 2018 wieder gestiegen. Es wurde weniger Fernwasser bezogen als im Vorjahr. Das festgelegte Bezugsrecht wurde für 2019 überschritten. Diese Überschreitung war zusätzlich mit TEUR 153 zu vergüten. Für den Bezug von Trinkwasser sowie die Zahlung des gesetzlich festgelegten Wassernutzungsentgeltes mussten TEUR 2.678 (TEUR 2.791 im Jahr 2018) aufgewendet werden.

Investitionen

Das Investitionsgeschehen im Geschäftsjahr 2019 war geprägt von planmäßig dringend erforderlichen Rohrnetzerneuerungen. Aufgrund der Witterungsbedingungen in 2018 wurden Maßnahmen zur Stabilisierung der Wasserversorgung umgesetzt, um eine nachhaltige, stabile Trinkwasserversorgung zu gewährleisten. Zudem wurden Baugebiete erschlossen.

In Kooperation mit anderen Ver- und Entsorgern, dem Straßenbauamt sowie den Kommunen konnten bei der gemeinsamen Durchführung von Maßnahmen Kosten optimiert werden. Insgesamt betrug das Investitionsvolumen TEUR 3.308 (Plan TEUR 3.775). Für die Finanzierung wurden die erwirtschafteten Abschreibungen eingesetzt. Die von Kunden geleisteten Baukostenzuschüsse betragen im Berichtsjahr TEUR 169 (Vj. TEUR 120).

Personalentwicklung

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ ohne Auszubildende 92 Mitarbeiter (davon 44 Angestellte und 48 Arbeiter).

Die Aus- und Weiterbildung ist auch weiterhin ein wichtiges Thema im Unternehmen. So kann bei Wiederbesetzung von freiwerdenden Stellen auf eigenes ausgebildetes Fachpersonal zurückgegriffen werden.

Im August 2019 haben zwei Auszubildende ihre Ausbildung bei der Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ begonnen. Weiterhin haben fünf Schüler im Jahr 2019 ein Praktikum im Unternehmen absolviert. Alle Mitarbeiter sind in verschiedenen Schulungsmaßnahmen intern und extern weitergebildet worden.

Umweltschutz

Durch planmäßige Rohrnetzkontrollen und Rohrnetzerneuerungen sowie die konsequente, umgehende Beseitigung der Rohrschäden konnten die Wasserverluste konstant gehalten werden. Damit sollen die Ressourcen geschont und es können negative Umwelteinflüsse verringert werden.

Der Einsatz eines internen Energiemanagements soll die Energiebilanz optimieren. Den steigenden Kosten im Energiebezug soll besonders durch Effizienzsteigerungen von Pumpenanlagen entgegengewirkt werden.

Durch regelmäßige Probenahmen wird die Qualität des Wassers engmaschig kontrolliert, um jederzeit ordnungsgemäß Trinkwasser liefern zu können.

Kennzahlen zum Geschäftsverlauf

	Jahr 2019	Jahr 2018	Jahr 2017
Fremdfinanzierung	19,09%	22,38%	24,52%
Eigenkapitalquote*	65,06%	62,24%	60,76%
Effektivverschuldung	226,00%	212,18%	235,23%
Eigenkapitalrendite	1,51%	1,95%	1,10%
Pro-Kopf-Umsatz	168.884 €	171.977 €	159.381 €

* einschließlich 70% Sonderposten/Ertragszuschüsse

Der Geschäftsverlauf im Jahr 2019 ist als gut zu bewerten. Es gab keine außerordentlichen Geschäftsvorfälle.

Darstellung der Lage

Wie in den vergangenen Jahren besteht das oberste Ziel der „ETW“ GmbH darin, jederzeit qualitativ einwandfreies Trinkwasser in ausreichender Menge zur Verfügung zu stellen.

Die demografische Entwicklung im Versorgungsgebiet ist zwar nicht mehr so stark negativ, zeigt jedoch eine anhaltend sinkende Tendenz. Gleichzeitig sind künftig auf der Aufwandsseite weiter Preissteigerungen für Energie, Materialien und Leistungen sowie Tarifsteigerungen zu erwarten. Die ETW konnte durch Optimierung der Prozessabläufe die erwarteten Steigerungen im Aufwandsbereich etwas minimieren.

Vermögenslage

Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeiten lag im Geschäftsjahr 2019 wiederum in der Erneuerung des Rohrnetzes der Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“. Außerdem wurden Maßnahmen zur Stabilisierung und Sicherung der Wasserversorgung umgesetzt. Im Jahr 2019 wurde ein Darlehen in Höhe von TEUR 1.552 nach der Zinsbindungsfrist getilgt. Es wurden keine neuen Darlehensverträge abgeschlossen. Die Zahlungsfähigkeit der ETW war jederzeit gesichert.

Für die Herstellung und Erneuerung von Sachanlagen wurden insgesamt TEUR 3.308 (Vj. TEUR 2.831) eingesetzt. Das Anlagevermögen war vollständig durch langfristig zur Verfügung stehendes Kapital finanziert. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Vermögens- und Kapitalstruktur. Hierzu werden für die Vermögensübersicht die Bilanzposten der Aktivseite dem langjährig bzw. dem mittel- und kurzfristig gebundenen Vermögen zugeordnet. Zur Darstellung der Kapitalstruktur werden die Bilanzpositionen der Passivseite dem Eigen- bzw. Fremdkapital zugeordnet, wobei innerhalb des Fremdkapitals eine Zuordnung nach lang-, mittel- und kurzfristiger Bindung erfolgt.

Vermögens- und Kapitalstruktur

	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	219	232	184	171
Sachanlagen	57.208	58.028	59.470	61.246
	57.427	58.260	59.654	61.417
Umlaufvermögen				
Vorräte	160	166	170	159
Forderungen				
aus Lieferungen und Leistungen	1.143	1.237	984	1.019
an Gesellschafter	0	0	0	0
Übrige	628	415	388	244
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.904	6.813	6.676	7.216
	6.835	8.631	8.218	8.638
Rechnungsabgrenzungsposten	74	78	62	76
Aktive latente Steuern	213	207	210	194
	64.549	67.176	68.144	70.325
PASSIVA				
Eigenkapital	31.334	30.665	29.824	29.334
Erhaltene Zuwendungen	11.832	12.727	13.483	14.325
Empfangene Ertragszuschüsse	3.396	3.195	3.060	3.045
Darlehen und langfristige Schulden	12.702	15.396	16.711	18.851
Langfristig zur Verfügung stehendes Kapital	59.264	61.983	63.078	65.555
Rückstellungen	2.213	1.921	2.094	1.685
Kurzfristige Schulden (ohne Darlehen)	2.745	2.917	2.619	2.706
Rechnungsabgrenzungsposten	2	4	1	2
Passive latente Steuern	325	351	352	377
	64.549	67.176	68.144	70.325

Finanzlage

Im Geschäftsjahr 2019 gab es keinerlei Liquiditätsprobleme.

Zum Bilanzstichtag betrugen die Darlehen TEUR 12.702, im Vorjahr TEUR 15.396. Es wurden TEUR 2.694 (Vj. TEUR 1.315) Tilgungszahlungen geleistet. Aus Anlagen von kurzfristig verfügbaren Mitteln wurden Zinserträge (TEUR 8) erzielt.

Für die finanzwirtschaftliche Beurteilung eines Unternehmens sind die von dem Unternehmen erwirtschafteten und die ihm von außen zugeflossenen Finanzierungsmittel und ihre Verwendung von Bedeutung. Dazu wird eine Kapitalflussrechnung erstellt, die zusätzlich zur Bilanz-, Gewinn- und Verlustrechnung und zum Anhang ergänzende Angaben über die finanzielle Entwicklung eines Unternehmens liefert. Sie stellt Zahlungsströme dar und gibt Auskunft darüber, wie das Unternehmen finanzielle Mittel erwirtschaftet hat und welche Investitions- und Finanzierungsmaßnahmen vorgenommen wurden.

Die Eckpunkte aus der Kapitalflussrechnung sind in der nachfolgenden Darstellung aufgezeigt. Zunächst wird der Mittelzufluss dargestellt, danach erfolgt der Ausweis der Mittelabflüsse aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Abschließend ergibt sich die Änderung des Finanzmittelbestandes, mit dessen Hilfe der Endbestand der Finanzmittel zum 31.12. ermittelt wird.

	2019	Plan 2019	2018	2017
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	3.832	3.651	4.150	3.993
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-3.283	-3.765	-2.519	-2.303
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-2.458	-1.112	-1.494	-2.230
Änderung der Finanzmittel	-1.909	-1.226	137	-540
Entwicklung der Liquidität				
Finanzmittel 01.01	6.813	5.103	6.676	7.216
Veränderung der Liquidität	-1.909	-1.226	137	-540
Finanzmittel 31.12.	4.904	3.877	6.813	6.676

Ertragslage

Einen Überblick über die Ertragslage der Gesellschaft gibt die nachstehende Ergebnisrechnung. Die Zahlen sind aus der Gewinn- und Verlustrechnung abgeleitet.

	2019	Plan 2019	2018	2017
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Gesamtleistung	15.967	15.409	16.409	15.695
Betriebsergebnis	1.150	935	1.325	1.447
Zinsergebnis	-257	-330	-401	-579
Neutrales Ergebnis	19	-40	246	-205
Ergebnis vor Ertragssteuern	912	565	1.170	663
Jahresergebnis	636	295	814	454

Insgesamt wurde ein positives Jahresergebnis (vor Einstellung in andere Gewinnrücklagen) von TEUR 636 (Vj. TEUR 814) erzielt.

Die Umsatzerlöse aus dem Trinkwasserverkauf sind wieder etwas gefallen. Die Einnahmen des Grundpreises liegen leicht über dem Vorjahresniveau, die Einnahmen aus dem Wasserverkauf sind aufgrund der Entspannung gegenüber der Trockenwettersituation in 2018 geringer.

Der mengenmäßige Verkauf war in allen Kundenbereichen rückläufig. Im Kundenbereich der Bevölkerung liegt der pro-Kopf-Gebrauch Trinkwasser bei 78,3 l pro Tag (Vj. 78,5 l pro Tag).

Die Erlöse für Reparaturleistungen, insbesondere im Hausanschlussbereich, sind mit TEUR 241 (Vj. TEUR 264) gefallen. Durch den Verkauf von Grundstücken und Fahrzeugen konnten Buchgewinne in Höhe von TEUR 11 (Vj. TEUR 130) erzielt werden.

Für Reparatur- und Instandsetzungsleistungen für das Trinkwassernetz und der baulichen Anlagen wurden im Geschäftsjahr TEUR 2.043 (Vj. TEUR 2.377) aufgewendet.

Die Ausgaben für Löhne und Gehälter sind aufgrund der tariflichen Anpassungen gestiegen.

Die Abschreibungen erhöhten sich um TEUR 79.

Die sonstigen Aufwendungen liegen mit TEUR 793 etwa über dem Vorjahresniveau (Vj. TEUR 790).

Das Zinsergebnis konnte durch kontinuierliche Darlehenstilgungen sowie Umschuldungen von Darlehen verbessert werden.

Das Geschäftsjahr 2019 schließt mit einem positiven Ergebnis ab. Hierfür spielten die folgenden Faktoren die größte Rolle:

- höhere Trinkwassererlöse als im Planansatz und
- geringere Zinsaufwendungen

Risiko- und Prognosebericht

Risikobericht

Um den hohen Anforderungen an eine qualitäts- und quantitätsgerechte Wasserversorgung gerecht zu werden, wird an der permanenten Weiterführung und Verbesserung des eingeführten Qualitätsmanagementsystems gearbeitet. Im Geschäftsjahr 2019 wurde im Rahmen eines Rezertifizierungsaudits die Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des QM-Systems sowie die Überleitung in die neue Norm ISO:9001:2015 durch externe Auditoren geprüft. Somit soll auch weiter sichergestellt werden, dass mit möglichst optimalen Arbeitsabläufen sowie mit qualifiziertem und leistungsfähigem Fachpersonal die künftigen Aufgaben und Ziele verwirklicht werden können.

Im technischen Bereich werden zahlreiche wasserwirtschaftliche Anlagen sowie ein Rohrnetz von Versorgungs- und Hausanschlussleitungen mit einer Gesamtlänge von ca. 2.118 km betrieben. Damit bestehen technische Risiken, wie Störungen oder Ausfälle von Anlagen. Zum Management dieser Risiken wird ein zertifiziertes Technisches Sicherheitsmanagement (TSM) unterhalten. Das Zertifikat belegt die Einhaltung von gesetzlichen und technischen Anforderungen.

Ebenso wurde das Risikomanagementsystem einer Überprüfung unterzogen und die Festlegungen der Maßnahmen zur Risikosteuerung geprüft. Es wurden die erfassten Risiken und neue mögliche Risiken nach Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit geprüft bzw. bewertet, um eine frühzeitige Identifikation, Analyse und Steuerung von Risiken zu erreichen. Hierbei handelt es sich besonders um Risiken, die durch Unternehmensentscheidungen aktiv beeinflusst werden können. Der wichtigste Punkt ist dabei die Gewährleistung der Versorgungssicherheit und der Qualität des

Trinkwassers. Ein weiteres Risiko, das genauerer Betrachtung unterworfen wird, ist die Umsatzentwicklung. Hierfür erfolgen eine Beobachtung der Bevölkerungsentwicklung und der Entwicklung der Kundenzahl sowie eine interne permanente Überwachung der Kosten- und Erlösentwicklung, insbesondere der Wasserbezugs- und Energiekosten, im Rahmen des Planüberwachungssystems.

In der Modernisierungsstrategie nehmen das Benchmarking und die Anwendung von Kennzahlen eine zentrale Rolle ein. Das Benchmarking ist dabei als ein systematischer und kontinuierlicher Prozess zur Identifizierung, zum Kennenlernen und zur Übernahme erfolgreicher Instrumente, Methoden und Prozesse vergleichbarer Wasserversorgungsunternehmen definiert. Die Zielsetzung des Benchmarking besteht darin, Optimierungspotenziale zu ermitteln und durch eine nachfolgende Ursachenanalyse realisierbare Maßnahmen herauszuarbeiten. Benchmarking eignet sich als effektives Instrument zur Optimierung der technischen und kaufmännischen Prozesse. Es hat die Steigerung der Kundenzufriedenheit, der Qualität, der Ver- und Entsorgungssicherheit und Wirtschaftlichkeit im Sinne einer Gesamteffizienz unter besonderer Berücksichtigung der Nachhaltigkeit der Ver- und Entsorgung zum Ziel. Im Zuge des Modernisierungsprozesses sowie für einen Leistungsvergleich zwischen Unternehmen hat die Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ im Jahr 2019 am Kennzahlenvergleich 2018, durchgeführt durch die confideon Unternehmensberatung GmbH Berlin, teilgenommen. Es soll auch in Zukunft weiter an verschiedenen Benchmarkprojekten teilgenommen werden. Die Ergebnisse fließen in die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens.

Für ein laufendes Klageverfahren im Bereich von Bauleistungen (Baunachträgen) wurde im Jahr 2011 vorsorglich eine Rückstellung gebildet. Da der Rechtsstreit noch nicht beigelegt werden konnte, wurde die Rückstellung 2019 entsprechend angepasst.

Um künftigen Zinsänderungsrisiken wirksam zu begegnen, ist das vorhandene Kreditportfolio weiter zu optimieren und den Marktveränderungen anzupassen. Dabei besteht die Möglichkeit der festen oder variablen Verzinsung von Darlehen. Variable Darlehen sind von Vorteil, um vom fallenden Zinsniveau zu profitieren. Feste Zinssätze bieten eine klare Planungssicherheit für die kommenden Jahre. Wegen der anhaltenden Niedrigzinsperiode wurde dazu übergegangen, auslaufende Zinsbindungen mit fester Verzinsung weiter zu finanzieren. Damit soll das niedrige Zinsniveau möglichst bis zum Ende der Laufzeit der Darlehen gesichert werden.

Zur Absicherung sonstiger Schadensfälle und Haftungsrisiken hat die Gesellschaft Versicherungen in angemessener Höhe abgeschlossen. Soweit sonstige Risiken bekannt sind, wird hierfür im Jahresabschluss entsprechende Vorsorge getroffen.

Wesentliche bestandsgefährdende Risiken oder Risiken, welche die Entwicklung der Gesellschaft wesentlich beeinträchtigen könnten, bestehen für die Gesellschaft nicht.

Prognosebericht

Die Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ als Wasserversorgungsunternehmen im Bereich des Erzgebirgskreises und Landkreises Mittelsachsen stellt sich auch weiterhin der Aufgabe, die Kunden mit qualitätsgerechtem Trinkwasser zu versorgen. Große Beachtung wird der Kundenorientierung, der Umwelt und den regionalen Gegebenheiten geschenkt.

Künftige Kostensteigerungen, vor allem bei Energie, bezogenen Leistungen, Dienstleistungen und Tarifsteigerungen wurden in der Wirtschaftsplanung berücksichtigt.

Der Bezug von Trinkwasser vom Zweckverband Fernwasser Südsachsen wurde für 2020 mit einem Bezugsrecht von 128 l/s vereinbart. Damit soll dem gestiegenen Bedarf beim Fernwasserbezug Rechnung getragen werden.

Aktuell liegt besonderes Augenmerk auf dem Wasserstand in der Talsperre Cranzahl. Von hier aus werden ca. 60.000 Einwohner im Raum Annaberg versorgt. Seit Jahresbeginn sinken aufgrund fehlender Niederschläge die Pegel der Zuflüsse. Zudem sind die Böden deutlich zu trocken, die Grundwasserstände liegen vielerorts unter den langjährigen Monatsmittelwerten. Das führt in der Talsperre Cranzahl zu einem deutlich geringeren Füllstand. Da die Talsperre Cranzahl nicht im Talsperrenverbund inbegriffen ist, kann hier kein Ausgleich über andere Talsperren erfolgen. Daher wird zur Zeit unter der Leitung der Landesdirektion Sachsen mit allen Partnern - der Landestalsperrenverwaltung, dem Landratsamt, dem Fernwasserversorger und dem Wasserversorgungsunternehmen - nach kurz- und langfristigen Lösungen gesucht, um die Ressourcen in der Talsperre Cranzahl zu schonen.

Für das Geschäftsjahr 2020 wird von einem gleichbleibenden Wasserverkauf ausgegangen. Die geplante Absatzmenge liegt bei 5,2 Mio. m³. Bei gleichzeitig steigenden Betriebsaufwendungen sollen im Ergebnis TEUR 611 Überschuss erwirtschaftet werden.

Der Überschuss soll weiterhin in die Gewinnrücklage des Unternehmens eingestellt werden. Diese Finanzmittel stehen zukünftig für die Erneuerungen von Trinkwasseranlagen, die mit Zuschüssen errichtet wurden und somit keine Abschreibungsmittel einbringen, zur Verfügung. Des Weiteren sollen die erwirtschafteten Finanzmittel zum Schuldenabbau bzw. zur Tilgung von aus der Zinsbindung auslaufenden Darlehen eingesetzt werden.

Ein weiterer Schwerpunkt im Investitionsprogramm 2020 ist neben der zielgerichteten, planmäßigen Erneuerung von Trinkwasserleitungen die Optimierung der Anlagenstrukturen. Es besteht weiterhin Investitionsbedarf, insbesondere für zustandserhaltende Maßnahmen.

Wenn vom Land Sachsen ein Förderprogramm für die Ablösung von Brunnen bewilligt wird, werden entsprechende Investitionen aus dem Investitionsprogramm umgesetzt.

Für die aus Eigenmitteln und Zuschüssen finanzierten Investitionen stehen im Jahr 2020 TEUR 6.230 zur Verfügung. Die zu erwirtschaftenden Abschreibungen nach Verrechnung mit den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten in Höhe von TEUR 3.245 werden zum Teil für die planmäßige Schuldentilgung (1.186 TEUR) eingesetzt.

Als leistungsfähiges kommunal bestimmtes Wasserversorgungsunternehmen ist es im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge notwendig, den in der Region angesiedelten Unternehmen Dienstleistungen anzubieten und Kooperationsmöglichkeiten zu erschließen.

Die Liquiditätsplanung zeigt kein Liquiditätsrisiko. Die Gesellschaft geht von einer positiven Geschäftsentwicklung aus.

Die aktuelle Lage in Deutschland im Zusammenhang mit der zunehmenden Verbreitung des Corona-Virus erfordert auch von der Erzgebirge Trinkwasser GmbH besonderes Augenmerk. Durch grundsätzliche Vorkehrungsmaßnahmen und die Erstellung eines Pandemieplanes ist gewährleistet, dass auch in der derzeitigen Situation die Versorgung der Menschen im Versorgungsgebiet mit Wasser zuverlässig und vollumfänglich sichergestellt ist.

Sonstige Angaben nach § 99 Abs. 3 SächsGemO

Der Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge hält 100 % Anteile an der Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“.

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Mitglieder des Aufsichtsrates sind:

Herr Michael Brändel	Bürgermeister Thum, Vorsitzender
Herr André Heinrich	Oberbürgermeister Marienberg, Stellvertreter
Herr Rolf Schmidt	Oberbürgermeister Annaberg-Buchholz
Frau Silke Franzl	Bürgermeisterin Ehrenfriedersdorf
Herr Jens Haustein	Bürgermeister Drebach
Frau Berit Schiefer	Bürgermeisterin Thermalbad Wiesenbad
Herr Sebastian Martin	Bürgermeister Crottendorf

Geschäftsführerin ist Frau Dr. Carla Schneider.

Bestellter Abschlussprüfer ist die Donat WP Wirtschaftsprüfungsgesellschaft GmbH, Dresden.

Annaberg-Buchholz, 26. März 2020

gez. Dr. Carla Schneider
(Geschäftsführerin)

4 Beteiligung Zweckverband Fernwasser Südsachsen

4.1 Übersicht

Zweckverband Fernwasser Südsachsen
Theresenstraße 13
09111 Chemnitz

Rechtsform: Körperschaft des öffentlichen Rechts
gegründet mit Satzung vom 26.05.1994

Stammkapital: Der Verband verfügt über kein Stammkapital.

Anteilseigner: Der Verband hat Verbandsmitglieder.

Anteile der Verbandsmitglieder am Eigenkapital auf Basis des Jahresabschlusses 2019:

	Euro
Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge, Annaberg-Buchholz	4.251.570,12
eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz	13.944.780,21
Wasserzweckverband Freiberg, Freiberg	4.241.766,41
Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau, Glauchau	7.280.027,97
Zweckverband "Kommunale Wasserversorgung/Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland", Hainichen	4.492.831,27
Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen	7.511.114,68
Zweckverband Wasserwerke West erzgebirge, Schwarzenberg	4.134.989,55
Regional-Wasser/Abwasser-Zweckverband Zwickau/Werdau, Zwickau	9.279.470,32
Stadt Chemnitz	0,00
Gesamteigenkapital Verband FWS	55.136.550,53

Die Anteile an den Stimmrechten der Verbandsmitglieder betragen 2019:

Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge, Annaberg-Buchholz	7,43
eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz	23,43
Wasserzweckverband Freiberg, Freiberg	13,14
Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau, Glauchau	12,57
Zweckverband "Kommunale Wasserversorgung/Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland", Hainichen	8,00
Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen	12,57
Zweckverband Wasserwerke West erzgebirge, Schwarzenberg	6,86
Regional-Wasser/Abwasserzweckverband Zwickau-Werdau, Zwickau	15,43
Stadt Chemnitz	0,57

Unternehmensgegenstand:

Gemäß Satzung stellt der Verband FWS für die Verbandsmitglieder Trink- und Rohwasser für die öffentliche Versorgung bereit. Hierzu plant, errichtet, betreibt und unterhält er Anlagen zur Gewinnung, Aufbereitung, überregionalen Weiterleitung, Speicherung und Verteilung des Wassers einschließlich der erforderlichen Hilfsanlagen.

Verwaltungsrat:

Thomas Eulenberger	Bürgermeister Penig, Verbandsvorsitzender
Roland Warner	Geschäftsführer eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Stellvertretender Verbandsvorsitzender
Dr. Martin Antonow	Oberbürgermeister Brand-Erbisdorf, Stellvertretender Verbandsvorsitzender
Michael Brändel	Bürgermeister Thum
Mario Horn	Oberbürgermeister Oelsnitz/Vogtland
Sylvio Krause	Bürgermeister Amtsberg
Steffen Ludwig	Bürgermeister Reinsdorf
Joachim Rudler	Bürgermeister Grünhain-Beierfeld

Abschlussprüfer: DONAT WP GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden

Durchschnittliche Mitarbeiteranzahl: Der Verband beschäftigt kein Personal.

4.2 Finanzbeziehungen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen

Leistungen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen an den Zweckverband:

- Gewinnabführung 0,00 EUR

Leistungen des Zweckverbandes an den Zweckverband Fernwasser Südsachsen:

- Umlagen 0,00 EUR

Zwischen der Gemeinde und dem Verband bestehen keine Finanzbeziehungen.

4.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen

	Jahr 2019	Jahr 2018	Jahr 2017
Vermögenssituation			
Investitionsdeckung	107,44%	99,47%	127,26%
Vermögensstruktur	94,38%	93,07%	95,04%
Fremdfinanzierung	18,67%	18,38%	18,84%
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote	76,08%	74,33%	77,18%
Eigenkapitalreichweite	334,77%	113,00%	240,89%
Liquidität			
Effektivverschuldung	387,08%	334,74%	444,46%
kurzfristige Liquidität	111,06%	97,43%	99,34%
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite	-0,21%	-0,61%	-0,28%
Gesamtkapitalrendite	-0,16%	-0,46%	-0,22%
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz	---	---	---
Arbeitsproduktivität	---	---	---

Bilanzkenngrößen und sonstige Angaben des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen

		2019	2018	2017
Beschäftigtenanzahl gesamt		0	0	0
davon Angestellte		---	---	---
gewerbliche Arbeitnehmer		---	---	---
Auszubildende		---	---	---
Forderungen gesamt	T€	2.274,50	3.478,30	1.309,60
Verbindlichkeiten	T€	22.819,70	24.849,50	23.178,70
davon Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten	T€	19.694,80	19.764,70	19.867,50
flüssige Mittel	T€	1.525,90	543,00	2.361,60
Investitionen	T€	4.972,00	5.528,00	4.188,00
Bilanzsumme	T€	105.486,30	107.526,80	105.459,00
Umsatzerlöse	T€	33.329,10	32.898,50	31.183,90

4.4 Lagebericht des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen

Überblick

Die Aufgabe des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen (Verband FWS) ist die Versorgung seiner Mitglieder mit bestem Trinkwasser in benötigter Menge bei wirtschaftlichem Betrieb seiner Anlagen. Dieser Aufgabe ist der Verband auch im Jahr 2019 jederzeit gerecht geworden, indem er seine Verbandsmitglieder bedarfsgerecht mit Trink- und Rohwasser versorgt hat.

Wasserabgabe

Das Jahr 2019 war wie das Vorjahr 2018 von extremer Trockenheit geprägt. Insbesondere die Hitzeperiode im Juni und Juli 2019 war mit deutlich erhöhten Aufbereitungsmengen in allen Wasserwerken verbunden. Da der Verband FWS bei der Dimensionierung seiner Anlagen nicht nur die durchschnittliche Auslastung, sondern als Vorhaltung den maximalen Tagesbedarf der Verbandsmitglieder sowie eine Reserve für Extremsituationen berücksichtigt, war es möglich, den aufgetretenen Mehrbedarf an Fernwasser zu decken.

Im Wirtschaftsjahr 2019 wurden an die Verbandsmitglieder ca. 47,7 Mio. m³ Trinkwasser und 6,1 Mio. m³ Rohwasser abgegeben, was gegenüber dem Vorjahr insgesamt eine Verringerung um ca. 3 % ist.

Die durchschnittliche Auslastung der Bezugsrechte für Trinkwasser betrug 100,5 %. Sie lag bei den einzelnen Verbandsmitgliedern zwischen 96,6 % und 106,5 %.

Das Bezugsrecht für Rohwasser wurde mit 100,5 % in Anspruch genommen.

Trinkwasserqualität

Die ergiebigen Niederschläge im Januar und Februar 2019 konnten die im Verlauf des Jahres 2018 erheblich gesunkenen Füllstände in den Trinkwassertalsperren im Wesentlichen gut ausgleichen. Damit stand ausreichend Rohwasser zur Verfügung, um bei erneuten Trockenwetterperioden eine hohe Versorgungssicherheit gewährleisten zu können.

Allerdings führten die wechselnden Füllstände erneut zu einer deutlich veränderten Rohwasserqualität in den Trinkwassertalsperren. Auf Grund des starken Algenwachstums in den Talsperren traten verstärkt Geruchs- und Geschmacksstoffe sowie Mikrocystine im Rohwasser auf. Infolgedessen wurden die Routineuntersuchungen durch das Wasser- und Umweltlabor der

Südsachsen Wasser GmbH verstärkt, um die Trinkwasserqualität jederzeit zuverlässig zu gewährleisten.

Diese flächendeckende und umfassende Qualitätsüberwachung vom Rohwasser über alle Aufbereitungsstufen bis zum Trinkwasser an den Übergabepunkten an die acht Verbandsmitglieder hat die sichere und qualitätsgerechte Trinkwasserversorgung bestätigt. Auch die Klarwässer, die aus den Spülabwasserbehandlungsanlagen der Wasserwerke in die Gewässer eingeleitet wurden, entsprachen den Vorgaben.

Die Ergebnisse der regelmäßigen Untersuchung des Trinkwassers hinsichtlich sogenannter Spurenstoffe, wie Arzneimittel, Röntgenkontrastmittel und andere prioritäre Stoffe zeigten, dass diese nicht im Trinkwasser nachweisbar sind.

Betrieb

Der Betrieb der Anlagen des Verbandes FWS unterliegt einer kontinuierlichen Kontrolle und Optimierung, um jederzeit eine sichere und qualitätsgerechte Trinkwasserversorgung zu gewährleisten.

Der zweite Hitzesommer in Folge stellte erneut hohe Anforderungen hinsichtlich des Betriebes der Anlagen des Verbandes FWS. Auf Grund der wechselnden Füllstände und der veränderten Rohwasserqualität in den Trinkwassertalsperren wurde die Überwachung aller Einzelprozesse im Verbundsystem über die normale Routine hinaus erhöht und die Auslastung der einzelnen Wasserwerke kontinuierlich überwacht. Somit war es möglich, unter Nutzung der Möglichkeiten des Fernwasserverbundsystems die Prozesse schnell an die jeweils aktuelle Versorgungslage anzupassen.

Im Zuge der Wasseraufbereitung fallen Wasserwerksrückstände an. Die geogenbedingt steigende Mangankonzentration im Rohwasser der Trinkwassertalsperren hatte 2019 zur Folge, dass die Mangankonzentration in den Rückständen der Wasserwerke Burkersdorf, Sosa, Carlsfeld, Werda und Muldenberg zu Grenzwertüberschreitungen in den Kläranlagen der regionalen Dienstleister führte. Diese konnten ihre Klärschlämme daraus resultierend teilweise nicht mehr in den vertraglich gebundenen Verbrennungsanlagen entsorgen. Somit waren alternative Entsorgungswege erforderlich, die zu einer teils deutlich teureren Entsorgung der Wasserwerksrückstände führten. Zusätzlich wurde begonnen, einen Teil der anfallenden Wasserwerksrückstände der Wasserwerke Werda und Muldenberg über mobile Entwässerungsanlagen zu entwässern und anschließend zu entsorgen.

Zur Gestaltung effizienter Betriebsabläufe und zur Erschließung weiterer Aufwandsreduzierungen standen Maßnahmen zur Optimierung des Bedien- und Aufbereitungsaufwandes im Vordergrund.

Durch effizienten Umgang mit Energie wird eine kontinuierliche Verbesserung energiebezogener Leistungen und damit eine Senkung des Kostenfaktors Energie bewirkt. Deshalb werden stetig Möglichkeiten der Energieeinsparung bzw. -rückgewinnung geprüft. Da im Wasserwerk Werda ein entsprechendes Druckpotential zur Verfügung steht, wurde 2019 begonnen, eine Wasserkraftanlage zu errichten. Die nach Fertigstellung der Maßnahme erzeugte Energie kann am Wasserwerksstandort direkt für den Wasserwerksbetrieb durch eine Reduzierung der Grundlast genutzt werden.

Die Arbeiten zur Erneuerung des Ableitungssystems vom Wasserwerk Einsiedel nach Chemnitz wurden am 3. Bauabschnitt zwischen Altenhainer Allee und Reichenhainer Mühlberg mit dem Einzug einer Rohrleitung in den vorhandenen, derzeit außer Betrieb befindlichen gemauerten Stollen planmäßig fortgesetzt.

Bedingt durch die extreme Trockenheit kam es an den großdimensionierten Leitungen häufiger zu Schadensfällen, die nur mit höheren finanziellen Aufwendungen beseitigt werden konnten. Die

bestehenden vertraglichen Vereinbarungen mit Bauunternehmen sowie die konstruktive Zusammenarbeit mit betroffenen Verbandsmitgliedern haben sich bewährt.

Forschung und Entwicklung

In die Untersuchungen zur Gewährleistung bester Trinkwasserqualität, Versorgungssicherheit und Effizienz unter sich ständig ändernden Einflüssen werden Universitäten, Hochschulen und Forschungsinstitutionen einbezogen.

Den Verband FWS verbindet seit Jahren eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Technologiezentrum Wasser (TZW) in Dresden. Die bereits 2018 im Wasserwerk Burkersdorf begonnenen gemeinsamen Untersuchungen zur besseren Entfernung des im Rohwasser der südsächsischen Talsperren enthaltenen Mangans konnten 2019 mit der Optimierung des Aufbereitungsverfahrens abgeschlossen werden.

Die bereits beschriebene Problematik zu den Wasserwerksrückständen wurde im Rahmen einer Masterarbeit mit dem Thema: „Konzeption einer sowohl zukunftsfähigen, als auch wirtschaftlichen Rückstandsbehandlung und möglicher Entsorgungswege für die Wasserwerke der Fernwasserversorgung Südsachsen“ untersucht.

Um langfristig kostengünstige Alternativen zur herkömmlichen Rückstandsentsorgung zu prüfen, wurde eine Versuchsanlage zur Trocknung aufgebaut. Die Inbetriebnahme und die Auswertung erster Ergebnisse der Versuchsanlage erfolgen im Jahr 2020.

Umwelt- und Arbeitnehmerbelange

Umweltbewusste und energieeffiziente Prozesse stehen im Fokus der Verbandspolitik. Mit der kontinuierlichen Umrüstung der Anlagen z. B. auf energieeffiziente Pumpen und der Reduzierung von Energiespitzen durch optimale Fahrweisen wird der Verband FWS diesem Anspruch gerecht.

Die konsequente Anwendung und Weiterentwicklung des Energiemanagementsystems nach DIN EN ISO 50001 konnte mit der erfolgreichen Re-Zertifizierung im November 2019 untermauert werden.

Die Südsachsen Wasser GmbH als technischer und kaufmännischer Betriebsführer des personallosen Verbandes FWS gewährleistet den sicheren, nachhaltigen und wirtschaftlichen Betrieb aller Anlagen.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Kennzahlen zum Geschäftsverlauf

Im Dreijahresvergleich lassen sich ausgewählte Eckdaten und Kennzahlen jeweils zum Stichtag 31.Dezember wie folgt darstellen:

Wirtschaftsjahr		2017	2018	2019
Trinkwasserabgabe	TEUR	29.351	30.799	29.790
	Mio. m ³	46,6	49,0	47,7
Rohwasserabgabe	TEUR	1.344	1.711	1.734
	Mio. m ³	5,9	6,0	6,1
Abschreibungen	TEUR	5.330	5.499	5.342
Investitionen	TEUR	4.188	5.528	4.972
Finanzergebnis	TEUR	-351	-311	-303
Jahresergebnis	TEUR	-232	-490	-165

Bilanzstichtag		31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Bilanzsumme	TEUR	105.459	107.527	105.486
Vermögensstruktur	%	95	93	94
Investitionsdeckung	%	127	99	107
Eigenkapital (mit Sonderposten)	TEUR	81.391	79.928	80.253
Eigenkapitalquote (mit Sonderposten)	%	77	74	76
Eigenkapitalreichweite	Jahre	241	113	335
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	TEUR	19.867	19.765	19.695
Kreditfinanzierung	%	19	18	19
Effektivverschuldung	%	445	335	387
kurzfristige Liquidität	%	100	97	111
Wirtschaftsjahr		2017	2018	2019
Mittelzufluss/-abfluss aus Geschäftstätigkeit	TEUR	4.179	3.801	4.570
Investitionstätigkeit	TEUR	-4.188	-5.524	-4.972
Finanzierungstätigkeit	TEUR	-968	-96	1.385
Finanzmittelbestand am Jahresende	TEUR	2.362	543	1.526

Bezogen auf die zum Vorjahr gesunkene Bilanzsumme hat sich die wirtschaftliche Eigenkapitalquote aufgrund der gestiegenen Sonderposten (Fördermittel) und der geringeren Verbindlichkeiten auf 76 % erhöht.

Der Verbindlichkeiten reduzierten sich um TEUR 2.030. Dabei haben sich u. a. die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die Verbindlichkeiten gegenüber Verbandsmitgliedern um insgesamt TEUR 1.285 und die Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen um TEUR 682 verringert.

Ertragslage (Geschäftsergebnis)

Der Verbandsvorsitzende schätzt die wirtschaftliche Lage des Verbandes FWS als stabil ein.

Für das Wirtschaftsjahr 2019 weist der Verband FWS einen Fehlbetrag von TEUR 165 aus. Damit ist der Fehlbetrag TEUR 135 geringer als geplant.

Die Umlagen aus dem Wasserverkauf betragen TEUR 31.524. Die Verringerung gegenüber dem Vorjahr (TEUR 32.509) resultierte vor allem aus den gesunkenen Abgabemengen sowie aus geringeren Bezugsrechtsüberschreitungen. Die durchschnittliche Umlage von ca. 62,5 Cent/m³ ist im Vorjahresvergleich nahezu unverändert.

Weitere TEUR 2.397 vereinnahmte der Verband FWS hauptsächlich durch die mit den Abschreibungen korrespondierende Auflösung von Sonderposten und durch Erträge aus der Weiterberechnung im Zusammenhang mit der im Berichtsjahr fertiggestellten Maßnahme, Umverlegung der RL 12 im Rahmen der Baumaßnahme B 169 Ortsumgehung Göltzschtal, an das Landesamt für Straßenbau und Verkehr (LASuV). Diese Position beinhaltet neben den bereits genannten Erträgen auch Versicherungsentschädigungen, Mieteinnahmen, Erträge aus Energierückgewinnung sowie die Auflösung nicht in Anspruch genommener Rückstellungen.

Der Betriebsaufwand (Materialaufwand, Abschreibungen, sonstige betriebliche Aufwendungen und sonstige Steuern) beträgt TEUR 33.783 und ist gegenüber dem Vorjahr (TEUR 35.545) um ca. 5 % geringer. Dabei sind einige mengenabhängige Positionen wie der Aufwand für Energie und Aufbereitungsstoffe gesunken. Der Aufwand für Rückstandsentsorgung ist infolge der erläuterten

Problematik der Wasserwerksrückstände gestiegen. Die Aufwendungen für fremde Instandhaltungsleistungen sind gegenüber dem Vorjahr gesunken. Wichtige Maßnahmen zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit wurden insbesondere in den Wasserwerken Sosa und Großzöbern zur Stabilisierung der Trinkwasserabgabe durchgeführt.

Durch den sogenannten „Trockenfrost“ trat eine Vielzahl von Rohrschäden auf, die teils mit hohem Aufwand beseitigt wurden.

Die Umverlegung der RL 12 im Rahmen der Baumaßnahme B 169 Ortsumgehung Göltzschtal wurde fertiggestellt. Diese Aufwendungen werden zuzüglich eines Zuschlages für Planungs- und Verwaltungskosten fast vollständig durch das LASuV erstattet.

Für die vom Verband FWS bestehenden Darlehen beträgt der Zinsaufwand TEUR 303 (Vj.: TEUR 311). Die Reduzierung begründet sich durch günstigere Konditionen für die Kreditneuaufnahme.

Finanzlage

Für die Umsetzung der Investitionsmaßnahmen wendete der Verband FWS TEUR 4.972 auf.

Größte Einzelmaßnahmen waren der dritte Bauabschnitt der Nennweitenreduzierung der RL 07 in Chemnitz in Höhe von TEUR 3.102, die Ertüchtigung des Prozessleitsystems und der Automatisierungstechnik in den Wasserwerken Lichtenberg und Carlsfeld in Höhe von TEUR 462 sowie die Umstellung der Versorgungsspannung im Wasserwerk Großzöbern in Höhe von TEUR 222. Der Verband erhielt Fördermittel in Höhe von TEUR 1.758. Davon entfielen für die Investitionsmaßnahme „Nennweitenreduzierung der RL 07 zwischen Altenhainer Allee und Reichenhainer Mühlberg“ TEUR 1.748.

Weitere Investitionsmaßnahmen im Jahr 2019 waren u. a.:

- die Wasserkraftanlage im Wasserwerk Werda,
- die Netzersatzanlage am Standort Chemnitz, Theresenstraße,
- die Planungsleistungen im Zusammenhang mit der Erneuerung des Wasserwerkes Großzöbern.

Die Maßnahmen „Wasserkraftanlage im Wasserwerk Werda“ sowie „Planungsleistungen im Zusammenhang mit der Erneuerung des Wasserwerkes Großzöbern“ werden im Folgejahr fortgeführt.

Die nach Auflösung des Sonderpostens für Fördermittel im Wirtschaftsjahr verfügbaren Abschreibungen wurden vollständig für Investitionen und Tilgungen eingesetzt.

Im Wirtschaftsjahr 2019 erfolgte eine Darlehensneuaufnahme von TEUR 1.000. Durch die planmäßige Tilgung von TEUR 1.070 hat sich der Darlehensbestand gegenüber dem Vorjahr weiter verringert.

Die Zahlungsfähigkeit des Verbandes war im Wirtschaftsjahr teilweise unter temporärer Inanspruchnahme des Kassenkredits jederzeit gewährleistet.

Das Unternehmen verfügt zum Bilanzstichtag über einen Geldbestand von TEUR 1.526. Dieser ist für die Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit einschließlich der Finanzierung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten sowie zur Finanzierung der anstehenden Investitionen nicht ausreichend. Entsprechend des Wirtschaftsplanes 2020 sind Kreditneuaufnahmen in Höhe von TEUR 3.000 in Abhängigkeit der Durchführung der Investitionen geplant.

Finanzbeziehungen

Grund- und Arbeitsumlage

Zur Deckung des Finanzbedarfs wurden entsprechend § 14 der Verbandssatzung Umlagen getrennt nach Grund- und Arbeitsumlage erhoben. Für das Wirtschaftsjahr 2019 setzten sich die Umlagen wie folgt zusammen:

	Wirtschaftsplan 2019 EUR	Jahresabschluss 2019 EUR
Grundumlage Trinkwasser	20.055.000	20.055.000
Grundumlage Rohwasser	1.187.000	1.187.000
Arbeitsumlage Trinkwasser	8.594.933	9.085.546
Arbeitsumlage Rohwasser	508.890	536.783
Umlage Bezugsrechtsüberschreitung	0	659.517

Die zusätzliche Umlage Bezugsrechtsüberschreitung zum Jahresabschluss 2019 erfolgte gemäß § 14 Abs. 6 der Verbandssatzung.

Verwendung Jahresergebnis 2018

Der Jahresfehlbetrag 2018 in Höhe von TEUR 489 wurde entsprechend Beschluss Nr. 233/19 der Verbandsversammlung vom 6. Juni 2019 aus dem Gewinnvortrag entnommen.

Finanzbeziehungen nach § 30 in Verbindung mit § 20 und § 27 SächsEigBVO

Weitere Finanzbeziehungen bestanden nicht.

Weitere Angaben

Die Angaben zu den Organen, zur Anzahl der Mitarbeiter, zum bestellten Abschlussprüfer und zu den Verbandmitgliedern erfolgen im Anhang.

Chancen- und Risikobericht

Das Rohwasserentgelt stellt für den Verband FWS die größte Aufwandsposition dar. Die Entgeltzahlungsvereinbarung mit der Landestalsperrenverwaltung war per 31. Dezember 2018 ausgelaufen. Die neue Entgeltvereinbarung wurde erst im Juli 2019 unterzeichnet. Diese sieht für 2019 keine Erhöhung und für das Wirtschaftsjahr 2020 eine Erhöhung um 1,5 % vor.

Die Landestalsperrenverwaltung hat eine Entgeltentwicklung bis zum Jahr 2025 vorgelegt. Danach soll es zu höheren Kostensteigerungen bei gleichzeitig verminderter Bezugsmenge kommen. Der Verband sieht die Entwicklung des Rohwasserentgeltes als finanzielles Risiko, da weitere Erhöhungen in der mittelfristigen Finanzplanung nicht kompensiert werden können und sich dies negativ auf den Finanzbedarf auswirken würde.

Weiterhin bestehen infolge der seit zwei Jahren trockenen Witterung teilweise gesunkene Rohwasserfüllstände in den Talsperren. Das bisher autarke Versorgungssystem der Talsperre und damit auch des Wasserwerkes Cranzahl ist hinsichtlich der Versorgungssicherheit kritisch zu betrachten. Dadurch ergibt sich einerseits langfristig die Chance, das Versorgungssystem des Wasserwerkes Cranzahl durch den Bau einer Verbindungsleitung in das Verbundsystem der Fernwasserversorgung Südsachsen einzubinden. Andererseits ist der Bau einer 15 km langen Rohrleitung mit einem

erheblichen Finanzbedarf verbunden, der in der bisherigen mittelfristigen Finanzplanung ebenfalls nicht enthalten ist.

Des Weiteren sieht der Verband FWS Chancen für die Bewilligung zusätzlicher Fördermittel für Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen.

Die Pandemieplanung als Teil des Risiko- und Krisenmanagements wurde in Anbetracht der Corona-Pandemie in Kraft gesetzt. Seit Inkraftsetzung erfolgt in Abhängigkeit neuer Erkenntnisse zur Pandemiebekämpfung eine ständige Fortschreibung des Dokuments.

Das bestehende Risikomanagementsystem (RMS) ist ein unverzichtbares Instrument zur Steuerung von Chancen und Risiken und ist Grundlage aller Geschäfts-, Planungs- und Kontrollprozesse. Das frühzeitige Erkennen und die Beobachtung der Entwicklung sind dabei von besonderer Bedeutung. Das RMS wurde auch im Berichtsjahr hinsichtlich der strategischen und wirtschaftlichen Risikostruktur und Risikosteuerung überprüft, bewertet und aktualisiert. Das RMS ist nach den Kriterien externe, leistungswirtschaftliche und finanzwirtschaftliche Risiken sowie Risiken aus Management und Organisation aufgebaut.

Die Risikobeurteilung und Aktualisierung erfolgen halbjährlich. Die identifizierten Risiken sind zu erläutern und anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und der betriebswirtschaftlichen Bedeutung zu beurteilen sowie eingesetzte Maßnahmen und Instrumente zu deren Steuerung zu nennen.

Insgesamt umfasst das RMS Risiken, die durch Unternehmensentscheidungen abwendbar bzw. in ihrer Eintrittswirkung beeinflussbar sind sowie Risiken mit unabwendbarem Risikoeintritt, aber mit Möglichkeiten zur Absicherung der Folgen.

Die allgemeinen Risiken wurden in der mittelfristigen Planung mit entsprechenden Einschätzungen zur demografischen Entwicklung und z. B. zu Preissteigerungen angemessen berücksichtigt bzw. werden auf diese im Ausblick hingewiesen. Weitere wesentliche spezielle Risiken bzw. Chancen zur künftigen Entwicklung sind derzeit nicht ersichtlich.

Dem Risiko von Zinssatzänderungen wurde durch Abschlüsse und Umschuldungen von langfristigen Festzinsdarlehen begegnet. Zur Absicherung der Liquidität bestehen entsprechend der Haushaltssatzung Kassenkreditverträge.

Es werden keine bestandsgefährdenden Risiken gesehen.

Ausblick

Der Wirtschaftsplan 2020 schreibt die kontinuierliche Entwicklung des Verbandes fort.

Der Wirtschaftsplan wird durch folgende Eckdaten charakterisiert:

	<u>TEUR</u>
Erträge	33.121
Aufwendungen einschließlich Zinsaufwand und Steuern	33.421
Jahresfehlbetrag	300

Nach den Regelungen des § 14 der Verbandssatzung sind aufgrund der fehlenden Gewinnerzielungsabsicht Überschüsse eines Wirtschaftsjahres in den Folgejahren zur Minderung der Umlagen einzusetzen oder zum Ausgleich von Verlusten zu verwenden. Zum 31. Dezember 2019 steht unter Berücksichtigung des Fehlbetrages 2019 von TEUR 165 ein Gewinnvortrag von TEUR 1.045 zur Verfügung. Davon sollen im Wirtschaftsjahr 2020 weitere TEUR 300 zur Stabilisierung der Umlagen eingesetzt werden.

Unter Berücksichtigung aller im Wirtschaftsplan getroffenen Annahmen verändern sich die Gesamumlagen für die Wasserabgabe im Vergleich zum Vorjahresplan um 2,5 %. Dabei steigt die spezifische Umlage für Trinkwasser im Durchschnitt auf 64,1 Ct/m³. Die Rohwasserumlage sinkt dagegen auf 28,4 Ct/m³.

Die verbleibenden Gewinnvorräte sollen vollständig zur Stabilisierung der Umlagen bis einschließlich 2022 eingesetzt werden. Die Umlagen sollen bis zum Ende dieses Planungszeitraumes nur geringfügig ansteigen. Ab dem Jahr 2023 stehen keine Gewinnvorräte mehr zur Verfügung.

Im Wirtschaftsjahr 2020 sind Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von TEUR 6.312 vorgesehen. Das Investitionsprogramm sieht im Zeitraum von 2021 bis 2023 weitere Investitionen in Höhe von insgesamt TEUR 17.593 vor. Dagegen stehen im gesamten Planungszeitraum Einzahlungen von Fördermitteln, u. a. aus dem Programm Stadtumbau Ost, über insgesamt TEUR 1.708.

Der Liquiditätsplan weist für das Jahr 2020 die Notwendigkeit einer Darlehensaufnahme in Höhe von TEUR 3.000 aus. Unter Berücksichtigung der planmäßigen Tilgungen steigt der Darlehensbestand absolut um TEUR 1.860. Der Liquiditätsplan weist für den Planungszeitraum 2021 bis 2023 die Notwendigkeit von Darlehensaufnahmen über insgesamt TEUR 7.500 aus. Unter Berücksichtigung der planmäßigen Tilgungen beträgt die Nettokreditaufnahme im Planungszeitraum insgesamt TEUR 3.390.

Chemnitz, den 6. April 2020

Zweckverband Fernwasser Südsachsen

Thomas Eulenberger
Verbandsvorsitzender

5 Beteiligung Südsachsen Wasser GmbH

5.1 Übersicht

Südsachsen Wasser GmbH
Theresenstraße 13
09111 Chemnitz

Rechtsform: GmbH, gegründet mit Gesellschaftervertrag vom 20.05.1994

Stammkapital: 5.112.960 Euro

Anteilseigner:

- | | |
|---|---------|
| • Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge, Annaberg-Buchholz | 10,66 % |
| • eins energie in Sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz | 18,45 % |
| • Wasserzweckverband Freiberg, Freiberg | 5,28 % |
| • Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau, Glauchau | 14,71 % |
| • Zweckverband „Kommunale Wasserversorgung/Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland“, Hainichen | 6,93 % |
| • Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen | 20,59 % |
| • Zweckverband Wasserwerke Westerbirge, Schwarzenberg | 10,27 % |
| • Regional-Wasser/Abwasserzweckverband Zwickau-Werdau, Zwickau | 13,11 % |

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die Betriebsführung auf dem Gebiet der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung sowie die Erbringung von gewerblichen und ingenieurtechnischen Dienstleistungen auf dem Gebiet der Wasserwirtschaft für die Gesellschafter, deren Mitglieder und Verbände. Eingeschlossen sind auch kaufmännische Dienstleistungen sowie Dienstleistungen auf den Gebieten der Facharbeiterausbildung und der Vertrieb von Material und Ausrüstungen. Gegenstand des Unternehmens ist ferner die weitere Abwicklung der Erzgebirge-Wasser/Abwasser Aktiengesellschaft.

Organe:	Geschäftsführung:	Ute Gernke
	Aufsichtsrat:	
	Joachim Rudler	Bürgermeister Grünhain-Beierfeld, Vorsitzender
	Thomas Eulenberger	Bürgermeister Penig, stellv. Vorsitzender
	Dr. Martin Antonow	Oberbürgermeister Brand-Erbisdorf
	Michael Brändel	Bürgermeister Thum
	Mario Horn	Oberbürgermeister Oelsnitz/Vogtland
	Sylvio Krause	Bürgermeister Amtsberg
	Steffen Ludwig	Bürgermeister Reinsdorf
	Roland Warner	Geschäftsführer der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz

Abschlussprüfer: eureos GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dresden

Mitarbeiter: 188

5.2 Finanzbeziehungen der Südsachsen Wasser GmbH

Leistungen der Südsachsen Wasser GmbH an den Zweckverband:

- Gewinnabführung 33.200,30 EUR

Zwischen der Gemeinde und der Südsachsen Wasser GmbH bestehen keine Finanzbeziehungen.

5.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen der Südsachsen Wasser GmbH

	Jahr 2019	Jahr 2018	Jahr 2017
Vermögenssituation			
Investitionsdeckung	79,81%	52,80%	65,71%
Vermögensstruktur	54,00%	55,05%	53,37%
Fremdfinanzierung	0,00%	0,00%	0,00%
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote	79,89%	79,02%	79,27%
Liquidität			
Effektivverschuldung	26,97%	30,13%	23,31%
kurzfristige Liquidität	359,63%	340,63%	429,06%
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite	8,36%	7,14%	6,87%
Gesamtkapitalrendite	6,68%	5,64%	5,44%
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz	79,49 T€	77,24 T€	74,95 T€
Arbeitsproduktivität	142,45%	143,29%	141,11%

Bilanzkenngrößen und sonstige Angaben der Südsachsen Wasser GmbH

		2019	2018	2017
Beschäftigtenanzahl gesamt		188	182	189
davon Angestellte		112	108	112
gewerbliche Arbeitnehmer		61	61	65
Auszubildende		15	13	12
Forderungen gesamt	T€	870,0	739,8	818,6
Verbindlichkeiten	T€	1.668,10	1.764,90	1.352,5
zzgl. Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten	T€	0,0	0,0	0,0
flüssige Mittel	T€	4.542,2	4.425,1	4.379,3
Investitionen (Zugänge)	T€	778,6	1.175,9	916,9
Bilanzsumme	T€	13.666,1	13.130,6	12.531,6
Umsatzerlöse	T€	13.751,6	13.053,6	13.266,7

5.4 Lagebericht der Südsachsen Wasser GmbH

1 Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Betriebsführung auf dem Gebiet der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung sowie die Erbringung von gewerblichen und ingenieurtechnischen Dienstleistungen auf dem Gebiet der Wasserwirtschaft für die Gesellschafter, deren Mitglieder und Verbände. Eingeschlossen sind auch kaufmännische Dienstleistungen sowie Dienstleistungen auf den Gebieten der Facharbeiterausbildung und der Vertrieb von Material und Ausrüstungen.

1.1 Geschäftsmodelle, Ziele und Strategien

Die Südsachsen Wasser GmbH (SW GmbH) hat ihren Sitz in Chemnitz, Theresenstraße 13, und einen weiteren Standort in Chemnitz in der Schneeberger Straße 8.

Kerngeschäft der SW GmbH ist mit einem Anteil von ca. 70 % des Leistungsvolumens der Betrieb des Fernwasserversorgungssystems für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen (Verband FWS). Ziel ist eine sichere, bedarfsgerechte, nachhaltige sowie kostengünstige Trinkwasserlieferung an die Mitglieder des Verbandes FWS. Die beim Betrieb der Fernwasserversorgung gesammelten Erfahrungen und Erkenntnisse fließen in die weiteren Geschäftsfelder Ingenieurleistungen, gewerbliche Leistungen, analytische Leistungen, kaufmännische Leistungen und weitere Dienstleistungen ein. Dabei werden ca. 30 % der Erträge erwirtschaftet.

1.2 Zweigniederlassungen

Die Gesellschaft hat keine Zweigniederlassungen.

1.3 Beteiligung an der AVS - Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH (AVS gGmbH)

Die AVS gGmbH ist eine 100%ige Tochter der SW GmbH. Gegenstand der Gesellschaft ist die Aus- und Weiterbildung vor allem für die regionalen Ver- und Entsorgungsunternehmen in Südsachsen. Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr vom 01.09.2018 bis 31.08.2019 einen Jahresüberschuss von 46 TEUR (Plan 1 TEUR) aus. Der Jahresüberschuss von 46 TEUR wurde mit dem Verlustvortrag verrechnet. Der Verlustvortrag reduziert sich von 69 TEUR um 46 TEUR auf 23 TEUR.

1.4 Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft betreibt keine eigenständige Forschung und Entwicklung, widmet jedoch der Zusammenarbeit mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen große Aufmerksamkeit. Diese ist ein wichtiger Faktor bei der Optimierung der Wasseraufbereitungsprozesse und der Wasseranalytik im Rahmen der Betriebsführung des Verbandes FWS. So betreuen Mitarbeiter der SW GmbH regelmäßig Praktikanten sowie Bachelor- oder Masterarbeiten verschiedener Universitäten und Hochschulen.

Im Jahr 2019 kam es in den Wasserwerken Burkertsdorf, Sosa, Carlsfeld, Werda und Muldenberg aufgrund von hohen Mangankonzentrationen im Wasserwerksrückstand zu Entsorgungseingüssen. Grund dafür sind steigende Mangankonzentrationen im Rohwasser der Talsperren. Zur zeitnahen Lösung dieses Problems erfolgen Forschungen im Rahmen einer Masterarbeit mit dem Thema „Konzeption einer sowohl zukunftsfähigen, als auch wirtschaftlichen Rückstandsbehandlung und möglicher Entsorgungswege für die Wasserwerke der Fernwasserversorgung Südsachsen“.

Wie auch schon im Vorjahr brachte sich das Wasser- und Umweltlabor mit der Bestimmung von rund 56.000 Analysenwerten in das Forschungsprojekt „MikroModell“ der TU Dresden als Projektpartner ein. Ziel des Forschungsprojekts ist es, konkrete Bewertungs- und Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit Mikroschadstoffen zu entwickeln.

1.5 Umwelt- und Arbeitnehmerbelange

Die Zielstellung, die Unternehmensprozesse kontinuierlich zu verbessern und den Energiebedarf nachhaltig zu senken, steht im Fokus der Unternehmenspolitik. Die Verantwortung für ihre Mitarbeiter zeigt die Gesellschaft unter anderem durch die Umsetzung weiterer Maßnahmen im Gesundheitsmanagement. Die in 2018 begonnene flächendeckende Ausstattung der Büroarbeitsplätze mit ergonomisch optimierten Arbeitsstühlen und die Ausstattung mit Steh-Sitz-Schreibtischen wurde fortgesetzt.

Betriebliche Weiterbildung ist einerseits Voraussetzung für den Einsatz neuer Technologien und die Gestaltung optimaler Geschäftsabläufe, andererseits ein bedeutender Antrieb für Effizienz und

Leistungsbereitschaft von Mitarbeitern. Deshalb bietet die SW GmbH umfangreiche Weiterbildungsmöglichkeiten zum Erwerb bzw. zur Vertiefung des notwendigen Fachwissens an, um den anspruchsvollen Aufgaben jederzeit gewachsen zu sein.

Im Berichtsjahr standen den Mitarbeitern vielfältige interne Schulungen, u. a. für Leitstandsfahrer, für elektrisch unterwiesene Personen, für befähigte Personen für Chlorgas-, Chlordioxid- und Chemikalienanlagen, für Energieverantwortliche, Brandschutzhelfer sowie kaufmännische Schulungen einschließlich für SAP-Anwender, zur Verfügung. Parallel dazu nahmen Mitarbeiter auch an externen Weiterbildungsseminaren, u. a. für IT-Sicherheitsbeauftragte, Energie- und Sicherheitsbeauftragte, IT-Administratoren, Ersthelfer und Abwasser-Probenehmer teil. Weiterhin erfolgten die regelmäßig nachzuweisenden Lehrgänge, z. B. für Schweißer, Filtergeräteträger und Staplerfahrer. Zur Vertiefung des Fachwissens wurden Veranstaltungen wie die Berliner Klärschlammkonferenz, das Dresdner Trinkwasserkolloquium und der Wasserhygienetag in Bad Elster zum ständigen Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer genutzt.

Die Ausbildung des Facharbeiternachwuchses ist für die SW GmbH neben der gesellschaftlichen Verpflichtung ein wichtiger Pool zur eigenen Nachwuchsgewinnung. Insgesamt 16 Jugendliche absolvierten im Geschäftsjahr ihre Ausbildung bei der SW GmbH. Zwei von ihnen studieren in den Fachrichtungen Umwelttechnik bzw. Labor- und Verfahrenstechnik an einer Berufsakademie (BA).

Die praktische Unterweisung der Auszubildenden im Unternehmen erfolgt dabei durch die jeweiligen Ausbildungsbeauftragten.

1.6 Zertifizierung und Akkreditierung

Die SW GmbH arbeitet in den Bereichen Wasserversorgung einschließlich Betriebsführung und wasserwirtschaftliche Dienstleistungen streng nach dem Qualitätsmanagementsystem DIN EN ISO 9001 sowie nach dem technischen Sicherheitsmanagement W1000. Die Managementsysteme sind für die SW GmbH die Basis, sich ständig zu verbessern und weiterzuentwickeln. Nachdem im November 2018 das Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001 und das Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001 gemeinsam erfolgreich rezertifiziert wurden, bestätigten die Fachauditoren des DVGW der SW GmbH im November 2019 im Rahmen des ersten Überwachungsaudits erneut ein hohes Qualitätsniveau der gesamten Organisation des Unternehmens sowie der Betriebsabläufe.

Die SW GmbH ist anerkannter Partner für den Verband FWS, für ihre Gesellschafter sowie weitere Auftraggeber bei der Errichtung und Instandhaltung von Desinfektions- und Dosieranlagen zur Verwendung wassergefährdender Stoffe. Im Rahmen der erneuten erfolgreichen Zertifizierung als „Fachbetrieb nach Wasserhaushaltsgesetz“ im Jahr 2019 konnte auch hier der Nachweis über das hohe Qualitätsniveau bei der Erfüllung dieser Aufgaben nachgewiesen werden.

Der Verband FWS betreibt eine der größten Infrastrukturen zur Wasserversorgung in der Region und gehört damit zur kritischen Infrastruktur. Die Erfüllung der daraus resultierenden gesetzlichen Anforderungen und Auflagen hat die SW GmbH als Betriebsführer für den Verband FWS mit der Zertifizierung eines Informationssicherheitsmanagementsystems (ISMS) nach ISO 27001 und § 8a des Gesetzes über das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSIG) bereits nachgewiesen. Im März 2019 fand dazu das erste Überwachungsaudit statt. Im Ergebnis dessen bestätigten die Auditoren, dass die Anforderungen der Informationssicherheit eingehalten und die Maßnahmen zum Schutz der Daten umgesetzt sind.

2 Geschäftsverlauf und Lage

Ihrer Hauptaufgabe, der technischen und kaufmännischen Betriebsführung des Verbandes FWS, ist die SW GmbH zu jeder Zeit vollumfänglich gerecht geworden. Das abgegebene Trinkwasser entsprach stets den hohen Qualitätsanforderungen der Trinkwasserverordnung und wurde den Verbandsmitgliedern trotz anhaltender Trockenheit zuverlässig in der benötigten Menge bereitgestellt. Um den für die sichere Trinkwasserversorgung notwendigen Aufwand möglichst niedrig zu halten, wird kontinuierlich an der Optimierung der Anlagen und des Anlagenbetriebes gearbeitet. Das Zusammenwirken aller Spezialleistungen, die über Jahre gewachsene Anlagen- und

Ortskenntnis sowie die hohe Fachkompetenz des Personals ermöglichen es, dass auch sehr komplexe Arbeiten ohne Versorgungsausfälle und teilweise sogar bei laufendem Betrieb ausgeführt werden können. Die Vorbereitung und Betreuung der Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen des Verbandes FWS konzentrierte sich im Wesentlichen auf Maßnahmen zur dauerhaften Gewährleistung der Versorgungssicherheit und der Wirtschaftlichkeit der Betriebsanlagen. Dazu gehörten u. a. die Fortführung der Arbeiten zur Nennweitenreduzierung des Ableitungssystems vom Wasserwerk Einsiedel zwischen Altenhainer Allee und Reichenhainer Mühlberg in Chemnitz (RL 07) und der Abschluss der Arbeiten zur Ertüchtigung des Prozessleitsystems und der Automatisierungstechnik im Wasserwerk Carlsfeld. Außerdem wurden Sanierungsarbeiten an den Filtern im Wasserwerk Sosa durchgeführt und zum Teil abgeschlossen. Die Leistungen der Ingenieur- und Anlagentechnik für die Gesellschafter und weitere Auftraggeber beinhalten hauptsächlich verfahrens- und ausrüstungstechnische Beratungen und Planungen sowie die Erstellung von konzeptionellen Lösungen. Zudem ist der gewerbliche Bereich Partner für die Errichtung und Instandhaltung wasserwirtschaftlicher Anlagen wie beispielsweise von Pump-, Desinfektions- und Dosieranlagen. Die Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern und weiteren Vertragspartnern bei der Güteüberwachung sowie bei der Beratung zur Qualitätssicherung wurde in bewährter Weise erfolgreich fortgeführt. Für das Wasser- und Umweltlabor wurde neben der Ersatzbeschaffung eines Gaschromatographen mit Massenspektrometer einschließlich multifunktionalem Autosampler ein neuer Flüssigchromatograph mit Massenspektrometer angeschafft. Durch die Ersatzbeschaffung konnten Instandhaltungsleistungen gespart sowie Untersuchungsparameter an Spurenstoffen erweitert werden. Die im Jahr 2018 begonnene Neugestaltung der Außenanlagen des Standortes Schneeberger Straße wurde im Berichtsjahr abgeschlossen. Nach der Neuordnung und Erweiterung der Parkflächen stehen für die Kunden und Mitarbeiter ausreichend Pkw-Stellflächen zur Verfügung.

3 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

3.1 Vermögenslage

Die Bilanz der SW GmbH schließt mit einer Bilanzsumme von 13.666 TEUR ab. Nennenswerte Änderungen waren die Erhöhung des Sachanlagevermögens im Zusammenhang mit den Investitionsmaßnahmen am Standort Schneeberger Straße und die Erhöhung der Forderungen sowie der Bestände an unfertigen Leistungen im Zusammenhang mit den gestiegenen Umsatzerlösen.

Das Eigenkapital hat sich im Geschäftsjahr um die teilweise Ausschüttung des Vorjahresgewinns vermindert und um den Jahresüberschuss 2019 wieder erhöht, sodass das Eigenkapital insgesamt angestiegen ist.

Im Dreijahresvergleich lassen sich ausgewählte Eckdaten und Kennzahlen wie folgt darstellen:

Geschäftsjahr		2019	2018	2017
Betriebsleistung	TEUR	13.879	13.088	13.279
Abschreibungen	TEUR	621	621	602
Finanzergebnis	TEUR	-11	-20	32
Sondereinflüsse	TEUR	35	29	121
Jahresüberschuss	TEUR	913	741	682
Umsatzrentabilität	%	6,6	5,7	5,1
Eigenkapitalrentabilität	%	8,4	7,1	6,9
Bilanzstichtag		31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
Bilanzsumme	TEUR	13.666	13.130	12.531
Investitionen	TEUR	779	1.176	917
Eigenkapital	TEUR	10.918	10.375	9.934

Bilanzstichtag		31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
Eigenkapitalquote	%	79,9	79,0	79,3
Verschuldungsgrad*	%	12,2	13,5	10,8
Anlagendeckungsgrad I	%	147,9	143,5	148,5
Geschäftsjahr		2019	2018	2017
Mittelzufluss/-abfluss aus Laufender Geschäftstätigkeit	TEUR	1.257	1.500	1.324
Investitionstätigkeit	TEUR	-770	-1.154	-398
Finanzierungstätigkeit	TEUR	-370	-300	-400
Finanzmittelbestand am Jahresende	TEUR	4.542	4.425	4.379

* ohne Berücksichtigung von Rückstellungen

3.2 Finanzlage

Im Jahr 2019 war die SW GmbH jederzeit in der Lage, alle Zahlungsverpflichtungen fristgemäß in voller Höhe zu bedienen. An die Anteilseigner wurde im Jahr 2019 ein Gewinnanteil in Höhe von 370 TEUR ausgezahlt. Die Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 779 TEUR wurden aus dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert. In neue Labortechnik wurden 342 TEUR investiert. Weiterhin erfolgte die Fertigstellung der Neugestaltung der Außenanlagen mit Parkflächen am Standort Schneeberger Straße 8 mit einer Jahresscheibe von 184 TEUR. Außerdem wurde in den Ersatz verschlissener Betriebs- und Geschäftsausstattung investiert. Das Unternehmen verfügt zum Bilanzstichtag über einen Bankbestand von 4.542 TEUR. Dieser wird für die laufende Geschäftstätigkeit einschließlich der Finanzierung von Rückstellungen und für anstehende Investitionen insbesondere für die Baumaßnahmen Laborgebäude benötigt.

3.3 Ertragslage Geschäftsergebnis

Aus Sicht der Geschäftsführung verlief das Geschäftsjahr 2019 für die Gesellschaft positiv. Im Geschäftsjahr 2019 wurde ein Jahresüberschuss von 913 TEUR erzielt. Im Folgenden werden die Ansätze des Erfolgsplans den erreichten Ergebnissen gegenübergestellt. Positive Abweichungen bedeuten dabei ein Mehrergebnis gegenüber dem Plan, negative dementsprechend Minderergebnisse.

Position	Planansatz 2019	Ist-Ergebnis 2019	Abweichung	Ist-Ergebnis 2018	Ist-Ergebnis 2017
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	13.042	13.752	710	13.054	13.267
<i>Betriebsführungsleistung</i>	<i>9.781</i>	<i>9.420</i>	<i>-361</i>	<i>9.076</i>	<i>9.343</i>
<i>Wasserwirtschaftliche Dienstleistungen</i>	<i>3.053</i>	<i>4.100</i>	<i>1.047</i>	<i>3.756</i>	<i>3.584</i>
<i>Sonstige Dienstleistungen</i>	<i>208</i>	<i>232</i>	<i>24</i>	<i>222</i>	<i>340</i>
Bestandsveränderungen	0	116	116	30	1
Andere aktivierte Eigenleistungen	2	12	10	5	18
Sonstige betriebliche Erträge	0	53	53	58	147
Betriebliche Erträge	13.044	13.933	889	13.147	13.433
Materialaufwand	572	576	-4	589	646
Personalaufwand	9.595	9.653	-58	9.110	9.402
Abschreibungen	635	621	14	621	602
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.762	1.658	104	1.665	1.722
Betriebliche Aufwendungen	12.564	12.508	56	11.985	12.372
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	1	1	0	38
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	12	-12	20	6
Zinsergebnis	0	-11	-11	-20	32
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	142	459	-317	361	371
Ergebnis nach Steuern	338	955	617	781	722
Sonstige Steuern	37	42	-5	40	40
Jahresergebnis	301	913	612	741	682

Für die Leistungen im Rahmen der Betriebsführung wurden dem Verband FWS 9.420 TEUR berechnet. Davon betragen die Erlöse aus der Betreuung der Investitionen des Verbandes FWS 328 TEUR. Im Rahmen der wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen erzielten das Labor sowie die Ingenieur- und Anlagentechnik unter Berücksichtigung der Bestandsänderungen Erträge in Höhe von 4.216 TEUR und damit 1.163 TEUR mehr als geplant. Darüber hinaus wurden weitere Umsatzerlöse in Höhe von 232 TEUR, unter anderem durch Leistungen der Bezügerechnung, die Geschäftsbesorgung für die AVS gGmbH sowie Verkäufe von Material und Mieteinnahmen, erwirtschaftet. Sonstige betriebliche Erträge von 53 TEUR resultieren unter anderem aus periodenfremden Erträgen, der Auflösung von Rückstellungen, Versicherungsentschädigungen sowie Verkäufen von Anlagevermögen. Insgesamt betragen die betrieblichen Erträge 13.933 TEUR und sind damit um 889 TEUR gegenüber Plan gestiegen.

Die betrieblichen Aufwendungen wurden mit 12.508 TEUR und damit insgesamt um 56 TEUR unterplanmäßig in Anspruch genommen. Der Personalaufwand beträgt 9.653 TEUR. Die Planüberschreitung in Höhe von 58 TEUR begründet sich mit einem höheren Personalbestand im IV. Quartal 2019 im Zusammenhang mit der positiven Auftragslage bei den wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen.

4 Angaben nach § 99 Sächsische Gemeindeordnung

4.1 Finanzbeziehungen

Vom Jahresüberschuss 2018 wurden gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung im Geschäftsjahr 2019 ein Anteil von 370.000,00 EUR an die Gesellschafter ausgeschüttet sowie 371.140,46 EUR in die Gewinnrücklagen eingestellt. Verlustabdeckungen, sonstige Zuschüsse, sonstige Vergünstigungen, Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen durch die Gesellschafter bestanden nicht.

4.2 Weitere Angaben

Die Angaben zu den Organen, zur Anzahl der Mitarbeiter, zum bestellten Abschlussprüfer und zu den Namen und Beteiligungsanteilen der Anteilseigner erfolgen im Anhang.

5 Chancen- und Risikobericht

Das bestehende Risikomanagementsystem (RMS) ist ein unverzichtbares Instrument zur Steuerung von Chancen und Risiken und ist Grundlage aller Geschäfts-, Planungs- und Kontrollprozesse. Das frühzeitige Erkennen und die Beobachtung der Entwicklung sind dabei von besonderer Bedeutung. Das RMS wurde auch im Berichtsjahr hinsichtlich der strategischen und wirtschaftlichen Risikostruktur und Risikosteuerung überprüft, bewertet und aktualisiert. Das RMS ist nach den Kriterien externe, leistungswirtschaftliche und finanzwirtschaftliche Risiken sowie Risiken aus Management und Organisation aufgebaut. Die Risikobeurteilung und Aktualisierung erfolgt halbjährlich. Die identifizierten Risiken sind zu erläutern und anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und der betriebswirtschaftlichen Bedeutung zu beurteilen sowie eingesetzte Maßnahmen und Instrumente zu deren Steuerung zu nennen. Insgesamt umfasst das RMS Risiken, die durch Unternehmensentscheidungen abwendbar bzw. in ihrer Eintrittswirkung beeinflussbar sind sowie Risiken mit unabwendbarem Risikoeintritt, aber mit Möglichkeiten zur Absicherung der Folgen. Im Übrigen sind neben den allgemeinen Risiken der künftigen Entwicklung wesentliche spezielle Geschäftsrisiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, derzeit nicht erkennbar. Risiken aus Preisänderungen, Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungsstromschwankungen bestehen nicht. Die Gesellschaft sieht aus heutiger Sicht insbesondere bei den wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen eine stabile Entwicklung auf dem Markt.

6 Prognosebericht

Der Wirtschaftsplan 2020 beinhaltet als wesentliche Eckdaten:

Betriebliche Erträge	13.342 TEUR
Betriebliche Aufwendungen einschließlich Steueraufwand	13.032 TEUR
Jahresüberschuss	310 TEUR

Sowohl die Erträge als auch die Aufwendungen steigen gegenüber dem Vorjahresplan. Die tatsächliche Stellenübersicht per 31. Dezember 2019 weist 177 Mitarbeiter aus (171 Vollarbeitskräfte, alle Angaben jeweils ohne Auszubildende). Im Ingenieur- und überwiegend im Laborbereich sind Aufstockungen erfolgt. Infolge der weiterhin anhaltenden positiven Auftragslage bei den wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen bleibt der Mitarbeiterbestand per 31.12.2019 auch im Geschäftsjahr 2020 bestehen. Infolgedessen und durch berücksichtigte Tarifsteigerungen erhöht sich der Personalaufwand. Die betrieblichen Erträge werden den Planansatz ebenfalls überschreiten. Für Ersatzinvestitionen sowie für Baumaßnahmen im Laborgebäude Schneeberger Straße sind Investitionsauszahlungen in das Anlagevermögen in Höhe von 775 TEUR vorgesehen. Die Finanzierung der Investitionen erfolgt ausschließlich aus Eigenmitteln der Gesellschaft.

Im Finanzplan 2020 wird davon ausgegangen, dass der für das Geschäftsjahr 2019 geplante Jahresüberschuss im Jahr 2020 ausgeschüttet wird.

Die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel sind im gesamten Planungszeitraum ausreichend für die Begleichung aller bestehenden bzw. noch entstehenden Verbindlichkeiten. Der Finanzmittelbestand steigt im Planungszeitraum kontinuierlich leicht an.

Die Zahlungsfähigkeit ist jederzeit ohne Kreditaufnahmen gesichert.

Chemnitz, den 3. März 2020

Ute Gernke
Geschäftsführerin

6 Beteiligung Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH

6.1 Übersicht

AVS - Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen
gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Sitz: Theresenstraße 13
 09111 Chemnitz

Ausbildungsstätte: Erfenschlager Straße 34
 09125 Chemnitz

Rechtsform: GmbH
 gegründet mit Gesellschaftsvertrag vom 02.02.1998

Stammkapital: 51.150,00 €.
 Es wurde erbracht durch Einbringung von Flurstücken, Gebäuden,
 Zubehör und Inventar.

Anteilseigner: 100 % der Anteile werden von der Südsachsen Wasser GmbH
 gehalten.

Unternehmensgegenstand:

Die AVS gGmbH führt Maßnahmen der Aus-, Fort- und Weiterbildung vorrangig im Auftrage der öffentlichen Hand für öffentlich getragene oder mit öffentlichen Aufgaben betraute Ver- und Versorgungsunternehmen der Region Südsachsen durch. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Das Geschäftsjahr der Gesellschaft verläuft jeweils vom 01.09. eines Kalenderjahres bis zum 31.08. des folgenden Kalenderjahres.

Geschäftsführung: Ute Gernke

Abschlussprüfer: Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft / Steuerberatungsgesellschaft

Mitarbeiter: 8

6.2 Finanzbeziehungen Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH

Zwischen dem Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge und der AVS gGmbH bestehen keine Finanzbeziehungen.

Zwischen der Gemeinde und der AVS gGmbH bestehen keine Finanzbeziehungen.

6.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH

	Jahr 2019	Jahr 2018	Jahr 2017
Vermögenssituation			
Investitionsdeckung	97,54%	65,43%	98,83%
Vermögensstruktur	64,50%	66,81%	70,32%
Fremdfinanzierung	0,00%	0,00%	0,00%
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote	94,71%	88,44%	95,35%
Eigenkapitalreichweite	-	5,50	58,81
Liquidität			
Effektivverschuldung	2,41%	21,32%	1,97%
kurzfristige Liquidität	4.157,14%	469,04%	5.066,41%
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite	1,99%	-12,23%	-1,11%
Gesamtkapitalrendite	1,88%	-10,82%	-1,06%
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz	110,93 T€	104,28 T€	90,86 T€
Arbeitsproduktivität	171,78%	163,12%	146,43%

Bilanzkenngrößen und sonstige Angaben der Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH

		2019	2018	2017
Beschäftigtenanzahl gesamt		8	8	8
davon Angestellte		7	7	7
gewerbliche Arbeitnehmer		1	1	1
Auszubildende		0	0	0
Forderungen gesamt	T€	105,2	107,8	101,6
kurzfr. Verbindlichkeiten	T€	21,00	167,30	12,8
Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten	T€	0,0	0,0	0,0
flüssige Mittel	T€	752,20	661,90	519,3
Investitionen (Zugänge)	T€	113,90	129,00	76,9
Bilanzsumme	T€	2.463,40	2.375,30	2.193,6
Umsatzerlöse*	T€	887,40	834,20	726,9

* Umgliederungen entsprechend Bilanzrichtlinienumsetzungsgesetz (BilRUG)

6.4 Lagebericht Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH

1 Grundlage der Gesellschaft

Die AVS - Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung (AVS gGmbH) ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Südsachsen Wasser GmbH (SW GmbH).

1.1 Geschäftsmodelle, Ziele und Strategien

Gegenstand der AVS gGmbH ist die Aus- und Weiterbildung vor allem für die regionalen Ver- und Entsorgungsunternehmen in Südsachsen. Die Anpassung der Ausbildung an die Entwicklung der

Wasserbranche ist das ständige Ziel der AVS gGmbH. Zwischen der SW GmbH und der AVS gGmbH besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag, um für die AVS gGmbH den Verwaltungsaufwand so gering wie möglich zu halten. Damit konzentriert sich die AVS gGmbH vollständig auf den Unternehmensgegenstand.

1.2 Zweigniederlassungen

Die Gesellschaft hat keine Zweigniederlassungen.

1.3 Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft betreibt keine eigenständige Forschung und Entwicklung. Sie nutzt jedoch den allgemeinen technischen Fortschritt zur Vermittlung an die Auszubildenden, speziell im Hinblick auf die Automatisierung der Wasserbranche, die in den letzten Jahren stattgefunden hat und ständig voranschreitet.

1.4 Umwelt- und Arbeitnehmerbelange

Die Einsparung von Energie durch kontinuierliche Verbesserung der Prozesse und die Erhöhung der Energieeffizienz ist zentraler Bestandteil der Unternehmenspolitik. Die Arbeitnehmerbelange werden durch einen Betriebsrat vertreten.

2 Geschäftsverlauf und Lage

Mit 44 Auszubildenden in Komplettausbildung sowie 7 Auszubildenden in Modulen wurde die Erst- oder Modulausbildung im Ausbildungsverbund begonnen. Damit begannen 6 Auszubildende mehr als geplant die Komplettausbildung. Dies bestätigt die verstärkte Nachfrage nach gewerblichen Ausbildungsberufen, insbesondere nach Fachkräften für umwelttechnische Berufe sowie nach Anlagenmechanikern. Gleichzeitig ist die Nachfrage nach Ausbildung von Industriekaufleuten im Ausbildungsverbund rückläufig. Damit absolvierten im Ausbildungsjahr 2018/2019 insgesamt 160 Auszubildende (126 Komplett-ausbildungen sowie 34 Auszubildende in Modulen) ihre Berufsausbildung in der AVS gGmbH. Gegenüber dem Vorjahr (145 Auszubildende) ist dies eine Steigerung von 15 Auszubildenden. 35 Auszubildende beendeten nach erfolgreich bestandenen Prüfungen ihre Ausbildung als Anlagenmechaniker, Mechatroniker, Elektroniker für Betriebstechnik, Fachkraft für Abwassertechnik, Fachkraft für Wasserversorgungstechnik, Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft bzw. Industriekaufrau/-mann. Dabei konnte die AVS gGmbH wiederholt Sachsens besten Auszubildenden im Bereich der Umwelttechnischen Berufe ehren.

Das Geschäftsfeld der Erwachsenenqualifizierung wurde weiter ausgebaut. Somit konnten diese Erträge gegenüber dem Vorjahr von 11 TEUR auf 16 TEUR erhöht werden.

Ein Trainingscenter für Weiterbildungen im Bereich Armaturentechnik mit Spezialisierung auf Regel- und Sicherheitsventile erweitert das Angebot.

Aktivitäten im Ausbildungsjahr

Wie in den Vorjahren wurde die kontinuierliche und konstruktive Zusammenarbeit mit den Ausbildungspartnern zum beiderseitigen Vorteil fortgeführt. Dazu dienten z. B. die Begleitung der Auswahlprozesse neuer Auszubildender, die Durchführung von Elternabenden sowie laufende Konsultationen der Beruflichen Schulzentren. Die Auszubildenden nutzten zusätzliche, nicht in der Ausbildungsverordnung vorgeschriebene Angebote der AVS gGmbH zur vertiefenden Ausprägung der Fähig- und Fertigkeiten erneut sehr umfangreich. Das betraf insbesondere die Komplexe Schweißen und Elektrotechnik.

Mit den Berufsanfängern wurden das bewährte Berufsanfängerseminar und die DRK-Ersthelfer-ausbildung durchgeführt. Auszubildende mit Lernschwierigkeiten erhielten Stützunterricht mittels „Ausbildungsbegleitender Hilfe“.

Die AVS gGmbH nutzte wieder zahlreiche Möglichkeiten zur umfangreichen Information über die angebotenen Ausbildungsberufe zum weiteren Ausbau ihres Bekanntheitsgrades. Sie präsentierte sich u. a. auf verschiedenen regionalen Ausbildungsmessen und an Tagen der offenen Tür der Kooperationspartner. In den Schulferien wurden regelmäßig Wochenlehrgänge zur Berufsorientierung für Schüler der 8. bis 11. Klassen durchgeführt. Weiterhin wurde ein Tag der offenen Tür zur Information über Berufs- und Karrierechancen in der Ver- und Entsorgungswirtschaft und zur Vorstellung der modernen Ausbildungskabinette durchgeführt.

Am 29. November 2018 beging die AVS gGmbH im Rahmen einer Festveranstaltung ihr Jubiläum „20 Jahre erfolgreiche Facharbeiterausbildung“. So wurden seit 1998 ca. 1.200 Jungfacharbeiter in insgesamt acht Ausbildungsberufen der Wasser-, Abwasser-, Bau- und Umweltbranche ausgebildet. Die Anzahl der Ausbildungspartner, die ihren Fachkräftenachwuchs ausbilden lassen, erhöhte sich von 13 im Jahr 1998 auf 37 überwiegend Ver- und Entsorgungsunternehmen im Jahr 2018.

3 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

3.1 Vermögenslage

Die Bilanzsumme beläuft sich auf 2.463 TEUR und liegt 88 TEUR über dem Vorjahresniveau. Das Anlagevermögen beträgt 1.589 TEUR und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2 TEUR erhöht. Im Geschäftsjahr 2018/2019 wurden, einschließlich der geringwertigen Wirtschaftsgüter, Ausrüstungen mit einem Gesamtwert von 114 TEUR (Plan 104 TEUR) zur Sicherung einer qualitätsgerechten Ausbildung angeschafft. Die Erhöhung der Investitionen resultiert aus einer Sachspende für die Ausstattung des Fachkabinetts für Pumpen- und Regeltechnik an die AVS gGmbH in Höhe von 10,8 TEUR. Wesentlichste Investitionsmaßnahme war neben der Ausstattung des neuen Fachkabinetts in Höhe von 44 TEUR, die Ausstattung des Aufenthalts- und Speiseraumes in Höhe von 20 TEUR sowie die Fertigstellung des neuen Fachkabinetts für Elektrotechnik in Höhe von 12 TEUR. Weiterhin fielen 20 TEUR für Planungsleistungen des Investitionsvorhabens Ersatzneubau der Stützmauer am Flutgraben an. Das Umlaufvermögen, einschließlich des aktiven Rechnungsabgrenzungspostens, beläuft sich auf 874 TEUR und liegt 86 TEUR über dem Vorjahresniveau. Hauptursache ist der um 90 TEUR gestiegene Geldbestand. Die Verbindlichkeiten betragen 21 TEUR und haben sich gegenüber dem Vorjahr um 146 TEUR verringert. Die AVS gGmbH verfügt unter Einbeziehung der Fördermittel zum Anlagevermögen über eine Eigenkapitalquote von 95 %. Diese ist im Vergleich zum Vorjahr (88 %) gestiegen. Hauptursache sind neben der Erhöhung der Kapitalrücklage, die verringerten Verbindlichkeiten und der Jahresüberschuss. Die Gesellschafterversammlung der Muttergesellschaft SW GmbH hat in ihrer Sitzung am 31. Mai 2018 die Erhöhung der Kapitalrücklage der AVS gGmbH in Höhe von 210 TEUR beschlossen. Die Erhöhung der Kapitalrücklage erfolgte im Geschäftsjahr 2018/2019.

3.2 Finanzlage

Die Investitionen wurden aus dem Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit sowie der Sachspende finanziert. Die Liquidität der Gesellschaft war jederzeit gewährleistet. Zum Ende des Geschäftsjahres verfügt die Gesellschaft über einen Finanzmittelbestand von 752 TEUR. Die Liquidität der Gesellschaft ist auch mittelfristig trotz Durchführung weiterer Instandhaltungs- und Investitionsmaßnahmen gesichert. Die finanziellen Mittel sollen für Ersatzinvestitionen, zur weiteren Modernisierung und Erweiterung der Ausbildungsstätte verwendet werden.

3.3 Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2018/2019 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 46 TEUR ab. Damit liegt das Jahresergebnis mit 45 TEUR über dem Planwert von 1 TEUR. Im Folgenden werden die Ansätze des Erfolgsplanes den erreichten Ergebnissen gegenübergestellt.

	Plan 2018/2019	Ist- Ergebnis 2018/2019	Abwei- chungen	Ist- Ergebnis 2017/2018	Ist- Ergebnis 2016/2017
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<i>Umsatzerlöse</i>	831,0	887,4	56,4	834,2	726,9
Lehrlingsausbildung/ Modulausbildung	820,0	863,3	43,3	814,3	714,2
Umschulung/Weiterbildung	5,0	16,1	11,1	11,4	7,3
Sonstige Dienstleistungen	6,0	8,0	2,0	8,5	5,4
<i>Andere aktivierte Eigenleistungen</i>	0,0	4,1	4,1	2,6	0,0
<i>Sonstige betriebliche Erträge</i>	34,0	46,8	12,8	37,0	42,7
Betriebliche Erträge	865,0	938,3	73,3	873,8	769,6
<i>Materialaufwand</i>	51,0	54,6	3,6	29,7	38,5
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	36,0	36,8	0,8	20,8	29,9
Aufwendungen für bezogene Leistungen	15,0	17,8	2,8	8,9	8,6

	Plan 2018/2019	Ist- Ergebnis 2018/2019	Abwei- chungen	Ist- Ergebnis 2017/2018	Ist- Ergebnis 2016/2017
<i>Personalaufwand</i>	505,0	516,6	11,6	511,4	496,4
Löhne und Gehälter	406,0	418,9	12,9	394,9	404,6
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	99,0	97,7	-1,3	116,5	91,8
<i>Abschreibungen</i>	106,0	111,1	5,1	84,4	76,0
<i>Sonstige betriebliche Aufwendungen</i>	204,0	210,5	6,5	510,2	184,7
Betriebliche Aufwendungen	866,0	892,8	26,8	1.135,7	795,6
<i>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</i>	4,0	4,2	0,2	6,9	4,5
<i>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</i>	0,0	0,7	0,7	0,0	0,0
<i>Ergebnis nach Steuern</i>	3,0	49,0	46,0	-255,0	-21,5
<i>Sonstige Steuern</i>	2,0	2,6	0,6	1,9	1,8
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1,0	46,4	45,4	-256,9	-23,3

Die erreichten Erträge einschließlich Zinserträge in Höhe von 942,5 TEUR liegen 73,5 TEUR über dem geplanten Wert. Die um 56,4 TEUR höheren Umsatzerlöse begründen sich insbesondere durch die gestiegene Anzahl an Auszubildenden sowie der Weiterbildungsmaßnahmen. Die um 12,8 TEUR höheren sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten zusätzliche Erträge aus Versicherungsentschädigungen und Auflösung von Rückstellungen.

Die betrieblichen Aufwendungen wurden wie in den vergangenen Jahren kostenbewusst in Anspruch genommen. Der Gesamtaufwand einschließlich sonstiger Steuern und Zinsaufwendungen beträgt 896,1 TEUR und liegt damit 28,1 TEUR über dem Planansatz. Der um 3,6 TEUR höhere Materialaufwand steht im direkten Zusammenhang mit der gestiegenen Anzahl der Auszubildenden. Die laufenden Personalaufwendungen wurden nahezu in Höhe des Planansatzes in Anspruch genommen. Die Planüberschreitung von 11,6 TEUR resultiert im Wesentlichen aus der Änderung von Rückstellungen. Die Abschreibungen sind um 5,1 TEUR gegenüber dem Planansatz gestiegen. Durch die Komplettierung der Ausstattung der Fachkabinette und des Aufenthalts- und Speiseraumes wurden Ausrüstungsgegenstände mit wesentlich kürzeren Nutzungsdauern angeschafft. Die anteilig

im Geschäftsjahr 2018/2019 geplanten Investitionen für den Ersatzneubau der Stützmauer wurden nicht vollständig in Anspruch genommen.

Zusammenfassend ist die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als positiv zu bewerten.

4 Chancen- und Risikobericht

Das Risikomanagement für die AVS gGmbH wird auf Basis der Geschäftsbesorgung durch die SW GmbH mittels des dort eingerichteten Risikomanagementsystems überwacht. Zum Risikomanagement gehören die Beurteilung von externen, leistungswirtschaftlichen, finanzwirtschaftlichen Risiken sowie Risiken aus Management und Organisation. Die Überprüfung erfolgt halbjährlich. Da die Tätigkeit der Gesellschaft in der Aus-, Fort- und Weiterbildung besteht, ist ein wesentliches Beobachtungsfeld für die Risikofrüherkennung die Entwicklung der Ausbildungszahlen. Als Frühwarnsignale bzw. Risikoindikatoren werden die Anzahl der Auszubildenden und die Kostenentwicklung definiert, laufend analysiert und überwacht. Durch die ständige Überwachung der Inanspruchnahme des Wirtschaftsplanes und der Liquidität wird sichergestellt, dass bestandsgefährdende Risiken frühzeitig erkannt werden. Den preisbedingten Risiken und Risiken aus Zahlungsstromschwankungen wurde durch die Vereinbarung von Festpreisen für die Ausbildung entsprochen. Die Gesellschaft zeigt aus heutiger Sicht eine stabile Entwicklung auf dem Markt.

5 Ausblick

Zum Beginn des Ausbildungsjahres 2019/2020 nahmen 50 (davon wie geplant 43 Komplettausbildungen) Auszubildende, überwiegend aus regionalen Versorgungsunternehmen Südwestsachsens, ihre Ausbildung in den Berufen

- Anlagenmechaniker
- Fachkraft für Abwassertechnik
- Fachkraft für Wasserversorgungstechnik
- Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft
- Mechatroniker
- Elektroniker für Betriebstechnik
- Industriekaufmann /-frau

auf.

Weiterhin werden die Berufe

- Fachinformatiker
- Fachkraft für Rohr-, Kanal- und Industrieservice

ausgebildet.

Im Ausbildungsjahr 2019/2020 setzt sich der Trend zur verstärkten Ausbildung in gewerblichen Berufen fort. Insgesamt bildet die AVS gGmbH derzeit 159 Auszubildende aus, davon 156 Auszubildende in gewerblichen Ausbildungsberufen und 3 Auszubildende in kaufmännischen Berufen.

Bei den Umwelttechnischen Berufen sowie den Anlagenmechanikern werden auch zukünftig die Anforderungen im elektrotechnischen Bereich weiterhin steigen. Der Fortgang der Prozessautomatisierung erfordert auch von Mitarbeitern in nicht elektrotechnischen Berufen ein hohes Maß an Handlungsfähigkeit in der Automatisierung. Um diese Entwicklung mit bewährter Aus- und Weiterbildungsqualität zu begleiten, wird auch zukünftig eine stetige Anpassung der technischen Ausstattung der Fachkabinette erforderlich werden. Zudem gewinnt das Berufsbild des Elektronikers für Betriebstechnik bei den Schulabgängern und Ausbildungspartnern nach wie vor weiter an Bedeutung.

Die seit mehreren Jahren angebotenen Maßnahmen der Erwachsenenqualifizierung beispielsweise zur Elektrisch unterwiesenen Person (EuP) und zur Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten sollen zukünftig um ein breiteres Spektrum an Qualifizierungs- und Schulungsangeboten erweitert werden.



Beteiligungsbericht

des Zweckverbandes
„Gasversorgung in Südsachsen“

über die
Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungs-
gesellschaft Südsachsen mbH, Chemnitz (KVES)

und die
eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Geschäftsjahr 2019

Inhaltsverzeichnis

1. Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“	3
1.1. Beteiligungsübersicht	3
1.2. Organigramm Beteiligungen des Zweckverbandes	4
1.3. Finanzbeziehungen	4
1.4. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019	4
1.5. Entwicklung und mögliche Risiken	6
1.6. Organe des Zweckverbandes und sonstige Angaben	8
2. Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)	11
2.1. Beteiligungsübersicht	11
2.2. Finanzbeziehungen	11
2.3. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019	12
2.4. Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben	14
2.5. Kennzahlen	15
2.6. Beteiligungen der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)	15
3. eins energie in sachsen GmbH & Co. KG	16
3.1. Beteiligungsübersicht	16
3.2. Finanzbeziehungen	16
3.3. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019	17
3.4. Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben	34
3.5. Kennzahlen	37
3.6. Beteiligungen der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG	38
4. Schlussbemerkungen	39
5. Impressum	39
Anlage I: Beteiligungsstruktur eins energie in Sachsen GmbH & Co. KG (Stand 31.12.2019)	40
Anlage II: Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ Mitgliederaufstellung (Stand 31.12.2019)	41
Anlage III: Ermittlung der Wertansätze der Beteiligungen am Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ (Stichtag 31.12.19)	45

1. Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“

1.1. Beteiligungsübersicht

Zweckverband:

Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“, Sitz Chemnitz

- Geschäftsstelle Reinsdorf, Wiesenau 41, 08141 Reinsdorf (01.01. – 30.06.2019)
- Geschäftsstelle Limbach-Oberfrohna, Rathausplatz 1, 09212 Limbach-Oberfrohna (ab 01.07.2019)

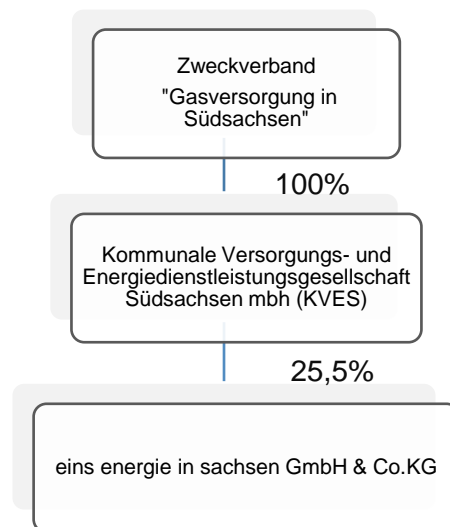
Zweckverbandsgegenstand/-zweck:

Der Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ ist ein Zusammenschluss von 117 Städten und Gemeinden der Region Südsachsen und hat die Aufgabe, die Belange der Verbandsmitglieder gegenüber der Erdgas Südsachsen GmbH und ihres Rechtsnachfolgers auf dem Gebiet der Gasversorgung wahrzunehmen und in dieser Weise zu fördern sowie im Interesse der Abnehmerschaft zu wahren. Der Zweckverband kann weitere Aufgaben im Bereich der Ver- und Entsorgung übernehmen, soweit ihm Verbandsmitglieder diese unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften übertragen. Der Zweckverband ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die geeignet sind, die Aufgaben des Zweckverbandes unmittelbar oder mittelbar zu fördern. Der Zweckverband kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben anderer Unternehmen bedienen und sich an diesen Unternehmen unmittelbar oder mittelbar beteiligen (Beteiligungsgesellschaften).

Eigenkapital: 312.300.129,10 EUR

Anteile: Die Ermittlung der Wertansätze der Beteiligungen der Mitgliedskommunen erfolgt auf der Grundlage des § 5 Abs. 1 in Verbindung mit der Anlage 2 der Verbandssatzung und ist als Anlage III beigefügt.

1.2. Organigramm Beteiligungen des Zweckverbandes



1.3. Finanzbeziehungen

Leistungen der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbh (KVES) an den Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“:

Der Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ erhielt eine Gewinnausschüttung des Jahresüberschusses in Höhe von 15.700.000 EUR.

Sonstige:

Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus den Gemeindehaushalten sowie sonstige Vergünstigungen wurden nicht gewährt. Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen sind weder vom Zweckverband noch von Gemeinden übernommen worden.

1.4. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

Geschäftsverlauf:

Das ordentliche Ergebnis 2019 betrug 790.135,29 EUR und ist damit um 23.135,29 EUR besser als ursprünglich (bezogen auf den fortgeschriebenen Ansatz) geplant. Dieser Betrag wird der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt. Das außerordentliche Ergebnis betrug 0,00 EUR.

Das Gesamtergebnis als Summe aus ordentlichem Ergebnis und Sonderergebnis (§ 2 Abs. 1 Nr. 23 SächsKomHVO) betrug 790.135,29 EUR und ist damit um 23.135,29 EUR besser als ursprünglich (bezogen auf den fortgeschriebenen Ansatz) geplant.

Entwicklung der ordentlichen Erträge:

Erträge aus Gewinnanteilen

Der wichtigste Ertrag ist die Ausschüttung des Gewinnes des 100%-Tochterunternehmens KVES. Die KVES, die mit 25,5 % an der **eins energie in sachsen GmbH & Co.KG** beteiligt ist, konnte einen Jahresüberschuss 2018 in Höhe von 15.707.341,50 EUR erzielen. Gemäß Gesellschafterbeschluss wurden 15.700.000 EUR an den Zweckverband ausgeschüttet. Der Restbetrag in Höhe von 7.341,50 EUR wurde in die Gewinnrücklage eingestellt. Die Erträge aus Gewinnanteilen stimmen mit dem Planansatz überein.

Sonstige Erträge

Bei der Fusion der Stadtwerke Chemnitz AG und der Erdgas Südsachsen GmbH zur **eins energie in sachsen GmbH & Co.KG** wurde zwischen der Stadt Chemnitz und dem Zweckverband ein Konsortialvertrag abgeschlossen. Entsprechend § 7 Abs. 6 dieses Vertrages kehrt die Stadt Chemnitz an den Zweckverband 50 % der Gewerbesteuerermehreinnahmen aus, die aus Darlehen der KVES an die Gesellschaft bzw. der Nichtabzugsfähigkeit der daraus zu zahlenden Zinsen oder dem Guthaben auf dem Kapitalkonto II der KVES nach §§5 Abs. 2a, 25 Abs. 6 Buchstabe c) des Gesellschaftsvertrages resultieren. Im Jahr 2019 waren dies 109.878,07 EUR.

Aufgrund der Steigerung des im vorläufigen Jahresabschluss der KVES ausgewiesenen Eigenkapitals von 311.190.704,82 EUR auf 311.983.799,07 EUR wurden für den Zweckverband weitere 793.094,25 EUR an sonstigen Erträgen zugeschrieben.

Entwicklung der ordentlichen Aufwendungen:

In 2019 erfolgten keine Abschreibungen.

Im Haushaltsplan wurde eine Gewinnausschüttung an die Verbandsmitglieder in Höhe von 15.765.100 EUR veranschlagt. Diese Summe wurde am 28. Mai 2019 an die Mitgliedskommunen überwiesen.

Der Zweckverband verfügt über kein eigenes Personal. Die Geschäftstätigkeit des Zweckverbandes wurde durch die Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung Reinsdorf bis 30.06.2019 und die Mitarbeiter der Stadtverwaltung Limbach-Oberfrohna ab 01.07.2019 ausgeübt. Hierzu wurde zwischen dem Zweckverband und der Gemeindeverwaltung Reinsdorf sowie der Stadtverwaltung Limbach-Oberfrohna ein Geschäftsbesorgungsvertrag abgeschlossen. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 31.736,40 EUR aufgewendet.

Entwicklung der außerordentlichen Erträge und Aufwendungen:

Im Jahr 2019 wurden weder außerordentliche Erträge noch Aufwendungen verbucht.

Vermögenslage:

Aktiva/ Passiva	31.12.2018 in EUR	31.12.2019 in EUR
Anlagevermögen	311.190.704,82	311.983.799,07
Umlaufvermögen	322.634,54	319.191,21
ARAP	0,00	0,00
Kapitalposition	311.509.993,81	312.300.129,10
Sonderposten	0,00	0,00
Rückstellungen	2.100,00	2.686,43
Verbindlichkeiten	1.245,55	174,75
PRAP	0,00	0,00
Bilanzsumme	311.513.339,36	312.302.990,28

Das Vermögen des Zweckverbandes hat sich zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr um 789.650,92 EUR erhöht. Während der Anteil der Rückstellungen zunahm, hat sich der Anteil der Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr 2018 verringert. Beide Positionen sind jedoch unerheblich im Vergleich zur Kapitalposition, welche die Bilanzsumme zu 99 % ausmacht.

1.5. Entwicklung und mögliche Risiken

Das wesentliche Ziel des Zweckverbandes besteht darin, die Belange der Verbandsmitglieder gegenüber der **eins energie in sachsen GmbH & Co.KG** auf dem Gebiet der Gasversorgung wahrzunehmen und in dieser Weise zu fördern sowie auch die Interessen der Abnehmerschaft zu wahren.

Der Zweckverband bedient sich zur Erfüllung seiner Aufgaben der 100-prozentigen Tochter KVES. Der Zweckverband hält über sein Tochterunternehmen KVES zusammen mit der Stadt Chemnitz 51 % der Anteile an der **eins energie in sachsen GmbH & Co.KG**. Die kommunale Seite stellt die Mehrheit der Aufsichtsratsmitglieder, den Aufsichtsratsvorsitzenden und den stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden. Sie hat somit wesentlichen Einfluss auf die Geschäftsführung und Entwicklung der **eins energie in sachsen GmbH & Co.KG**. Die Zusammenarbeit zwischen der Stadt Chemnitz und dem Zweckverband wurde in einem Konsortialvertrag geregelt.

Auch in den Folgejahren wird mit einer durchaus positiven Entwicklung des Tochterunternehmens KVES und damit des Zweckverbandes gerechnet.

Im Lagebericht der KVES wird folgendes ausgeführt:

„Das Ergebnis der KVES wird hauptsächlich durch das Ergebnis der **eins** beeinflusst, die wiederum als Energieversorger und Eigentümer von Energie- und Medienneetzen stark von den Entwicklungen im Energiemarkt und den regulatorischen Rahmenbedingungen im Energiesektor abhängig ist.

Die Konjunktur in Deutschland hat sich deutlich verlangsamt. Mit einem Anstieg des Bruttoinlandsproduktes (BIP) von nur 0,6 % im Jahr 2019 ist die deutsche Wirtschaft geringer gewachsen als im Durchschnitt des Zeitraums ab dem Jahr 2010. Dabei lag die Preissteigerung mit 1,4 % im Jahr 2019 weiterhin unter der Zielinflationsrate der Europäischen Zentralbank für den gesamten Euroraum.

Ausschlaggebend für die Schwächephase war der globale Abschwung der Industriekonjunktur zusammen mit dem rückläufigen Welthandel. Die weltweit gestiegene politische Unsicherheit und internationale Handelskonflikte dämpften die Auslandsnachfrage nach Investitionsgütern. Der Arbeitsmarkt entwickelte sich im Jahr 2019 weiter robust. Nach vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes waren durchschnittlich rund 45 Mio. Menschen und rund 402.000 bzw. 0,9 % mehr Personen erwerbstätig als im Vorjahr. Die Arbeitslosenquote ist im Jahr 2019 auf einen jahresdurchschnittlichen Wert von 5,0 % gefallen.

Für **eins [eins energie in sachsen GmbH & Co.KG]** spielen allerdings die konjunkturellen Entwicklungen keine dominierende Rolle für die Absatzentwicklung, da der Einfluss der Witterung für die wärmeabhängigen Medien deutlich größer ist.

Risiken der zukünftigen Entwicklung, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken, sind im Wesentlichen eine Verringerung der geplanten Beteiligungserträge aus der **eins** sowie der Werthaltigkeit dieser Beteiligung. Die Geschäftsführung schätzt diese Risiken derzeit als sehr gering ein.

Abhängig vom Geschäftsverlauf bei **eins** rechnet die Geschäftsführung für 2020 mit einem Jahresergebnis, welches unter dem des Berichtsjahres liegen wird. Basis für diese Einschätzung ist der Wirtschaftsplan 2020 der **eins**, der eine Senkung des ausschüttungsfähigen Bilanzgewinnes für 2020 prognostiziert“.

1.6. Organe des Zweckverbandes und sonstige Angaben

Rechtsform: Zweckverband,
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Organe des Verbandes: Verbandsversammlung
Verwaltungsrat
Verbandsvorsitzende

Verbandsmitglieder: siehe Anlage II

Der Verwaltungsrat besteht aus dem Verbandsvorsitzenden, seinem ersten und seinem zweiten Stellvertreter sowie dreizehn Vertretern der Verbandsmitglieder.

Verbandsvorsitzender: nicht besetzt vom 01.01.-10.04.2019, 1. Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden Sylvio Krause, Bürgermeister Gemeinde Amtsberg

Dr. Jesko Vogel
Oberbürgermeister
Stadt Limbach-Oberfrohna
(ab 10.04.2019,
zuvor 2. Stellvertreter des
Verbandsvorsitzenden)

1. Stellvertreter des

Verbandsvorsitzenden: Dr. Martin Antonow
Oberbürgermeister
Stadt Brand-Erbisdorf
(ab 10.04.2019,
zuvor Mitglied Verwaltungsrat)

2. Stellvertreter des

Verbandsvorsitzenden

Sylvio Krause

Bürgermeister

Gemeinde Amtsberg

(ab 10.04.2019,

zuvor 1. Stellvertreter des

Verbandsvorsitzenden)

Verwaltungsrat:

Manfred Deckert

Oberbürgermeister

Stadt Auerbach/Vogtl.

Olaf Schlott

Bürgermeister

Stadt Bad Elster

Volker Haupt

Bürgermeister

Gemeinde Bobritzsch-Hilbersdorf

(bis 24.04.2019)

Daniel Röthig

Bürgermeister

Gemeinde Callenberg

Jens Haustein

Bürgermeister

Gemeinde Drebach

Andreas Beger

Bürgermeister

Gemeinde Halsbrücke

(ab 06.11.2019)

Uwe Weinert

Bürgermeister

Gemeinde Hartmannsdorf

Dorothee Obst

Bürgermeisterin

Stadt Kirchberg

Thomas Hennig

Bürgermeister

Stadt Klingenthal

Thomas Kunzmann

Bürgermeister

Stadt Lauter-Bernsbach

Ronny Hofmann Bürgermeister
Stadt Lunzenau

Thomas Hetzel Bürgermeister
Stadt Oberlungwitz
(ab 06.11.2019)

Kerstin Schöniger Bürgermeisterin
Stadt Rodewisch

Wolfgang Leonhardt Bürgermeister
Gemeinde Zschorlau

Mitarbeiter: Der Zweckverband verfügt über kein eigenes Personal.

Abschlussprüfer: Der Jahresabschluss zum 31.12.2019 ist durch die Kanzlei
Wirtschaftsprüfer - Steuerberater Alexander Terpitz geprüft und
mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert
worden.

2. Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)

2.1. Beteiligungsübersicht

Firma:

Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)
Straße der Nationen 140, 09113 Chemnitz

Unternehmensgegenstand/-zweck:

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung anderer mit Gas, der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen sowie die Vornahme aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich dazugehöriger sonstiger Dienstleistungen.

Die Geschäftstätigkeit ging im Geschäftsjahr nicht über das Halten der Anteile an der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz (eins)**, hinaus.

Stammkapital: 25.000 EUR

Anteil: Anteil des Zweckverbandes: 100 % = 25.000 EUR

2.2. Finanzbeziehungen

Gewinnabführung:

Die Gesellschafterversammlung beschließt auf Vorschlag der Geschäftsführung, aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 15.707.341,50 EUR eine Dividende in Höhe von 15.700.000,00 EUR auszuschütten und den Restbetrag in Höhe von 7.341,50 EUR in die Gewinnrücklage einzustellen.

Sonstige:

Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus den Gemeindehaushalten sowie sonstige Vergünstigungen wurden nicht gewährt. Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen sind weder vom Zweckverband noch von Gemeinden übernommen worden.

2.3. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

Am Stammkapital der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES) in Höhe von 25 TEUR ist der Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ mit 100 % beteiligt.

Unternehmensgegenstand/-zweck:

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung anderer mit Gas, der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen sowie die Vornahme aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich dazugehöriger sonstiger Dienstleistungen.

Die Geschäftstätigkeit ging im Geschäftsjahr nicht über das Halten der Anteile an der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz (eins)**, hinaus.

Rahmenbedingungen:

Das Ergebnis der KVES wird hauptsächlich durch das Ergebnis der **eins** beeinflusst, die wiederum als Energieversorger und Eigentümer von Energie- und Medienetzen stark von den Entwicklungen im Energiemarkt und den regulatorischen Rahmenbedingungen im Energiesektor abhängig ist.

Die Konjunktur in Deutschland hat sich deutlich verlangsamt. Mit einem Anstieg des Bruttoinlandsproduktes (BIP) von nur 0,6 % im Jahr 2019 ist die deutsche Wirtschaft geringer gewachsen als im Durchschnitt des Zeitraums ab dem Jahr 2010. Dabei lag die Preissteigerung mit 1,4 % im Jahr 2019 weiterhin unter der Zielinflationsrate der Europäischen Zentralbank für den gesamten Euroraum.

Ausschlaggebend für die Schwächephase war der globale Abschwung der Industriekonjunktur zusammen mit dem rückläufigen Welthandel. Die weltweit gestiegene politische Unsicherheit und internationale Handelskonflikte dämpften die Auslandsnachfrage nach Investitionsgütern.

Der Arbeitsmarkt entwickelte sich im Jahr 2019 weiter robust. Nach vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes waren durchschnittlich rund 45 Mio. Menschen und rund 402.000 bzw. 0,9 % mehr Personen erwerbstätig als im Vorjahr. Die Arbeitslosenquote ist im Jahr 2019 auf einen jahresdurchschnittlichen Wert von 5,0 % gefallen.

Für **eins** spielen allerdings die konjunkturellen Entwicklungen keine dominierende Rolle für die Absatzentwicklung, da der Einfluss der Witterung für die wärmeabhängigen Medien deutlich größer ist.

Wirtschaftliche Entwicklung:

Das positive Ergebnis (finanzieller Leistungsindikator) der KVES in Höhe von 16.493 TEUR ist im Wesentlichen auf den Beteiligungsertrag aus der **eins** zurückzuführen.

Das geplante sowie prognostizierte Ergebnis wurde für das Jahr 2019 erreicht. Das geplante Jahresergebnis der **eins** für das Geschäftsjahr 2019 wurde zwar übertroffen, der Beteiligungsertrag liegt aber aufgrund der vorgesehenen teilweisen Einstellung in die Gewinnrücklagen auf dem geplanten Niveau.

Investitionen und Finanzierung:

Im Geschäftsjahr 2019 wurden keine Investitionen getätigt.

Vermögens- und Kapitalstruktur:

Das Vermögen der Gesellschaft betrifft im Wesentlichen die Beteiligung an der **eins energie in Sachsen GmbH & Co. KG** und wird fast vollständig durch Eigenkapital finanziert.

Die Liquidität des Unternehmens war im Geschäftsjahr zu jeder Zeit gesichert.

Nachtragsbericht:

Es sind keine Vorgänge von wesentlicher Bedeutung nach dem 31.12.2019 eingetreten.

Chancen und Risikomanagement/ Voraussichtliche Entwicklung:

Die Chancen und Risiken haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Chancen resultieren aus der Beteiligung an der **eins** und dem damit verbundenen Beteiligungsertrag.

Risiken der zukünftigen Entwicklung, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken, sind im Wesentlichen eine Verringerung der geplanten Beteiligungserträge aus der **eins** sowie der Werthaltigkeit dieser Beteiligung. Die Geschäftsführung schätzt diese Risiken derzeit als sehr gering ein.

Eine Geschäftstätigkeit, die über das Halten der Anteile an der **eins** hinausgeht, ist derzeit nicht vorgesehen.

Es bestehen ein Betriebsführungsvertrag und eine Cash Concentration Vereinbarung mit der **eins**.

Abhängig vom Geschäftsverlauf bei **eins** rechnet die Geschäftsführung für 2020 mit einem Jahresergebnis, welches leicht unter dem des Berichtsjahres liegen wird.

2.4. Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben

Aufsichtsrat: Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Gesellschafter: Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen
(Anteil 100 %)

Geschäftsführung: Manfred Meyer, Raschau-Markersbach (bis 31.05.2019)
Christoph Flämig, Bad Elster (bis 31.05.2019)
Dorothee Obst, Kirchberg (ab 01.06.2019)
Daniel Röthig, Chemnitz (ab 01.06.2019)

Mitarbeiter: Die Gesellschaft beschäftigt keine Arbeitnehmer.

Abschlussprüfer: Der Jahresabschluss zum 31.12.2019 – unter Einbeziehung der Buchführung - und der Lagebericht sind durch die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert worden.
Die Abschlussprüfung umfasste auch den Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG.

Sonstiges: Es bestehen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

2.5. Kennzahlen

Kennzahlen		2017	2018	2019
Eigenkapitalquote <i>[Wirtschaftliches Eigenkapital vom Gesamtkapital]</i>	%	94,6	95,0	94,7
Anlagendeckungsgrad <i>[Wirtschaftliches Eigenkapital vom Anlagevermögen]</i>	%	99,9	99,9	99,9
Finanzierungsverhältnis <i>[Wirtschaftliches Eigenkapital vom Fremdkapital]</i>	%	1.743,9	1.881,5	1.797,2
Eigenkapitalrentabilität <i>[Jahresüberschuss vom wirtschaftlichen Eigenkapital]</i>	%	5,7	5,3	5,6
Liquidität III <i>[Umlaufvermögen vom kurzfristigen Fremdkapital]</i>	%	99,0	99,0	99,4

2.6. Beteiligungen der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)

Anteil des Zweckverbandes

25,5 %

Gesellschaft

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Des Weiteren beinhaltet das Kapitalkonto II der **eins** ursprünglich bei der Erdgas Südsachsen GmbH gebildete Rücklagen. Hiervon entfallen 52.414.757,00 EUR auf die KVES. Das Kapitalkonto II wird fest verzinst, soweit bei der Gesellschaft ein entsprechender Bilanzgewinn vorhanden ist (Gewinnvorab).

3. eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

3.1. Beteiligungsübersicht

Firma:

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Augustusburger Straße 1, 09111 Chemnitz

Unternehmensgegenstand/-zweck:

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser, Wärme und Kälte, Abwasserableitung und -behandlung, Umweltschutzdienstleistungen, der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen sowie die Vornahme aller damit in Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich dazugehöriger sonstiger Dienstleistungen. Die Gesellschaft kann auch auf Gebieten wie Infrastrukturleistungen für Telekommunikation, Gebäude- und Projektmanagement, Energiemanagement, Erbringung von Abrechnungsdienstleistungen und auf weiteren Geschäftsfeldern tätig werden, die damit im Zusammenhang stehen.

Festkapital: 182.523.636,00 EUR

Anteil: Anteil der KVES / des Zweckverbandes (mittelbar):

25,5 % = 46.543.622,00 EUR

Die Anteilsquoten der Verbandsmitglieder sind von der Verbandsversammlung bestätigt und als Anlage beigefügt.

3.2. Finanzbeziehungen

Gewinnabführung:

Die Gesellschafterversammlung beschließt entsprechend dem Vorschlag von Geschäftsführung und Aufsichtsrat, vom Jahresüberschuss in Höhe von 72.151.193,47 EUR abzüglich des Vorabgewinns (Verzinsung Kapitalkonten II und Steuererstattung gemäß § 28 GV KG) in Höhe von 4.764.891,01 EUR unter Beachtung der weiteren steuerrechtlichen Regelungen der §§ 25 – 28 GV KG (Steuerausgleich) eine Einstellung in die Gewinnrücklage (gesamthänderisch gebundenes Rücklagenkonto) in Höhe von 2.000.000,00 EUR vorzunehmen und den Privatkonten der Gesellschafter 65.386.302,46 EUR gut zu schreiben.

Darüber hinaus zahlte **eins** an die von ihr versorgten Kommunen Konzessionsabgabe und Gewerbesteuer.

Sonstige:

Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus den Gemeindehaushalten sowie sonstige Vergünstigungen wurden nicht gewährt. Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen sind weder vom Zweckverband noch von Gemeinden übernommen worden.

3.3. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

Geschäftsmodell:

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG (eins) versorgt Kunden in Deutschland mit Strom und Gas. Am Hauptstandort Chemnitz führt **eins** darüber hinaus die Versorgung mit Wasser, Fernwärme sowie Kälte durch und betreibt die zentrale Abwasserentsorgung sowie die Stadtbeleuchtung für die Stadt Chemnitz. Im Heizkraftwerk Chemnitz wird zusammen mit der Fernwärme Elektrizität erzeugt und vermarktet. An weiteren Standorten in Sachsen werden Kunden mit Nah- und Fernwärme versorgt. Bis zum Jahresende wurden insgesamt ca. 64.000 Haushalte in Chemnitz sowie im Umland mit einem Highspeed Internetanschluss erschlossen.

Die im Eigentum der **eins** stehenden Gasnetze in vielen Städten und Gemeinden der Landkreise Mittelsachsen, Zwickau, dem Vogtland- und Erzgebirgskreis sowie die Gas-, Strom-, Trinkwasser-, Fernwärme- und Kältenetze in der Stadt Chemnitz sind an das 100%ige Tochterunternehmen inetz GmbH (inetz) verpachtet und werden von diesem betrieben.

Weiterhin beteiligt sich **eins** an Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien bzw. betreibt diese. Beteiligungen bestehen an Unternehmen, die Dienstleistungen für **eins** erbringen (u.a. IT-Dienstleistungen und Bauleistungen) sowie an sonstigen Finanzbeteiligungen. Des Weiteren erbringt **eins** Dienstleistungen sowohl für Beteiligungsunternehmen als auch für sonstige nicht mit **eins** verbundene Unternehmen.

Ziele und Strategien:

Die Wettbewerbsintensität sowie die Herausforderungen in der Energiewirtschaft sind signifikant angestiegen. Um **eins** als Energiedienstleister Nummer 1 in Chemnitz und Südsachsen sowie als führendes Unternehmen der Branche in Sachsen zu positionieren, wurden neben den bisherigen Zielen, wie nachhaltige Steigerung der Ertragskraft, auch neue Schwerpunkte der strategischen Entwicklung festgelegt. Dazu zählen die Entwicklung neuer bzw. der Ausbau bestehender Geschäftsfelder, der Ausbau der Marktposition, aber auch die ständige Überprüfung von Prozessen und Organisationsstrukturen. Auch aus diesem Grund wurde das Programm „Transformation Markt 2021“ (TM21) ins Leben gerufen. Dabei geht es um eine zukunftsorientierte, strategische, operative und strukturelle Ausrichtung der Markteinheiten und somit auch um eine effektivere sowie effizientere Aufbau- und Ablauforganisation. Ziel ist es, schneller und gezielter am Markt agieren zu können. Durch TM21 wollen wir ein profitables Wachstum sowie nachhaltige Ergebnisbeiträge sicherstellen.

Eine weitere große Herausforderung der nächsten Jahre wird die Umsetzung des Wärmeversorgungskonzeptes (WVK) Chemnitz sein. Durch dieses Projekt setzen wir die Nachfolgelösung zur derzeit bestehenden braunkohlebasierten, zentralen Wärmeversorgung der Stadt Chemnitz um. Planung und Bau von mehreren Gasmotorenkraftwerken (MHKW) der zehn Megawatt-Klasse, einem Holzhackschnitzelheizkraftwerk sowie mehreren Heißwassererzeugern wird aktuell mit sehr großen Kraftanstrengungen vorangetrieben.

Die sukzessive Umstellung des Erzeugerparks wird einen Zeitraum bis 2029 beanspruchen. Gleichzeitig wird das bestehende Fernwärmenetz an die veränderten Bedingungen in Chemnitz und den sich verändernden Erzeugerpark angepasst. Mit dem Ersatz der bestehenden braunkohlebasierten Erzeugung durch die neuen Erzeugungstechnologien kann der derzeitige Kohlendioxid ausstoß um ca. 60 Prozent reduziert werden. Als Grundstein für die zukünftige Wärmeversorgung in Chemnitz wurden bereits 100 Megawatt Heißwassererzeugerleistung im Heizwerk Altchemnitz errichtet. Der Auftrag zur Errichtung der MHKW an den Standorten Heizkraftwerk Nord und Heizwerk Altchemnitz wurde im August 2019 an die Firma MAN Energy Solutions SE (MAN) aus Augsburg erteilt. Für dieses Projekt erhielten wir im Dezember 2019 die Baugenehmigung.

Einen weiteren Schwerpunkt wird die Weiterentwicklung des Geschäftsfeldes Telekommunikation darstellen. **eins** tritt hier sowohl als Infrastrukturdienstleister als auch als Dienstleister in Chemnitz und Umgebung auf und wird dieses Engagement weiter ausbauen.

Damit wird **eins** auch einen Beitrag zur Stärkung des Standortes Sachsen leisten, indem breitbandige Internetdienste auf Basis einer Glasfaserinfrastruktur in bisher unterversorgten Gebieten des Freistaates Sachsen ermöglicht werden. In vielen Gemeinden bewirbt sich **eins** um die Förderung von Wirtschaftlichkeitslücken und um die Betriebsführung für kommunale, durch Bund und Land geförderte Glasfasernetze im Betreibermodell. Erfolge konnten mit dem Zuschlag für den Betrieb von Glasfasernetzen in den Gemeinden Amtsberg, Neukirchen/Erzgebirge, Oederan, Geringswalde, Chemnitz Nord/Süd, Penig, Ehrenfrieders-dorf, Augustusburg sowie Bad Elster erzielt werden.

Um einen weiteren Marktzugang im Geschäftsfeld Telekommunikation zu ermöglichen, wurde mit einem lokalen Partner die gemeinsame Infrastrukturgesellschaft e2net GmbH gegründet. Diese Gesellschaft soll vorwiegend im Erzgebirge Glasfasernetze ausbauen und betreiben. Auch hier konnte bereits ein erster Zuschlag gewonnen werden. Den neuen Mobilfunkstandard 5G sieht **eins** als Chance zur weiteren Erschließung von Vermarktungspotenzialen, denn dafür werden leistungsfähige Glasfasernetze benötigt.

Die bundesweiten Vertriebsaktivitäten in den Segmenten Privat- und Geschäftskunden werden in den Sparten Strom und Gas unter der Prämisse der nachhaltigen Profitabilität weiter fortgeführt.

Die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung, wie beispielsweise die Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien (EE) am Gesamtenergieverbrauch, ist **eins** sehr wichtig (nicht finanzieller Leistungsindikator). Dafür hat **eins** in der Vergangenheit eigene Anlagen zur Stromerzeugung aus regenerativen Quellen errichtet, sich an einer Anlage zur Biogaserzeugung beteiligt und betreibt mehrere Biomethanblockheizkraftwerke. **eins** konzentriert sich schwerpunktmäßig aber bei eigenen Investitionen auf die Kapitalerhöhungen der Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (THEE), die eigene EE-Projekte entwickelt und umsetzt.

Um die alltäglichen Herausforderungen im Beruf, in der Familie und der Freizeit meistern zu können, ist **eins** die Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sehr wichtig. Aufgrund dessen ist das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) ein Teil der Unternehmensstrategie von **eins**. Gesunde, motivierte und qualifizierte Mitarbeiter/innen stellen einen Wettbewerbsvorteil dar. Um Fehlzeiten zu verringern, Mitarbeiter/innen zu binden und das Qualitätsbewusstsein weiter zu steigern, ist eine moderne betriebliche Gesundheitspolitik wichtig. **eins** bietet den Beschäftigten eine Vielzahl von Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung an.

Darüber hinaus können Mitarbeiter/innen von **eins** umfassende Qualifizierungs- und Bildungsmaßnahmen, betriebliche Versicherungen sowie flexible Arbeitszeitmodelle nutzen. Im Jahr 2019 startete **eins** außerdem ein umfassendes Entwicklungsprogramm für Nachwuchsführungskräfte, um rechtzeitig potenzielle Nachwuchsführungskräfte auf die vielfältigen und anspruchsvollen Anforderungen in der heutigen Unternehmenswelt vorzubereiten.

Forschung und Entwicklung:

Forschungs- und Entwicklungsthemen, wie Speichertechnologien, die mittel- und langfristige Strategie zur Erzeugung von Strom und Wärme, der Ausbau der erneuerbaren Energien, innovative Energieanwendungen oder energienahe Dienstleistungen werden von den jeweiligen Fachabteilungen auch gemeinsam mit externen Partnern vorangetrieben.

Hervorzuheben ist weiterhin der Betrieb von einem der größten Batteriespeicher in Sachsen mit einer Vermarktungsleistung von 10 MW, welcher zur Erbringung von Primärregelleistungen dient. Damit trägt dieser aber auch entscheidend zur Netzstabilität des Stromnetzes und somit auch zur weiteren Integration von EEG-Anlagen in das Chemnitzer Stromnetz bei. Diese Anlage wird durch eine gemeinsame Gesellschaft mit der THEE betrieben.

Ein weiterer Baustein, um Schwankungen von Wind- und Sonnenkraft künftig auszugleichen sowie als Beitrag zur klimafreundlichen Umgestaltung der Mobilität, kann der Einsatz von Elektrofahrzeugen mit ihren Batterien als Energiespeicher sein. Deshalb beschäftigt sich **eins** intensiv mit diesem zukunftsweisenden Thema. **eins** betreibt derzeit an 54 Standorten bereits 81 Ladestationen mit 130 Ladepunkten in unserem Versorgungsgebiet. Weiterhin wurden Fördermittel nach der Förderrichtlinie Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge in Deutschland vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur bewilligt. Auf deren Basis wird von **eins** die flächendeckende Bereitstellung von Ladesäuleninfrastruktur vorangetrieben. Ergänzend zum öffentlichen Ausbau der Ladesäuleninfrastruktur bietet **eins** seinen Kunden innovative Produkte, wie das **eins**-E-Mobil-Paket im Bereich der E-Mobilität an. Dieses beinhaltet eine aufeinander abgestimmte Kombination aus Elektrofahrzeugen, günstigem Stromprodukt und passender Ladeinfrastruktur für zuhause und unterwegs.

Die Stadt Chemnitz erhielt im Jahr 2019 den European Energy Award in Gold. Mit dieser Auszeichnung wird die erfolgreiche Klimapolitik gewürdigt. Hinter diesem Erfolg steht die langjährige strategische Planung und Umsetzung vieler Projekte der Stadtverwaltung Chemnitz, insbesondere die gemeinsamen Vorhaben von **eins** und inetz. Maßgebend beigetragen haben das energetische Quartierskonzept für den Stadtteil Brühl mit dem Ausbau des Niedertemperatur-Fernwärmenetzes sowie die Einbindung einer solarthermischen Anlage, welche eine Reduzierung von CO₂-Emissionen von rund 42 % erreichen soll. Darüber hinaus wird die Umsetzung des Wärmeversorgungskonzeptes zu einem deutlich verbesserten Ergebnis beitragen.

Im Bereich der Digitalisierung wurde im Jahr 2019 ein Pilotprojekt mittels der neuen Technologie Long Range Wide Area Network (LoRaWAN) für den Messstellenbetrieb getestet. Dies ist eine Netzwerktechnologie, die mittels Funkfrequenzen verschlüsselte Datenpakete sendet bzw. empfängt. Der Messstellenbetrieb per LoRaWAN ermöglicht es **eins**, ihren Kunden zukünftig Zählerstände automatisiert und in höherer Auflösung bereitzustellen.

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen:

Die Konjunktur in Deutschland hat sich deutlich verlangsamt. Mit einem Anstieg des Bruttoinlandsproduktes (BIP) von nur 0,6 % im Jahr 2019 ist die deutsche Wirtschaft geringer gewachsen als im Durchschnitt des Zeitraums ab dem Jahr 2010. Dabei lag die Preissteigerung mit 1,4 % im Jahr 2019 weiterhin unter der Zielinflationsrate der Europäischen Zentralbank für den gesamten Euroraum.

Ausschlaggebend für die Schwächephase war der globale Abschwung der Industriekonjunktur zusammen mit dem rückläufigen Welthandel. Die weltweit gestiegene politische Unsicherheit und internationale Handelskonflikte dämpften die Auslandsnachfrage nach Investitionsgütern. Der Arbeitsmarkt entwickelte sich im Jahr 2019 weiter robust. Nach vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes waren durchschnittlich rund 45 Mio. Menschen und rund 402.000 bzw. 0,9 % mehr Personen erwerbstätig als im Vorjahr. Die Arbeitslosenquote ist im Jahr 2019 auf einen jahresdurchschnittlichen Wert von 5,0 % gefallen.

Das Energiedienstleistungs-Änderungsgesetz (EDL-G-Änderungsgesetz) mit wesentlichen Änderungen des Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG), Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (KWKG) und Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) trat am 26.11.2019 in Kraft.

Es wurden u. a. die EEG-Umlage für hocheffiziente KWK-Anlagen rückwirkend zum 01.01.2019 geändert und die aktuell noch relevanten beihilferechtlichen Vorbehalte der EU-Kommission im EEG und KWKG aufgehoben. Dadurch wurde die Verlängerung des KWKG bis zum 31.12..2025 aus dem Energiesammelgesetz (EnSaG) bestätigt.

Bis zum Jahr 2030 will Deutschland den Treibhausgasausstoß um mindestens 55 % verringern. Dafür hat die Bundesregierung ihr nationales Ziel in einem Klimaschutzgesetz verbindlich festgeschrieben, welches am 18.12.2019 in Kraft getreten ist. Das Klimaschutzgesetz zeigt erstmals wie viel Kohlendioxid (CO₂) jeder Sektor noch ausstoßen darf. Das in diesem Zusammenhang am 20.12.2019 in Kraft getretene Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG) führt eine Bepreisung von CO₂ für die Sektoren Wärme und Verkehr ein. Das Gesetz gibt vor, dass die Inverkehrbringer von Brennstoffen ab 2021 an einem Emissionshandelssystem teilnehmen müssen. Anfang 2020 wird voraussichtlich das Kohleausstiegsgesetz auf den Weg gebracht. Dem vorausgegangen hatte die Kommission „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“ (WSB) Anfang 2019 einen gesamtgesellschaftlichen Konsens erarbeitet, wie Deutschland aus der Kohleverstromung aussteigen und der Strukturwandel in den Kohleregionen erfolgreich gestaltet werden kann. Über die bereits gesetzlich geltenden Rahmenbedingungen hinaus, findet **eins** mit seinem kohlebasierten Heizkraftwerk hier aber keine Berücksichtigung. Mit dem in 2020 angezeigten Kohleausstiegsgesetz wird voraussichtlich das KWKG, EEG sowie BEHG erneut novelliert. Die wesentlichsten zu erwartenden Änderungen sind die weitere Anhebung der Bepreisung von CO₂ im Sektor Wärme sowie eine weitere Verlängerung der Geltungsdauer des KWKG. Für **eins** ist das bis 2029 verlängerte KWKG ein wichtiger Baustein. Hiermit will der Gesetzgeber weitere Anreize zur Entwicklung der Kraft-Wärme-Kopplung schaffen, was einen unmittelbaren Einfluss auf das WVK von **eins** haben kann. Eine Herausforderung für **eins** wird die deutlich erhöhte Bepreisung von CO₂ für den Sektor Wärme darstellen, da diese Erhöhung einen unmittelbaren Einfluss auf das Endkundengeschäft im Gasbereich sowie auf die eigenen gasbetriebenen Wärmeanlagen haben wird.

Der kontinuierliche Ausbau der erneuerbaren Energien ist und bleibt eine tragende Säule der Energiewende. Der Anteil der erneuerbaren Energien in Deutschland an der Bruttostromerzeugung wird nach ersten Schätzungen im Jahr 2019 ca. 40 % betragen. Die Umlage für erneuerbare Energien (EEG-Umlage) liegt seit 2014 auf einem stabilen Niveau. Nach 6,792 Cent/kWh im Jahr 2018 sank diese im Jahr 2019 auf 6,405 Cent/kWh und wurde für 2020 auf 6,756 Cent/kWh festgelegt.

Seit 2015 fördern der Bund und die Länder die Entwicklung leistungsfähiger Breitbandnetze in Regionen in denen ein privatwirtschaftlicher Ausbau bisher noch nicht gelungen ist, um die Chancen der Digitalisierung zu nutzen. Gegenstand der Förderung ist, neben der Schließung von Wirtschaftlichkeitslücken beim Netzbetrieb, die Förderung der Finanzierung von Betreibermodellen. Das Bundesland Sachsen hat zum Ausbau der breitbandigen Internetversorgung dazu die Förderrichtlinie „Digitale Offensive Sachsen“ (DiOS) erarbeitet. Mit der öffentlichen Förderung von Breitbandvorhaben sollen bisher unterversorgte Gebiete in Sachsen erschlossen werden.

Das bietet für **eins** die Möglichkeit, in Chemnitz und darüber hinaus, als Netzbetreiber und Dienstleister Wachstumspotenziale in neuen Geschäftsfeldern zu erschließen. **eins** ist mit dem im Jahr 2012 begonnenen Ausbau des Glasfasernetzes in Chemnitz bereits seit mehreren Jahren bei der Verbesserung der digitalen Infrastruktur aktiv und hat bereits für mehrere geförderte Betreibermodelle den Zuschlag erhalten. Am 12.12.2019 trat das Fünfte Gesetz zur Änderung des Telekommunikationsgesetzes in Kraft. Im Kern soll insbesondere dem strategischen Überbau Einhalt geboten werden. Zukünftig können Vorhaben verhindert werden, soweit durch die zu koordinierenden Bauarbeiten ein geplantes, öffentlich gefördertes Glasfasernetz, das einen diskriminierungsfreien, offenen Netzzugang zur Verfügung stellt, überbaut werden würde.

Geschäftsverlauf:

Die finanziellen Leistungsindikatoren der Gesellschaft sind das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) sowie der Bilanzgewinn. Das im Geschäftsjahr 2019 erzielte Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) liegt leicht unter dem Vorjahresergebnis, aber trotz des weiterhin schwierigen wettbewerblichen und politischen Umfeldes über dem Plan für 2019.

in Mio. EUR

Kennzahlen				
	IST 2018	IST 2019	Veränderung absolut	PLAN 2019
Umsatzerlöse	1.021	1.098	77	1.065
Rohmarge	108	104	-4	105
EBT	84	83	-1	79
Bilanzgewinn	67	68	1	65
Investitionen	79	86	7	124

Hauptgründe für die Ergebnisverbesserung gegenüber dem Plan sind im Wesentlichen höhere Beteiligungserträge, geringere Aufwendungen für Personal sowie Einmaleffekte.

Zu den Einmaleffekten zählen die Auflösung von Rückstellungen aufgrund gegebener Rechtssicherheit für Insolvenzen, die Auflösung von Personalrückstellungen sowie Zahlungen aus Schadensfällen.

Die Rohmarge verringerte sich leicht zum Vorjahr und ist im Wesentlichen der Sparte Gas aufgrund höherer Bezugskosten zuzuordnen.

Der seit dem Beginn der Liberalisierung der Strom- und Gasmärkte in Deutschland zu verzeichnende Kundenverlust bei Gas- und Stromkunden von **eins** setzte sich im Jahr 2019 nicht fort. Für diese Trendumkehr ist der Zuwachs im Bereich des bundesweiten Onlinevertriebes der **eins** verantwortlich.

Im Vergleich zum Vorjahr konnte eine Steigerung des Gasabsatzes um 3 % auf 5.412 GWh erzielt werden. Diese Erhöhung ist in den Bereichen der Individual- sowie Standardpreiskunden zu verzeichnen.

Der Stromabsatz an Endkunden sank gegenüber dem Vorjahr um rund 8 % auf 2.774 GWh. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen im Bereich der Individualpreiskunden zu verzeichnen.

Im Vergleich zum Vorjahr konnte der Fernwärmeabsatz durch Neukunden leicht auf 720 GWh gesteigert werden.

Im Bereich der Nahwärme mit 75 GWh sowie des Kälteabsatzes mit 15 GWh ist ein leichter Rückgang zum Vorjahr zu verzeichnen.

Die an Endkunden abgesetzte Menge Trinkwasser hat sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert.

Im Bereich Abwasser sind die Abwassermengen im Vergleich zum Vorjahr, aufgrund von höheren Abwassermengen von Umlandgemeinden, leicht gestiegen.

Die konventionelle Stromerzeugung mit einer Nettostromerzeugung von 663 GWh liegt nur leicht unter dem Jahr 2018. Die gestiegenen Preise für Stromlieferungen werden weiterhin durch den erhöhten Aufwand für Emissionszertifikate kompensiert.

Die Erträge der EEG-Anlagen sind im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Grund dafür ist die Verpachtung der Photovoltaikanlagen an die ELICON, einer 100%igen Tochter von **eins**.

Die durchschnittliche Unternehmenszugehörigkeit der Mitarbeiter bei **eins** liegt zum 31.12.2019 bei etwa 20,2 Jahren, bei gleichzeitig sehr geringer Mitarbeiterfluktuation.

Für Qualifizierungs- und Bildungsmaßnahmen wurden 2019 rund 1 Mio. EUR aufgewendet. Im Jahr 2019 wurde eine durch den Arbeitgeber gestützte Krankenzusatzversicherung etabliert.

Im Geschäftsjahr 2019 investierte **eins** insgesamt 86 Mio. EUR. Schwerpunkt bildeten dabei die Investitionen in die Netze und Anlagen für Strom, Gas, Fernwärme, Trinkwasser, Kälte, Stadtbeleuchtung, auf die ein Anteil von insgesamt 58 Mio. EUR entfiel. Neben den Erzeugungsanlagen mit 17 Mio. EUR war das Geschäftsfeld Telekommunikation mit ebenfalls 4 Mio. EUR ein weiterer Schwerpunkt.

In Finanzanlagen wurden im Jahr 2019 insgesamt 4 Mio. EUR investiert. Schwerpunkt bildete dabei eine Kapitalrücklage in die inetz GmbH.

Ertragslage:

Die Umsatzerlöse 2019 aus dem Verkauf der Medien Strom, Erdgas, Wärme, Kälte und Trinkwasser, der Abwasserbeseitigung in Chemnitz, der Telekommunikation sowie der Erbringung von Dienstleistungen im Umfeld dieser Medien betragen insgesamt 1.098 Mio. EUR (Vorjahr 1.021 Mio. EUR).

Dabei verteilten sich die Erlöse auf folgende Sparten bzw. Bereiche:

- Stromlieferungen mit vermiedenen Netzentgelten: 581 Mio. EUR (Vorjahr 526 Mio. EUR)
- Gaslieferungen: 266 Mio. EUR (Vorjahr 245 Mio. EUR)
- Wärmeversorgung: 70 Mio. EUR (Vorjahr 69 Mio. EUR)
- Kälteversorgung: 3 Mio. EUR (Vorjahr 3 Mio. EUR)
- Trinkwasser/Abwasser: 44 Mio. EUR (Vorjahr 43 Mio. EUR)
- Telekommunikation: 6 Mio. EUR (Vorjahr 6 Mio. EUR)
- Sonstige Umsatzerlöse: 128 Mio. EUR (Vorjahr 129 Mio. EUR)

In den ausgewiesenen Umsatzerlösen sind die Strom- und Erdgassteuern nicht enthalten. Diese werden zwar vom Kunden vereinnahmt, sind aber in voller Höhe wieder abzuführen. Weitere Bestandteile der Umsatzerlöse sind u. a. die Erträge aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen und der Verpachtung von Anlagen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge nahmen gegenüber dem Vorjahr um 6 Mio. EUR zu. Hauptursache dafür sind höhere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen mit 4 Mio. EUR sowie Erträge aus Versicherungsleistungen für Schadensfälle mit 2 Mio. EUR.

Der Materialaufwand in Höhe von insgesamt 889 Mio. EUR (Vorjahr 803 Mio. EUR) resultiert im Wesentlichen aus den Aufwendungen für Energiebeschaffung sowie für die Eigenerzeugung von Strom und Wärme. Darüber hinaus werden in dieser Position die Kosten für die Netznutzung Strom, Gas, Fernwärme und Trinkwasser sowie der Materialeinsatz und die Fremdleistungen für die Instandhaltung der Anlagen erfasst. Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus den gestiegenen Bezugspreisen Strom und Gas sowie aus erhöhtem Handelsvolumen Strom.

Im Personalaufwand in Höhe von insgesamt 46 Mio. EUR (Vorjahr 45 Mio. EUR) sind 38 Mio. EUR (Vorjahr 37 Mio. EUR) Löhne und Gehälter für im Jahresdurchschnitt 687 (Vorjahr 683) Mitarbeiter und Auszubildende enthalten. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus tariflicher Steigerung für Lohn und Gehalt.

Die Abschreibungen in Höhe von 53 Mio. EUR (Vorjahr 52 Mio. EUR) betreffen planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 63 Mio. EUR (Vorjahr 73 Mio. EUR) sind neben den allgemeinen Kosten des gewöhnlichen Geschäftsverkehrs 14 Mio. EUR (Vorjahr 14 Mio. EUR) Konzessionsabgaben ausgewiesen. Der Rückgang zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus geringeren Wertberichtigungen auf Forderungen sowie aus der Bildung von Rückstellungen für Drohverluste.

Bei einem Finanzergebnis in Höhe von 12 Mio. EUR (Vorjahr 18 Mio. EUR), welches Beteiligungserträge und Zinsen sowie Abschreibungen für Finanzanlagen beinhaltet, verbleibt ein Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) in Höhe von rd. 83 Mio. EUR (Vorjahr 84 Mio. EUR). Aufgrund geringerer Prognoseerwartungen wurden Abschreibungen für die EE Biogasanlage Brandis GmbH & Co. KG sowie Tender365 GmbH vorgenommen.

Nach Abzug von Ertragsteuern in Höhe von rd. 9 Mio. EUR (Vorjahr 12 Mio. EUR) sowie dem Vorabgewinn von 5 Mio. EUR (Vorjahr 5 Mio. EUR) ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 68 Mio. EUR (Vorjahr 67 Mio. EUR).

Finanzlage:

Im Jahr 2019 war **eins** jederzeit in der Lage, alle Zahlungsverpflichtungen fristgemäß in voller Höhe zu bedienen. Neben den flüssigen Mitteln kann dazu auch auf Kontokorrentlinien der Hausbanken in Höhe von insgesamt 73 Mio. EUR zurückgegriffen werden. Per 31.12.2019 wurden Kontokorrentkredite in Höhe von 25 Mio. EUR in Anspruch genommen.

Finanzlage

in Mio. EUR

	IST 2018	IST 2019	Veränderung absolut
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	130	109	-21
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-79	-86	-7
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-67	-22	45
Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittel	-16	1	17
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	26	10	-16
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	10	11	1

Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres wurden im Jahr 2019 65 Mio. EUR an die Gesellschafter ausgeschüttet und 2 Mio. EUR in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Es wurden Darlehen von insgesamt 96 Mio. EUR aufgenommen. Diesen Darlehensaufnahmen stehen insgesamt 48 Mio. EUR Tilgungen gegenüber.

Vermögenslage:

Die Bilanz der **eins** schließt mit einer Bilanzsumme von 1.012 Mio. EUR (Vorjahr 964 Mio. EUR) ab. Davon sind 817 Mio. EUR (Vorjahr 786 Mio. EUR) Netto-Anlagevermögen einschließlich 162 Mio. EUR (Vorjahr 159 Mio. EUR) Finanzanlagen, die in Höhe von 85 Mio. EUR die indirekte Beteiligung an der Thüga Aktiengesellschaft betreffen.

Im Umlaufvermögen in Höhe von 193 Mio. EUR (Vorjahr 177 Mio. EUR) sind 110 Mio. EUR (Vorjahr 101 Mio. EUR) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten.

Auf der Passivseite errechnet sich nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen ein Eigenkapitalanteil (inklusive Kapitalkonto I und II) an der Bilanzsumme von rd. 52 % (Vorjahr 54 %).

Dabei setzt sich das wirtschaftliche Eigenkapital von insgesamt 522 Mio. EUR (Vorjahr 518 Mio. EUR) aus den Kapitalanteilen von insgesamt 255 Mio. EUR (Vorjahr 255 Mio. EUR), einer Rücklage von 144 Mio. EUR (Vorjahr 142 Mio. EUR), dem Bilanzgewinn von 68 Mio. EUR (Vorjahr 67 Mio. EUR) und anteiligen Baukosten- und Investitionszuschüssen von rd. 54 Mio. EUR (Vorjahr 53 Mio. EUR) zusammen.

Das Fremdkapital in Höhe von 490 Mio. EUR (Vorjahr 446 Mio. EUR) ergibt sich aus anteiligen Baukosten- und Investitionszuschüssen von 10 Mio. EUR (Vorjahr 9 Mio. EUR), 76 Mio. EUR (Vorjahr 89 Mio. EUR) Rückstellungen, 293 Mio. EUR (Vorjahr 245 Mio. EUR) Darlehen und 111 Mio. EUR (Vorjahr 103 Mio. EUR) Verbindlichkeiten, vor allem aus Lieferungen und Leistungen.

Der Rückgang der Rückstellungen resultiert im Wesentlichen aus der Inanspruchnahme der Rückstellung für drohende Verluste.

Das Anlagevermögen ist zu 64 % (Vorjahr 66 %) durch Eigenkapital einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse finanziert.

Die Darlehen gliedern sich in kurzfristige (bis ein Jahr Restlaufzeit: rd. 68 Mio. EUR), mittelfristige (ein bis fünf Jahre Restlaufzeit: 136 Mio. EUR) und langfristige (mehr als fünf Jahre Restlaufzeit: 89 Mio. EUR).

Tätigkeitsabschlüsse:

Nach § 3 Nr. 38 EnWG sind bei einem „vertikal integrierten“ Energieversorgungsunternehmen gemäß § 6b Abs. 3 EnWG für die Tätigkeitsbereiche jeweils getrennte Konten in der internen Rechnungslegung zu führen und Tätigkeitsabschlüsse zu erstellen und diese im Bundesanzeiger zu veröffentlichen. Als Tätigkeitsbereiche werden die unter der Nummer 1 bis 6 genannten Bereiche Elektrizitätsübertragung, Elektrizitätsverteilung, Gasfernleitung, Gasverteilung, Gasspeicherung und Betrieb von LNG-Anlagen verstanden.

Mit den Tätigkeitsabschlüssen erfüllt die **eins** die Berichtspflicht nach § 3 Nr. 38 EnWG gemäß § 6b Abs. 3 EnWG. **eins** führt in der internen Rechnungslegung jeweils getrennte Konten für die Tätigkeitsbereiche Gasverteilung und Elektrizitätsverteilung, für Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors sowie für andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors.

Nach Maßgabe der für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (§§ 264 ff. HGB) wurde für die jeweiligen Tätigkeiten eine Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) und eine Bilanz aufgestellt.

Die Ergebnisse (Jahresüberschüsse) der Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung in Höhe von 6 Mio. EUR (Vorjahr 10 Mio. EUR) und Gasverteilung in Höhe von 21 Mio. EUR (Vorjahr 27 Mio. EUR) werden im Wesentlichen durch die Erträge aus der Verpachtung der Strom- und Gasnetze an inetz bestimmt.

Die Bilanzsummen der Tätigkeitsbereiche betragen zum Bilanzstichtag 31.12.2019 bei der Elektrizitätsverteilung 88 Mio. EUR (Vorjahr 84 Mio. EUR) und bei der Gasverteilung 215 Mio. EUR (Vorjahr 218 Mio. EUR).

Prognose-, Chancen- und Risikobericht:

Prognosebericht

Die Bundesregierung erwartet für das Jahr 2020 eine weitere Expansion des preisbereinigten Bruttoinlandsproduktes (BIP) um 1,1 %. Die konjunkturelle Dynamik bleibt dabei zum Jahresauftakt 2020 noch verhalten. Im weiteren Verlauf dürfte die Wirtschaft wieder leicht an Fahrt aufnehmen. Insgesamt bleibt die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland aufgrund der robusten Binnenwirtschaft aufwärtsgerichtet. Die konjunkturelle Schwäche der exportorientierten Industrie aufgrund des außenwirtschaftlichen Umfeldes stehen dem gegenüber.

eins rechnet für das Jahr 2020 mit einem gegenüber dem Jahr 2019 auf 80 Mio. EUR leicht fallenden EBT. Der geplanten höheren Gesamtrohmarge von **eins** stehen höhere Personalaufwendungen aufgrund tariflicher Steigerungen sowie höhere Abschreibungen durch ein größeres Investitionsvolumen gegenüber. Zudem wirkten in 2019 positive Einmaleffekte wie Erträge aus Schadensfällen sowie Auflösung von Rückstellungen.

Für das Geschäftsjahr 2020 sind Investitionen in Höhe von 165 Mio. EUR geplant. Neben der Investition in die Netze für Strom, Gas, Fernwärme und Trinkwasser mit insgesamt 56 Mio. EUR bildet ein weiterer Investitionsschwerpunkt die Wärmeerzeugung in Chemnitz mit 90 Mio. EUR.

Darüber hinaus ist vorgesehen, neben dem in Chemnitz bestehenden Glasfasernetz zur Breitbandkommunikation, weitere Breitbandnetze auch außerhalb von Chemnitz zu errichten und Dienste im Telekommunikationsbereich anzubieten.

Insgesamt schätzt die Geschäftsführung ein, dass sich **eins** in einer stabilen wirtschaftlichen Situation befindet und gut für die Herausforderungen der nächsten Jahre gerüstet ist.

Chancen- und Risikobericht

Chancen- und Risikomanagement:

Unternehmerisches Handeln ist mit Chancen und Risiken verbunden. Aufgabe des Risikomanagements ist es, diese Risiken frühzeitig zu erkennen und systematisch zu erfassen, zu bewerten und Maßnahmen zu ihrer Steuerung zwecks Vermeidung bzw. Minimierung zu ergreifen. Neben dem unmittelbaren unternehmerischen Interesse von **eins** werden damit auch die gesetzlichen Anforderungen erfüllt. Zur Einschätzung des Risiko-Chancen-Verhältnisses verfügt **eins** über ein umfassendes Risikomanagementsystem. Die aktuellen Risikoricthlinien für das Gesamtunternehmen gelten seit 01.01.2018.

Organisation des Risikomanagements:

Die Gesamtverantwortung für das unternehmensübergreifende Risikomanagementsystem liegt bei der Geschäftsführung. Sie legt Regeln und Mindestanforderungen fest und definiert Obergrenzen für die Markt- und Unternehmensrisiken. Zudem entscheidet sie über Einzeltransaktionen, die erhebliche Risiken mit sich bringen können. Die Verantwortung für die Kontrolle, Steuerung und Koordination des Risikomanagements liegt zentral beim Risikocontrolling in der Hauptabteilung Unternehmenssteuerung.

Die unternehmensweiten Risiken werden durch die Geschäftsbereiche quartalsweise erhoben und nach ihrer potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit identifiziert, bewertet und unter Berücksichtigung möglicher Gegenmaßnahmen in einer Risk Map dokumentiert.

Darüber hinaus werden im Risikomanagement Handel - neben den verbindlichen Richtlinien – verschiedene Kennzahlen, die Limitierung von Risiken sowie **Funktionstrennung** der Bereiche Handel, Abwicklung und Kontrolle verwendet.

Zur Sicherung und Überwachung der Risikotragfähigkeit ist ein Limitsystem für die wesentlichen Markt- und Kontrahentenrisiken eingerichtet. Weiterhin werden Value-at-Risk-basierte Methoden zur Steuerung eingesetzt.

Alle relevanten Markt- und Unternehmensrisiken werden kontinuierlich überwacht und stichtagsbezogen an die Geschäftsleitung und das Risikokomitee berichtet. Dem Risikokomitee obliegt die Überwachung und Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems. Im Jahr 2018 trat das Risikokomitee der **eins** in vier Sitzungen zusammen.

Umfeld- und Branchenrisiken/-chancen:

Marktentwicklung

Nahezu alle Geschäfte der **eins** in den Bereichen Erzeugung, Vertrieb und Handel sind Marktpreisänderungsrisiken ausgesetzt. Diese Risiken resultieren im Wesentlichen aus der Beschaffung und Veräußerung von Strom, der Beschaffung und Veräußerung von Gas, der Beschaffung der Brennstoffe Braunkohle, Gas und Öl für das Kraftwerk und der Beschaffung von Emissionsrechten.

Zur Begrenzung von Marktpreisänderungsrisiken werden marktübliche Absicherungsgeschäfte an Terminmärkten getätigt. Spekulationsgeschäfte sind im Rahmen unserer Richtlinien nicht zulässig und werden auch nicht abgeschlossen.

Finanzwirtschaftliche Risiken/Chancen

Neben Geschäften mit unseren Lieferanten und Kunden führen Geschäfte im Over-the-Counter-(OTC-)Markt zu Kontrahentenausfallrisiken. Auf Lieferantenseite ergibt sich für **eins** ein Wiedereindeckungsrisiko beim Ausfall eines Handelspartners.

Die Wiedereindeckung erfolgt dann zu Marktpreisen, die sich zu unseren Gunsten oder Ungunsten entwickelt haben können. Auf Kundenseite drohen Vorleistungsrisiken.

Im Rahmen unseres Risikomanagements erfolgt eine systematische Überwachung von Geschäftspartner-Bonitäten. Die Steuerung der Kontrahentenrisiken erfolgt durch Limitierung, die Hereinnahme von Sicherheiten und den Abschluss von Warenkreditversicherungen.

Für die Handelstätigkeit an der Energiebörse EEX schließt das Clearing der Geschäfte über Börse und Clearingbank Kontrahentenrisiken aus, d. h. für Marktwertveränderungen werden Sicherheitsleistungen (Margins) bei der Clearingbank hinterlegt. Aufgrund dieser Margin-Regelung kann es bei ungünstiger Marktentwicklung aber zu Liquiditätsabflüssen kommen.

Wettbewerbs- und Preisrisiken/-chancen

Teilweise unterliegt unser Geschäft saisonalen Schwankungen. Weichen beispielsweise die tatsächlichen Temperaturen stark von den prognostizierten ab, können uns Absatzrisiken entstehen. Die dann entsprechend veränderte Angebots- und Nachfragesituation kann mit Preisrisiken einhergehen.

Durch den weiter zunehmenden Wettbewerb im Endkundengeschäft besteht das Risiko von Kundenverlusten, die mit Preis- und Margenrisiken einhergehen. Diese Risiken begrenzen wir durch ein umfassendes Vertriebscontrolling und ein intensives Kundenmanagement. Unabhängig davon nutzen wir auch unsere Chancen weitere Kunden zu binden, indem wir auch Produkte im Umfeld erneuerbarer Energien anbieten (beispielsweise Biogas).

Rechtliche Risiken

Für **eins** können in Verbindung mit Gerichtsprozessen oder Schiedsverfahren rechtliche Risiken entstehen. Dabei können Belastungen aus Produkthaftung sowie aus unvorteilhaften oder nicht durchsetzbaren Verträgen eintreten. Daher prüfen, verhandeln und verfassen wir Verträge mit dem Ziel, solche Risiken zu begrenzen.

Zusätzlich unterliegt die Geschäftsentwicklung von **eins** auch Risiken die sich aus der energiewirtschaftlichen und sonstigen Rechtsprechung ergeben. Dadurch könnten beispielsweise die Gestaltungsmöglichkeiten bei Verträgen eingeschränkt oder erweitert werden.

Regulatorische Rahmenbedingungen im Handelsgeschäft

Die laufende Gesetzgebung auf europäischer Ebene zur Regulierung der Energiegroßhandelsmärkte birgt nicht unerhebliche Risiken für die **eins**. Wir mussten uns durch REMIT (Regulation on Energy Market Integrity and Transparency), EMIR (European Market Infrastructure Regulation) und MiFID II (Markets in Financial Instruments Directive) auf zum Teil sehr umfangreiche gesetzliche Anforderungen einstellen. Seit 01.01.2018 fällt **eins** unter die Nebentätigkeitsausnahme unter MIFID II.

Operative Risiken

Die Wertschöpfungskette von der Energieerzeugung bis zur Versorgung unserer Kunden mit Strom, Wärme, Kälte, Gas und Wasser erfordert eine Vielzahl komplexer und spezialisierter technischer Anlagen.

Risiken bestehen hier durch Produktions- und Versorgungsausfälle, verursacht durch vielerlei Möglichkeiten von technischen Störungen. Diese Kategorie enthält die Mehrzahl der identifizierten Risiken.

Strategische Risiken/Chancen

Beteiligungen:

Im Rahmen unserer Unternehmensstrategie hält **eins** verschiedene Beteiligungen. Unsicherheiten entstehen aus veränderten Annahmen bezüglich der Geschäftsentwicklung der Beteiligungen.

Projekte:

Strategische Entscheidungen werden weiterhin im Rahmen von Wachstums- und Kooperationsprojekten getroffen. Zur Steuerung und Begrenzung dieser strategischen Risiken werden die entsprechenden Projekte im Vorfeld einer umfassenden wirtschaftlichen und juristischen Prüfung unterzogen.

Trotz der sorgfältigen Beurteilung anhand von detaillierten Planungen und Finanzierungs- und Umsetzungskonzepten lassen sich Fehleinschätzungen der zugrunde gelegten rechtlichen, regulatorischen, marktseitigen oder wirtschaftlichen Annahmen nicht vollständig ausschließen. Wir sehen strategische Projekte aber vor allem als Wachstums- und Ergebnischance. Insbesondere die Energiewende und damit verbundene Projekte begreifen wir als strategische Chance zum Aufbau neuer dezentraler, umweltfreundlicher und wettbewerbsgerechter Versorgungsstrukturen.

Gesamtbeurteilung

Die Gesamtrisikosituation der **eins** hat sich nicht wesentlich geändert. Das Gesamtrisiko bleibt gering und ist vollständig durch die vorhandene Kapitalausstattung der **eins** gedeckt. Die ergriffenen Gegenmaßnahmen erachtet die Gesellschaft als angemessen. Es wurden keine existenzgefährdenden Risiken identifiziert.

3.4. Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben

Aufsichtsrat:

Barbara Ludwig
Vorsitzende
Oberbürgermeisterin Chemnitz

Sylvio Krause
1. stellvertretender Vorsitzender
Bürgermeister Amtsberg

Uwe Reichelt*
2. stellvertretender Vorsitzender
Vorsitzender Betriebsrat

Dr. Christof Schulte
3. stellvertretender Vorsitzender
Mitglied des Vorstandes der Thüga Aktiengesellschaft, München

Dr. Martin Antonow
Oberbürgermeister Brand-Erbisdorf

Tino Fritzsche
Stadtrat Chemnitz, Dipl.-Ing. Architekt

Otto Huber
Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Michael Kittelberger
Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Wolfgang Leonhardt (ab 12.04.2019)
Bürgermeister Zschorlau

Andreas Lochter*
Ruheständler

Uwe Melzer*
Anlagentechniker, Betriebsrat

Mario Munack*
Gruppenleiter, stellvertretender Vorsitzender Betriebsrat

Detlef Müller (bis 25.09.2019)
Stadtrat Chemnitz, Mitglied des Deutschen Bundestages

Dr. Peter Neubert (bis 25.09.2019)
Stadtrat Chemnitz, Dipl.-Ing., Rentner

Dr. Winfried Rasbach
Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Jeannine Schneider*
Abteilungsleiterin

Veit Schönfelder*
Sachbearbeiter, Betriebsrat

Kerstin Schöniger
Bürgermeisterin Rodewisch

Sven Schulze
Bürgermeister/Stadtkämmerer Chemnitz

Dr. Jesko Vogel
Oberbürgermeister Limbach-Oberfrohna

Hans-Joachim Siegel (ab 25.09.2019)
Stadtrat Chemnitz, Ortsvorsteher Chemnitz-Röhrsdorf

Steffen Wegert (ab 25.09.2019)
Stadtrat Chemnitz, Vertriebsbeauftragter

Carola Wulst*
Abteilungsleiterin

*Arbeitnehmersvertreter der **eins**

Geschäftsführung: Dipl.-Ing. (FH)/ Dipl.-Kfm. (FH) Roland Warner, Chemnitz
Martin Ridder, Berlin (ab 01.11.2019)

Persönlich haftender Gesellschafter ist die **eins** energie in sachsen
Verwaltungs GmbH, Chemnitz, mit einem Stammkapital in Höhe von
25 TEUR.

Mitarbeiter: Im Geschäftsjahr 2019 waren im Jahresdurchschnitt 651 Angestellte
und 36 Auszubildende/BA-Studenten bei **eins** beschäftigt.

Abschlussprüfer: Die Buchführung, der Jahresabschluss zum 31.12.2019 und der
Lagebericht sind durch die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert
worden.

Die Abschlussprüfung umfasste auch den Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG.

Weitere Anteilseigner:	Thüga AG, München	39,85 %
	Kommunale Versorgungsdienstleistungs- gesellschaft Chemnitz mbH, Chemnitz	25,50 %
	enviaM Beteiligungsgesellschaft Chemnitz GmbH, Chemnitz	9,15 %

3.5. Kennzahlen

Kennzahlen		2019 Plan	2019 Ist	Bemerkungen
Materialintensität <i>[Materialaufwand von Gesamterträgen]</i>	%	79,7	79,1	
Personalintensität <i>[Personalaufwand von Gesamterträgen]</i>	%	4,4	4,1	
Umsatz je Mitarbeiter ²	TEUR	1.657,2	1.702,8	
Reinvestitionsrate <i>[Investitionen von Abschreibungen]</i>	%	231,2	161,6	
Eigenkapitalquote <i>[Wirtschaftliches Eigenkapital von Gesamtkapital]</i> ¹	%	42,9	44,8	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse
Anlagendeckungsgrad <i>[Wirtschaftliches Eigenkapital von Anlagevermögen]</i> ¹	%	51,9	55,5	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse
Finanzierungsverhältnis <i>[Wirtschaftliches Eigenkapital von Fremdkapital]</i> ¹	%	75,2	81,3	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse
Eigenkapitalrentabilität <i>[Jahresüberschuss von wirtschaftlichem Eigenkapital]</i> ¹	%	15,6	16,1	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse

¹ Das wirtschaftliche Eigenkapital enthält analog zum Vorjahresbericht nicht den Bilanzgewinn des Jahres mit Blick auf die folgende Ausschüttung.

² ohne Auszubildende

3.6. Beteiligungen der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Angaben zum Anteilsbesitz per 31.12.2019

Verbundene Unternehmen

inetz GmbH, Chemnitz	100,00
EnergieStern GmbH, Chemnitz	100,00
ELICON Energie Dienstleistungen & Consulting GmbH, Chemnitz ¹⁾	100,00
eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH, Chemnitz	100,00
make IT GmbH, Chemnitz	75,00
EE Biogasanlage Brandis GmbH & Co. KG, Chemnitz	70,00
TBZ - PARIV Technologieberatungszentrum Parallele Informationsverarbeitung - Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Chemnitz ²⁾	66,67
Batteriespeicher Chemnitz GmbH & Co. KG, Chemnitz	51,00
Batteriespeicher Chemnitz Verwaltungsgesellschaft mbH, Chemnitz	51,00

Beteiligte Unternehmen

Kommunale Wärmeversorgung Auerbach GmbH, Auerbach/Vogtland	49,00
e2net GmbH, Marienberg	49,00
RAC - Rohrleitungsbau Altchemnitz GmbH, Chemnitz	33,33
Zweckverband Fernwasser Südsachsen, Chemnitz	25,28 ³⁾
PEC Parkeisenbahn Chemnitz gemeinnützige Gesellschaft mbH, Chemnitz	25,00
Windenergie Briesensee GmbH, Neu Zauche	18,72
Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz	18,45
Tender 365 GmbH, Leipzig	16,67
VNG Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungs- Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Leipzig	9,81
Kom9 GmbH & Co. KG, Freiburg im Breisgau ⁴⁾	9,25
Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, München	8,20
SAXONIA Service GmbH & Co. KG, Chemnitz	7,50
SYNECO GmbH & Co. KG i. L., München ⁵⁾	5,93
GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. Kommanditgesellschaft, Straelen ⁶⁾	5,85
GasLINE Telekommunikationsnetz- Geschäftsführungsgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH, Straelen	5,85
VNG AG, Leipzig ⁷⁾	2,12

- 1) Zum 31.12.2018 bestand ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag von 3.050.716,19 EUR.
- 2) Die Angaben zum Eigenkapital und Jahresergebnis beziehen sich auf den Jahresabschluss zum 30.09.2018, der festgestellt ist.
- 3) Der angegebene Kapitalanteil basiert laut Satzung des Zweckverbandes auf der Quote der anhand der Bezugsrechte ermittelten Stimmrechte lt. Jahresabschluss 2018.
- 4) Es handelt sich um eine indirekte Beteiligung der eins über die EnergieStern GmbH. Diese Aufstellung enthält neben der Kom9 GmbH & Co. KG keine indirekten Beteiligungen.
- 5) Die Gesellschafter der SYNECO GmbH & Co. KG i. L. haben die Liquidation der Gesellschaft zum 01.05.2016 beschlossen. Die Angaben zum Eigenkapital und Jahresüberschuss beziehen sich auf den Jahresabschluss zum 30.04.2019.
- 6) Das Kommanditkapital beträgt unverändert 41.000.000 EUR. In 2018 wurden die Kommanditeinlagen vollständig eingezahlt.
- 7) bis 29.03.2018: VNG – Verbundnetz Gas Aktiengesellschaft

4. Schlussbemerkungen

Weitere Informationen können den Jahresabschlüssen entnommen werden. Diese werden im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Außerdem berichtet die Geschäftsführung der **eins** in der Verbandsversammlung ausführlich über die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie über wesentliche Geschäftsentwicklungen.

Die von der Verbandsversammlung gewählten Vertreter im Verwaltungsrat entsenden Vertreter in den Aufsichtsrat und in die Gesellschafterversammlung der **eins**. In diesen Gremien werden die im Gesellschaftsvertrag festgelegten wichtigen Entscheidungen beraten und beschlossen.

Darüber hinaus erhält die für den Zweckverband zuständige Rechtsaufsichtsbehörde, die Landesdirektion Sachsen, neben dem Geschäftsbericht auch den geprüften und testierten Jahresabschluss.

5. Impressum

Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“

Geschäftsstelle Limbach-Oberfrohna

Rathausplatz 1

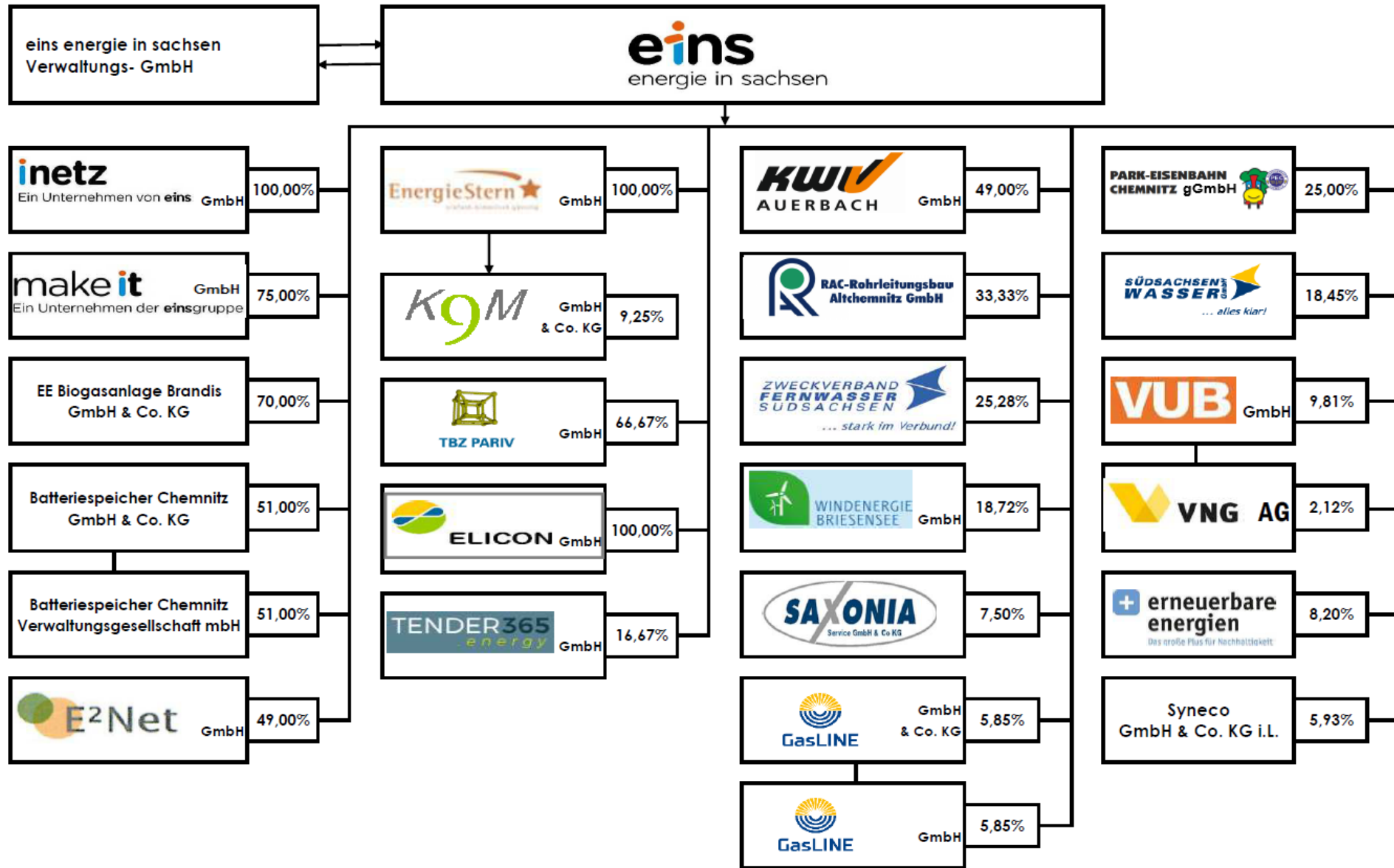
09212 Limbach-Oberfrohna

Telefon: 03722/78124

Fax: 03722/78308

E-Mail: zvgasversorgung@limbach-oberfrohna.de

Anlage I: Beteiligungsstruktur eins energie in Sachsen GmbH & Co. KG (Stand 31.12.2019)



Anlage II: Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ Mitgliederaufstellung (Stand 31.12.2019)

Nr.	PLZ	Stadt/ Gemeinde
1.	08626	Stadt Adorf/Vogtl.
2.	09648	Gemeinde Altmittweida
3.	09439	Gemeinde Amtsberg
4.	09546	Stadt Annaberg-Buchholz
5.	08280	Stadt Aue-Bad Schlema für den Ortsteil Bad Schlema
6.	09392	Gemeinde Auerbach
7.	08209	Stadt Auerbach/Vogtl.
8.	09573	Stadt Augustusburg
9.	08645	Stadt Bad Elster
10.	09471	Gemeinde Bärenstein
11.	09627	Gemeinde Bobritzsch-Hilbersdorf
12.	08324	Gemeinde Bockau
13.	09618	Stadt Brand-Erbisdorf
14.	08359	Gemeinde Breitenbrunn/Erzgeb.
15.	09217	Stadt Burgstädt
16.	09235	Gemeinde Burkhardtsdorf
17.	09337	Gemeinde Callenberg
18.	09111	Stadt Chemnitz
19.	09236	Gemeinde Claußnitz
20.	04678	Stadt Colditz
21.	09474	Gemeinde Crottendorf
22.	08393	Gemeinde Dennheritz
23.	09430	Gemeinde Drebach
24.	09427	Stadt Ehrenfriedersdorf
25.	08309	Stadt Eibenstock
26.	08236	Gemeinde Ellefeld
27.	09481	Stadt Elterlein
28.	09575	Gemeinde Eppendorf
29.	08223	Stadt Falkenstein/Vogtl.
30.	09557	Stadt Flöha
31.	09669	Stadt Frankenberg/Sa.
32.	08427	Gemeinde Fraureuth
33.	09599	Stadt Freiberg
34.	09423	Gemeinde Gelenau/Erzgeb.

35. 09326 Stadt Geringswalde
36. 09355 Gemeinde Gersdorf
37. 09468 Stadt Geyer
38. 09405 Gemeinde Gornau/Erzgeb.
39. 09390 Gemeinde Gornsdorf
40. 09518 Gemeinde Großrückerswalde
41. 09603 Stadt Großschirma
42. 08223 Gemeinde Höhenluftkurort Grünbach
43. 08344 Stadt Grünhain-Beierfeld
44. 09661 Stadt Hainichen
45. 09633 Gemeinde Halsbrücke
46. 08118 Stadt Hartenstein
47. 09232 Gemeinde Hartmannsdorf
48. 08468 Gemeinde Heinsdorfergrund
49. 09337 Stadt Hohenstein-Ernstthal
50. 09394 Gemeinde Hohndorf
51. 09387 Gemeinde Jahnsdorf/Erzgeb.
52. 08349 Stadt Johanngeorgenstadt
53. 09477 Stadt Jöhstadt
54. 08107 Stadt Kirchberg
55. 08248 Stadt Klingenthal
56. 09306 Gemeinde Königshain-Wiederau
57. 08134 Gemeinde Langenweißbach
58. 08315 Stadt Lauter-Bernsbach
59. 08485 Stadt Lengenfeld
60. 09573 Gemeinde Leubsdorf
61. 09244 Gemeinde Lichtenau
62. 08115 Gemeinde Lichtentanne
63. 08491 Gemeinde Limbach
64. 09212 Stadt Limbach-Oberfrohna
65. 08294 Stadt Lößnitz
66. 09385 Stadt Lugau/Erzgeb.
67. 09328 Stadt Lunzenau
68. 09496 Stadt Marienberg für die Ortsteile Pobershau und Zöblitz
69. 08258 Stadt Markneukirchen
70. 09648 Stadt Mittweida
71. 09241 Gemeinde Mühlau

72. 09619 Gemeinde Mulda/Sa.
73. 08132 Gemeinde Mülsen
74. 08491 Stadt Netzschkau
75. 09221 Gemeinde Neukirchen/Erzgeb.
76. 08496 Gemeinde Neumark
77. 09366 Gemeinde Niederdorf
78. 09243 Gemeinde Niederfrohna
79. 09577 Gemeinde Niederwiesa
80. 09399 Gemeinde Niederwürschnitz
81. 09353 Stadt Oberlungwitz
82. 09484 Stadt Kurort Oberwiesenthal
83. 09569 Stadt Oederan
84. 09376 Stadt Oelsnitz/Erzgeb.
85. 09526 Stadt Olbernhau für den Ortsteil Pfaffroda
86. 09322 Stadt Penig
87. 08523 Stadt Plauen
88. 08352 Gemeinde Raschau-Markersbach
89. 08468 Stadt Reichenbach im Vogtland
90. 08141 Gemeinde Reinsdorf
91. 09306 Stadt Rochlitz
92. 08228 Stadt Rodewisch
93. 09661 Gemeinde Rossau
94. 09619 Stadt Sayda
95. 09481 Stadt Scheibenberg
96. 09487 Stadt Schlettau
97. 08261 Stadt Schöneck/Vogtl.
98. 08304 Gemeinde Schönheide
99. 08340 Stadt Schwarzenberg/Erzgeb.
100. 09465 Gemeinde Sehmatal
101. 08237 Gemeinde Steinberg
102. 09468 Gemeinde Tannenberg
103. 09249 Gemeinde Taura
104. 09380 Stadt Thalheim/Erzgeb.
105. 09488 Gemeinde Thermalbad Wiesenbad
106. 09419 Stadt Thum
107. 08233 Stadt Treuen
108. 09306 Gemeinde Wechselburg

- 109. 08538 Gemeinde Weischlitz
- 110. 09600 Gemeinde Weißenborn/Erzgeb.
- 111. 08412 Stadt Werdau
- 112. 08112 Stadt Wilkau-Haßlau
- 113. 09429 Stadt Wolkenstein
- 114. 09306 Gemeinde Zettlitz
- 115. 09405 Stadt Zschopau
- 116. 08321 Gemeinde Zschorlau
- 117. 08297 Stadt Zwönitz

Anlage III: Ermittlung der Wertansätze der Beteiligungen am Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ (Stichtag 31.12.19)

Grundlage für die Ermittlung der Beteiligungen:

Gutachterliche Ermittlung der Anteile der einzelnen Verbandsmitglieder am Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“, Chemnitz zum 01.01.2015

Stadt/ Gemeinde	Sachzeitwert in DM	Quote	Anteil Eigenkapital in EUR	Stimmen	Stimmanteile in %
insg.:	135.774.333	100,00000	312.300.129,10	26.475	100,00
Adorf/Vogtl.	3.848.590	1,490188	4.653.859,05	394	1,4882
Altmittweida	475.894	0,184268	575.469,20	49	0,18508
Amtsberg	1.499.979	0,580797	1.813.829,78	154	0,58168
Annaberg-Buchholz	1.038.767	0,402214	1.256.114,84	107	0,40415
Auerbach/Erzg.	1.285.123	0,497604	1.554.017,93	132	0,49858
Auerbach/Vogtl.	4.895.560	1,895578	5.919.892,54	501	1,89235
Augustusburg	1.486.837	0,575708	1.797.936,83	153	0,5779
Bad Elster	2.274.552	0,880714	2.750.470,96	233	0,88008
Aue - Bad Schlema	1.983.264	0,767927	2.398.237,01	203	0,76676
Bärenstein	2.296.149	0,889077	2.776.588,62	235	0,88763
Bobritzsch- Hilbersdorf	1.065.907	0,412723	1.288.934,46	109	0,41171
Bockau	0	0,000000	0,00	1	0,00378
Brand-Erbisdorf	5.594.519	2,166217	6.765.098,49	573	2,16431
Breitenbrunn/Erzg.	756.664	0,292983	914.986,29	78	0,29462
Burgstädt	4.614.981	1,786937	5.580.606,56	472	1,78281
Burkhardtsdorf	2.832.767	1,096857	3.425.485,83	290	1,09537
Callenberg	30.818	0,011933	37.266,77	4	0,01511
Chemnitz	264.706	0,102495	320.092,02	28	0,10576
Claußnitz	1.021.961	0,395707	1.235.793,47	105	0,39660
Colditz	1.320.332	0,511237	1.596.593,81	136	0,51369
Crottendorf	2.527.539	0,978672	3.056.393,92	259	0,97828
Dennheritz	320.613	0,124142	387.695,63	33	0,12465
Drebach	1.630.661	0,631398	1.971.856,77	167	0,63078
Ehrenfriedersdorf	3.047.692	1,180077	3.685.381,99	312	1,17847
Eibenstock	2.067.913	0,800703	2.500.596,50	212	0,80076
Ellefeld	0	0,000000	0,00	1	0,00378
Elterlein	1.279.764	0,495529	1.547.537,71	131	0,49481
Eppendorf	1.999.174	0,774087	2.417.474,70	205	0,77432
Falkenstein/Vogtl.	3.686.900	1,427581	4.458.337,31	378	1,42776
Flöha	4.066.681	1,574633	4.917.580,89	416	1,57129
Frankenberg/Sa.	4.480.313	1,734793	5.417.760,78	459	1,73371
Fraureuth	1.292.570	0,500488	1.563.024,67	133	0,50236
Freiberg	632.062	0,244737	764.313,97	65	0,24551
Gelenau/Erzgeb.	4.122.168	1,596118	4.984.678,57	422	1,59396

Stadt/ Gemeinde	Sachzeitwert in DM	Quote	Anteil Eigenkapital in EUR	Stimmen	Stimmanteile in %
Geringswalde	1.377.653	0,533432	1.665.908,82	141	0,53258
Gersdorf	4.474.739	1,732635	5.411.021,34	458	1,72993
Geyer	1.785.335,00	0,691288	2.158.893,32	183	0,69122
Gornau/Erzgeb.	1.180.691,00	0,457168	1.427.736,25	121	0,45703
Gornsdorf	1.065.799	0,412681	1.288.803,30	109	0,41171
Großrückerswalde	0	0,000000	0,00	1	0,00378
Großschirma	0	0,000000	0,00	1	0,00378
Grünbach	0	0,000000	0,00	1	0,00378
Grünhain-Beierfeld	6.007.434	2,326099	7.264.410,18	615	2,32295
Hainichen	3.127.852	1,211115	3.782.313,71	320	1,20869
Halsbrücke	1.422	0,000553	1.727,02	1	0,00378
Hartenstein	0	0,000000	0,00	1	0,00378
Hartmannsdorf	2.472.175	0,957235	2.989.446,14	253	0,95562
Heinsdorfergrund	659.956	0,255537	798.042,38	68	0,25685
Hohenstein-Ernstthal	7.620.309	2,950610	9.214.758,84	780	2,94618
Hohndorf	1.787.275	0,692039	2.161.238,69	183	0,69122
Jahnsdorf/Erzgeb.	1.439.445	0,557358	1.740.629,75	148	0,55902
Johanngeorgenstadt	688.951	0,266764	833.104,32	71	0,26818
Jöhstadt	2.104.092	0,814712	2.544.346,63	216	0,81586
Kirchberg	3.730.046	1,444287	4.510.510,17	382	1,44287
Klingenthal	4.741.012	1,835736	5.733.005,90	485	1,83192
Königshain-Wiederau	0	0,000000	0,00	1	0,00378
Kurort Oberwiesenthal	1.826.815	0,707349	2.209.051,84	187	0,70633
Langenweißbach	0	0,000000	0,00	1	0,00378
Lauter-Bernsbach	5.672.424	2,196382	6.859.303,82	581	2,19452
Lengenfeld	6.781.822	2,625945	8.200.829,63	694	2,62134
Leubsdorf	1.001.806	0,387903	1.211.421,57	103	0,38905
Lichtenau	722.806	0,279873	874.043,74	74	0,27951
Lichtentanne	2.463.948	0,954049	2.979.496,26	252	0,95184
Limbach	510.469	0,197655	617.276,82	53	0,20019
Limbach-Oberfrohna	10.047.409	3,890392	12.149.699,22	1.028	3,88291
Lößnitz	2.347.461	0,908945	2.838.636,41	241	0,91029
Lugau/Erzgeb.	2.794.597	1,082078	3.379.330,99	286	1,08026
Lunzenau	641.948	0,248565	776.268,82	66	0,24929
Marienberg	3.660.650	1,417416	4.426.592,00	375	1,41643
Markneukirchen	4.921.063	1,905453	5.950.732,18	504	1,90368
Mittweida	7.539.852	2,919457	9.117.467,98	772	2,91596
Mühlau	781.315	0,302528	944.795,33	80	0,30217
Mulda	0	0,000000	0,00	1	0,00378
Mülsen	3.193.247	1,236436	3.861.391,22	327	1,23513
Netzschkau	3.310.334	1,281773	4.002.978,73	339	1,28045
Neukirchen/Erzgeb.	1.976.354	0,765251	2.389.879,86	203	0,76676

Stadt/ Gemeinde	Sachzeitwert in DM	Quote	Anteil Eigenkapital in EUR	Stimmen	Stimmanteile in %
Neumark	1.201.182	0,465102	1.452.514,15	123	0,46459
Niederdorf	483.372	0,187163	584.510,29	50	0,18886
Niederfrohna	1.322.501	0,512077	1.599.217,13	136	0,51369
Niederwiesa	1.403.254	0,543345	1.696.867,14	144	0,54391
Niederwürschnitz	1.439.625	0,557428	1.740.848,36	148	0,55902
Oberlungwitz	2.136.949	0,827434	2.584.077,45	219	0,8272
Oederan	3.719.356	1,440148	4.497.584,06	381	1,43909
Oelsnitz/Erzgeb.	5.838.612	2,260731	7.060.265,83	598	2,25873
Olbernhau	0	0,000000	0,00	1	0,00378
Penig	2.568.262	0,994440	3.105.637,40	263	0,99339
Plauen	754.821	0,292269	912.756,46	78	0,29462
Raschau-Markersbach	3.361.226	1,301478	4.064.517,47	344	1,29934
Reichenbach/Vogtl.	3.250.059	1,258434	3.930.091,01	333	1,25779
Reinsdorf	1.706.621	0,660810	2.063.710,48	175	0,661
Rochlitz	2.561.808	0,991941	3.097.833,02	262	0,98961
Rodewisch	4.525.271	1,752201	5.472.125,99	463	1,74882
Rossau	168.232	0,065140	203.432,30	18	0,06799
Sayda	16.882	0,006537	20.415,06	2	0,00755
Scheibenberg	1.245.082	0,482100	1.505.598,92	128	0,48347
Schlettau	1.533.543	0,593793	1.854.416,31	157	0,59301
Schöneck/Vogtl.	1.141.119	0,441845	1.379.882,51	117	0,44193
Schönheide	139.613	0,054059	168.826,33	15	0,05666
Schwarzenberg/Erzgeb.	1.968.566	0,762236	2.380.464,01	202	0,76298
Sehmatal	5.171.736	2,002514	6.253.853,81	529	1,99811
Steinberg	1.174.059	0,454600	1.419.716,39	121	0,45703
Tannenberg	39.590	0,015329	47.872,49	5	0,01889
Taura	993.544	0,384704	1.201.431,09	102	0,38527
Thalheim/Erzgeb.	2.977.084	1,152737	3.599.999,14	305	1,15203
Thermalbad Wiesenbad	622.402	0,240996	752.630,82	64	0,24174
Thum	3.281.182	1,270485	3.967.726,30	336	1,26912
Treuen	3.628.246	1,404870	4.387.410,82	372	1,4051
Wechselburg	453.089	0,175438	547.893,10	47	0,17753
Weischlitz	0	0,000000	0,00	1	0,00378
Weißborn/Erzgeb.	0	0,000000	0,00	1	0,00378
Werdau	2.215.092	0,857691	2.678.570,10	227	0,85741
Wilkau-Haßlau	6.083.267	2,355462	7.356.110,87	623	2,35316
Wolkenstein	1.571.785	0,608601	1.900.661,71	161	0,60812
Zettlitz	48.074	0,018614	58.131,55	5	0,01889
Zschopau	6.975.324	2,700870	8.434.820,50	714	2,69688
Zschorlau	2.402.906	0,930414	2.905.684,12	246	0,92918
Zwönitz	3.938.868	1,525143	4.763.023,56	403	1,52219

BETEILIGUNGSBERICHT

für das Berichtsjahr 2019

Abkürzungsverzeichnis

EK	Eigenkapital
FB	Fehlbetrag
HRB	Handelsregisterblatt
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort.....	4
2	Gesamtüberblick über die Beteiligungen der KISA	5
3	Die Unternehmen im Einzelnen	6
3.1	KDN GmbH (Kommunale Datennetz GmbH).....	6
3.1.1	Beteiligungsübersicht	6
3.1.2	Finanzbeziehungen	6
3.1.3	Organe.....	7
3.1.4	Sonstige Angaben	7
3.1.5	Bilanz- und Leistungskennzahlen.....	7
3.1.6	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019	9
3.2	Lecos GmbH	13
3.2.1	Beteiligungsübersicht	13
3.2.2	Finanzbeziehungen	13
3.2.3	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019	14
3.3	ProVitako eG (vorläufige Zahlen - finale Fassung liegt bis 26.6.2020 nicht vor).....	22
3.3.1	Beteiligungsübersicht	22
3.3.2	Finanzbeziehungen	22
3.3.3	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019	22
3.4	Komm24 GmbH.....	24
3.4.1	Beteiligungsübersicht	24
3.4.2	Finanzbeziehungen	24
3.4.3	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019	25
3.4.4	Organe.....	28
4	Anteile der mittelbaren Beteiligung der Verbandsmitglieder zum Stichtag 31.12.2019	29

1 Vorwort

Der Beteiligungsbericht ist am Ende eines Geschäftsjahres entsprechend den Anforderungen aus § 99 der Sächsischen Gemeindeordnung aufzustellen.

Dabei werden im Wesentlichen folgende Inhalte dargestellt:

- die Beteiligungsübersicht zum 31. Dezember 2019 unter Angabe der Rechtsform, des Unternehmensgegenstandes, des Unternehmenszwecks und des Stamm- oder Grundkapitals, sowie des prozentualen Anteils,
- die Finanzbeziehungen, insbesondere die Summe der Gewinnabführungen und der Verlustabdeckungen, die Summe sonstiger Zuschüsse, gewährten Vergünstigungen sowie die Summe der übernommenen Bürgschaften und sonstigen Gewährleistungen und
- den Lagebericht der Beteiligungen.

Für Beteiligungen mit mindestens 25 Prozent werden darüber hinaus folgende Informationen bereitgestellt:

- die Organe der Beteiligungen,
- die wichtigsten Bilanz- und Leistungskennzahlen für das Berichtsjahr und der beiden vorangegangenen Jahre und
- die Bewertung der Kennzahlen.

Der Beteiligungsbericht wird der Rechtsaufsichtsbehörde zugeleitet. Den Mitgliedern des Zweckverbandes Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) wird der Beteiligungsbericht im Zusammenhang mit der Einladung zur Verbandsversammlung zur Verfügung gestellt. In der Verbandsversammlung wird über den Bericht mündlich informiert.

Ziel des Beteiligungsberichtes ist die Darstellung der Finanzbeziehungen des Zweckverbandes zu beteiligten Unternehmen sowie der Ausweis der Anteile der Mitglieder am Zweckverband. Zusammenfassend soll der Bericht ein Bild über die Lage im Unternehmensverbund ergeben.

Leipzig, den 17.06.2020



Andreas Bitter
Geschäftsführer

2 Gesamtüberblick über die Beteiligungen der KISA

Die Struktur der Beteiligungen inkl. der prozentualen Anteile stellt sich wie folgt dar:

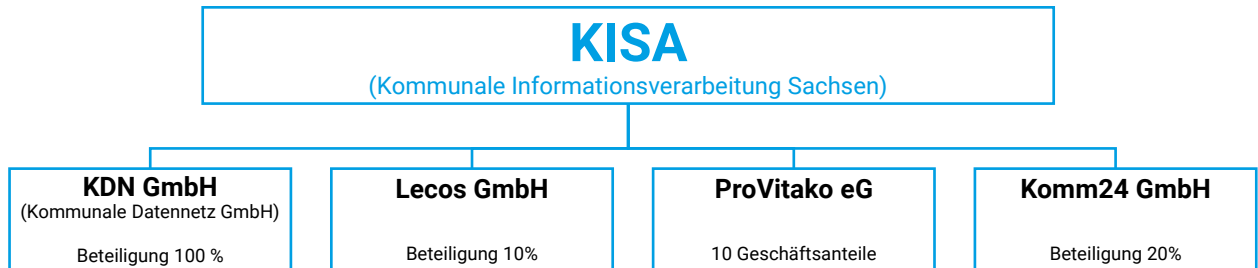


Tabelle 1: Struktur Beteiligungen

3 Die Unternehmen im Einzelnen

3.1 KDN GmbH (Kommunale Datennetz GmbH)

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Kommunalen Datennetz GmbH (KDN GmbH) mit Sitz in Dresden (HRB 20074). KISA ist an der KDN GmbH mit 100 % beteiligt.

3.1.1 Beteiligungsübersicht

Name:	KDN - Kommunale DatenNetz GmbH
Anschrift:	Wiener Straße 128 01219 Dresden
Telefon:	0351 3156952
Telefax:	0351 3156966
Internet	www.kdn-gmbh.de
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB)
Gesellschafter:	Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)
Stammkapital:	60.000,00 Euro
Anteil KISA:	60.000,00 Euro (100%)

Unternehmensgegenstand:

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasst die Bereitstellung und den Betrieb eines Datennetzes für den kommunalen Bedarf sowie die Entwicklung, die Bereitstellung und den Vertrieb von über dieses Datennetz abzurufenden Netzdiensten und den Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen.

3.1.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der KDN GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- sonstige Zuschüsse: 0 €
- übernommene Bürgschaften: 0 €
- sonstige Vergünstigungen: 0 €.

Zwischen KISA und der KDN GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die KDN GmbH nutzt zum Beispiel das Verfahren zur Personalabrechnung, während KISA über die KDN GmbH an das Kommunale Datennetz angebunden wird. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der Preislisten, welche in beiden Häusern vorliegen.

3.1.3 Organe

Die KDN GmbH setzt sich auf folgenden Organen zusammen:

Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Frank Schlosser. Herr Frank Schlosser ist Angestellter des Zweckverbandes und als Geschäftsführer an die Gesellschaft abgeordnet.

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Herr Franz-Heinrich Kohl, Oberbürgermeister der Stadt Aue	Vorsitzender
Herr André Jacob, Geschäftsführendes Präsidialmitglied des Sächsischen Landkreistag e. V. (SLKT) in Dresden	1. Stellvertreter
Herr Ralf Rother, Bürgermeister der Stadt Wilsdruff	2. Stellvertreter
Herr Thomas Weber, Direktor der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung, Bischofswerda	
Herr Dr. Christian Aegerter, Amtsleiter Hauptamt der Stadt Leipzig	
Herr Prof. Dr. Lothar Ungerer, Bürgermeister der Stadt Meerane	

3.1.4 Sonstige Angaben

Zur KDN GmbH liegen folgende sonstige Angaben vor:

Abschlussprüfer im Berichtsjahr: WSR Cintinus Audit GmbH

Anzahl Mitarbeiter: 5 Mitarbeiter

Beteiligungen: keine Beteiligungen

3.1.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Folgende Werte der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Berichtsjahr und der beiden Vorjahre liegen vor:

KDN GmbH	Ist 2017 in T€	Ist 2018 in T€	Ist 2019 in T€	Plan 2019 in T€	
Bilanz:					
Anlagevermögen	1	4	10	Keine Planbilanz vorhanden	
Umlaufvermögen	776	742	717		
aktiver RAP	-	-	-		
<u>Summe Aktiva</u>	<u>777</u>	<u>747</u>	<u>728</u>		
Eigenkapital+ Sonderposten	61	64	70		
Rückstellungen	20	43	46		
Verbindlichkeiten	696	640	613		
passiver RAP	-	-	-		

Summe Passiva	<u>777</u>	<u>747</u>	<u>728</u>	<u>747</u>
Gewinn-und Verlustrechnung:				
Umsatz	552	509	515	292
sonstige Erträge	3.276	3.334	3.300	5.807
Materialaufwand	3.003	2.992	2.984	4.650
Personalaufwand	181	187	216	264
Abschreibungen	1	1	1,5	4
sonst. Aufwand	642	663	613	1.180
Zinsen / Steuern	1	0	0	0
<u>Ergebnis</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
Sonstige:				
Zugang Investitionen	0	3	1,5	8
Mitarbeiter	3	4	5	5

Aufgrund der vorliegenden Zahlen ergeben sich folgende Kennzahlen:

KDN GmbH	Ist 2017	Ist 2018	Ist 2019	Plan 2019	
Vermögenssituation					
Vermögensstruktur	0%	1%	1%	Berechnung aufgrund fehlender Planbilanz nicht möglich	
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote	8%	8%	9%		
Fremdkapitalquote	92%	92%	91%		
Liquidität					
Liquidität	111%	116%	117%		
Effektivverschuldung	keine	keine	keine		
Geschäftserfolg					
Pro-Kopf-Umsatz	184	127	103		58
Arbeitsproduktivität	3	3	2		1

3.1.6 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2019 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Die KDN Kommunale DatenNetz GmbH (KDN GmbH) im Rahmen der allgemeinen Konjunkturlage

Auf Grund der aktuellen Situation verminderter Wirtschaftsleistung durch die Corona-Krise sind belastbare Aussagen zur gegenwärtigen Konjunkturlage und entsprechende Prognosen nicht möglich. Allerdings kann mit Sicherheit nicht nur von einer sich abschwächenden Konjunktur, sondern eher von einer Rezession ausgegangen werden. In welchem Umfang ist ungewiss. Ziemlich sicher ist aber, dass die öffentliche Hand in hohem Maße durch Kredite und Bürgschaften für in Not geratene Unternehmen belastet wird und dies über alle Ebenen vom Bund über die Länder bis zu den Kommunen. Damit wird der finanzielle Spielraum für die Kommunen in den nächsten Jahren negativ beeinflusst werden.

Dabei werden die Aufgaben für die Kommunen nicht weniger. Die Herausforderung der Digitalisierung der Verwaltungsprozesse, zum Beispiel die Umsetzung des Online-Zugangsgesetzes (OZG), ist für die Kommunen noch zu meistern. Unverzichtbar sind daher für die Kommunen weiterhin sichere und leistungsfähige IT-Infrastrukturen und Vernetzungen. Im Rahmen des Projektes SVN 2.0/KDN III wurden entsprechende Anforderungen berücksichtigt. Auf Grund der spezifischen Ausrichtung der KDN GmbH als IT-Dienstleister, ganz speziell für sächsische Kommunen, wird die KDN GmbH die Kommunen hierbei maßgeblich unterstützen und den Verbreitungsgrad ihrer Lösungen weiter erhöhen. Erklärtes Ziel ist ein Umbau des KDN zu einem reinen Glasfasernetz mit hoher Skalierbarkeit.

Insbesondere die Informationssicherheit gewinnt auf Grund immer vielfältigerer Angriffsversuche eine entscheidende Bedeutung. Daher wurden die Sicherheitsvorkehrungen zur Absicherung des neuen KDN III deutlich erhöht. Mit dem Schritt zum KDN III sind die sächsischen Kommunen für die in den nächsten Jahren anstehenden Herausforderungen im IT-Netzbereich gerüstet.

Wichtig ist dafür die weitere Absicherung der Leistungen der KDN GmbH aus den Mitteln des Finanzausgleichsgesetzes (FAG), um Unterschiede zwischen großen und kleinen Kommunen im Steueraufkommen nicht auf die IT-technische und IT-sicherheitstechnische Leistungsfähigkeit der Kommunen durchschlagen zu lassen.

Finanzierung im Zeitraum des KDN III

Die KDN GmbH kann ohne Zuwendungen aus dem FAG ihre wirtschaftliche Tätigkeit nicht entfalten. Im Wirtschaftsplan 2019 und in den Finanzplänen der Folgejahre sind geschätzte Größenordnungen angegeben. Im Ergebnis wurden die Zuwendungen nicht in der geplanten Höhe von EUR 5.811.937,84 benötigt bzw. abgerufen. Die Erträge von den Kommunen betragen EUR 514.768,65. Die notwendigen abgerufenen Zuwendungen zum kostendeckenden Betrieb einschließlich Investitionen im Geschäftsjahr 2019 beliefen sich auf EUR 3.299.523,92. Das Geschäftsergebnis 2019 war ausgeglichen. Es wurde weder ein Jahresfehlbetrag noch ein Jahresüberschuss erzielt.

Mit Schreiben vom 12. Oktober 2016 wurde der KDN GmbH vom Sächsischen Staatsministerium der Finanzen mitgeteilt, dass für die reguläre Vertragslaufzeit des KDN III von April 2017

bis März 2022 TEUR 30.500 als außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigungen in den sächsischen Staatshaushalt eingestellt wurden und damit die haushaltstechnischen Voraussetzungen für das KDN III vorliegen. Mit Schreiben vom 27. Dezember 2017 wurde die KDN GmbH vom Sächsischen Staatsministerium der Finanzen mitgeteilt, dass für die Verlängerung der Vertragslaufzeit des KDN III von April 2022 bis März 2025 weitere TEUR 16.904 als Verpflichtungsermächtigungen eingestellt wurden und damit die haushaltstechnischen Voraussetzungen für die vorzeitige Vertragsverlängerung des KDN III bis März 2025 vorliegen. Die Verlängerungsoption wurde seitens der KDN GmbH am 28. Dezember 2017 gezogen.

Diese Finanzierungszusage deckt eine flächendeckende Versorgung der kreisangehörigen Städte und Gemeinden mit eigenen Verwaltungsaufgaben mit Breitband 50 Mbit/s synchron und für kreisfreie Städte und Landkreise mit 100 Mbit/s ab. Kreisangehörige Städte und Gemeinden haben einen Eigenanteil in Höhe von 10 % zu tragen.

Im Zuge der Finanzierung konnten wesentliche Risiken wie mangelnde xDSL-Versorgung minimiert werden.

Nach wie vor besteht das Risiko des sehr geringen Budgets für die GmbH-Kosten selbst, welches der Gesellschaft nur bedingt Spielräume hinsichtlich Investitionen und Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter sowie der Ausgestaltung des Geschäftsbetriebes lässt.

Die für das Geschäftsjahr 2019 geplanten Umsätze konnten von TEUR 292 auf TEUR 515 gesteigert werden. Dies liegt darin begründet, dass eine ganze Reihe von Verwaltungen in höhere Bandbreiten und Außenstellenanschlüsse investiert haben.

Geschäftstätigkeit für die Migration KDN III

Die Migration auf das KDN III wurde im Jahr 2018 abgeschlossen und war im Jahr 2019 nicht mehr geschäftswirksam.

Erstmalig werden im KDN III auch Sprachdienstleistungen (Voice over IP – VoIP) für die Kommunen angeboten.

Geschäftstätigkeit für Netzbetrieb KDN III

Seit August 2018 befindet sich das KDN III im Regelbetrieb. Der Betrieb des KDN III wird als sicher und stabil eingeschätzt. Der Anschlussgrad bei den sächsischen Städten und Gemeinden wurde auf Grund der höheren Bandbreiten deutlich ausgebaut. Dazu kam im Jahr 2019 eine vermehrte Anzahl von Außenstellenanschlüssen hinzu.

Der Beratungsbedarf der sächsischen Kommunen hinsichtlich IT-Sicherheit ist weiterhin sehr hoch. Die Gesellschaft berät ihre Kunden aktiv dazu. Die KDN GmbH wird das Thema IT-Sicherheit in Zukunft noch weiter intensivieren, die Teilnehmer am KDN III sensibilisieren und, wo notwendig und gewünscht, Unterstützung anbieten.

Auf Grund dieser Fakten wird eingeschätzt, dass mit dem KDN III ein leistungsfähiges Netz mit attraktiven Diensten für sächsische Kommunen aufgebaut wurde.

Die KDN GmbH arbeitete im Jahr 2019 intensiv an der Einführung der neuen UC/VoIP-Lösung für die Kommunen. Es konnte eine relativ hohe Anzahl von Kunden gewonnen werden.

Die Umstellung vorhandener kupferbasierter Anschlüsse auf Glasfaser wurde im Jahr 2019 begonnen und wird kontinuierlich fortgeführt.

Dienstleistungen für KISA

Für KISA wurden im Rahmen des bestehenden Dienstleistungsvertrags Leistungen in vereinbartem Umfang und vereinbarter Qualität erbracht.

Ausblick auf die Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2020 und Folgejahre

Das Jahr 2020 wird neben dem stabilen Netzbetrieb im Wesentlichen von der weiteren Bereitstellung neuer Dienste wie UC/VoIP geprägt sein.

Auf Grund des in den Verhandlungen zum KDN III erzielten Ergebnisses und der damit deutlich erhöhten Attraktivität des KDN III (schneller, sicherer, leistungsfähiger) wird es in der zukünftigen Entwicklung gelingen, auch die meisten der bisherigen Zweifler von den Nutzungsmöglichkeiten des Netzes zu überzeugen und das Netz nahezu flächendeckend auszurollen. Eine erhebliche Zahl von Neukunden im Jahr 2019 lässt eine Fortsetzung des Trends erwarten.

Die gemäß SächsEGovG vorgeschriebene Nutzung des KDN zur Übermittlung von Daten zwischen Behörden wird ein Übriges tun, um Flächendeckung zu erreichen. Dies setzt aber voraus, dass die Kommunalaufsichtsbehörden auf gesetzeskonformes Handeln der Kommunen einwirken.

Die Umstellung vorhandener kupferbasierter Anschlüsse auf Glasfaser und der Ausbau der UC-Lösungen werden im Jahr 2020 wesentlicher Teil der Aufgaben der Gesellschaft sein.

Die Beratungsleistungen der KDN GmbH für ihre Kunden hinsichtlich möglicher Anschlusslösungen und zur IT-Sicherheit werden fortgeführt. Zur Stärkung der IT-Sicherheit wurde für das Jahr 2019 eine neue Stelle im Netzwerkmanagement geplant. Diese konnte aber auf Grund des eklatanten Fachkräftemangels erst im April 2020 besetzt werden.

Die Finanzierung der KDN GmbH wird für die Folgejahre auch weiterhin eine Mischfinanzierung sein. Der überwiegende Teil der Finanzmittel kommt aus der Förderung durch das Finanzausgleichsgesetz über den Zuwendungsgeber SAKD für den Basisanschluss der Kommunen. Darauf aufbauend werden Zusatzleistungen durch eigene Erträge von den Kommunen und kommunalen Einrichtungen finanziert.

Im Jahr 2020 ist das Nachfolgeprojekt des derzeitigen Netzes, Arbeitstitel KDN IV zu beginnen.

Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Die Risiken im Geschäftsjahr 2020 sind auf Grund der FAG-Finanzierung der Basisanschlüsse im Vergleich zum Vorjahr auf niedrigem Niveau gleichgeblieben.

Als Risiko wird das sehr geringe Budget für die GmbH-Kosten selbst eingeschätzt, welches der Gesellschaft nur bedingt Spielräume hinsichtlich Investitionen und Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter sowie der Ausgestaltung des Geschäftsbetriebes lässt.

Ein weiteres Risiko ist die relativ geringe personelle Ausstattung der GmbH, welche eine Kompensation längerer Ausfälle, sowohl im Tagesgeschäft als auch bei Einführungsprojekten wie UC sehr erschwert.

Die erhöhten Basisbandbreiten bergen das Risiko, dass die geplante Dimensionierung der zentralen Netzwerkkomponenten und des zentralen Internetübergangs in der Laufzeit des KDN III nicht mehr ausreicht und angepasst werden muss. Dieses Risiko wurde bei der Beantragung der FAG-Finanzierung betrachtet und in die beantragte und wie o. a. zugesagte Summe aus dem FAG eingepreist.

Chancen werden in der Erbringung bzw. dem Ausbau von weiteren Leistungen, insbesondere im Bereich IT-Sicherheit, der VoIP-Bereitstellung, der weiteren Flächendeckung sowie der Bereitstellung von zusätzlichen KDN-Anbindungen für Außenstellen und für kommunale Institutionen, die nicht von der FAG-Finanzierung umfasst sind, z. B. Zweckverbände gesehen. Auch hier wird sich der begonnene Trend zu Anbindungen von Außenstellen, der im Jahr 2018 begonnen hat, weiter fortsetzen.

Bund und Freistaat setzen mit ihren E-Government-Vorhaben sowie den E-Government-Gesetzen Impulse, für die eine gesicherte Vernetzung Voraussetzung ist und daher ein Anschluss an das KDN III eine notwendige Basis darstellt.

Letztlich werden alle Risiken als beherrschbar und die künftige Geschäftstätigkeit der Kommunalen DatenNetz GmbH entsprechend dem Gesellschaftszweck als geordnet eingeschätzt.

Wesentliche Entwicklungen seit dem 31. Dezember 2019

Der Dienst UC/VoIP wurde von der Pilotierung in den Regelbetrieb überführt.

Es erfolgt weiterhin eine enge Abstimmung mit den kommunalen Spitzenverbänden und der SAKD zum neuen Netz.

Der Auftaktworkshop zum Nachfolgeprojekt KDN IV hat stattgefunden, derzeit ist die KDN GmbH mit dem Freistaat im Gespräch, um ein koordiniertes Vorgehen beider Vertragspartner zu erreichen.

3.2 Lecos GmbH

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Lecos GmbH mit Sitz in Leipzig (HRB 17608). KISA hält zum Stichtag 31. Dezember 2019 einen Anteil von 10 %.

3.2.1 Beteiligungsübersicht

<i>Name:</i>	Lecos GmbH
<i>Anschrift:</i>	Prager Str. 8 04103 Leipzig
<i>Telefon:</i>	0341 2538 0
<i>Internet</i>	www.lecos-gmbh.de
<i>Rechtsform:</i>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
<i>Gesellschafter:</i>	Stadt Leipzig Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen
<i>Stammkapital:</i>	200.000 EUR
<i>Anteil KISA:</i>	20.000 EUR (10,00 %)

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung der Gesellschafter im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik sowie Bürodienstleistungen.

3.2.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der Lecos GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- sonstige Zuschüsse: 0 €
- übernommene Bürgschaften: 0 €
- sonstige Vergünstigungen: 0 €.

Zwischen KISA und der Lecos GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die Lecos GmbH stellt den Betrieb der Rechenzentrumsverfahren der KISA sicher. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der abgeschlossenen Verträge.

3.2.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2019 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung der IT-Branche

Die IT-Branche im öffentlichen Umfeld hat sich, ebenso wie die gesamtwirtschaftliche Konjunktur positiv entwickelt. Daher bestimmten auch in 2019 weiterhin vorwiegend Software und Service- und Beratungsleistungen bezüglich der Vernetzung von Informationen den gesamtwirtschaftlichen Verlauf der IT-Branche. Vor dem Hintergrund des steigenden IT-Bedarfes in der Verwaltungsarbeit sowie den gesetzlichen Anforderungen, zum Beispiel aus dem Onlinezugangsgesetz und der Schaffung von Bürgerkonten, ist eine effektive und effiziente IT im Zusammenhang mit der Digitalisierung der Verwaltung ein Kernbestandteil zukünftigen Verwaltungshandelns. Sie muss im Kontext der stetig steigenden Komplexität der Anforderungen und Vernetzung von Daten insbesondere durch intensive Beratungsleistungen unterstützt werden. Ziel bleibt dabei, die Digitalisierung der Verwaltungen vor allem aus Sicht der Kunden der Verwaltungen als auch der Verwaltung selber kontinuierlich voranzutreiben.

Geschäftsverlauf

Für die für das Geschäftsjahr 2019 festgelegten Ziele zum Ausbau sowie zur Stabilisierung der bisherigen Geschäftsaktivitäten der Lecos GmbH bleibt festzuhalten, dass diese deutlich ausgebaut werden konnten. Im Einzelnen verweisen wir hierbei auf die nachfolgenden Ausführungen.

Die Lecos GmbH hat sich gegenüber ihrem 90 %-Gesellschafter und Kunden als IT-Volldienstleister erwiesen, der die besonderen Kundenwünsche der Kommune Leipzig berücksichtigt. Hinsichtlich der Weiterentwicklung der IT-Strategie der Stadt Leipzig beobachtet die Lecos GmbH zukunftsweisend den Markt für den Auftraggeber und berücksichtigt die hieraus gewonnenen Erkenntnisse in der Weiterentwicklung der angebotenen IT-Dienstleistungen. Dabei spielen insbesondere die wachsenden Herausforderungen des Cloud-Computing sowie die Vernetzung von Daten und Anwendungen aus Sicht der Kunden, insbesondere auch im Lichte der Datenschutzgrundverordnung sowie die stetig steigenden Anforderungen an die IT-Sicherheit, als auch aus Sicht der Lecos GmbH im Sinne des steigenden Wettbewerbes eine wesentliche Rolle.

Durch die konsequente Umsetzung der Rollout-Vorgaben für die Verwaltung und die Schulen konnte beim größten Kunden der Lecos GmbH der sehr hohe Standardisierungsgrad in Hardware und Standardsoftware weiter ausgebaut werden. Die Ausweitung auf die Schulkabinette wurde erfolgreich fortgesetzt und vertraglich für die folgenden Jahre fixiert. Des Weiteren ist es mit dem Gewandhaus zu Leipzig und dem Theater der jungen Welt gelungen, im Bereich der Eigenbetriebe der Stadt Leipzig den IT-Vollservice konsequent weiterzuverfolgen und auszubauen. Dieses Modell sowie die weiteren Erfahrungen mit den Kulturhäusern der Stadt Leipzig stellen auch die Grundlage für die Erweiterung auf die Oper Leipzig und das Schauspiel Leipzig dar, welche ab 2019 mit dem Gewandhaus zu Leipzig und dem Theater der jungen Welt in einer gemeinsamen Kulturdomäne in der Stadt Leipzig gebündelt werden. Die Migration wird im Jahr 2020 umgesetzt und konnte bereits 2019 durch Vorleistungen vorangetrieben werden. Das Geschäft mit dem zweiten Gesellschafter (10 %) des Unternehmens, der KISA, konnte auch im

Wirtschaftsjahr 2019 konstant weiter betrieben werden. Die Grundlagen für einen weiteren Ausbau der Geschäftsfelder in den Jahren 2020 ff. wurde gelegt. Dabei steht auch hier die Digitalisierung der Verwaltungen im Vordergrund. Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren für die Steuerung der Lecos GmbH sind Umsatz, Liquidität und Jahresergebnis.

Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr 2019

Bis 2015 bestand für die Lecos GmbH Vertragssicherheit mit ihrem größten Gesellschafter und Kunden. Die Option für weitere fünf Jahre ab 1. Januar 2016 wurde bereits in dem Betriebsleistungsvertrag inkludiert und vereinbart. Diese Option wurde umgesetzt, wodurch eine weitere Vertragssicherheit bis 31. Dezember 2020 besteht. Im Jahr 2019 konnte mit dem Kunden Stadt Leipzig eine Verlängerung des Betriebsleistungsvertrages vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2029 vereinbart werden, wodurch eine langfristig stabile Leistungsfähigkeit sowie wirtschaftliche Planbarkeit sichergestellt werden konnte.

Die Strategie aus 2010, durch eine Beteiligung des Zweckverbandes KISA an der Lecos GmbH eine Umsatzstabilisierung zu erreichen und die Inhousefähigkeit zu festigen, hat sich auch im Geschäftsjahr 2019 bestätigt. Somit konnte der Umsatz mit dem Zweckverband KISA auch für das abgelaufene Wirtschaftsjahr wesentlich zum geschäftlichen Erfolg des Unternehmens beitragen.

Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019 war die Weiterführung der IT-Leistungen für die Stadt Leipzig, vornehmlich bei der Anwendungs- und Verfahrensentwicklung und Anwendungs-Nerfahrensbetreuung, bei der Beratung der Kunden zur Optimierung ihrer Organisation durch weitere IT-Nutzung, bei den Rechenzentrumsservices, Endgeräteservice und Daten- und Sprachnetzleistungen, der Benutzerunterstützung sowie dem konsequenten Ausbau der Leistungen für die Schulen der Stadt Leipzig.

Besonders hervorzuheben sind die begonnenen und ersten umgesetzten Projekte zur Einführung der Personalmanagementsoftware Loga in der L-Gruppe und somit der weitere Ausbau des Geschäftes rund um das Personalmanagement sowie die Beratungsleistungen zur Digitalisierung der Verwaltung. Insbesondere die Beratungsleistungen und Vorarbeiten im Rahmen der Digitalisierung der Verwaltung, insbesondere auch mit der Einführung der eAkte sowie der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes, stellen die Grundlage für die nächsten Projektschritte sowie die mittelfristige Haushaltsplanung der Stadt Leipzig dar.

Das Geschäft mit den Eigenbetrieben der Stadt Leipzig wurde konsequent weiterverfolgt. Hier ist insbesondere auf die Kontinuität mit dem Gewandhaus zu Leipzig sowie die Integration der TK(Telekommunikations)-Anlage der Stadtreinigung und dem Gewandhaus in den zentralen TK-Anlagenverbund zu verweisen.

Für die KISA lag der Schwerpunkt im Geschäftsjahr 2019 in der Bereitstellung des Rechenzentrumsservice im Rahmen der vereinbarten Leistungsscheine für den Anwendungsbetrieb der zentralen Fachverfahren. Neue Themenfelder wie z. B. die Einführung des Personalwesens bzw. die Bereitstellung eines zentralen Dokumentenmanagementsystems konnten in 2019 erneut noch nicht begonnen werden.

Darüber hinaus konnte die Lecos GmbH die Produktivsetzung des neuen Sächsischen Melderegisters (SMR) im Jahr 2019 weiterhin stabil betreiben und somit dauerhaft einen erheblichen Anteil am Umsatz mit Drittkunden sicherstellen.

Weitere Aktivitäten des Geschäftsjahres 2019:

- Zum 1. Juli 2020 wurde die Komm24 GmbH gegründet, an dieser ist Lecos zu 20 % beteiligt. Ziel dieser Beteiligung ist es, zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes im Auftrag des Landes Sachsen Entwicklungsleistungen zu erbringen. Damit entstehen auch Synergien mit unseren Gesellschaftern.
- Das Ämterframework konnte als Anwendungsplattform in der Stadt Leipzig gefestigt und durch zusätzliche Module erweitert werden. Das Ämterframework wird als Lecos-Framework Produkt weiterentwickelt und soll in der Folge auch Dritten angeboten werden.
- Erste Module für die Lecos intern konnten dafür als Piloten in den Echtbetrieb übernommen werden.
- Die Dienstleistung für die Leipziger Schulen im Umfeld der Informationstechnik wurde mit dem zweiten Rollout Zyklus begonnen und soll auch weiterhin für die Schulkabinette 2019 fortgeführt werden.
- Es wurde die Infrastruktur einer Schule auf Basis einer Musterschule aus dem Jahr 2018, inkl. Netzwerk, WLAN, Breitbandanbindung, Gebäudeleittechnik etc., als Grundlage für weitere Neubauobjekte umgesetzt. Gleichzeitig stellt dies die Basis für die kontinuierliche Erneuerung der Infrastruktur in Bestandsschulen sowie in Neubauobjekten im Rahmen der Umsetzung des Digitalpaktes Schulen in den Jahre 2020 ff dar.
- Im Geschäftsfeld der Output-Leistungen wird das Leistungsportfolio 2019 ff. weiter vorangetrieben und mit aktiven Vertriebsmaßnahmen unteretzt. Dies führte zur Übernahme von Output-Leistungen im Jahr 2019 für die Stadt Dresden über die Komm24 GmbH.
- Im Jahr 2019 wurden elf Ausschreibungen durchgeführt und die Zuschläge für neun Ausschreibungen in 2019, eine im Januar 2020 erteilt. Eine öffentliche Ausschreibung des Jahres 2019 musste aufgrund fehlender Angebote aufgehoben werden. Die insgesamt elf Ausschreibungen des Jahres 2019 gliedern sich in drei offene Verfahren (EU-weit), sechs öffentliche Ausschreibungen (national) und zwei freihändige Vergaben.
- Die Fachanwendung des Kindertagesstätten-, Verwaltungs- und Reservierungssystems KIVAN konnte auch in 2019 erfolgreich weiterentwickelt und deutschlandweit vertrieben werden. KIVAN konnte 2019 vor dem Hintergrund der Funktionen und Module zum Technologieführer auf dem Markt entwickelt werden.
- Parallel zu den aktuellen Kundenprojekten wird die Produktweiterentwicklung der Fachanwendung intensiv vorangetrieben.
- Die Facility-Management-Anwendung FAMOS-LE ist im Rahmen des Ausbaus des zentralen Gebäudemanagements in der Stadt Leipzig als strategisches Produkt positioniert und wird in mehreren Ämtern der Stadt Leipzig betrieben. Es erfolgt eine zentrale Steuerung der Weiterentwicklung in enger Abstimmung zwischen der Lecos GmbH und der Stadt Leipzig.
- Das vierte Rollout der PC-Technik in der Verwaltung der Stadt Leipzig auf VVin10 konnte 2019 erfolgreich vorangetrieben werden.
- Es erfolgte auch 2019 eine kontinuierliche Erneuerung der Telekommunikationsanlagen in den Schulen der Stadt Leipzig, welche im Wesentlichen mit den durch die Stadt Leipzig durchgeführten Sanierungs- und Baußmaßnahmen verbunden wurden.
- Mit dem Projekt zur Einführung der Personalmanagementsoftware Loga in der L-Gruppe konnte 2019 ein Meilenstein zum Ausbau des Geschäftsfeldes erreicht werden. Mit der

Produktivsetzung eines ersten Mandanten zum 1. Juli 2019 konnte der weitere Ausbau 2019 konsequent vorangetrieben werden.

- Mit der Bestätigung des Konzeptes zum Aufbau einer „Digitalen Werkstatt“ mit der Stadt Leipzig wurde die Grundlage für eine Entwicklung von innovativen Lösungen für die Kunden der Stadt Leipzig gelegt. Dieses Konzept wurde 2019 umgesetzt und erste Prototypen entwickelt werden. Darüber hinaus konnte Ende 2019 bereits eine Roadmap für 2020 mit der Stadt Leipzig vereinbart werden.
- Unter dem Dach der ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT-Dienstleister e.G. wurde die Beteiligung an einer kommunalen Cloud fortgeführt und darin verschiedene Produkte bzw. Dienstleistungen eingestellt.
- Der Geschäftsführer Peter Kühne ist weiterhin Vorstandsvorsitzender der Vitako. Die Aufgabe wird ehrenamtlich wahrgenommen.
- Im Jahr 2019 wurde mit der Umstellung auf den neuen Grundsatz als Grundlage für die Re-Zertifizierung 2020 begonnen und das Überwachungsaudit im Rahmen der Zertifizierung nach ISO27001 auf Basis BSI-Grundsatz konnte erfolgreich durchgeführt werden.

Das Geschäftsjahr 2019 stand bei der Lecos GmbH intern im Zeichen der konsequenten Fortführung der stärkeren Ausrichtung an den steigenden Anforderungen der Kunden. Im Jahr 2019 ff. wurde die Weiterentwicklung der Lecos GmbH in einem kontinuierlichen Entwicklungsprozess weiter vorangetrieben. Dabei wird auch weiterhin der Fokus auf neue agile Methoden gesetzt. Ziel dabei ist es, die Zukunftssicherheit der Lecos GmbH zu stärken und die Arbeit der Lecos GmbH auf die kommenden Herausforderungen hin auszurichten. Dies ist von besonderer Bedeutung, da auch die Kunden der Lecos GmbH den Weg zu verändernden Vorgehensmodellen beschreiten und sich somit die Anforderungen an die Lecos verändern.

- Die seit 2013 geänderte Finanzierungsstrategie der Lecos GmbH, d. h. Finanzierung langfristiger Investitionen, wird konsequent weiterverfolgt. Ziel ist eine nachhaltige Steigerung der Eigenkapitalquote sowie eine Verteilung der Kostenbelastung durch hohe Erstinvestitionen. Damit wird einem Investitionsstau entgegengewirkt.
- Im Jahr 2019 wurde das strategische Unternehmenskonzept kontinuierlich geprüft und weiterentwickelt und im Aufsichtsrat kommuniziert. Der Aufsichtsrat wird in 2020 über die Umsetzung informiert sowie eine Aktualisierung geprüft. Ziel ist dabei die dauerhafte Sicherstellung des wirtschaftlichen Erfolges.

Lage der Gesellschaft

Ertragslage

Der Gesamtumsatz der Lecos GmbH betrug im Geschäftsjahr 2019 TEUR 28.373 und lag damit um TEUR 4.067 über dem Niveau des Geschäftsjahres 2018 (TEUR 24.306). Diese Entwicklung führte neben der Steigerung der Material-, Personal-, Abschreibungs- und Zinsaufwendungen zu einem Jahresüberschuss von TEUR 121 (Vj.: TEUR 48).

Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse nach Bereichen stellt sich im Wesentlichen wie folgt dar:

Anwendungsentwicklungs-/Betreuungsleistungen und Beratungsleistungen	34,35%
Endbenutzerbetreuung	26,35%
Basisinfrastruktur	23,74%
Druckdienstleistungen	6,26%
Telekommunikation	4,46%
Speicherkapazität, Serverbetreuung	2,42%
Lotus Notes/Mailuser	1,70%
Sonstiges	0,72%

Aktuell beträgt der Anteil des Umsatzes mit der Stadt Leipzig am Gesamtumsatz ca. 85 %, 9,9 % mit der KISA und der Komm24 GmbH 1,0 %. Die verbleibenden 4,1 % Umsatzanteile entfallen auf sonstige Kosten.

Im Materialaufwand werden vor allem Hardware und Telekommunikationsanlagen ausgewiesen, die sich aus Zusatzaufträgen ergeben und zum Weiterverkauf bestimmt sind. Den Hauptanteil hierbei haben Beschaffungen im Bereich Endgeräteservice (Präsentationstechnik, Tablets) und Telekommunikationstechniken für die Stadt Leipzig und die Ausstattung der Eigenbetriebe und Netz Leipzig GmbH mit aktiven Komponenten. Darüber hinaus sind auch die Leistungen für Datenfernübertragungen, Portoaufwendungen und umsatzrelevanten Fremdleistungen für Kundenprojekte zu benennen.

Die Steigerung der Personalaufwendungen ergibt sich im Wesentlichen aus Neueinstellungen, der Tarifierhöhung des TVöD (Tarifvertrag im öffentlichen Dienst) und Erhöhungen im Lecos Vergütungssystem.

Der sonstige betriebliche Aufwand enthält Aufwendungen für Leasing und Wartung für Hard- und Software, Leitungsmieten, Ausbildungs- und Reisekosten, Personaldienstleistungen und Raum mieten.

Das Betriebsergebnis beträgt TEUR 352 Vj.: TEUR 187) und liegt über dem Plan für 2019.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2019 wurde von folgenden einmaligen Vorgängen geprägt

- Umsatzerlöse aus der Leistungserbringung für die Europa- und Kommunalwahl (TEUR 412)
- Umsatzerlöse aus der Weiterberechnung von Tablets, Thinkpads, Medicalpads (TEUR 430)
- Erträge aus der Leasingfinanzierung des SAN (TEUR 182)
- Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 194).

Investitionen

Die Bilanz zum 31. Dezember 2019 weist einen Anstieg des Anlagevermögens aus. Hauptursache dafür ist die Beschaffung von Wirtschaftsgütern für die Erfüllung von Kundenaufträgen. Die Gesamtinvestitionen betragen im Geschäftsjahr 2019 TEUR 4.907.

Schwerpunkte waren auch 2019 Investitionen für neue Aufträge und Hardware für das Roll-Out in der Stadt Leipzig und insbesondere den Schulkabinetten.

Vermögens- und Finanzlage

Aufgrund einer konsequenten Liquiditätsüberwachung, einem regelmäßigen Forderungsmanagement und der planmäßigen Kreditaufnahme konnte die Zahlungsfähigkeit im Jahr 2019 gesichert werden.

Die Position der Rückstellungen ist geprägt durch die Aktualisierung von Rückstellungen, u. a. für Personalaufwendungen und Vertragsrisiken.

Die Gesellschaft verfügt über eine geordnete Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Zum Bilanzstichtag bestehen Kreditlinien in Höhe von TEUR 700, die nicht in Anspruch genommen wurden.

Risiko- und Chancenbericht

Das Risikomanagement der Gesellschaft stützt sich vor allem auf die Managementstruktur, das Planungssystem sowie die eingesetzten Berichts- und Informationssysteme. Die Ergebnisse und Maßnahmen des Risiko- und Schwachstellenmanagements aus den Berichts- und Informationssystemen liegen vor.

Das Berichtswesen wird ergänzt durch eine ständige Überwachung aller Finanzströme. Mit Hilfe dieses Risikomanagementsystems werden die Risikobetrachtungen durchgeführt und Strategien zur Risikominimierung entwickelt. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei durch eine tägliche Liquiditätsüberwachung gewährleistet. Dieses geschieht vor dem Hintergrund der unter 3.3 genannten teilweise hohen Forderungen gegen die Kunden zum Bilanzstichtag sowie der hohen Liquiditätsauswirkung durch die Zahlung der monatlichen Personalkosten und der erforderlichen Investitionen für die Umsetzung der Aufträge.

In 2014 wurde gemeinsam mit der Beratungsgesellschaft für Beteiligungsverwaltung Leipzig mbH (bbvl) eine Regelung zur internen Revision erarbeitet und durch den Geschäftsführer in Kraft gesetzt. Auf dieser Grundlage erfolgen seit 2015 jährliche Prüfungen, die auch 2019 unigsetzt wurden.

Der Aufsichtsrat wird über die Ergebnisse dieser Untersuchungen bei Bedarf zeitnah unterrichtet. Als Ergebnis dieser Risikoanalysen ergibt sich, dass wesentliche oder den Bestand des Unternehmens gefährdende Risiken derzeit nicht bestehen.

Angemessene, überschau- und beherrschbare Risiken werden bewusst getragen. Dies gilt auch für Preis- und Ausfallrisiken, gegen die sich die Lecos GmbH – aufgrund ihrer Kundenstruktur – nicht zusätzlich absichert. Geschäftsüblichen Liquiditätsschwankungen begegnet die Gesellschaft mit der Inanspruchnahme des Finanzmittelbestands sowie ggf. der Kreditlinien sowie der planmäßigen Aufnahme von Krediten für Investitionen. Unabhängig davon gewährleisten die Erlöse aus dem Betriebsleistungsvertrag mit der Stadt Leipzig und den Leistungsverträgen mit der KISA, dem Gewandhaus zu Leipzig sowie der SAKD (Sächsische Anstalt für kommunale Datenverarbeitung) eine kontinuierliche Liquiditätszufuhr.

Chancen für die Lecos GmbH bestehen in der Nutzung von kommunalen Umsätzen aus dem Gesellschafterumfeld, um damit zusätzliche Deckungsbeiträge zu gewinnen. Damit entstehen auch Synergien zur Absicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadt Leipzig durch Weiterentwicklung der IT als Grundlage für Rationalisierungen, Prozessoptimierungen und e-Government bzw. der Digitalisierung der Verwaltung, der Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Entwicklung, Einführung und Betreuung kommunaler Anwendungen sowie den weiteren Ausbau der Dienstleistungen für die Schulen.

Umweltschutz und Nachhaltigkeit

Um sich den Anforderungen der Berücksichtigung der Gesetze zum Umweltschutz zu stellen, hat die Lecos GmbH sich an dem Wettbewerb "Bundeshauptstadt im Klimaschutz 2010" der deutschen Umwelthilfe (DUH) beteiligt. Die Lecos GmbH hat 2010 einen Sonderpreis für ihr neues Primärrechenzentrum erhalten. Gewürdigt wurden damit die durch Modernisierung und Konsolidierung der Rechenzentrumstechnik erzielten Energieeinsparungen. Das systematische Vorgehen im Bereich der Klimatisierung wurde auch auf alle weiteren Bereiche der energierelevanten Wirkungskette übertragen. Von den Applikationen und dem Daten-Management über die IT-Hardware und Stromversorgung bis hin zur Kühlung und Gebäudeplanung sind Möglichkeiten zur Optimierung der Energieeffizienz gesucht und Einsparpotenziale konsequent umgesetzt worden.

Im Rahmen von Ausschreibungen, wie auch bei sonstigen Investitionen für die IT sowie bei der Erneuerung des Fuhrparks, berücksichtigt die Lecos GmbH die gesetzlich vorgesehenen und aktuellen Umweltschutzrichtlinien.

In 2019 wurde gern. § 8 EDL-G wiederholt ein Energieaudit nach DIN 16247 durchgeführt mit dem Ziel, die Verbesserung der Energieeffizienz sowie Senkung des Energieverbrauchs unter fachlicher Betreuung zu erreichen. Die Überprüfung und Fortschreibung der gesteckten Ziele erfolgt alle 4 Jahre. In den erfassten Verbrauchsgruppen sind die Kosten für Strom mit rund 79 % der größte Kostenblock, gefolgt von 17 % für Fernwärme und Transport (4 %). Die größten Verbraucher USV und RLT-Anlagen werden als sehr gut und energieeffizient eingeschätzt. In Folge des Beschlusses der Bundesregierung zum Klimapakete ist die Bepreisung von CO₂ eingeleitet. In Folge ist zu erwarten, dass Strom mit Beginn der Bepreisung ab 2021 schrittweise teurer werden wird. Maßnahmen zur kosteneffizienten Umgehung der Kostensteigerungen können hierbei Beachtung bei der Vertragsgestaltung mit den Energielieferanten auf die Umsetzung der CO₂ Bepreisung bzw. Bezug von erneuerbaren Energieträgern als auch Einsatz von Technologien für die Nutzung erneuerbarer Energien (bspw. Solar, Photovoltaik u. a.) finden. Geeignete Förderprogramme werden auch zukünftig auf deren Teilnahmerechtigungen der Lecos GmbH geprüft und können Maßnahmen zur Minimierung der erwarteten Kostensteigerungen unterstützen.

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft (Prognosebericht)

Die IT-Branche rechnet vor dem Hintergrund der anstehenden Digitalisierung der Gesellschaft und der Verwaltung mit einer steigenden Nachfrage für das Jahr 2020 ff. An diesen Marktentwicklungen will die Lecos GmbH auch im Jahr 2020 angemessen partizipieren.

Konkretisiert ergeben sich für die Lecos GmbH nachstehende Ziele, deren sukzessive Umsetzung in der Wirtschaftsplanung 2020 ff. abgebildet ist:

- Absicherung der Grundversorgung der Stadt Leipzig mit IT-Technik und -Services,
- Konsequente Ausnutzung von Einkaufsvorteilen und deren Weitergabe an die Stadt Leipzig,
- Nutzung von kommunalen Umsätzen im Gesellschafterumfeld zur Gewinnung zusätzlicher Deckungsbeiträge,
- Absicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadt Leipzig durch Weiterentwicklung der IT als Grundlage für Digitalisierung der Verwaltung,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Entwicklung, Einführung und Betreuung kommunaler Anwendungen,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Digitalisierung von Dokumenten und Akten im kommunalen Umfeld,
- Ausbau der Leistungen für die Komm24 GmbH,
- Ausbau des Druckoutput-Volumens und Entwicklung der Lecos GmbH zu einem kompetenten und wirtschaftlichen Anbieter in diesem Bereich,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für Betriebsleistungen, Consulting für IT-Dienstleistungen und Servicemanagement im kommunalen Umfeld,
- Vermarktung von Know-how im Bereich Anwendungsentwicklung,
- Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen in der Region.

Darüber hinaus werden Anstrengungen unternommen, auch im Jahr 2020 innerhalb des Gesellschafterumfeldes (Eigenbetriebe der Stadt Leipzig, Stadtkonzern) die Zahl der Kunden zu erhöhen und das Portfolio für die Stadt Leipzig zu erweitern.

Für das Geschäftsjahr 2020 sind Neuinvestitionen in Höhe von TEUR 5.500 geplant.

Eine abschließende Verteilung der Investitionen auf Darlehen, Leasing oder Eigenmittel wird unterjährig unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Entwicklung der Lecos GmbH gesteuert und entschieden. Die aktuellen Werte sichern den Gestaltungsspielraum ab.

Der Wirtschaftsplan der Lecos GmbH geht für 2020 von einem Umsatzvolumen von TEUR 29.924, einem positiven Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von TEUR 273 und liquiden Mitteln von TEUR 1.564 aus. Darüber hinaus ist ein Personalaufbau von 24 Stellen im Jahr 2020 geplant, um die steigenden Anforderungen umsetzen zu können. Dies resultiert neben fachlichen Themen auch aus der Erweiterung der betreuten Nutzer (z. B. durch die Kulturhäuser und die Schulen).

Auf Basis der aktuellen Erkenntnisse kann die Ausbreitung des Corona Virus auch Konsequenzen auf die Erreichung der Prognosen und Ziele des Geschäftsjahres 2020 haben. Beeinträchtigungen im Prozess der Leistungserstellung und/oder Einnahme- und damit einhergehende Ergebnisausfälle können daher nicht vollständig ausgeschlossen werden. Art und Umfang der Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Lecos lassen sich aktuell nicht zuverlässig abschätzen.

3.3 ProVitako eG (vorläufige Zahlen - finale Fassung liegt bis 26.6.2020 nicht vor)

Im Jahr 2012 erwarb KISA 10 Geschäftsanteile an der ProVitako eG.

3.3.1 Beteiligungsübersicht

Name:	ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT-Dienstleister eG
Anschrift:	Markgrafenstraße 22 10117 Berlin
Telefon:	030 2063156-0
Homepage:	www.provitako.de
Rechtsform:	Eingetragene Genossenschaft
Stammkapital:	205.500 EUR
Anteil KISA:	5.000 EUR

Unternehmensgegenstand

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung beim Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe durch kooperatives Einkaufsmarketing für die Mitglieder sowie weiterer Servicedienstleistungen. KISA und somit auch die Kunden von KISA profitieren an den von der ProVitako eG aus geschriebenen Rahmenverträgen, insbesondere bei der Beschaffung von Hardware.

3.3.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der ProVitako eG liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- Sonstige Zuschüsse: 0 €
- Übernommene Bürgschaften: 0 €
- Sonstige Vergünstigungen: 0 €.

KISA ist Genossenschaftsmitglied in der ProVitako eG. Die ProVitako eG erhält bei Einkäufen von Technik eine Provision von 0,9 %.

3.3.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2019 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Unternehmensgegenstand/öffentlicher Zweck

Der Zweck der Genossenschaft ist die wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder. Dies geschieht durch den gemeinsamen Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen für die Genossenschaftsmitglieder. ProVitako unterstützt darüber hinaus die Mitglieder durch kooperatives Einkaufsmarketing sowie weitere Serviceleistungen, wie z. B. Schulung, Beratung und Betreuung in Unternehmensfragen.

Geschäftsverlauf 2019

Die Gesellschaft finanziert sich aus einer Marge, die auf den Bezug von Leistungen der geschlossenen Rahmenverträge fakturiert wird. Die IT-Branche hat sich auch im vergangenen Jahr der gesamtwirtschaftlichen Konjunktur entsprechend entwickelt. Im Bereich der kommunalen IT ist weiterhin ein deutlicher Anstieg der Nachfrage nach Hard- und Software zu verzeichnen. Dies ist neben den üblichen Ersatzbeschaffungen auf die zunehmende Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung und insbesondere auf die Ausstattung der Schulen zurückzuführen. Darüber hinaus profitiert die ProVitako eG an dem weiterhin wachsenden Interesse an Kooperationen und gemeinsamen Ausschreibungen mit dem Ziel durch Mengenbündelung Synergieeffekte zu erzielen. Dies ließ sich in der ProVitako durch eine größere Beteiligung an den gemeinsamen Ausschreibungen erkennen.

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2019 wurden gebündelte Beschaffungsbedarfe in den Bereichen Microsoft Lizenzen und Apple Komponenten in gemeinsamen Ausschreibungen veröffentlicht.

Auch im Bereich der Inhouse-Beziehungen des Leistungsaustauschs zeigte sich ein stetig steigendes Interesse daran, Leistungen aus dem Verbund zu beziehen.

Insgesamt ist erneut festzustellen, dass ProVitako weiter an Aufmerksamkeit bei den Vitako-Mitgliedern, die exklusiv Mitglieder der Genossenschaft werden können, gewonnen hat und durch das hohe Vergabevolumen immer stärker von den potentiellen Anbietern am Markt wahrgenommen wird. Die Mitglieder kommen mit eigenen Vorschlägen für weitere Bündelungen auf die Genossenschaft zu, Vergabepfanungen werden gemeinsam entwickelt und sie beteiligten sich an den laufenden Aktivitäten.

Zur Unterstützung der laufenden Geschäftstätigkeiten wurde die Geschäftsstelle am Standort Siegburg im Geschäftsjahr 2019 personell aufgestockt.

3.4 Komm24 GmbH

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Komm24 mit Sitz in Dresden (HRB 39020). KISA hält zum Stichtag 31. Dezember 2019 einen Anteil von 20 %.

3.4.1 Beteiligungsübersicht

Name:	Komm24 GmbH
Anschrift:	Semperstraße 2 01069 Dresden
Telefon:	0351 21391030
Homepage:	www.komm-24.de
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Stammkapital:	25.000 EUR
Anteil KISA:	5.000 EUR (20 %)

Unternehmensgegenstand

Die Komm24 GmbH ist eine im Jahr 2019 gegründete gemeinsame Tochter der kreisfreien Städte Chemnitz und Dresden, der Lecos GmbH sowie dem Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) und der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung (SAKD) und hat laut Gesellschaftsvertrag vom 17. Juni 2019 den Unternehmenszweck, gemeinsame Vorhaben der sächsischen Kommunen insbesondere zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) und der E-Government-Gesetze des Bundes sowie des Freistaates Sachsen zu realisieren sowie andere IT-Leistungen für ihre Gesellschafter zu erbringen.

Ihr Geschäftsmodell besteht darin, dass sie Aufträge von der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung (SAKD) oder auch anderen Gesellschaftern erhält und dafür wiederum andere, leistungsfähige Gesellschafter heranzieht und beauftragt. Dazu benötigt sie außer einem Geschäftsführer kein eigenes, angestelltes Personal. Sämtliche Produktions- wie Verwaltungsleistungen werden durch die dafür beauftragten Partner/ Gesellschafter erbracht.

Die Komm24 hat ihren Sitz in Dresden und keine weiteren Standorte.

Im abgelaufenen Rumpfgeschäftsjahr fanden 2 Aufsichtsratssitzungen sowie eine satzungsgemäße Versammlung der Gesellschaftervertreter statt.

3.4.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der Komm24 liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- Sonstige Zuschüsse: 0 €

- Übernommene Bürgschaften: 0 €
- Sonstige Vergünstigungen: 0 €.

3.4.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2019 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Durch die Verabschiedung des Onlinezugangsgesetzes im Jahr 2017 sind alle öffentlichen Einrichtungen verpflichtet, ihre Dienstleistungen für ihre Kunden über einen elektronischen Eingangskanal anzubieten.

Angesichts der zunehmenden Digitalisierung der Gesellschaft und nahezu aller wirtschaftlichen Bereiche bekommen darüberhinaus IT-Dienstleister, die in der Lage sind, hierbei mit Know-how, Produkten und Erfahrung zielgerichtet zu unterstützen, eine immer größere Bedeutung.

Wir gehen davon aus, dass in den nächsten Jahren ein immer stärkerer Bedarf an Leistungen für die Digitalisierung der Verwaltungen in Sachsen, Deutschland und weltweit entsteht und befriedigt werden muss. Insofern ist die Komm24 – auch unabhängig von der aktuellen Coronakrise – bestens aufgestellt.

Im Gegenteil, wir gehen davon aus, dass der Trend zu Remote-Arbeit sich auch generell verstärken wird und die Digitalisierung von Verwaltungsleistungen in diesem Zusammenhang noch viel stärker als bisher vorangetrieben wird.

Geschäftsverlauf und Lage

Die Komm24 GmbH wurde am 17. Juni 2019 gegründet und am 10. Juli 2019 im Handelsregister des Amtsgerichts Dresden unter HRB 39020 eingetragen.

In den ersten Monaten nach Gründung ging es vor allem darum, die Leistungs- und Rechtsbeziehungen zu den Hauptpartnern, den Gesellschaftern zu konkretisieren und inhaltlich auszugestalten. Zwar waren im Vorfeld der Gründung schon wesentliche Punkte diskutiert und in Angriff genommen wurden, da jedoch entscheidende Geschäftsgrundlagen wie die Zustimmung der Gremien der Gesellschafter und der Zuwendungsvertrag zwischen Staatskanzlei und SAKD erst kurz vor der notariellen Gründung feststanden, konnten direkte Planungs- und Umsetzungsschritte wie die Einstellung von bzw. Zuweisung von Personal auf Seiten der Entwicklungsdienstleister erst sehr kurzfristig angegangen werden. Insofern waren in den ersten Monaten entsprechende Berater- und Entwicklerkapazitäten aufzubauen und zu strukturieren.

Darüberhinaus erwies es sich erwartungsgemäß als aufwendig, die über verschiedene Standorte und Organisationen verteilten Mitarbeiter mit einem einheitlichen, zum Teil völlig neuen und nicht etablierten Vorgehensmodell (OZG-Leitfaden), neuen Tools usw. zu integrieren, zudem kam es an der Schnittstelle zum Hauptauftraggeber SAKD anfangs immer wieder zu Klärungsbedarf.

a) Ertragslage

Somit wurden im Endeffekt gegenüber der Planung für das Rumpfgeschäftsjahr 2019 (1.470 TEuro) deutlich niedrigere Umsatzerlöse (651 TEuro) erreicht. Zusätzliche (ursprünglich nicht im Wirtschaftsplan vorgesehene) Erlöse aus ergänzenden Betriebsleistungen für den Integrationsdienst für die SAKD und Leistungsvermittlungen zwischen den Gesellschaftern (EBIT Dresden und Lecos) glichen jedoch einen Teil der Lücke bei den OZG-Vorhaben aus.

Infolge des verringerten Umsatzes konnte auch das Ergebnis gegenüber dem Planansatz nicht erreicht werden. Es lag schließlich bei -15 TEuro.

Ein Vergleich mit dem Vorjahr ist aufgrund der erst zum 3. Quartal erfolgten Geschäftsaufnahme nicht möglich.

b) Finanzlage

Die Finanzlage wird als gut eingeschätzt. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt im Berichtsjahr 10,5 TEuro.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beträgt 100 TEuro (Einzahlung Kapitalrücklage). Der Gesamtcashflow beträgt 110,5 TEuro.

c) Vermögenslage

wesentliche Bilanzposten

Aktiva	TEuro
kurzfristige Vermögenswerte	776
liquide Mittel	135
Passiva	
Eigenkapital	110
Rückstellungen	5
kurzfristige Verbindlichkeiten	796
Bilanzsumme	911

Das gesamte Eigenkapital beläuft sich zum Ende des Geschäftsjahres auf 110 TEuro. Die Eigenkapitalquote liegt bei 12 % und somit in der Größenordnung vergleichbarer Unternehmen der Branche.

Gesamtaussage

Unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage schätzen wir als stabil und gesichert ein.

Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie die Rückstellungen sind durch die Forderungen und liquiden Mittel gedeckt.

Prognosebericht

Für das Wirtschaftsjahr 2020 erwarten wir insgesamt eine Entwicklung entsprechend des Planes. Mit dem Auftraggeber SAKD ist die Entwicklung von insgesamt 55 unterschiedlichen Themenfeldern verabredet, welche in diesem angegangen und über verschiedene IT-Dienstleistungsverträge beauftragt werden. Das Gesamt(umsatz-)volumen hierfür wird auf ca. 2,4 Mill. Euro eingeschätzt. Zusätzlich wurden durch die LH Dresden Druckleistungen in Höhe von ca. 350 TEuro beauftragt. Darüberhinaus werden auch mit bestimmten Kunden auch Betriebsleistungen für die entwickelten OZG-Produkte über die Gesellschaft abgewickelt werden. Vor diesem Hintergrund wird ein positives Jahresergebnis in Höhe von 32,5 TEuro erwartet.

Durch die seit März in Deutschland und weltweit aufgetretene Corona-Pandemie erwarten wir zur Zeit zwar gewisse Beeinträchtigungen bzw. Verschiebungen in der Durchführung von OZG-Werkstätten, dafür müssen zum Teil neue Formate genutzt werden. Insgesamt gehen wir derzeit davon aus, dass alle Leistungen durch die beauftragten Dienstleister in vollem Umfang erbracht werden können.

Chancen- und Risikobericht

a) Risiken aus operativer Tätigkeit

Umfeld-/ Marktrisiken

Bezüglich des politischen und gesellschaftlichen Umfelds sehen wir derzeit keine wesentlichen Risiken. Die gesetzlichen Anforderungen an Onlinezugänge für Verwaltungsleistungen für Bürger und Unternehmen sind nicht rückholbar und auch die Kunden fordern diese immer stärker ein.

Die Risiken aus der Corona-Pandemie werden – wie bereits vorn festgestellt – für beherrschbar eingeschätzt, da der Großteil der Arbeiten aus dem Homeoffice oder in kleineren Zusammenkünften erledigt werden kann.

Ein gewisses Risikopotenzial besteht darin, dass verschiedene Kommunen, also die potenziellen Endkunden der durch Komm24 entwickelten und bereitgestellten Antragsassistenten, in der Zwischenzeit durch kommerzielle Wettbewerber angeworben werden und in größerem Stil deren jeweiligen Formulare bzw. Lösungspakete nutzen. Hier gilt es also, möglichst rasch eigene Lösungen anbieten zu können und Marketing und Vertrieb im Verbund mit den Gesellschaftern aufzubauen.

Risiken in den Leistungsbeziehungen

Die Gesellschaft verfügt über kein eigenes Personal zur Erbringung der geplanten Leistungen. In sofern ist sie darauf angewiesen, dass ihre Dienstleister über genügend qualifiziertes und engagiertes Personal verfügen und dieses im erforderlichen Umfang für die vereinbarten Projekte und zunehmend erforderlichen Betriebsleistungen bereitgestellt werden. Angesichts des relativ

engen Personalmarktes für IT-Fachspezialisten ist dies eine ständige Herausforderung, welche im wesentlichen durch die jeweiligen Dienstleister wahrgenommen wird.

b) Risikomanagementsystem

Alle erkennbaren Risiken werden laufend identifiziert und in zweimonatlichen Beratungen und Abstimmungen mit den Verantwortlichen der Gesellschafter dargelegt und erforderliche Maßnahmen gemeinsam abgestimmt und festgelegt.

Die Maßnahmen werden durch die Vertreter der Gesellschafter fortlaufend kontrolliert. Die Geschäftsführung schätzt die Risiken insgesamt als überschaubar ein und geht derzeit davon aus, dass sie keinen nennenswerten negativen Einfluss auf die Entwicklung der Gesellschaft haben werden.

c) Chancen

Durch die Digitalisierung in allen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bereichen werden nach unserer Einschätzung auch die Anforderungen, aber auch die Chancen für die Komm24 erheblich wachsen.

Auch durch die gegenwärtige Corona-Krise sehen wir, dass Akzeptanz und damit auch die Erwartung an digitale Kommunikation enorm steigt und konkreter Bedarf an Leistungen für die Digitalisierung der Verwaltungen in Sachsen entsteht. Dafür ist die Komm24 im Verbund mit ihren Gesellschaftern und Dienstleistern gut aufgestellt.

d) Einschätzung

Die Perspektiven für die Entwicklung des Unternehmens sind aus Sicht der Geschäftsführung durch die langfristige Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern als Auftraggeber und Lieferanten sowie den Zuwendungsvertrag der SAKD mit dem Freistaat Sachsen bis zum Jahr 2025 für die Bereitstellung der Onlinedienstleistungen der Kommunen gesichert. Somit ist nach Einschätzung der Geschäftsführung auch in den kommenden Geschäftsjahren mit einer stabilen Unternehmensentwicklung zu rechnen. Bestandsgefährdende Risiken sind aktuell nicht ersichtlich.

Allerdings wird sich bei der erwarteten zunehmenden Nachfrage und sich erweiterndem Leistungsspektrum und -umfang auch zunehmend die Frage nach Änderungen am konstitutiven Geschäftsmodell stellen, hinsichtlich des Aufbaus von eigenem Personal und Strukturen.

3.4.4 Organe

Der Aufsichtsrat setzte sich im Rumpfgeschäftsjahr 2019 wie folgt zusammen:

Herr Sven Schulze, Bürgermeister Dezernat 1, Stadt Chemnitz	Vorsitzender
Herr Uwe Albrecht, Bürgermeister Dezernat 7, Stadt Leipzig	Stellvertreter
Herr Andreas Bitter, Geschäftsführer KISA	Aufsichtsratsmitglied
Herr Thomas Weber, Direktor SAKD	Aufsichtsratsmitglied
Herr Prof. Dr. Michael Breidung, Betriebsleiter EB-IT	Aufsichtsratsmitglied
Dienstleistungen, Stadt Dresden	Aufsichtsratsmitglied

4 Anteile der mittelbaren Beteiligung der Verbandsmitglieder zum Stichtag 31.12.2019

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
1	LRA Altenburger Land	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
2	LRA Dahme-Spreewald	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
3	LRA Erzgebirgskreis	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
4	LRA Görlitz	30	1,243	745,65 €	248,55 €	62,14 €
5	LRA Gotha	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
6	LRA Leipzig	30	1,243	745,65 €	248,55 €	62,14 €
7	LRA Meißen	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
8	LRA Nordsachsen	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
9	LRA Saale-Orla-Kreis	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
10	LRA Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
11	LRA Vogtlandkreis	30	1,243	745,65 €	248,55 €	62,14 €
12	LRA Weimarer Land	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
13	LRA Zwickau	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
14	SV Altenberg	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
15	SV Annaberg-Buchholz	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
16	SV Aue-Bad Schlema	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
17	SV Augustusburg	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
18	SV Bad Dübener	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
19	SV Bad Lausick	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
20	SV Bad Muskau	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
21	SV Bad Schandau	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
22	SV Bautzen	30	1,243	745,65 €	248,55 €	62,14 €
23	SV Belgern-Schildau	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
24	SV Bernstadt a. d. Eigen	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
25	SV Böhlen	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
26	SV Borna	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
27	SV Brandis	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
28	SV Burgstädt	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
29	SV Chemnitz	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
30	SV Coswig	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
31	SV Crimmitschau	30	1,243	745,65 €	248,55 €	62,14 €
32	SV Dahlen	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
33	SV Delitzsch	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
34	SV Dippoldiswalde	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
35	SV Döbeln	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
36	SV Dohna	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
37	SV Dommitzsch VG	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
38	SV Elterlein	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
39	SV Frankenberg/Sa.	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
40	SV Frauenstein	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
41	SV Freiberg	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
42	SV Freital	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
43	SV Geyer	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
44	SV Glashütte	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
45	SV Glauchau	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
46	SV Görlitz	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
47	SV Grimma	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
48	SV Gröditz	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
49	SV Groitzsch	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
50	SV Großenhain	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
51	SV Großröhrsdorf	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
52	SV Großschirma	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
53	SV Hainichen	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
54	SV Hartenstein	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
55	SV Hartha	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
56	SV Harzgerode	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
57	SV Heidenau	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
58	SV Hohenstein-Ernstthal	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
59	SV Hohnstein	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
60	SV Hoyerswerda	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
61	SV Kirchberg	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
62	SV Kitzscher	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
63	SV Klingenthal	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
64	SV Königstein	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
65	SV Landsberg	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
66	SV Lauter-Bernsbach	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
67	SV Leipzig	30	1,243	745,65 €	248,55 €	62,14 €
68	SV Leisnig	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
69	SV Limbach-Oberfrohna	30	1,243	745,65 €	248,55 €	62,14 €
70	SV Lommatzsch	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
71	SV Löbnitz	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
72	SV Markneukirchen	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
73	SV Markranstädt	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
74	SV Meerane	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
75	SV Meißen	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
76	SV Mittweida	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
77	SV Mügeln	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
78	SV Naumburg	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
79	SV Naunhof	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
80	SV Niesky	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
81	SV Nossen	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
82	SV Oberlungwitz	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
83	SV Oelsnitz/Erzgeb.	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
84	SV Ostritz	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
85	SV Pegau	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
86	SV Pirna	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
87	SV Plauen	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
88	SV Pulsnitz	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
89	SV Rabenau	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
90	SV Radeberg (Große Kreis- stadt)	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
91	SV Radebeul (Große Kreis- stadt)	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
92	SV Radeburg	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
93	SV Regis-Breitungen	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
94	SV Reichenbach/ Vogtland	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
95	SV Reichenbach/O.L.	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
96	SV Riesa (Große Kreisstadt)	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
97	SV Roßwein	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
98	SV Rötha	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
99	SV Rothenburg/O.L.	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
100	SV Sayda	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
101	SV Schkeuditz	30	1,243	745,65 €	248,55 €	62,14 €
102	SV Schöneck/Vogtl.	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
103	SV Schwarzenberg/ Erzgeb. (f. GV Pöhla)	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
104	SV Stollberg/Erzgeb.	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
105	SV Stolpen	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
106	SV Strehla	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
107	SV Taucha	30	1,243	745,65 €	248,55 €	62,14 €
108	SV Thalheim (Erzgeb.)	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
109	SV Tharandt	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
110	SV Torgau (f. Pflückuff)	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
111	SV Trebsen/Mulde	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
112	SV Treuen	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
113	SV Waldheim	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
114	SV Weimar	30	1,243	745,65 €	248,55 €	62,14 €
115	SV Weißenberg	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
116	SV Weißwasser/O.L.	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
117	SV Werdau	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
118	SV Wildenfels	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
119	SV Wilkau-Haßlau	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
120	SV Wilsdruff	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
121	SV Wolkenstein	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
122	SV Wurzen	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
123	SV Zittau (f. GV Hirschfelde)	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
124	SV Zschopau	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
125	SV Zwenkau	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
126	SV Zwönitz	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
127	GV Amtsberg	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
128	GV Arnsdorf	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
129	GV Auerbach/Erzgebirge	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
130	GV Bannewitz	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
131	GV Belgershain	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
132	GV Borsdorf	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
133	GV Boxberg/O.L.	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
134	GV Breitenbrunn/Erzgeb.	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
135	GV Burkau	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
136	GV Burkhardtsdorf	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
137	GV Callenberg	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
138	GV Claußnitz	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
139	GV Crottendorf	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
140	GV Diera-Zehren	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
141	GV Doberschau-Gaußig	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
142	GV Dorfhain	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
143	GV Dürrröhrsdorf-Dittersbach	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
144	GV Ebersbach (01561)	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
145	GV Elstertrebnitz	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
146	GV Eppendorf	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
147	GV Erlau	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
148	GV Frankenthal	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
149	GV Gablenz	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
150	GV Glaubitz	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
151	GV Göda	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
152	GV Gohrisch	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
153	GV Großharthau	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
154	GV Großpösna	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
155	GV Großpostwitz/O.L.	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
156	GV Großschönau	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
157	GV Grünhainichen (f. GV Borsendorf)	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
158	GV Hähnichen	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
159	GV Hainewalde	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
160	GV Hartmannsdorf	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
161	GV Hartmannsdorf-Reichenau	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
162	GV Hirschstein	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
163	GV Hochkirch	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
164	GV Hohendubrau	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
165	GV Kabelsketal	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
166	GV Käbschütztal	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
167	GV Klingenberg	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
168	GV Klipphausen	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
169	GV Königswartha	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
170	GV Kottmar	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
171	GV Krauschwitz	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
172	GV Kreba-Neudorf	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
173	GV Kreischa	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
174	GV Krostitz	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
175	GV Kubschütz	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
176	GV Laußig	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
177	GV Leubsdorf	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
178	GV Leutersdorf	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
179	GV Lichtenau	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
180	GV Lichtentanne	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
181	GV Liebschützberg	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
182	GV Löbnitz	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
183	GV Lohsa	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
184	GV Lossatal	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
185	GV Machern	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
186	GV Malschwitz	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
187	GV Markersdorf	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
188	GV Mildenau	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
189	GV Mockrehna	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
190	GV Moritzburg	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
191	GV Mücka	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
192	GV Müglitztal	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
193	GV Muldenhammer	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
194	GV Neschwitz	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
195	GV Neuensalz	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
196	GV Neuhausen/Erzgeb.	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
197	GV Neukieritzsch	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
198	GV Neukirchen	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
199	GV Neustadt/Vogtl.	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
200	GV Niederau	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
201	GV Nünchritz	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
202	GV Obergurig	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
203	GV Oderwitz	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
204	GV Ottendorf-Okrilla	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
205	GV Otterwisch	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
206	GV Petersberg (f. VG Götsche- tal-Petersb.)	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
207	GV Pöhl	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
208	GV Priestewitz	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
209	GV Puschwitz	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
210	GV Quitzdorf am See	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
211	GV Rackwitz	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
212	GV Rammenau	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
213	GV Rathen, Kurort	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
214	GV Reinhardtsdorf-Schöna	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
215	GV Reinsberg	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
216	GV Reinsdorf	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
217	GV Rietschen	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
218	GV Rosenbach (f. VV Rosen- bach)	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
219	GV Schleife	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
220	GV Schmölln-Putzkau	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
221	GV Schönau-Berzdorf a. d. Ei- gen	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
222	GV Schönfeld	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
223	GV Schwepnitz	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
224	GV Sehmatal	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
225	GV Steinberg	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
226	GV Steinigtwolmsdorf	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
227	GV Striegistal	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
228	GV Tannenberg	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
229	GV Taura	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
230	GV Teutschenthal (f. VG Würde/Salza)	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
231	GV Thiendorf	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
232	GV Trossin	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
233	GV Wachau	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
234	GV Waldhufen	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
235	GV Weinböhlen	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
236	GV Weischlitz / Burgstein	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
237	GV Weißkeißel	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
238	GV Wermisdorf	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
239	GV Wiedemar	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
240	GV Zeithain	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
241	VV Diehsa	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
242	VV Eilenburg-West	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
243	VV Jägerswald	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
244	Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien GmbH	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
245	ZV Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
246	Schulverband Treuener Land	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
247	AZV Elbe-Floßkanal	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
248	AZV „Oberer Lober“	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
249	AZV „Schöpsaue“ Rietschen	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
250	AZV "Gemeinschaftskläranlage Kalkreuth"	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
251	AZV „Untere Zschopau“	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
252	AZV "Unteres Pließnitztal-Gaule"	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
253	AZV „Weiße Elster“	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
254	AZV „Wilde Sau“ Wilsdruff	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
255	ZV RAVON	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
256	ZV Regionaler Planungsverband Oberlausitz-Niederschlesien	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
257	Trink-WZV Mildenaue-Streckenwalde	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
258	ZV WAZV „Mittlere Wesenitz“ Stolpen	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
259	ZV Abfallwirtschaft Oberes Elbtal Dresden	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
260	ZV „Parthenaue“	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
261	ZV WALL	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
262	JuCo-Soziale Arbeit gGmbH	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
263	Kommunaler Versorgungsverband Sachsen	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
264	Kommunaler Sozialverband Sachsen	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
265	Kulturbetriebgesellschaft Meißen Land mbH	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
266	Lecos GmbH	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
267	Stadtwerke Schkeuditz	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
268	Wasser Abwasser Betriebsgesellschaft Coswig mbH	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
269	Stiftung lebendige Gemeinde Neukieritzsch	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
270	Gesellsch.f.soziale Betreuung Bona Vita	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
	Gesamt 2019:	2414	100	60.000,00 €	20.000,00 €	5.000,00 €